

ABHANDLUNGEN
DER
K. K. ZOOLOGISCH-BOTANISCHEN GESELLSCHAFT IN WIEN.
BAND VII, HEFT 1.

(HERAUSGEGEBEN MIT UNTERSTÜTZUNG DES K. K. MINISTERIUMS FÜR KULTUS UND UNTERRICHT.)

MONOGRAPHIE
DER
DICTYOPHORINEN
(HOMOPTERA)

VON
DR. L. MELICHAR.

MIT 5 TAFELN.

EINGEREICHT IM JÄNNER 1912. — AUSGEGEBEN AM 1. DEZEMBER 1912.

(ALLE RECHTE VORBEHALTEN.)

WIEN.
VERLAG DER K. K. ZOOL.-BOTAN. GESELLSCHAFT.
1912.

Subfam. *Dictyophorinae*.

Dictyophoroides, part., Spin. Ann. Soc. Ent Fr. VIII, pag. 283 (1839). — Pseudophanides, part., Am. et Serv. Hem. pag. 502 (1843). — Dictyopharida Stål Hem. Afr. IV, pag. 129 (1866). — Dictyopharina Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. pag. 744 (1870). Atkins, I. A. S. Beng. LV, pag. 22 (1886). — Dictyopharidae Melich. Hom. Faun. Ceylon pag. 17 (1903). — Dictyopharinae Dist. Faun. of Brit. Ins. III, pag. 236. (1906).

Die Charakteristik der großen Subfamilie der Dictyophorinen läßt sich nicht mit wenigen Worten ausdrücken. Dieselbe ist ein Komplex von Merkmalen, welche bei den verschiedenen Gruppen dieser Subfamilie mehr oder weniger in den Vordergrund treten.

Der Kopf ist gewöhnlich schmaler als der Thorax, häufig in einen mehr oder weniger langen Fortsatz vorgezogen. Zuweilen aber fehlt der Kopffortsatz, der Scheitel ist kurz, über den Vorderrand der Augen nicht verlängert oder nur wenig vorgezogen, die Seitenränder gekielt oder geschärft und aufgerichtet. Der Kopffortsatz selbst zeigt eine verschiedene Form. Derselbe ist entweder konisch, zylindrisch oder stielartig, zuweilen am Ende verbreitert oder keulenförmig aufgetrieben, nach vorn oder nach oben gerichtet oder geknickt und nach oben gekrümmt. Nicht selten entspringt der Kopffortsatz nicht aus der ganzen Kopfmasse, sondern ist förmlich in den Kopf eingefügt (Dictyopharoides) oder mit dem Kopf gelenkartig verbunden (Pibrocha, Dorysarthrus). Das Vorhandensein eines Gelenkes wurde von Dr. Horváth bestritten, jedoch von Oshanin an lebenden Tieren nachgewiesen. (Siehe bei Gat. Dorysarthrus). Der Kopffortsatz ist nicht das charakteristische Merkmal dieser Subfamilie, wenngleich viele Gattungen derselben durch einen mehr oder weniger langen Kopffortsatz sich auszeichnen.

Die Stirn ist gewöhnlich länglich, schmal, mit ein bis drei Kielen versehen, welche die ganze Stirnfläche durchlaufen oder nach unten abgekürzt sind. Wenn drei Kiele vorhanden sind, so sind die Seitenkiele oben bogenförmig oder unter spitzem Winkel miteinander verbunden. Die zwischen den Seitenkielen liegende Fläche tritt zuweilen aus der Stirnebene etwas hervor.

Der Clypeus ist länglich dreieckig, in der Mitte stets gekielt. Das Rostrum gewöhnlich sehr lang, die Hinterhüften überragend, mitunter die Hinterleibsspitze erreichend, selten kurz.

Die Augen sind oval, unten nicht ausgebuchtet, dem Pronotum anliegend oder freiliegend, zuweilen am Hinterrande durch einen kallösen Wulst begrenzt oder durch eine flache Stützplatte oder einen stumpfen Dorn gestützt. Auf der Kopfseite unterhalb des Auges befindet sich eine Ocelle, oder die Ocellen fehlen gänzlich. Die Fühler sind gewöhnlich kurz, kugelförmig, pilzartig, abgeflacht, selten zylindrisch.

Das Pronotum ist gewöhnlich schmal, der Vorderrand lappenartig oder stumpfeckig zwischen den Augen vorgezogen. Der Hinterrand stumpfwinkelig ausgeschnitten, mitunter stark ausgebuchtet. Das Pronotum ist mit drei Kielen versehen, von welchen die Seitenkiele häufig nach hinten abgekürzt sind. Hinter den Augen befinden sich auf den Seiten des Pronotums ein bis zwei Längskiele, zuweilen ein dritter Kiel auf den Brustlappen, welche sehr groß sind. Selten ist das Pronotum mit flachen Körnchen besetzt, häufig aber befinden sich auf der Scheibe zwei Grübchen, zwischen welchen der Mittelkiel liegt.

Schildchen (Mesonotum) dreieckig, gewölbt oder abgeflacht, mit drei Kielen, von welchen die seitlichen nur bei der Gattung Dictyopharina vorn gabelig geteilt sind.

Die Deckschuppen sind vorhanden, zuweilen mit einem Kiel versehen oder sie fehlen (Bursini, Orgerini).

Die Deckflügel sind entweder hyalin, durchsichtig, den Hinterleib weit überragend oder lederartig, undurchsichtig, schalenförmig, den Hinterleib bedeckend (Phyloscelis), oder abgeflacht und sehr stark abgekürzt, den Hinterleib frei lassend (Orgerius). Die häutigen Deckflügel sind gewöhnlich dachförmig gestellt, an der Basis schmal, nach hinten allmählich erweitert, hinten abgerundet, selten am Hinterrand mehr oder weniger stark eingekerbt (Raphiophora). Der Costalrandnerv verläuft an der Costa, zuweilen ist derselbe vom Costalrande etwas entfernt, so daß die Costa erweitert erscheint (Costalsaum). Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämme (n. radialis, n. ulnaris extern. und intern.), welche in verschiedener Höhe des Coriums sich teilen. Hinter der Mitte des Costalrandes befindet sich das Randmal (Stigma), welches von einfachen oder retikulierten Quernerven (Stigmalnerven) durchzogen ist. Das Stigma ist kurz oder länglich oder dreieckig, gewöhnlich verfärbt. Zuweilen ist das Stigma nicht scharf abgegrenzt und tritt daher nicht scharf hervor, insbesondere, wenn dasselbe die Grundfarbe der Deckflügel besitzt.

Im Apicalteile entsteht durch wiederholte Teilung der Gabeläste der Längsnerven und durch zahlreiche Quernerven ein mehr oder weniger dichtes Netz. Die Quernerven sind zuweilen in mehr oder weniger regelmäßige Querreihen gestellt oder ganz unregelmäßig verteilt. Bei der Gattung Dichoptera bilden die ersten Quernerven eine vom Stigma nach innen ziehende Querlinie, welche das Corium vom Apicalteile scharf trennt. Mitunter erstrecken sich die Quernerven auf das ganze Corium bis zur Basis mit Ausnahme der Costal- und Suturalzelle und Clavus. Die Quernerven sind

gewöhnlich einfach, mitunter (Aluntia, Aselgeia) baumartig verästelt. Im Clavus befindet sich stets ein Gabelnerv, dessen Schaft stets in den Schlußrand (sutura) nicht in die Clavusspitze einmündet.

Die lederartigen Deckflügel sind schalenförmig, den Körper oben ganz bedeckend und den Hinterleib kaum überragend. Die Sutura clavi ist vorhanden oder fehlt. Häufig sind die Deckflügel flach und stark verkürzt, den größten Teil des Hinterleibes nicht bedeckend, in diesem Falle ist der Körper gewöhnlich von oben nach unten zusammengedrückt (Orgerius etc).

Die Flügel sind gewöhnlich hyalin, von zahlreichen Nerven durchzogen und mit mehreren Quernerven im Apicalteile. Zuweilen fehlen die Flügel gänzlich oder sind rudimentär.

Der Hinterleib ist oval, mitunter konisch, bei den kurzgeflügelten Gattungen abgeflacht, mit Kielen und Punkten versehen.

Die Beine sind kurz oder lang, insbesondere sind die Vorderbeine bei einzelnen Gattungen auffallend lang. Die Vorderschenkel und auch die Vorderschienen zuweilen blattartig erweitert oder einfach, mit einem Zähnchen vor der Spitze. Die Hinterschienen sind stets bedornt, die Zahl der Dornen aber nicht immer konstant, ja selbst bei einem Tiere finden wir die Zahl der Dornen auf der rechten und linken Hinterschiene verschieden. Für die Systematik kann daher die Zahl der Dornen nur in beschränkter Weise Verwendung finden.

Der größte Teil der Arten, welche dieser Homopterengruppe angehören, ist grün gefärbt. Diese grüne Färbung aber verschwindet rasch durch die Einwirkung des Lichtes oder verschiedener Tötungs- und Konservierungsmittel und wird durch eine gelbe Farbe ersetzt. Insbesondere alte Exemplare in den Musealsammlungen zeigen keine Spur der ursprünglichen grünen Färbung, einzelne Exemplare besitzen noch stellenweise eine grüne Färbung, insbesondere scheint die grüne Färbung der Nervatur der Deckflügel und der Beine noch am längsten erhalten zu bleiben. Bei der Bestimmung der Arten muß daher auf diesen Umstand Bedacht genommen werden, damit man nicht zu falschen Resultaten gelangt.

Geographische Verbreitung. Die Dictyophorinen sind in allen Weltteilen vertreten. Die Mehrzahl der Gattungen hat ihre Vertreter in den tropischen und subtropischen Zonen. Die wenigen palaarktischen Gattungen finden sich auch mehr in den südlichen Gegenden vor, nur die einzige Dictyophora europaea steigt ziemlich weit gegen Norden.

Einige bisher zu den Dictyophorinen gestellte Gattungen sind aus nachstehenden Gründen aus dieser Unterfamilie auszuschließen.

1. *Cajeta* Stål (Hem. Afr. IV, pag. 150). Stål gibt in seiner Charakteristik dieser Gattung an „tibiis posticis inermibus“, ferner „tibiis anticis crassis, apice ipso spinulis nonnullis armatis“. Durch diese Merkmale erscheint die Zugehörigkeit dieser Gattung zu den Dictyophorinen ausgeschlossen. Ich habe ferner das weibliche Exemplar der Stålschen Type *C. singularis*

aus Nordaustralien untersucht und konstatiert, daß der Legestachel wie bei den Cixiinen frei liegt, die Genitalöffnung mit weißem, wachsartigem, flockigem Sekret ausgefüllt ist, was bei keiner Dictyophora der Fall ist. Auch die Stigmabildung erinnert an die Stigmabildung bei Cixius.

2. *Mnemosyne* Stål (Hem. Afr. IV, pag. 150) gehört dadurch, daß sich in der Mitte des Gesichtes eine zentrale Ocelle befindet, wie ich mich an dem Exemplar in der Signoretischen Sammlung im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien überzeugt habe, zu der Subfamilie Cixiina.

Zu dieser Gattung gehören:

M. cubana Stål, Berlin. Ent. Zeit. pag. 391 (1866) aus Kuba.

M. planiceps Fabr. Syst. Rhyng., pag. 48, 14 (1073); Germ. Thon's, Ent. Arch. II, 2, pag. 49, 42 (1830). Fowl. Biol. Cent. Am. Hom I. pl. XI, pag. 7, 8, pag. 102, aus Zentral-Amerika.

M. philippina Stål. Öfv. Vet. Ak. Förh. XXVII. pag. 746 (1870) aus Philippinen.

Stål hat auch tatsächlich diese Gattung bei der Beschreibung der *M. philippina* in seiner Publikation „Hemiptera insularum philippinarum“ (1870) zur Subfamilie Cixiina gestellt. Bei *M. planiceps* F. bemerkt Stål „venis minutissime granulatis.“ (Hem. Fabric. II, pag. 91), was bei keiner Dictyophora vorkommt.

3. *Symplana* Kirby J. Linn. Soc. Zool. XXIV, pag. 136 (1891), welche sich dadurch auszeichnet, daß der rüsselförmig vorgezogene Kopf oben mit einer tiefen Längsfurche versehen ist, welche sich nach hinten auf das Pro- und Mesonotum fortsetzt, daß die Deckflügel im Apicalteile nur wenige Quernerven aufweisen, während die Längsnerven im Corium nicht gegabelt sind und schließlich, daß die Hinterschienen nur mit einem Dorne in der Mitte bewehrt sind, hat Kirby zu den Dictyophorinen gestellt. Distant (Fauna of Brit. Ind. III, pag. 254) hat bereits die Zugehörigkeit dieser Gattung zu Dictyophorinen mit Recht bezweifelt.

Zu dieser Gattung gehört:

S. viridinervis Kirby op. cit. f. 136, pl. VI, fig. 11 aus Ceylon.

4. *Astorga* Kirk. (Exp. Stat. Haw. Sug. Plant. Assoc. Bull. Nr. 1, pag. 391) gehört sowohl nach der Charakteristik wie Abbildung Kirkaldys nicht zu den Dictyophorinen. Mit Rücksicht darauf, daß die Costalzelle mit Quernerven versehen ist, dürfte diese Gattung zu der Subfamilie Lophopinen zu stellen sein, zumal auch die Bildung des Kopfes (ähnlich Lophops), dafür zu sprechen scheint. Zu dieser Gattung rechnet Kirkaldy eine neue Art *A. sacharicida* aus Queensland.

5. *Remosa* Dist. Ann. and Mag. Nat. Hist. 7 XVIII, pag. 355 (1906) mit der Art *R. cultellator* Walk. aus Jamaika kann schon aus dem Grund nicht zu den Dictyophorinen gestellt werden, weil, wie Distant angibt, der Gabelschaft des Clavusnerven in die Clavusspitze mündet, was bei den Dictyophorinen niemals vorkommt. Der rüsselförmige Kopf zeigt wohl

eine Ähnlichkeit mit den Dictyophorinen, jedoch solche Kopfbildung kommt auch bei Homopteren anderer Gruppen häufig vor.

6. *Montrouziera* Sign. Ann Soc. Ent Fr. ser. 4. I, pag. 72, 44 (1861), welche für die Art *Pseudophana oxycephala* Montr. aufgestellt wurde, gehört nicht zu dieser Subfamilie, wie ich mich nach der in der Signoretischen Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien befindlichen Type überzeugt habe. Die Beschreibung Signorets stimmt auch nicht vollständig mit den Merkmalen der Type überein. Der Kopf ist flach, spitzdreieckig vorgezogen, die Ränder wulstig gerandet und ein solcher Längskiel in der Mitte. Die Stirn etwas länger als breit nach oben verschmälert, die Seiten wulstig gerandet und ein solcher Längskiel in der Mitte. Schnabel kurz, der Hinter- rand des Scheitels spitzwinklig ausgeschnitten. Pronotum vorn stumpf- winklig, hinten ebenso ausgeschnitten, in der Mitte gekielt, an den Seiten ein Randkiel, die Seiten etwas niedergedrückt. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Deckflügel ziemlich breit, die Costalzelle an der Basis schmal, nach hinten verbreitert und von Quernerven dicht durchzogen, ein Stigma ist nicht vorhanden. Die Längs- nerven durch zahlreiche Quernerven, welche sekundäre, schlingenartige Zellen bilden, verästelt, in den Zellen überdies kurze isolierte Striche (Residuen von Nerven). Clavusnerven weit hinter der Mitte vereinigt, der kurze Schaft mündet in die Clavusspitze. Hinterschienen mit drei starken Dornen (Signoret sagt *pieds non épineux*).

Länge des Körpers 10 mm, mit Deckflügeln 14 mm.

Patria Lifu.

Aus dieser Beschreibung geht hervor, daß diese Art keine Dictyophora sein kann. Schon die breite Form der Deckflügel, der mit dichtstehenden Quernerven versehene Costalrand, insbesondere die Mündung des Schaftes der Clavusnervengabel in die Clavusspitze deuten darauf hin, daß dieses Tier in die Subfamilie Tropicuchinae gehört. Die grüne Farbe der Zikade und der dreieckig vorgezogene Kopf verleitet Signoret, diese Art als eine Dictyophora anzusehen, welche er hinsichtlich der Nervatur mit *Aselgeia* vergleicht und für diese Art die Gattung *Montrouziera* in Vorschlag bringt.

Diese Gattung ist zur Subfamilie Tropicuchinae zu stellen.

7. *Cixiopsis* Mats. Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc. III, pag. 101 (1910) mit der daselbst angeführten Art *C. punctatus* Mats. aus Japan dürfte kaum zu den Dictyophorinen zu stellen sein. Die Form der Stirn, die blattartig erweiterten Seiten, die nach außen gebogenen Seitenkiele des Pronotums, der Mangel an Längskielen hinter den Augen, das Einmünden des Gabelschafte des Clavusnerven in die Clavusspitze, die Nervatur der Flügel sprechen dafür, daß diese Gattung zu den Dictyophorinen nicht gestellt werden kann.

8. *Tangiopsis* Uhler Proc. Ent. Soc. Wash. IV, pag. 513 mit der Art *T. tetrastichus* aus Haïti gehört zufolge der Angabe „Ocellus on middle of front“ zu den Cixiinen.

9. *Tangyria* Uhler Proc. Ent. Soc. Wash. IV, pag. 512 (1901) mit der Art *T. frontalis* aus Haïti, Port au Prince dürfte nach der Angabe „the costal area narrow, crossed by numerous oblique veins“ zu einer anderen Gruppe (Tropiduchinae?) gehören.

10. *Peggioga* Kirk. Tr. Ent. Soc. Lond. 1905, pag. 336 mit der Art *P. formosa* Kirk. aus Lifu gehört zur Subfamilie Tropiduchinae (Kirk. Hon. Exp. St. Bull. I, pag. 93, 1907).

11. *Echitra* Walk. Ins. Saund. Hom. pag. 36, 1858 = *Rhonica* Stål Stett. ent. Zeit. XXIV, pag. 283 (1863) = *Amilavaca* Dist. Biol. Centr. Am. Hom. I, pag. 29 ist eine amerikanische Gattung der Subfamilie Fulgorinae. (Dist. Ann. Mag. Nat. Hist. XVIII, pag. 193).

12. *Enhydria* Walk. Leit. Hom. Suppl. pag. 44 (1858) ist nach Stål (Stettin. ent. Zeit XXXI, pag. 286, 1870) mit *Uubra* Stål identisch und wird von Stål zu der Subfamilie Fulgorinae gerechnet. Die von Walker als Dichoptera beschriebenen Arten *tesselata*, *smaragdina*, *ferruginca* und die *E. cicadina* Gerst. gehören zu dieser Gattung.

Übersicht der Gruppen.

- I. Deckflügel entwickelt, hyalin oder lederartig. Clavus durch eine deutliche Naht vom Corium getrennt, Deckschuppen und Ocellen vorhanden.
 - A) Der äußere Ast des Clavusnerven mit der Clavus-Coriumnaht durch einen Quernerven verbunden.
 - a) Kopf breit, vor den Augen nicht vorgezogen, vorn breit abgerundet. Die Nerven der Deckflügel mit aufstehenden Borsten besetzt.

I. Gruppe: *Cladyphini*.

- b) Costalfeld der Deckflügel mit einem schmalen Costalsaume. Der von zahlreichen Quernerven durchsetzte Apicalteil vorn durch eine Quernervenlinie begrenzt.

II. Gruppe: *Dichopterini*.

- B) Im Clavus kein Quernerv.

Deckflügel den Hinterleib weit überragend, dachförmig, hyalin, durchsichtig.

III. Gruppe: *Dictyophorini*.

- II. Clavus mit dem Corium verwachsen, Deckenschuppen fehlen. Ocellen sehr klein oder fehlen.
 - a) Deckflügel bis zur Hinterleibspitze reichend oder dieselbe überragend.

IV. Gruppe: *Bursini*.

- b) Deckflügel stark verkürzt, den größten Teil des Hinterleibes freilassend.

V. Gruppe: *Orgerini*.

1. Gruppe: *Cladyphini*.

Kopf breit, so breit wie der Thorax oder etwas wenig schmaler, nicht vorgezogen, vorn breit gerundet. Nerven der Deckflügel beborstet. Schenkel unten blattartig erweitert und zusammengedrückt.

Die Vorderschienen einfach. Amerika. 1. *Cladypha* Am. et Serv.

Die Vorderschienen zusammengedrückt, an der Basis erweitert. Amerika.

2. *Diacira* Walk (Hyalodepsa Stål).

Stål (Hem. Afr. IV, 1866) stellt die Gattung *Cladypha* Am. et Serv. (= Cladodiptera Spin = Cladopteryx Westw.) zu den Dictyophorinen während Walker diese Gattung (Cladodiptera Spin.) zu Cixioides rechnet und führt die Arten *virilis*, *muliebris*, *scriptiventris* und *rufimanus* (List Hom. Suppl pag. 75) und *smaragdula* (List. Hom. II. pag. 337, 2) an. Viele andere Arten (*limpida*, *obliqua*, *setifera* und *rufisparsa*) hat Walker unter *Poicocera* beschrieben und die Gattung *Diacira* (Ins. Saund. pag. 34) mit *Poicocera* zu der Gruppe *Lystroides* Spin gestellt. Stål (Hem Fabr. II, pag. 90, 1869) stellte die Gattung *Hyalodepsa* auf, welche sich von *Cladypha* durch die zusammengedrückten Vorderschienen unterscheidet und mit *Diacira* Walk identisch ist.

Ich bin der Ansicht, daß die systematische Stellung beider Gattungen *Cladypha* und *Diacira* (= Hyalodepsa) in der Unterfamilie der Dictyophorinen eine sehr zweifelhafte ist. Die große Ähnlichkeit mit den Cixiusgattungen ist unverkennbar, was bei einzelnen Arten, z. B. bei *C. rufimanus* Walk in der Beschreibung „vertex elongatus, linearis, frons elongata, subcarinata“ zum Ausdrucke kommt. Der Umstand, daß bei den Arten dieser Gattungen an den Seiten des Pronotums sich keine Randkiele befinden, daß die Nerven der Deckflügel wie bei Cixiusarten beborstet sind, spricht sehr für die Ausschaltung dieser Gruppe aus der Unterfamilie der Dictyophorinen.

Trotzdem habe ich diese Gruppe vorläufig bei den Dictyophorinen belassen und wird ein weiteres Studium dieser Gruppe über die systematische Stellung derselben entscheiden müssen. Insbesondere wird hierbei das eingehende Studium der Genitalien einen sicheren Anhaltspunkt bieten.

Zu dieser Gruppe dürfte auch die Walkersche Gattung *Hesticus*. (Journ. of. Ent. I. pag. 305, 1862) gehören, die sich durch verbreiterte Vorderschienen auszeichnet. Ob die Nerven der Deckflügel beborstet sind, wird in der Walkerschen Beschreibung nicht erwähnt.

1. Gen. *Cladypha* Am. et Serv.

Cladypha Am et Serv. Hist. Hem. pag. 502 (1843). — Cladodiptera Spin. Ann Soc. Ent. Fr. VIII pag. 316 (1839); Tavola synottica pag. 108 (1850). — Cladopteryx Westw. Arc. Ent. II. pag. 90 (1844). — *Cladypha* Stål. Hem Afr. IV. pag. 149 (1866).

Kopf so breit wie der Thorax. Scheitel breiter wie lang, vorn bogenförmig gerundet, in der Mitte nicht gekielt. Stirn mehr oder weni-

ger quadratisch, vor dem Clypeus an den Seiten rundlich erweitert, gewölbt, gewöhnlich fein gerunzelt, ohne Kiele. Clypeus dreieckig, gewölbt, an den Seiten gekielt. Augen groß, halbkugelig, anliegend. Pronotum vorn gerundet, hinten breit stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Seiten sehr kurz, so daß die Augen den Deckenschuppen anliegen. Schildchen breit dreieckig, gewölbt, mit drei nicht immer deutlichen Längskielen. Deckflügel hyalin, von der Basis nach hinten erweitert, hinten breit abgerundet. Die Nerven mit aufstehenden Borsten besetzt, zwei Reihen von Quernerven, die Apicalnerven doppelt gegabelt, Stigma groß. Im Clavus ein Quernerv. Flügel hyalin, mit zwei Quernerven. Die untere Kante der Vorder-schenkel blattartig erweitert, insbesondere zur Spitze, die Schie-nen jedoch einfach, nicht erweitert und nicht zusammengedrückt. Hinter-schienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *C. macrophthalma* Am. et Serv. Spin.

Geographische Verbreitung: Die Arten leben in Süd- und Zentralamerika.

Die Walkerschen Arten sind mir nicht bekannt und führe daher hier die Originalbeschreibung derselben an. Aus diesem Grunde ist die Aufstel-lung einer Übersichtstabelle der Arten unmöglich.

1. *C. macrophthalma* Spin.

Cladodiptera macrophthalma Spin. An. Soc. Ent. Fr. VIII. pag. 318 pl. 13 Fig. 1. (1839). — Cladypha macrophthalma Am. et Serv. Hem. pag. 503 (1843). — Cladodiptera ornata Spin. Tavola Synottica pag. 108 (1850).

Gelbbraun. Scheitel dreimal so breit wie lang, in der Mitte wie auf den Seiten gleich lang. Stirn gewölbt, fein gerunzelt, dunkelbraun, oben und unten gelb, so daß an der Clypeusnaht eine helle Querbinde entsteht, welche in der Mitte schmaler ist, als an den Seiten. Der obere Stirnrand ist schmal gelblich gefärbt und an den Seiten mit helleren runden Flecken geziert, die ungefähr bis zur Mitte der Stirn herabreichen; ein größerer runder Fleck befindet sich am oberen Rande der dunklen Färbung der Stirn, zuweilen mit dem hellen Rande durch einen Stiel verbunden. Clypeus braun. Pronotum quengerunzelt, mit zwei eingestochenen Punkten auf der Scheibe. Schildchen mit unregelmäßigen Flecken und drei undeutlichen Längskielen. Deckflügel hyalin mit gelblichen oder grünlichgelben, schwarz beborsteten Nerven. Stigma groß, mit ein bis zwei Quernerven, pechbraun, die braune Färbung über die Grenze des Stigma auf die erste Reihe der Quernerven verlängert, die Quernerven der zweiten (letzten) Reihe braun gesäumt. Auf den Stämmen der beiden Ulnarnerven, dann auf der Teilungsstelle des äußeren Ulnarnerven je ein schwarzbrauner Punkt, zwei solche Punkte befinden sich auch in der Costalzelle. Flügel hyalin. Die Brustlappen des Pronotums und die Seiten der Brust hellgelb. Hinterleibsrücken braun, schwarz gefleckt. Die Beine braun, die

Spitzen der Schienen und die Tarsen schwarz; vor der Spitze der erweiterten Vorderschenkel einige kleine helle Flecken. Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ ♀ Länge 13–15 mm. Spannweite 24–26 mm.

Brasilien (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

2. *C. limpida* Walk.

Poiocera limpida Walk. List. Hom. II. pag. 301, 37 (1851).

Schmutzig bräunlichgelb. Kopf etwas schmaler als der Thorax, doppelt so breit wie lang. Scheitel sehr kurz, vorn gerundet, jederseits mit einem braunen Querfleck. Stirn flach, mit einer schwarzen Querbinde, unterhalb derselben und am Clypeus schwarz retikuliert. Pronotum gelb, mit schwarzen Ringen, welche sich teilweise berühren und unterbrochen sind. Auf der Scheibe des Schildchens ein breiter elliptischer Fleck, von welchem jederseits ein starker Ast, welcher durch einen schmalen Strich gespalten ist, nach vorn zieht, auf den Seiten rötliche und schwarze Flecken. Hinterleib mit schmalen grünen und schwarzen Binden am Rande der Segmente, unten schwarz gefleckt. Beine schmutziggelb, schwarz gefleckt. Hinterschienen mit Dornen besetzt. Deckflügel farblos, fast dreieckig, Nerven schmutzigrün und schwarz gefleckt, die Quernerven mehr schwärzlich und zum Teil braun gesäumt. (Walker). ♀ Länge des Körpers 5 Lin., der Deckfl. 14 Lin.

Para (Walker).

3. *C. interlita* Fowl.

Cladypha interlita Fowl. Biol. Centr. Am. Hom. I pag. 30. 1. Taf. VI. Fig. 10 (1887).

Körper oben kastanienbraun, unten dunkler; Hinterleib dunkler, mit gelben Flecken, die Hinterleibsspitze gelb. Augen schwarz. Stirn schwarz, der Vorderrand und eine breite Querbinde an der Clypeusnaht gelb. Die Ränder des Pro- und Mesonotums breit gelblich gerandet. Beine braun, die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine nahe der Spitze und die Schienen derselben an ihren Enden gelb geringelt. Hinterschienen mit vier starken Dornen. Die Vorderschenkel unten blattartig erweitert, die Vorderschienen schwach und kaum erkennbar zur Spitze erweitert. Deckflügel blaß bräunlich getrübt, die Nerven braun, die Quernerven braun gesäumt. Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Länge des Körpers 11 mm: Spannweite 30 mm.

Panama (Fowler); Bolivien, Prov. Sara (Coll Melich).

4. *C. bugabensis* Fowl.

Cladypha bugabensis Fowl. Biol. Centr. Am. Hom I. pag. 44 pl. VI. fig. 12. (1887).

Der *C. interlita* Fowl. ähnlich, aber kleiner. Deckflügel mit einer braunen Längsmackel am Costalrand vor der Apicalspitze, die Apicalzellen nicht dunkel. Die Farbe des Hinterleibs ist mehr gleichmäßig. Die Stirn-

mitte mit einer weißen Längsbinde, die Ränder der Vorder- und Mittelbrust breit weiß. Länge des Körpers 9 mm. Spannweite 26 mm.

Panama: Bugaba 800—1500 (Fowler).

5. *C. rufivena* Fowl.

Cladypha rufivena Fowl. Biol. Centr. Am. Hom. 1. pag. 44. Tafel VI. Fig. 11. (1887).

Der *C. bugabensis* ähnlich, aber größer, wenig glänzend, deutlich stärker behaart, rötlich. Stirn mit einer gelblichweißen Längsbinde in der Mitte, die Seiten der Vorder- und Mittelbrust gelblichweiß. Die Nerven der Deckflügel rot, nicht gebräunt. Beine rot, leicht braun gegen die Basis der Vorder- und Mittelschenkel. Länge des Körpers 11 mm. Spannweite 30 mm.

Mexiko: Omealca, Orizaba (Fowler).

6. *C. scriptiventris* Walk.

Cladodiptera scriptiventris Walk. List. Hom. Suppl. pag. 76 (1858). — *Nersia scriptiventris* Stål Öfv. Vet. Ak. Förh. pag. 487 (1862).

Pallide viridis; vertex nigro biguttatus; frons nigro bivittata; prothorax nigro biguttatus; mesothorax maculis lateralibus nigris; abdomen nigrum, vittis tribus lateribusque testaceis; pedes antici fusco fasciati; alae vitreae, venis nigris basi testaceis; anticae stigmatum strigaeque subapicali nigro-fuscis; posticae striga brevi marginali subapicali nigra. Long. corp. $2\frac{1}{2}$ lin.; tegm. 8 lin.

Santarem (Walker).

7. *C. muliebris* Walk.

Cladodiptera muliebris Walk. List. Hom. Suppl. p. 76 (1858).

Rufescens; vertex fascia smaragdina; frons et facies flavescente virides; prothorax smaragdinus, margine postico rufescente; mesothorax maculis smaragdinis; abdomen laete rufum, lateribus smaragdinis, maculis lateribus nigris; tibiae posticae smaragdiniae; alae vitreae, venis testaceis; anticae stigmatum strigaeque postica exteriore fuscis. Long. corp. 3 lin, tegmin. 10 lin.

Para (Walker).

8. *C. virilis* Walk.

Cladodiptera virilis Walk. List of Hom. Suppl. pag. 75 (1858).

Testaceo-cervina; vertex fascia smaragdina; frons et facies virides; prothorax smaragdinus, margine postico testaceo-cervino; mesothorax apice maculisque quatuor smaragdini; pectus albido-testaceum, maculis lateralibus nigris, abdomen laete viride, vitta nigra basi interrupta postice dilatata; pedes virides, femoribus posticis nigro strigatis; alae vitreae; anticae stigmatum nigro, areolis apicalibus nigrofuscis, linea media venularum transversarum fusco nebulosis. Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin.; tegm. 12 lin.

Rio Janeiro (Walker).

9. *C. smaragdula* Walk.

Cladodiptera smaragdula Walk. List. Hom. II, pag. 337, 2 (1851).

Körper rötlichbraun. Kopf schmaler als der Thorax. Scheitel schmal, mit einer breiten grünen Querbinde. Stirn und Clypeus gelblichgrün. Pronotum kurz, auf der Scheibe grün. Schildchen mit sieben grünen Flecken, von welchen einer auf der Spitze, je ein Fleck am Seitenrande und je zwei Fleckchen auf jeder Seite der Scheibe sich befinden. Hinterleib rötlichbraun mit einer Reihe von schwarzen Flecken, die Seiten lebhaft grün. Beine rötlich. Deckflügel farblos, mit einem braunen Längsstreifen, welcher von der Apicalspitze längs des Hinterrandes nach vorn zieht und sich nach vorn verschmälert. Die Nerven schwarz, an der Basis der Deckflügel grün. Der Hinterleib grasgrün mit einem schwarzen Streifen. Das ♀ ist dunkler gefärbt. ♂ ♀ Länge des Körpers 4—4½ Lin., der Deckflügel 12—13 Lin.

Rio Janeiro. Para (Walker).

10. *C. viridifrons* Walk.

Cladodiptera viridifrons Walk. Ins. Saund. Hom. pag. 41 (1858).

Schwarz. Kopf mit einigen gelblichen Flecken auf jeder Seite. Stirn grün, mit drei Kielen. Clypeus ohne Mittelkiel. Thorax gelb gefleckt, zwei Flecken auf jeder Seite und Schildchenspitze grün. Hinterleib auf den Seiten gelblich, unten in der Mitte grün. Flügel hyalin, mit schwarzen Nerven. Deckflügel mit einem schwarzen Apicalfleck, welcher sich längs des Innenrandes bis zur Basis fortsetzt. Stigma grün. Länge 4 Lin., der Deckflügel 10 Lin. (Walker).

Amazon (Walker).

11. *C. maculicollis* n. sp.

Gelblichbraun. Scheitel dreimal so breit wie lang. Stirn bräunlich, diffus, mit zahlreichen, hellen, runden Flecken, in der Mitte ein größerer rundlicher Fleck. Pronotum bräunlich, mit hellen runden Flecken, welche sich bis auf die Brustlappen erstrecken, oben in der Mitte deutlich gekielt. Schildchen in der Mitte zwischen den Seitenkielen dunkelbraun, die Seiten mit hellen rundlichen Flecken, die Spitze hellgelb. Deckflügel hyalin, mit gelblichen Nerven, die Quernerven rötlichbraun, schwach braun gesäumt. Stigma länglich, vierzellig, bloß die erste Zelle braun. Die Seiten der Brust schwarz gefleckt, die Hinterleibsringe unten mit Gruppen von schwarzen Punkten an den Seiten. Beine gelblich, die Schenkel der Vorderbeine mit zwei dunklen Ringen vor der Spitze; der erste Ring ist breit, der zweite (zur Spitze) schmal. Schienen mit kleinen Pünktchen besetzt, die Spitze derselben und die Tarsen pechbraun. ♀ Länge 17 mm.

Cayenne. (Type im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum Wien.)

12. *C. rufisparsa* Walk.

Poiocera rufisparsa Walk. List. Hom. Suppl., pag. 56 (1858).

Blaßgrün. Kopf und Pronotum mit einigen roten Flecken. Stirn im oberen Teile mit einer braunen Querbinde, gegen den Clypeus schwärz-

lich, Clypeus selbst in der Mitte schwarz. Schildchen mit braunen oder schwärzlichen Punkten und Streifen. Hinterleib mit zahlreichen, kleinen roten Flecken und einigen schwarzen Makeln. Brustseiten schwarz gefleckt. Beine bräunlichgelb, die Tarsen und Spitzen der Schienen schwarz. Flügel hyalin mit schwarzen Nerven und bloß mit zwei Quernerven. Deckflügel hyalin, die Basalzellen mehr als doppelt so lang wie die Mittelzellen, die Apicalzellen kürzer als die letzteren, die Apicalnerven gegabelt, einzelne nochmals geteilt. Länge des Körpers $3\frac{1}{2}$ Lin., der Deckflügel 10—11 Lin. Tapayos; Villa Nova (Walker).

13. *C. rufimana* Walk.

Cladodiptera rufimanus Walk. Hom. Suppl., pag. 77 (1858).

Pallide viridis; vertex elongatus, linearis; frons elongata, subcarinata; facies nigra; prothorax brevissimus; mesothorax rufobivittatus; abdomen segmentis rufo-marginatis, lateribus nigris, genua tibiaeque apice nigra, pedes antici rufi, subdilati; alae albae, venis pallide viridibus; alae anticae fasciis duabus viridi marginatis stigmatumque nigris, margine apicali viridescente, macula apicali guttisque nonnullis subapicalibus fuscis; posticae striga marginali subapicali nigricante (Walker).

Villa Nova.

Die Zugehörigkeit dieser Art zur Gattung *Cladodiptera* scheint mir wegen des langen, sehr schmalen Scheitels und der langen Sirn sehr zweifelhaft. Vielleicht ist die Walkersche Art eine *Cixius*-Art.

2. Gen. *Diacira* Walk.

Diacira Walk. Ins. Saund. Hom., pag. 34 (1850). — *Hyalodepsa* Stål Hem. Fabr. II., pag. 90 (1869).

Körper länglich, etwas von oben nach unten zusammengedrückt. Kopf breit, schmaler als der Thorax, vorn bogig gerundet, stumpf, nicht vorgezogen. Scheitel breiter als lang; die Augen groß; Stirn wenig länger als breit, an den Seiten in der Mitte gerundet, nach oben verschmälert, flach, oben etwas vorgewölbt, ohne Kiele. Clypeus schwach gewölbt, die Seitenränder gekielt. Die Fühler kurz. Pronotum etwas länger als der Scheitel, vorn zwischen den Augen bogenförmig vorgezogen, hinten breit ausgebuchtet, die Scheibe abgeflacht, mit einem Mittelkiel und jederseits einem abgekürzten Seitenkiel. Schildchen zweieinhalbmal so lang wie das Pronotum, mit einem hinten abgekürzten Mittelkiel und zwei schwachen Seitenkielen. Deckflügel nach hinten allmählich erweitert, die Hinterleibsspitze weit überragend, die Längsnerven gegabelt, die Quernerven im Apicalteile in zwei Reihen gestellt, die letzte Querreihe stark bogenförmig. Sämtliche Nerven sind mit kurzen Borsten versehen. Stigma schmal, undeutlich, von zwei bis zwei Quernerven durchsetzt. Beine lang, Vorderschenkel unten etwas verbreitert, die Vorderschienen

bedeutend länger als die Vorderschenkel, zusammengedrückt, an der Basis erweitert, zur Spitze verengt; die Hinterschienen mit vier Dornen bewehrt.

Der Gatt. *Cladypha* ähnlich, durch schmälere Scheitel und zusammengedrückte Vorderschienen verschieden.

Typ. gen.: *D. diaphana* Fabr.

Geogr. Verbr.: Südamerika.

Diacira Walk. ist mit *Hyalodepsa* Stål identisch. Walker gibt für *Diacira* „femoribus tibiisque anticis membranaceis dilatatis“ an, und Stål errichtete die Gattung *Hyalodepsa* für solche *Cladypha*-Arten mit spindelförmig erweiterten und zusammengedrückten Vorderschienen. Da der Name *Diacira* älter ist, muß derselbe beibehalten werden.

1. *D. diaphana* Fabr.

Flata diaphana Fabr. Syst. Rhyng., pag. 48, 15 (1803). Germ. in Thoms Ent. Arch. II 2, pag. 49, 43 (1830). — *Hyalodepsa diaphana* Stål Hem. Fabr. II, pag. 90, 1 (1869). — *Cladodiptera Spinolae* Blanchard d'Orb. Voy Amer. mer.

Grünlichgelb. Scheitel doppelt so breit wie lang, vorn bogenförmig gerundet, oben flach, in der Mitte der Länge nach gestrichelt. Stirn länger als breit, gelblichbraun, an der Clypeusnaht mit einer hellgelben Querbinde. Die Seiten der Stirnfläche sind mit Ausnahme einer Zone in der Mitte mit hellen, flachen Wärzchen besetzt. Clypeus gelblichbraun. Pronotum fein quergestrichelt, in der Mitte mit einem starken Längskiel und zwei feinen, eingestochenen Punkten, die Seiten mit hellen, flachen Wärzchen, die Brustlappen hellgelb. Schildchen mit drei Kielen. Die Seiten der Vorderbrust hellgelb. Deckflügel hyalin, etwas bräunlichgelb tingiert, mit grünlichgelben, hinten dunkleren, beborsteten Nerven, Stigma lang, von zahlreichen (9—10) eng aneinander liegenden Nerven durchzogen, gelbbraun, die Färbung auf die schief nach innen ziehende erste Quernervenreihe verlängert. Die zweite Quernervenreihe bildet einen nach hinten gerichteten, spitzigen Winkel. Zwei braune Punkte auf dem äußeren Ulnarnerv, der zweite Punkt auf der Teilungsstelle, der innere Ulnarnerv mit einem Punkt. Costalzelle ohne Punkte. Flügel hyalin, mit gelblichbraunen Nerven. Beine rötlichbraun, die erweiterten Vorderschenkel mit einigen hellen Makeln vor der Spitze. Die Vorderschienen zusammengedrückt, spindelförmig, an der Basis breit, zur Spitze verschmälert, in der Mitte mit einem hellen Ring. Hinterschienen mit vier Dornen. ♀ Länge des Körpers 11 mm, samt Deckflügel 17 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm, Spannweite 34 mm.

Südamerika (Mus. Schestedt); Bolivien (ein Exemplar ♂ mit der Bezeichnung *Spinolae* in der Signorettschen Sammlung im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum Wien).

2. *D. varia* Walk.

Diacira varia Walk. Ins. Saund. Hom., pag. 35 (1858).

Gelblichbraun. Scheitel und Pronotum mit einem schwarzen Streifen, Stirn und Brust größtenteils schwarz. Schildchen mit

einigen schwarzen Flecken auf jeder Seite. Hinterleib gelblich, mit braunen Flecken auf jeder Seite. Die Vordertarsen und die Spitze der Vorderschienen schwarz, Vorderschenkel mit einer hellen Querbinde vor der Spitze. Flügel hyalin, mit schwarzen, auf der Basis gelblichen Nerven. Deckflügel mit vier schwarzen Flecken am inneren Teile und mit einer braunen, subapicalen Makel, welche mit einem blaßbraunen, apicalen Fleck zusammenhängt. Stigma schwarz, mit hellen Nerven und einer braunen Makel dicht am Stigma, Flügel mit einer braunen Makel am Hinterrande in der Nähe der Spitze. Länge des Körpers 4 Lin., der Deckflügel 12 Lin.

Para (Walker).

3. *D. obliqua* Walk.

Poiocera obliqua Walk. List. Hom. II, pag. 302, 38 (1851). — Cladyodypteryx obliquata Westw. Arc. Ent. 90 pl. 71, Fig. 3. — Diacira varia Walk. Ins. Saund. Hom. p. 34 (1858).

Körper dunkelrot. Kopf bedeutend schmaler als der Thorax. Scheitel schmal, vorn gerundet. Stirn flach, schwarz, Clypeus gelb, die Spitze schwarz. Augen groß und breit. Pronotum vorn konvex, hinten gebuchtet. Schildchen mit drei undeutlichen, dunklen Streifen, von welchen die seitlichen leicht gekrümmt sind. Die Seiten der Brust blaßgelb. Beine rötlich, Vorderschenkel und Vorderschienen etwas erweitert. Hinter-schienen mit schwarzen Dornen. Flügel farblos. Deckflügel mit zwei schwarzen Flecken. Der erste kleine Fleck am Hinterrande, nahe der Basis, der zweite bildet eine schiefe Binde. Die Nerven schwarz, gegen die Basis zu rötlich, mit kurzen Borsten besetzt, die Quernerven schwarz gesäumt. (Walker.) ♀ Länge des Körpers $5\frac{1}{2}$ Lin., der Deckflügel 16 Lin.

Para (Walker).

4. *D. setifera* Walk.

Poiocera setifera Walk. List. Hom. II, pag. 303, 39 (1851).

Körper blaßgelb, grün gezeichnet. Kopf so breit wie der Thorax. Scheitel kurz, vorne gerundet, mit einer schwarzen Binde am Hinterrande. Stirn flach, quadratisch, mit einer schwarzen Querbinde. Clypeus schwarz, an den Seiten rot. Pronotum mit vier schwarzen Striemen, die beiden inneren parallel, einander genähert, nach hinten schwach erweitert, die äußeren schwach gekrümmt, zuweilen unterbrochen. Schildchen mit vier schwarzen Striemen, die inneren parallel, die äußeren unterbrochen, der Hinterrand schwarz. Hinterleib grün, unten dunkler, ein breiter Längsstreifen auf jeder Seite, die Hinterränder der Segmente schwarz. Beine gelblich, blaßgrün gezeichnet. Vorderschenkel und Vorderschienen mehr verbreitert. Die Deckflügel farblos, die Nerven dunkel, teilweise grün oder schwarz, mit Borsten besetzt, die Quernerven braun gesäumt. ♂ Länge des Körpers 5 Lin., der Deckflügel 14 Lin.

Para (Walker).

5. *D. boliviana* Dist.

Cladypha boliviana Dist. An. Mag. Nat. Hist. 7 XVIII pag. 349 (1906).

Olivengrün, braun gefleckt. Stirn braun, unten mit einer grünlich-weißen Querbinde, auf jeder Seite der Stirnfläche drei bis vier fast regelmäßige Längsreihen von hellen Punkten. Die Brustlappen des Pronotums und die Seiten der Vorder- und Mittelbrust grünlichweiß. Clypeus dunkel olivbraun. Pro- und Mesonotum braun gefleckt. Deckflügel hyalin, mit olivgrünen, hinten braunen, schwarz beborsteten Nerven und einer dreieckigen, schiefen braunen Binde vom Costalrand im Verlaufe der ersten Quernervenreihe zur Mitte des Coriums ziehend. Auf den beiden inneren Nervenstämmen und an der Teilungsstelle des mittleren Nerven ein dunkler Punkt, in der Costalzelle jedoch keine Punkte. Flügel hyalin. Hinterleib oben rötlich mit zwei dunklen Längsstreifen und unten schmutzig olivgrün, dunkel gefleckt. Beine olivgrün, die Vorderschienen zusammengedrückt, an der Basis erweitert, in der Mitte breit grünlichweiß. Hinterschienen mit vier Dornen. Länge 11—12 mm; Spannweite 30—32 mm.

Bolivien, Prov. Sara (Coll. Melich.).

? Gen. *Hesticus* Walk.

Hesticus Walk. Journ. of Entom., pag. 305 (1862).

Caput thorace angustius; vertex carinatus subquadratus, submarginatus; frons plana, supra carinata, subconvexa. Antennae longae, lineares. Prothorax transversus, arcuatus, verticem ex parte obtegens. Mesothorax planus, tricarinatus, postice acutangulatus. Abdomen longiconicum. Pedes sat graciles, femoribus tibiisque compressis carinatis, femoribus tibiisque anticis dilatatis. Alae hyalinae; anticae lineis duabus e venulis transversis.

Typ. gen.: *H. pictus* Walk.

Geogr. Verbr.: Neotropische Region.

1. *H. pictus* Walk.

Hesticus pictus Walk., Journ. of Entom. I, pag. 306. Tab. XV. Fig. 6 (1862).

Rufescens; caput pallide viride, verticis disco luteo, fronte supra nigra lateribus albis, facie supra laete rufa; abdomen vittis duabus nigris viridi ex parte marginatis; pedes antici laete rufi, tibiis nigromarginatis; posteriores pallidi; alae anticae vitreae, nitentes, fusco aut nigro-fusco semi marginatae, stigmatibus fusco elongato, venis fulvis, venulis transversis nigris nebulosis. Long. corp. 4½ lin., tegmin 15 lin.

Rio Janeiro.

II. Gruppe: *Dichopterini*.

- A) Kopf mit einem zusammengedrückten, dreieckigen mehr oder wenig stark nach oben gekrümmten Fortsatz versehen. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Indo-mal. Region.

3. *Dichoptera* Spin.

B) Kopf in einem langen, zylindrischen Fortsatz vorgezogen, welcher durch ein Gelenk mit dem Kopfe verbunden ist.

a) Stirn an den Seiten vor der Clypeusnaht nach außen stumpfeckig erweitert. Die Nerven der Deckflügel einfärbig. Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.

Ceylon.

4. *Pibrocha* Kirk.

b) Stirn parallelseitig, die Nerven der Deckflügel schwarz punktiert. Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.

Transkaspien, Persien.

5. *Dorysarthrus* Put.

C) Kopf breit, Scheitel mehr oder weniger stark spatelförmig vorgezogen. Mittelkiel im Nacken gabelförmig geteilt. Hinterschienen mit drei Dornen. Zentralamerika.

6. *Rotunosa* Dist.

3. Gen. *Dichoptera* Spin.

Dichoptera Spinola, Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, pag. 286 (1839). — Dictyophora Germ. Silb. Rev. Ent. I. p. 175 (1833) partim. — Clonia Walk. List of Hom. Suppl., pag. 60 (1858).

Kopf mit den Augen schmaler als das Pronotum, in einen seitlich zusammengedrückten und mehr oder weniger stark nach oben gekrümmten, mehr oder weniger spitzigen oder stumpfen Fortsatz verlängert. Stirn länger als breit, nach oben verschmälert, die Seitenränder gekielt, die Stirnfläche mit drei Längskielen. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Augen halbkugelig. Ocellen deutlich. Fühler kurz, das zweite Fühlerglied fast kugelig. Pronotum länger als der Scheitel, gewölbt, der Vorderrand in eine spitzige Ecke vorgezogen, der Hinterrand doppelt gebuchtet, die Seitenränder stark nach vorn konvergierend. Auf der Scheibe ein Mittelkiel, von dessen vorderem Ende nach hinten jederseits ein kurzer Seitenkiel, welcher bis zum Hinterrande des Auges reicht. Mesonotum doppelt so lang wie das Pronotum, länger als breit, gewölbt, mit drei parallelen, vorn abgekürzten Längskielen. Deckflügel hyalin, nach hinten erweitert, am Ende schräg abgerundet, so daß die Apicalspitze stärker vortritt. Im Corium drei Längsnerven, der äußere Nerv (n. radialis) einfach, der zweite Nerv (n. ulnaris ext.) nahe der Basis gegabelt, der innere Gabelast und der dritte Längsnerv (n. ulnaris int.) fast in gleicher Höhe gegabelt. In der Mitte des Coriums sind die Längsnerven durch zahlreiche, eine zackige Querlinie bildende Quernerven untereinander verbunden, aus welcher dichtstehende Apicalnerven zum Apicalrand verlaufen, die durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden sind. In der Costalzelle keine Quernerven, dieselben treten erst hinter der Quernervenlinie auf und sind ziemlich dicht und bilden gewissermaßen ein von den Apicalnerven nicht scharf begrenztes Stigma (stigma spurium). Der Costalrandnerv ist vom Costalrand nach innen zu entfernt, wodurch eine schmale, gewöhnlich gefärbte Randzone (Costalsaum) gebildet wird. Im Clavus ein Gabelnerv, der äußere Gabelast mit der Satura clavi durch einen Quernerv verbunden. Flügel mit zahlreichen Längsnerven und

zahlreichen Quernerven im Apicalteile. Hinterleib kurz oval. von oben nach unten etwas zusammengedrückt, halb so lang wie die Deckflügel. Hinterschienen mit fünf starken Dornen.

Typ. gen.: *D. hyalinata* Fabr. (Fulgora).

Geogr. Verbreitung: Indomalayische Region.

Übersicht der Arten.*)

- 1 (10) Scheitel länger als breit, der Kopffortsatz länglich dreieckig.
- 2 (3) Auf den Wangen ein schwarzer Fleck oder Strich.
Philippinen. 4. *piciceps* Stål.
- 3 (2) Wangen braun gesprenkelt.
- 4 (5) Scheitel mit einem dreieckigen Längsfleck.
Malayischer Archipel, Celebes. 7. *nasuta* Dist.
- 5 (4) Scheitel mit schwarzen Längsstreifen.
- 6 (7) Scheitel mit zwei Längsstreifen.
Nordcelebes. 8. *maculata* Schmidt.
- 7 (6) Scheitel mit vier Längslinien.
- 8 (9) Stirn blaßgelblich, die Kiele stark und schwarz, der Mittelkiel oben eine schmale, spaltförmige Figur bildend.
Ceylon. 2. *Hampsoni* Dist.
- 9 (8) Stirn dicht schwarz gesprenkelt, die Kiele zart die dunkle Umsäumung des oberen Teiles des Mittelkies in kleine Atome aufgelöst.
Ostindien, Ceylon, Andaman-Insel. 1. *hyalinata* F.
- 10 (1) Scheitel so breit wie lang, Kopffortsatz stumpf dreieckig.
- 11 (16) Deckflügel hyalin. glashell.
- 12 (15) Deckflügel mit einer braunen Querbinde.
- 13 (14) Die breite braune Querbinde in der Mitte der Deckflügel: der Mittelkiel der Stirn nach oben verbreitert und abgeflacht.
Philippinen, Java, Sumatra. 5. *signifrons* Stål.
- 14 (13) Die braune Querbinde hinter der Mitte. Der Mittelkiel der Stirn oben flachgedrückt und kantig.
Bankok. 10. *conspersa* Schmidt.
- 15 (12) Deckflügel ohne Querbinde. Die Quernerven im Apicalteile sehr schwach oder gar nicht dunkel gefleckt.
Philippinen. 6. *guttulosa* Stål.
- 16 (11) Deckflügel leicht getrübt. schmutzig graulichweiß, das obere Ende des Mittelkies der Stirn spatelförmig verbreitert und abgeflacht. die schwarze Umsäumung bildet eine schlingenförmige Figur.
Indien, Borneo, Java. 9. *strigivitta* Walk.

1. *D. hyalinata* Fabr.

Fulgora hyalinata Fabr. Spec. Ins., II, pag. 315, 14 (1781). — Mantis Ins., II pag. 261. 18 (1787) — Ent. Syst., IV, pag. 5, 16 (1794). — Syst Rhyn., IV. pag. 16

*) Ohne *D. lurida* Walk. aus Ceram.

(1803). — Oliv. Enc. Meth., VI, pag. 572, 15. — Donovan. Ins. Ind. Hem. pl. I, Fig. 3 (1805). — Gmel. Ed. Syst. Nat., I, 4, pag. 2091, 17. — *Flata hyalinata* Germ., Mag. Ent., III, pag. 190, 4 (1818): Thoms Arch., II, pag. 47, 18 (1830). — *Dictyophora hyalinata* Germ. Silb. Rev. Ent. I, pag. 175 (1833). — *Pseudophana hyalinata* Burm. Handb. Ent., II, pag. 160, 1 (1835). — *Dichoptera hyalinata* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VII, pag. 289, pl. 13, Fig. 3 (1839). — Atkins J. A. S. Beng. LV, pag. 23 (1886). nec Dist. Faun. Brit. Ind., III, pag. 238, Fig., 103 (1906). — Melich Hom. Faun. Ceylon, pag. 18 (1903).

Blaß, gelblichbraun. Kopf in einen kurzen, nach aufwärts gerichteten Fortsatz vorgezogen. Der Scheitel ist fast breiter als lang, die Randkiele und vier schmale linienförmige fleckenartige Längsbinden schwarz. Die Stirn zum Clypeus verbreitert und wie die Wangen schwarz gesprenkelt, die Kiele schwarz, nach oben etwas wenig verdickt, die Seitenkiele unten miteinander nicht verbunden, der Mittelkiel nach unten abgekürzt. Die untere Hälfte desselben schwarz, die obere gelb, von schwarzen Atomen begrenzt, so daß eine linienförmige helle Stelle frei bleibt. Auf den Wangen kein schwarzer Fleck. Clypeus länglich, der Mittelkiel an der Basis verdickt blaßgelb, unten schwarz. Pronotum, Schildchen und Deckschuppen unregelmäßig schwarz gesprenkelt. Deckflügel hyalin, glashell, die Längsnerven bräunlichgelb, stellenweise braun gefleckt. Die braune Querbinde sehr deutlich und scharf, die Quernerven vereinzelt braun gesäumt, stellenweise zur Hälfte oder ganz weiß. Die Apicalspitze weißlich, die Spitze der Deckflügel braun. Hinterleibsrücken mit zwei Reihen brauner Flecken. Beine blaßgelblich, fein schwarz gesprenkelt, die Vorderschienen mit drei braunen Ringen, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ Länge des Körpers 19 mm; Spannweite 59 mm.

Ostindien, Bengalen (Mus. Berlin), Bombay, Bangalore, Kalkutta, Ceylon, Tangalla: Andaman-Insel (Dist.).

2. *D. Hampsoni* Dist.

Dichoptera hampsoni Dist., Trans. Ent. Soc., pag. 278 (1892); Faun. Brit. Ind., III, pag. 239 (1906). — *Dichoptera hyalinata* Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool. XXIV, pag. 133 (1891) nec Fabr. — *Dichoptera hampsoni* Kirkaldy, Journ. Nat. Hist. Soc. Bombay, XIV, pag. 50 (1901). — *Dichoptera hyalinata* v. *Hampsoni* Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 18, 1, Taf. I Fig. 1 (1903).

Schmutzig, grünlichgelb mit brauner bis schwarzer Färbung. Der Kopffortsatz ist spitz dreieckig, nach oben schwach gekrümmt. Die Stirn länglich schmal, blaßgelb, die Kiele stark. Die schwarze Umrandung des Mittelkies bildet eine längliche, spaltförmige Figur, während die Seitenkiele sich unten miteinander verbinden. Auf den Wangen kein dunkler Fleck. Die Kiele des Scheitels, der Stirn und des Clypeus schwarz, desgleichen die Kiele des Pronotum, zwischen welchen kleine braune Flecken liegen. Schildchen am Vorderrand mit sechs zu zwei gestellten kurzen Längsflecken, welche zum Teil vom Hinterrand des Pronotum bedeckt sind. Hinter denselben befindet sich eine nicht gefleckte Zone. Die Scheibe zwischen den Längskielen dicht fein gesprenkelt, vor der Spitze zwei von einem helleren Hofe umgebene Punkte; der Seitenrand des Pro-

notums mit einem großen Randfleck und einem kleineren Fleck vor demselben. Deckflügel hyalin, mit groben, braun gefleckten Nerven, bloß an der Apicalspitze sind die Längs- und Quernerven gelblichweiß. Der Costalrandnerv ist gleichfalls mit braunen Flecken besetzt. Die aus Quernerven gebildete Querlinie in der Mitte des Coriums ist hinten braun, zahlreiche unregelmäßige braune Flecken im Apicalteile. Eine hellbraune Quermakel in der Mitte des Clavus in das Corium hinübergreifend. Flügel hyalin, mit braunen Nerven, die Apicalspitze breit, braun gesäumt. Hinterleib grünlichgelb, oben mit zwei braunen Längsbinden, unten mit seitlichen Randflecken an den Hinterrändern der Bauchsegmente. Beine grünlichgelb. Schenkel mit einer braunen Binde vor der Spitze, an den Schienens zwei braune Ringe und die Spitze derselben braun. Tarsen braun. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und Klauen braun. ♂ ♀ Länge 20—30 mm; Spannweite 55—57 mm.

Ceylon: Moruwale, Kandy, West-Province (Museum Colombo, Berlin). Hills Nilgiri (Dist).

3. *D. lurida* Walk.

Clonia lurida Walk List. Hom. Ins. Suppl., pag. 60 (1858).

Graulichgelb. Kopffortsatz zum Teile schwarz, so lang wie der Scheitel breit. Pronotum mit einem schwarzen Mittelkiel und schwarzen Flecken an den Seiten. Schildchen mit einem blassen Fleck, in welchem zwei schwarze Streifen liegen, und einem schwarzen Fleck auf jeder Seite. Hinterleibsrücken mit zwei kurzen schwarzen Längsstreifen, die Spitze unten schwarz. Deckflügel hyalin, mit einem subkostalen schwärzlichen Flecken hinter der Mitte. Flügel hyalin mit schwarzen Nerven und brauner Spitze (Walker). Länge 25—26 mm.

Ceram (Walker).

4. *D. picticeps* Stål.

Dichoptera picticeps Stål Öf. Vet. Ak. Förh., XXVII, pag. 744, 1 (1870).

Von der Gestalt der *D. hyalinata* F., durch länger vorgezogenen Kopffortsatz und stärkere Zeichnung von letzterer verschieden. Blaß, olivgelblich, die Kiele des Kopfes (ausgenommen die Seitenkiele der Stirn in der unteren Stirnhälfte, der Mittelkiel an der Basis und der Mittelkiel des Clypeus), zwei Flecken auf dem Scheitel, ein Fleck auf den Wangen, ein Apicalfleck in der Mitte und vier Fleckchen in den Seitenfeldern der Stirn, zwei Fleckchen an der Basis des Clypeus, mehr oder weniger zusammenfließende Flecken und unregelmäßige Linien auf dem Pronotum und Schildchen, zwei mediane Flecken auf jedem Rückensegment des Hinterleibes, zahlreiche Flecken auf der Brust, drei Makeln auf den Vorderhüften, die Spitzen der Vorderschienen und die Vordertarsen schwarz. Die Deckflügel hyalin, mit braun gefleckten Längsnerven, die Apical- und Quernerven schwarz, letztere breit, schwarz gesäumt, eine breite pechbraune Querbinde auf der ersten Quernervenlinie. Die Spitze der Deckflügel blaß. Flügel spitze braun. Von der *D. hyalinata* F. auch durch die Stirnkiele ab-

weichend, indem der Mittelkiel unterhalb der Mitte abgekürzt ist, die Seitenkiele unten fast parallel zueinander laufen und vor dem Clypeus abgekürzt sind. Die Vena ulnaris ex. ist von der Basis weiter entfernt gegabelt wie bei *D. hyalinata*. ♀ Länge 20 mm. Spannweite 54 mm.

Philippinen-Inseln (Stål).

5. *D. signifrons* Stål.

Dichoptera signifrons Stål, Öf. Vet. Ak. Förh., XXVII, pag. 745, 2 (1870).

Der *D. picticeps* Stål in der Färbung und Zeichnung sehr ähnlich, der Kopf ist jedoch nicht so stark vorgezogen, kaum länger als das Pronotum, der vorgezogene Teil stärker aufwärts gekrümmt. Flügel an der Spitze blaßbräunlich gefärbt. Die Stirn zum Clypeus stärker verbreitert, der Mittelkiel nach oben verbreitert und abgeflacht, nach unten weiter zur Clypeusnaht verlängert. Die Seitenkiele fast parallel und nur nach oben konvergierend, unten halbkreisförmig zusammenstoßend. ♂ ♀ Länge des Körpers 19 mm; Spannweite 59 mm.

Philippinen-Inseln (Stål); Sumatra, Ober-Langkat, Deli; Ostjava, Tengger-Gebirge (Mus. Berlin).

6. *D. guttulosa* Stål.

Dichoptera guttulosa Stål, Öf. Vet. Ak. Förh., XXVII, pag. 745.3 (1870).

Hinsichtlich der Form des Kopffortsatzes der *D. picticeps* Stål ähnlich, jedoch ist der vorgezogene Teil weniger stark nach oben gekrümmt, der Scheitel ist schmaler. Stigma braun, die Querbinde fehlt gänzlich, und die Quernerven im Apicalteile sind sehr schwach oder gar nicht braun gesäumt. ♂ ♀ Länge des Körpers 15 mm; Spannweite 40 mm.

Philippinen-Inseln.

7. *D. nasuta* Dist.

Dichoptera nasuta Dist. Trans. Ent. Soc. Lond., pag. 279 (1892).

Körper oben gelb. Auf dem Scheitel eine dreieckige Binde, die Spitze des Kopffortsatzes und die Seitenränder dunkelbraun. Pronotum mit Braun gezeichnet, der Mittelkiel und die Seiten gelblich. Schildchen braun gefleckt, mit einigen gelben Flecken an der Basis, die Spitze gelb. Hinterleibsrücken mit vier Fleckenbinden. Körper unten gelb, braun gefleckt. Die Vorderschienen braun gebändert, die Mittel- und Hinterschienen undeutlich gebändert. Schenkel braun gefleckt. Deckflügel wie bei den früheren Arten gezeichnet, aber die dunkle Binde ist breiter. Der Kopf ist fast so lang wie der ganze Thorax. Der Fortsatz nach oben gekrümmt. Länge des Körpers 22 mm, des Kopfes 6 mm, Spannweite 50 mm.

Malayischer Archipel, Celebes. (Dist.).

8. *D. maculata* Schmidt.

Dichoptera maculata Schmidt. Steff. ent. Zeit. pag. 250, 8 (1911).

♀ In der Zeichnung mit *D. picticeps* Stål verwandt. Scheitel länger als breit, hinten tief und rundlich ausgeschnitten, vorn von dem schräg nach vorn und aufwärts gerichteten Kopffortsatz begrenzt, mit

einer Längsvertiefung in der Mitte, welche sich nach hinten verbreitert, die Seitenränder hoch und scharf. Stirn länger als breit, nach oben verschmälert, mit drei Kielen. Der Mittelkiel erreicht nach unten nicht die Stirnmitte, die Seitenkiele vor dem Clypeus abgekürzt. Der Kopffortsatz ist kaum so lang als das Pronotum, vorn und seitlich flach, mit scharfen und kräftigen Kielen. Pronotum kürzer als das Schildchen und länger als der Scheitel, vorn abgerundet, mit scharfem Mittelkiel, bräunlich ockergelb, stellenweise graulich, mit braunen Mittelkiel und braunen Längsstreifen hinter jedem Auge. Die Brustlappen gelbgrün, braun gefleckt. Auf dem Clypeus zwei Flecken an der Basis, zwei weiter rückwärts, auf der Stirnfläche, drei an der Clypeusnaht und vier auf jedem Seitenfelde, nach oben an Größe abnehmend. Scheitel mit zwei braunen Längsstreifen. Kopffortsatz grün, Kiele schwarz. Der vordere Mittelkiel ist in der oberen Hälfte ockergelb und in der unteren schwarz. Schildchen braun, mit grüner Schildchen Spitze und einigen ockergelben Flecken am Vorderrande. Deckflügel hyalin, kaum merklich bräunlich getrübt, mit bräunlich ockergelben Costalraum und bräunlich ockergelben, stellenweise pechbraun gefärbten Nerven: ein großer, rauchbrauner Fleck nimmt den größten Teil des Apicalrandes ein, ein brauner, costaler Längsfleck vor der hyalinen, weißlichen Apicalspitze. Flügel glashell, mit brauner Apicalspitze. Beine grünlich ockergelb, mit braunem Kanten: Tarsen braun, die Spitzen der Dornen, der Tarsen und der Hinterschienen pechbraun, Hinterschienen mit 5—6 Dornen. Hinterleib oben braun, in der Mitte und an den Seiten bräunlich ockergelb, unten ockergelb, mit grünlichem Hinterrandsaume und bräunlichen Punkten; die letzten Segmente und die Afterröhre schwarzbraun. Länge 28 mm, des Körpers 18 mm, des Kopffortsatzes $2\frac{1}{4}$ mm, der Deckflügel 22 mm, größte Breite 7 mm.

Nord-Celebes: Toli-Toli (H. Fruhstorfer).

9. *D. strigivitta* Walk.

Dichoptera strigivitta Walk., Ins. Saund. Hom. p. 36 (1858). — *Dichoptera nubila* Dist., Tr. Ent. Soc. London, p. 277 (1892). — *Dichoptera strigivitta* Dist., Tr. Ent. Soc. London, p. 349 (1906).

Die Form des Kopffortsatzes wie bei *D. signifrons* Stål, der Scheitel (ohne Kopffortsatz) ist beinahe etwas breiter als lang. Die Stirne zum Clypeus stark verbreitert, nach oben wenig verschmälert. Der Mittelkiel stark, nach oben flächenartig verbreitert (wie bei *signifrons* Stål), die schwarze Färbung des Kieles auf dem verbreiterten Teile nur am Rande sichtbar, so daß der Mittelkiel eine gabelförmige Teilung vor-
täuscht (the middle keel forked towards the tip nach Walker op. cit.). Die Seitenkiele bilden ein breites Oval und sind wie die Seitenrandkiele der Stirne schwarz. Der Clypeus länglich in der Mitte mit schwarzem Längskiel. Die Seitenrandkiele des Scheitels, ein Fleck auf der Wange, drei dreieckige Längsflecke auf dem Scheitel, der Mittelkiel des Pronotum schwarz. Auf dem Pronotum und Schildchen undeutliche braune Zeichnung.

Die Deckflügel sind schmutzig graulichweiß getrübt, wodurch sich diese Art von allen anderen unterscheidet. Im Apicalteile und im Corium ausgedehnte braune Flecken, Stigma und eine Querbinde braun, die Spitze der Deckflügel fast milchweiß. Die Spitze der Flügel braun. Hinterleibsrücken schwarz gefleckt. Länge des Körpers 20 mm; Spannweite 54 mm.

Zentral-Borneo, Kocteiß-Quellgebiet (Mus. Berlin), Java (Dist. Walk): Indien, Assam, Margherita, Burma; Ruby Mines; Borneo (Dist.).

10. *D. conspersa* Schmidt.

Dichoptera conspersa Schmidt Stett., ent. Zeit., pag. 253, 10 (1911).

♂ Verwandt mit *D. strigiritta* Walk. Scheitel so breit wie lang, mit Mittellängseindruck und rundlichen Eindrücken dem Hinterrande und den Seitenrändern genähert; die Seitenränder gerade, parallel, kurz vor dem Hinterrande divergierend. Der Kopffortsatz ist kurz, robust, fast senkrecht, so lang wie der Scheitel und am Ende spitz, nicht stumpf oder abgeschnitten. Stirn mit drei scharfen Kielen, von welchen die Seitenkiele nach unten konvergieren, die Stirn-Clypeusnaht jedoch nicht erreichen, während der Mittelkiel noch mehr abgekürzt ist, in seiner oberen Hälfte flach gedrückt und kantig ist. Pronotum kürzer als das Schildchen, doppelt so lang als der Scheitel, in der Mitte zwischen den Augen stark vorgezogen und spitz abgerundet, mit einem scharfen Mittelkiel. Kopf, Pronotum und Brust schalgelb und mit vielen schwarzen, unregelmäßig geformten Punkteflecken übersät; Schildchen stärker gefleckt, am Vorderrande mit einzelnen Flecken; die Kiele des Kopfes, Pronotums und Schildchens braun. Deckflügel fast dreimal so lang wie breit, hyalin, die Quernervenlinie liegt etwas hinter der Mitte (bei *maculata* in der Mitte). Die Nerven ockergelb, pechbraun gefleckt. Eine braune Querbinde an der Quernervenlinie und fleckenartige Trübung am Apicalrand und am Costalrand hinter der Mitte. Flügel hyalin mit gelben Nerven und brauner Spitze. Bauchsegmente blaß ockergelb und mit braunen Wärcchen, die Rückensegmente schalgelb, mit grünlichem Hinterrand und zwei rostbraunen oder braunen Längsstreifen. Beine blaßgelb, die Schenkel braun gefleckt, die Vorder- und Mittelschienen in der Mitte und am Ende mit einem braunen Ring. Hinterschienen mit sechs Dornen. ♂ Länge $27\frac{1}{2}$ mm, des Körpers $18\frac{1}{2}$ mm, des Kopffortsatzes $1\frac{1}{2}$ mm, der Deckflügel 22 mm, Breite $7\frac{1}{2}$ mm.

Bankok (Stettin, Museum).

4. Gen. *Pibrocha* Kirk.

Pibrocha Kirkaldy Journ. Nat. Hist. Soc. Bombay, XIV, pag. 50 (1902).

Eine durch die Form des langen stielartigen Fortsatzes des Kopfes besonders ausgezeichnete Form. Der Kopf ist in einen langen Fortsatz vorgezogen, welcher vier- bis fünfmal so lang ist, wie an der Basis zwischen den Augen breit, oben gewölbt, mit drei deutlichen Kielen versehen, von welchen die seitlichen vorn sich an der Seite des Kopfes zur Stirn-

spitze krümmen. An der Seite des Kopfes vor dem Auge befindet sich noch ein Längskiel. Auf diesen Konus des Kopfes ist der lange stielartige Fortsatz aufgesetzt, welcher mit dem Konus des Kopfes einen sehr stumpfen Winkel bildet (von der Seite betrachtet) und mit demselben gelenkartig verbunden ist. Der Fortsatz ist von den Seiten stark zusammengedrückt, die obere Fläche daher sehr schmal und durch die stark gekielten Ränder rinnenartig vertieft. Die Spitze des Fortsatzes ist deutlich dreieckig erweitert, indem die Randkiele daselbst stark divergieren, und am Ende quer gestutzt. Unter dem Vorderrand ragen die Spitzen der vereinigten scharfen Längskiele des Unterrandes des Fortsatzes hervor. Stirn lang, schmal an den Seiten geschweift und in der Nähe des Clypeus in eine stumpfe Ecke nach außen vorgezogen. Die Ränder sind gekielt, die Stirnfläche etwas schwach gewölbt mit zwei parallelen Längskielen, welche sich an der Stirnbasis miteinander verbinden, an der Gelenkstelle einen gemeinsamen Kiel bilden, der sich am Scheitelfortsatze wieder teilt und die oben erwähnten unteren Längskiele des Fortsatzes bildet. Clypeus halb so lang wie die Stirn, länglich dreieckig, an der Basis von den Seitenrändern der Stirn eingeschlossen, gewölbt und gekielt. Rostrum lang, die Hinterhüften überragend. Augen länglich oval, anliegend. Ocellen vorhanden. Fühler kurz, das zweite Fühlerglied kurz oval. Pronotum halb so lang wie der Konus des Kopfes (ohne Fortsatz), rhomboidal, vorn schwach gebogen, hinten breit gebuchtet, auf der Fläche gewölbt mit 3 scharfen Längskielen, die seitlichen nach vorn konvergierend; an den Seiten des Pronotums hinter dem Auge befinden sich jederseits noch 2 gerade Längskiele. Schildchen unbedeutend länger als das Pronotum, dreieckig schwach gewölbt mit drei Längskielen und verdickter Schildchenspitze. Deckflügel lang, schmal, nach hinten schwach verbreitert und am Ende abgerundet. Drei Längsnerven, welche in der Mitte des Coriums gegabelt sind, und zwar der erste und dritte fast in gleicher Höhe (kurze Gabel), der mittlere Längsnerv noch vor der Mitte gegabelt, die Gabeläste daher länger. Die Gabeläste sind durch eine Linie von Quernerven unter einander verbunden, welche vom Stigma zur Clavusspitze zieht. Im Apicalteil drei Reihen von unregelmäßig gestellten Quernerven, wodurch vier Reihen von Zellen gebildet werden, die Endzellen kurz. Stigma mit vier (mit den das Stigma begrenzenden Endnerven) Quernerven. Im Clavus ein Gabelnerv, der äußere Gabelast mit der Sutura clavi durch einen Quernerven verbunden. Flügel kürzer von zahlreichen gegabelten Nerven durchzogen. An der Basis der Mittel- und Hinterhüften befindet sich je ein nach hinten und außen gerichteter kleiner dreieckiger Zahn. Hinterleib ovalförmig von oben nach unten zusammengedrückt. Beine lang. Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.

Diese Gattung steht der paläarktischen Gattung *Dorysarthrus* Puton sehr nahe.

Typ. gen.: *P. egregia* Kirby (*Dictyophora*).

Geogr. Verbreitung: Ceylon.



1. *P. egregia* Kirby.

Dictyophora egregia Kirby, Journ. Linn Soc. Zool. XXIV, pag. 135, pl. V, Fig. 4. — *Pibrocha egregia* Kirkaldy, Journ. Nat. Hist. Soc. Bombay XIV, pag. 51, pl. B, Fig. 2 (1902). — Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 21, 1, Taf. I, Fig. 4 a b (1903).

Gelblichbraun glänzend, schwarz gesprenkelt, die Unterseite heller. Der Kopf und Fortsatz ist fein quer nadelrissig gerunzelt, die Stirnränder mit einer Reihe von schwarzen Randpunkten besetzt. Deckflügel hyalin, schwach gelblich gefärbt, Nerven gelblichbraun. Stigma und ein länglicher Fleck am Apicalrande braun. Flügel hyalin, glashell, stark glänzend, mit einem braunen Fleck an der Spitze. Hinterleib braun. Beine bräunlichgelb oder grünlichgelb, braun gefleckt, die Tarsen rostbraun, die Spitzen der Dornen und die Klauen schwarz. ♂ ♀ Länge 19 mm, Kopf mit Fortsatz 9 mm; Spannweite 28 mm.

Ceylon: Pundaloya (Kirk.), Harragam (Kirby), Moruwale und Ratnapura (Mus. Colombo und Coll. Melich.).

5. Gen. *Dorysarthrus* Put.

Dorysarthrus Puton, Rev. d'Ent. XIV, pag. 88 (1895).

Der Gattung *Pibrocha* Kirk. sehr ähnlich, insbesondere ist der lange Fortsatz des Kopfes von gleicher Form wie bei *Pibrocha*, nur ist in der Mitte desselben eine knotige Verdickung bemerkbar, während bei *Pibrocha* derselbe gleichmäßig zusammengedrückt ist. Die zwei Kiele auf der Oberseite sind einander stark genähert und treten am Ende des Fortsatzes auseinander, woselbst ein feiner Mittelkiel sichtbar ist. Die Unterseite des Fortsatzes bildet eine tiefe Furche, welche von den seitlichen Kielen begrenzt ist. Diese Kiele verbinden sich an der Stelle des Gelenkes, mit welchem der Fortsatz wie bei *Pibrocha* mit dem Kopfe verbunden ist, um dann wieder getrennt als zwei nach unten abgekürzte Stirnkiele die Stirn zu durchziehen. Die Stirn ist parallelseitig länglich, kürzer als bei *Pibrocha*, bei welcher Gattung die Stirnkiele bis zur Clypeusnaht herabreichen und die Seiten der Stirn vor der Clypeusnaht eine stumpfe Ecke nach außen bilden. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Das Rostrum lang, die Hinterhüften erreichend. Pronotum und Schildchen wie bei *Pibrocha* gebildet, mit drei fast parallelen Längskielen. Deckflügel hyalin, mit kräftigen Nerven, der mittlere Längsnerv in der Mitte des Coriums, der äußere und innere Längsnerv mit kurzer Gabel vor der Quernervenlinie gegabelt. Stigma groß, von vier Quernerven gebildet. Im Apicalteile zahlreiche Quernerven. Flügel hyalin. Beine wie bei *Pibrocha*, Hinterschienen mit drei bis vier Dornen, der vierte Basaldorn sehr klein, zuweilen fehlend.

Typ. gen.: *D. mobilicornis* Puton.

Geogr. Verbreitung: Transkaspien, Palästina und wahrscheinlich auch Persien.

Dr. Horwath (Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 176) bezweifelt, daß der Kopffortsatz durch eine Artikulation mit dem Kopfe verbunden ist und

glaubt, daß wahrscheinlich eine Fraktur des Fortsatzes eine Artikulation vortäuscht. Bei dem in meiner Sammlung befindlichen Exemplare konnte ich die Artikulation des Fortsatzes durch genaue Untersuchung der Formation dieser Stelle feststellen. Die Linie, welche die Artikulation bildet, ist eine vollkommen gerade ringförmige Linie, der Scheitelteil ist an den Seiten abgerundet und am unteren Teile übergeht diese Linie in eine quere häutige Zone. Beim Aufweichen des Tieres konnte ich eine sagittale Beweglichkeit des Fortsatzes mit Bestimmtheit nachweisen. Oshanin erwähnt bei *D. Sumakowi*, welche Art von ihm selbst in vier Exemplaren während der Nachtjagd mit der Laterne gefangen wurde, daß der Fortsatz nicht bloß nach unten sondern auch etwas seitwärts gebogen werden kann.

Übersicht der Arten.

- 1 (4) Kopffortsatz gleichmäßig zusammengedrückt. Deckflügel glashell, Quernerven im Apicalteile schwarz.
Palästina.
- 2 (3) Sämtliche Nerven der Deckflügel schwarz punktiert. Kopffortsatz am Ende konvex.
1. *mobilicornis* Put.
- 3 (2) Die Längs- und Clavusnerven einfarbig, bloß die Apicalnerven schwarz punktiert. Der Kopffortsatz vorne winkelig ausgeschnitten.
Aden.
2. *Simonyi* n. sp.
- 4 (1) Kopffortsatz in der Mitte knotig aufgetrieben. Deckflügel schmutzig weiß, durchscheinend, sämtliche Nerven schwarz punktiert, Quernerven im Apicalteile weiß, breit braun gesäumt.
Transkaspien.
3. *Sumakowi* Oshan.

1. *D. mobilicornis* Put.

Dorysarthrus mobilicornis Puton, Revue d'Ent., XIV, pag. 88 (1895). — Oshanin Ann. M. Z. St. Pet., XII, pag. 472 (1908).

Körper graulichweiß, braun punktiert und marmoriert bloß die Furche auf der Unterseite des Fortsatzes, die Stirn zwischen den Stirnkielen und der Clypeus ist nicht gezeichnet, einfarbig. Die Nerven der glashellen Deckflügel sind schwarz punktiert, die dunklen Quernerven stellenweise braun gesäumt. Hinterleib oben schwarz gefleckt, unten einfarbig oder sehr spärlich gefleckt. Beine braun punktiert und gefleckt. Die vier Dornen der Hinterschienen schwarz. Länge 17 mm, des Kopfes samt Fortsatz 7 mm.

Palästina. Jerusalem (Put.).

2. *D. Simonyi* n. sp.

Bedeutend kleiner als *D. mobilicornis* Put. Der Kopffortsatz schlanker, in der Mitte nicht wie bei *Sumakowi* Osh. knotig aufgetrieben, die Dorsalfurche des Fortsatzes schmal, parallelseitig, das etwas erweiterte Ende vorn stumpfwinklig ausgeschnitten. Scheitel in der Mitte gekielt, Pronotum und Schildchen mit drei zarten parallelen Längskielen. Die ganze Oberfläche ist dicht zusammenfließend braun gesprenkelt, bloß die

Stirn zwischen den Seitenkielen und die untere Seite des Fortsatzes sowie der Clypeus ohne Zeichnung. Die Seitentälchen der Stirne sind mit großen runden Flecken gezeichnet, welche weit auseinander stehen und fast zwei unregelmäßige Längsreihen bilden. Deckflügel glashell, mit zarten gelblich-weißen Nerven, die Längsnerven vollständig einfarbig, nicht gefleckt, bloß die Apicalnerven schwarz gefleckt, die Quernerven im Apicalteile schwarz, daselbst eine schiefe braune Binde, welche vom Apicalrande schief nach vorn und innen zieht. Bauch schwarz weitläufig punktiert, die Beine schwarz gefleckt und gebändert, die vier Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ Länge $14\frac{1}{2}$ mm, des Kopfes samt Fortsatz $6\frac{1}{2}$ mm, der Deckflügel 7 mm.

Arabien, am 18. Dezember 1898 durch Abstreifen dichter Gebüsche von *Anabasis articulata* nächst der vom Hafen zur Stadt Aden führenden Fahrstraße von Dr. O. Simony erbeutet.

(1 Exemplar im k. k. Naturh. Hofmuseum Wien.)

3. *D. Sumakovi* Osh.

Dorysarthrus Sumakowi Oshanin, Ann. M. Z. St. Pet. XII, pag. 471 (1908).

Matt, gelblich-bräunlich gezeichnet. Vorderer beweglicher Teil des Kopffortsatzes nur wenig länger als der übrige Scheitel, oben und an den Seiten bräunlich marmoriert, am Ende mit vier braunen Flecken, von denen die mittleren einander sehr genähert sind. Seitenfelder der Stirne und des beweglichen Teiles mit rundlichen braunen Fleckchen, Mittelfeld derselben ungefleckt. Clypeus mit schiefen bräunlichen Streifen. Pronotum mit einem schwachen Mittelkiel, der nach hinten verlöscht und den Hinterrand nicht erreicht; von den Seitenkielen auswärts braun marmoriert, zwischen diesen ungefleckt. Mesonotum mit vier parallelen bräunlichen Längsstreifen, die aus kleinen Fleckchen bestehen; Seiten unregelmäßig gefleckt. Deckflügel durchscheinend schmutzig-weiß mit weißen Nerven, auch die Quernerven weißlich aber ziemlich breit bräunlich gesäumt; ein bräunliches Band auf dem Apicalrande. Längsnerven mit braunen Punkten gezeichnet, die in dem Enddritteile besonders entwickelt sind und auf dem Grunde des Coriums sehr spärlich vorkommen; einige braune Fleckchen im Clavus. Corium-Clavusnaht zuweilen durch zwei Quernerven mit dem äußeren Clavusnerv verbunden, nicht selten sind auf einer Seite zwei, auf der anderen Seite nur ein Quernerv, welcher jedoch nie fehlt. Flügel glasartig, ihre Nerven bräunlich. Unterseite weißlich, Bauchseiten mit je einem braunen Längsstreifen. Genitalplatten des ♀ am Ende braun. Beine braun gefleckt und gebändert; Hinterschienen mit drei Dornen, der vierte sehr klein, oft fehlend. ♂ ♀ Länge des Körpers $13\frac{1}{4}$ — 15 mm; des Kopfes inklusive Fortsatz $5\frac{1}{4}$ — 7 mm; der Deckflügel 7—8 mm.

Transkaspien. Repetek (Osh.). Krasnowodsk, Djebel (G. Sumakow). Persien (Coll. Mel.).

6. Gen. *Rotunosa* Dist.

Rotunosa Dist. Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 7, XVIII, pag. 353 (1906).

Der Kopf ist breit, mehr oder weniger stark spatelförmig vorgezogen, oben flach, die Ränder des Scheitels stark gekielt, der gleichfalls starke Mittelkiel nach hinten gabelig geteilt. Stirn länger als breit, zum Clypeus allmählich erweitert, die Seitenränder und der obere Rand stark gekielt, mit drei starken Kielen, die Seitenkiele mit dem unteren Ende des Mittelkies an der Clypeusnaht verbunden, nach oben divergierend, zur Mitte des Seitenrandes der Stirn ziehend, ohne sich mit dem Randkiel zu verbinden. Clypeus länglich, mit einem Mittelkiel. Rostrum kurz. Pronotum vorn lappenförmig vorgezogen, der Vorderrand stark gekielt, der Hinterrand stumpfwinklig ausgeschnitten, im Winkel nochmals spitzwinklig ausgeschnitten, der Mittelkiel stark am hinteren Ende gabelig geteilt, indem die Äste den kleinen Ausschnitt begrenzen und sich in den Hinterrand verlaufen. Hinter den Augen jederseits zwei Längskiele, welche nach hinten divergieren. Schildchen länger als das Pronotum, mit drei Längskielen, die Seitenkiele nach vorne zum Mittelkiel gebogen. Deckflügel länger als der Hinterleib, hyalin, die Costa mit einem Costalrandsaum versehen, indem der Costalrandnerv wie bei *Dichoptera* vom Rande entfernt liegt. Die drei Längsnerven stark, in ungleicher Höhe gegabelt und zwar am tiefsten der äußere, der innere ungefähr in der Mitte der Clavuslänge. Im unteren Drittel eine Querreihe von Quernerven, aus welcher zahlreiche Apicalnerven entspringen, die durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden sind. Stigma fehlt. Die beiden Clavusnerven ungefähr in der Mitte des Clavus vereinigt. Beine kurz, Hinter-schienen mit drei Dornen.

Diese Gattung ist durch den gegabelten Mittelkiel des Scheitels, die wulstigen Kiele der Stirn, das Vorhandensein eines Costalrandsaumes und die Nervatur der Deckflügel besonders ausgezeichnet.

Typ. gen.: *R. indicanda* Walk (*Dictyophora*).

Geogr. Verbreitung: Zentralamerika.

1. *R. indicanda* Walk.

Dictyophora indicanda Walk. List. Hom. Suppl., pag. 318 (1858).

Diese Art scheint der *R. orbiculata* Fowl. sehr ähnlich zu sein. Die Beschreibung Walkers ist leider sehr kurz und gibt über wichtige Merkmale keinen Aufschluß. Nach Walker ist die Art blaßgelblich (wahrscheinlich im frischen Zustande grün), unten mehr blässer. Der Kopf lanzettlich, horizontal, so lang wie der Thorax. Scheitel und Stirn mit einem Mittelkiel und aufgerichteten Rändern (elevated borders). Stirn mit zwei Seitenkielen, welcher gegen den Clypeus zu deutlicher sind. Pronotum kurz, hinten stark ausgebuchtet. Deckflügel hyalin, grünlich (jedenfalls nur die Nerven), zahlreiche Quernerven hinter der Quernervennlinie. Flügel glashell. Länge des Körpers $3\frac{1}{2}$ Lin., der Deckflügel 8 Lin.

Südamerika, Santarem (Walk.).

Mir ist diese Art nicht bekannt, vielleicht ist sie mit der folgenden *R. orbiculata* identisch.

2. *R. orbiculata* Fowl.

Dictyophora orbiculata Fowl. Biol. Centr. Am. Hom., pag. 41, 9, Tab. VI, Fig. 9 (1887).

Blaßgrün, Scheitel so lang wie das Pronotum, spatelförmig vorgezogen, oben flach, sämtliche Kiele sehr kräftig. Stirn länger als breit, flach, die Ränder stark gerandet und die Stirnkiele kräftig. Auf dem Pronotum jederseits des Gabelkies ein eingestochener Punkt. Die beiden Seitenrandkiele hinter den Augen stark, der obere stärker und wie die Kiele des Schildchens elfenbeinfarbig. Die Deckflügel glashell, der Coriumteil bis zur Querlinie mit eingestochenen farblosen Punkten, welche im Apicalteile fehlen. Sämtliche Nerven grün. Flügel glashell, mit blaßgrünen Nerven. Die Spitzen der Dornen an den Hinterschienen schwarz. Die Beine fein grauweiß behaart. ♂ Länge 10 mm, Spannweite 20 mm.

Nicaragua, Granada, San Marcos (Coll. Mel.); Mexiko; Atoyac in Vera Cruz, Teapa in Tabasco, Valladolid und Temax in Yacatan; Guatemala, Cerro Zunil, San Juan in Vera Paz (Fowl.).

II. Gruppe: *Dictyophorini*.*)

Übersicht der Gattungen.*)

I. Schenkel und Schienen oder bloß die untere Kante der Schenkel der Vorderbeine mehr oder weniger stark erweitert.

- 1 (6) Die Seitenränder des Scheitels zwischen den Augen blattartig erweitert, aufgerichtet, gerundet.

1. Flügel vorhanden.

- 2 (3) Kopf mit einem langen, feinen, stielartigen (beweglichen?) Fortsatz versehen. Die untere Kante der Vorderschenkel, die Vorderschienen beiderseits blattartig erweitert zusammengedrückt. Der Apicalrand der Deckflügel mehr oder weniger tief eingekerbt.

Afrika.

7. *Rhaphiophora* Schaum.

- 3 (2) Kopf ohne stielartigen Fortsatz.

- 4 (5) Die untere Kante der Vorderschenkel blattartig erweitert, nahe der Spitze mit einem niedrigen stumpfen Dorn. Auf den Seiten des Pronotums ein vollständiger Seitenrandkiel. Die Seitenkiele der Stirn stark verkürzt. Pronotum hinten winkelig ausgeschnitten. Mesonotum zwischen den Seitenkielen, welche vorn mit dem Mittelkiele bogenförmig zusammenstoßen, mehr oder weniger abgeflacht oder ausgehöhlt. Stigma zweizellig.

Japan, Formosa, Ussuri.

14. *Saigona* Mats.

- 5 (4) Die obere und untere Kante der Vorderschenkel blattartig erweitert, das obere Blatt vor der Schenkelspitze eckig abgesetzt, das untere

*) Die Gattung *Neodictyophora* Dist. Journ. Sc. Philipp. V, pag. 64 (1909) von den Philippinen mit der Art. *N. nasuta* Dist. ist nicht einbezogen.

Blatt abgerundet. Auf den Seiten des Pronotums hinter den Augen zwei vollständige Seitenrandkiele. Stirn mit einem starken Mittelkiel, die Seitenkiele sehr kurz. Pronotum am Hinterrand gerade, in der Mitte gekielt. Deckflügel so lang wie der Körper, schalenförmig, subhyalin, fast lederartig, mit dicht verzweigtem Adernetz. Hinterschienen mit sechs Dornen.

Afrika.

15. *Fernandeia* n. g.

B. Flügel fehlen gänzlich oder sind nur rudimentär.

- 1 (2) Flügel fehlen gänzlich. Deckflügel so lang wie der Hinterleib, breit, konvex, lederartig. Vorderschenkel stark blattartig erweitert.

Amerika.

57. *Phyloscelis* Germ.

- 2 (1) Flügel rudimentär, als schmale Lappen dem Rücken anliegend. Deckflügel so lang wie der Hinterleib, subhyalin. Beine einfach.

Amerika (Chile).

52. *Sicorisia* n. g.

- 6 (1) Die Seitenränder des Scheitels zwischen den Augen nicht blattartig erweitert, höchstens geschärft, im Profil nicht gerundet.

- 7 (8) Pronotum mit flachen Körnchen dicht besetzt, solche Körnchen auch am Außenrande der Seitenkiele und der Innenseite der Stirnrandkiele. Scheitel kurz oder in einen Fortsatz verlängert. Seitenkiele des Schildchens vorne mit dem Mittelkiel verbunden. Die Vorderschenkel unten schwach erweitert, die untere Kante mit sehr feinen Zähnchen besetzt.

Amerika (Chile).

50. *Chenobrodera* n. g.

- 8 (7) Pronotum nicht mit Körnchen besetzt.

- 8 (11) Kopf ohne Fortsatz. Die Vorderschenkel auf der Unterseite schwach blattartig erweitert.

- 9 (10) Die Erweiterung bildet vor der Schenkelspitze eine scharfe rechtwinklige Ecke. Der Vorderrand des Pronotum winkelig vorgezogen, der Hinterrand tief stumpfwinkelig ausgeschnitten. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Indo-mal. Region.

17. *Orthopagus* Uhl.

- 10 (9) Die Erweiterung vor der Schenkelspitze abgerundet. Der Vorderrand des Pronotum abgerundet, der Hinterrand fast gerade, auf den Brustlappen eine mehr oder weniger tiefe Grube. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Afrika.

16. *Paramugia* n. g.

- 11 (8) Kopf in einem Fortsatz verlängert.

- 12 (13) Kopf in einen langen, dünnen nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert; Clypeus länger als die Stirne. Deckflügel doppelt so lang wie der Körper, membranös, durchscheinend, schwarz. Vorderschenkel blattartig erweitert. Hinterschienen mit sechs Dornen.

Kalifornien.

53. *Betonocharis* Uhl.

- 13 (12) Kopf in einen robusten geraden Fortsatz verlängert, welcher am Ende birnförmig erweitert ist. Die Kanten des Fortsatzes stets wellenförmig gekrümmt, der Scheitel auf der Spitze des Fortsatzes ampullenförmig erweitert. Stirn mit drei Kielen, die untere Kante der Vorderschenkel schwach blattartig erweitert, vor der Spitze eine rechtwinklige Ecke bildend. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Celebes.

33. *Protolepta* n. g.

II. Beine einfach, die Vorderbeine nicht blattartig erweitert.

A. Die Vorderbeine auffallend lang.

- 1 (4) Deckflügel mit zahlreichen, baumartig verzweigten Quernerven.
 2 (3) Das zweite Fühlerglied kurz, fast kugelig.
 Afrika. 19. *Aselgeia* Walk.
 3 (2) Das zweite Fühlerglied länglich, zylindrisch.
 Afrika, Ceylon. 18. *Aluntia* Stål.
 4 (1) Deckflügel mit einfachen Quernerven.
 5 (12) Vorderschenkel vor der Spitze mit einem kräftigen Zähnnchen.
 6 (8) Die Seitenränder des Scheitels geschärft und aufgerichtet. Kopf mit einem langen dünnen, stielartigen, nach oben gerichteten Fortsatze.
 Indo-mal. Region. 8. *Miasa* Dist.
 7 (6) Die Seitenränder des Scheitels einfach gekielt.
 8 (11) Kopf in einen kurzen, seitlich zusammengedrückten, nach oben gekrümmten und aufgerichteten spitzigen Fortsatz verlängert.
 9 (10) Im hinteren Drittel der Deckflügel zahlreiche Quernerven; Costalrand mäßig erweitert. Stigma lang, neun- bis zehnzellig, schmal. Clavusnerven hinter der Mitte des Clavus vereinigt. Stirnkiele vollständig. Hinterschienen mit 6 Dornen.
 Indo-mal. Region. 11. *Metaurus* Stål.
 10 (9) Im letzten Drittel der Deckflügel unregelmäßig verteilte einfache Quernerven. Costalrand einfach. Die Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Die Seitenkiele der Stirne nach unten abgekürzt. Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen.
 9. *Centromeria* Stål.
 11 (8) Kopf ohne aufgerichteten Fortsatz, derselbe ist kurz, konisch, nicht zusammengedrückt.
 Formosa. 49. *Tenguna* Mats.
 12 (5) Vorderschenkel ohne Zähnnchen vor der Spitze.
 13 (18) Der Kopffortsatz kurz, winkelig nach oben gekrümmt.
 14 (17) Die Stirn mit 3 Längskielen.
 15 (16) Der Mittelkiel stark kammartig gehoben, die Seitenkiele nach unten stark verkürzt und schwächer als der Mittelkiel.
 Westafrika. 10. *Centromeriana* n. g.

- 16 (15) Die Stirnkiele vollständig gleichstark. Die Nerven der Deckflügel zuweilen fein beborstet.

Amerika.

12. *Igava* n. g.

- 17 (14) Stirn mit zwei parallelen Längskielen, welche oben in einen kallösen Höcker einmünden.

13. *Hydriena* n. g.

- 18 (13) Der Kopffortsatz sehr lang, stielartig, gerade, die Augen frei, dem Pronotum nicht anliegend. Deckflügel sehr lang und schmal. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Neu-Guinea.

37. *Dictyomorpha* n. g.

B. Die Vorderschienen nicht auffallend länger als die Schenkel.

- 1 (62) Scheitel, Scheibe des Pronotums und Schildchens liegen in einer Ebene.

- 2 (55) Kopf in einen mehr oder weniger langen Fortsatz vorgezogen, der verlängerte Scheitel stets die Augen überragend.

- 3 (4) Deckflügel (Corium und Clavus) mit dichtem Netzwerk zwischen den Längsnerven. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Südamerika.

21. *Plegmatoptera* Spin.

- 4 (3) Deckflügel mit einfachen Quernerven, im Clavus keine Quernerven.

- 5 (14) Die Quernerven nehmen das ganze Corium oder wenigstens die Apicalhälfte ein.

- 6 (11) Deckschuppen gekielt.

- 7 (10) Der mittlere Längsnerv der Deckflügel wie der innere Längsnerv fast in gleicher Höhe gegabelt, der innere Gabelast nach kurzer Strecke nochmals geteilt. Die Quernerven sehr zahlreich, die hintere Hälfte der Deckflügel ausfüllend. Stigma lang, schmal, vielzeilig.

- 8 (9) Hinterschienen mit sieben kräftigen Dornen.

Amerika.

20. *Megadictya* n. g.

- 9 (8) Hinterschienen mit vier Dornen, Costa verdickt.

Amerika.

22. *Pteroplegma* n. g.

- 10 (7) Der mittlere Längsnerv nur einfach gegabelt.

Amerika.

23. *Nersia* Stål.

- 11 (6) Deckschuppen nicht gekielt.

- 12 (13) Im ganzen Deckflügel fast bis zur Basis zahlreiche, einfache Quernerven. Stigma lang, mit einfachen, stellenweise gegabelten Stigmalnerven. Hinterschienen mit vier Dornen.

Amerika.

24. *Dictyoptera* n. g.

- 13 (12) Die hintere Hälfte der Deckflügel mit zahlreichen Quernerven. Stigma lang, dicht retikuliert. Seitenrandkiele des Pronotum fehlen. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Afrika.

45. *Paradictya* n. g.

- 14 (5) Deckflügel nur im hinteren Drittel mit einfachen, zuweilen in bogenförmigen Reihen gestellten Quernerven.
 15 (30) Scheitel vor den Augen jederseits eingekerbt.
 16 (21) Die Seitenränder des Scheitels zwischen den Augen geschärft und aufgerichtet, im Profil gerundet.
 17 (18) Scheitel gewölbt, in der Mitte nicht gekielt. Der Kopffortsatz dünn, stielartig, nach oben gekrümmt, am Ende nicht erweitert, oben schmal und tief gefurcht. Der äußere Ulnarnerv entspringt vom Radiusnerven weit von der Basis desselben. Hinterschienen mit vier Dornen.

Amerika.

25. *Paramisia* n. g.

- 18 (17) Scheitel flach.
 19 (20) Der Kopffortsatz dünn, nach oben gerichtet, mit dem Scheitel einen stumpfen Winkel bildend, am Ende erweitert; der Scheitel nach vorn abfallend, in der Mitte mit einer Längsfurche versehen. Die Seiten des Pronotum gerundet. Hinterschienen mit vier bis fünf Dornen.

Amerika.

26. *Toropa* n. g.

- 20 (18) Der Kopffortsatz zylindrisch, gerade, am Ende erweitert, die Endfläche halbkugelig gewölbt und gekielt. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Amerika.

17. *Lappida* Am. et Serv.

- 21 (16) Scheitelränder zwischen den Augen gekielt, geschärft, im Profil gerade, nicht gerundet.
 22 (27) Stigma mit einfachen Stigmalnerven, höchstens mit einzelnen Sekundärnerven.
 23 (24) Kopffortsatz robust, am Ende birnförmig erweitert, nach oben gekrümmt, die oberen Kanten des Fortsatzes geschärft und aufgerichtet. Die untere Kante der Vorderschenkel mit mehreren kleinen Zähnen. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Europa: Dalmatien, Griechenland. 34. *Callodictya* n. g.

- 24 (23) Kopffortsatz gerade, scharfkantig, am Ende nicht erweitert, Endfläche vertieft, mit einem starken Sagittalkiel.
 25 (26) Pronotum mit zwei Seitenrandkielen hinter den Augen.

Amerika.

32. *Dictyopharoides* Fowl.

- 36 (25) Pronotum mit drei Seitenrandkielen.

Oriental. Region.

35. *Doryphora* n. g.

- 27 (22) Stigma deutlich retikuliert.
 28 (29) Kopffortsatz flach, in der Mitte eingeschnürt, vorn schweinsrüsselartig erweitert.

Amerika.

28. *Paralappida* n. g.

- 29 (28) Kopffortsatz gebogen, oben tief gefurcht, vor den Augen beiderseits eingeschnürt, vorn nicht rüsselartig erweitert.

Afrika.

31. *Philotheria* n. g.

- 30 (15) Scheitel vor den Augen nicht oder äußerst flach eingekerbt.
 31 (34) Die obere Fläche und die Seitenflächen des Fortsatzes konvex.
 32 (33) Die obere Fläche und die Seiten des Fortsatzes querverunzelt.
 Stigma retikuliert.

Sumatra.

30. *Leprota* n. g.

- 33 (32) Die Flächen des Kopffortsatzes nicht querverunzelt, die Seitenkiele der Stirn wellenartig gekrümmt. Deckflügel schmal, parallelseitig. Stigma mit einfachen Quernerven.

Amerika.

29. *Dorimargus* n. g.

- 34 (31) Die obere Fläche des Kopffortsatzes flach oder gefurcht.

- 35 (40) Kopffortsatz dick, robust.

- 36 (37) Die Seiten des zylindrischen Fortsatzes gezähnt und gehöckert. Scheitel gefurcht. Stigma mit einfachen Quernerven.

Afrika.

42. *Rhaba* Dist.

- 37 (36) Die Seiten des Kopffortsatzes nicht gehöckert.

- 38 (39) Stirnkiele in einer Ebene liegend. Körper kurz, Kopffortsatz zylindrisch. Deckflügel nach hinten verbreitert. Hinterschienen mit drei Dornen.

Afrika.

38. *Engela* Dist.

- 39 (38) Seitenkiele der Stirn höher als der Mittelkiel. Körper länglich, parallelseitig. Kopffortsatz lang, konisch, flach, Deckflügel fein quengerippt. Hinterschienen mit vier Dornen.

Amerika

40. *Parahasta* n. g.

- 40 (35) Kopffortsatz dünn, schmal.

- 41 (42) Kopffortsatz stark nach oben gekrümmt. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Afrika und orient. Region.

35. *Putala* Mel.

- 42 (41) Kopffortsatz gerade oder schwach nach oben gebogen.

- 43 (50) Deckflügel hyalin.

- 44 (47) Deckflügel schmal, nach hinten nicht erweitert, fein quer gerippt.

- 45 (46) Clypeus tief in die Stirn eingesetzt, die unteren Ecken der Stirn umfassen die Clypeusbasis. Stigma länglich, vierzellig, nicht deutlich abgesetzt. Hinterschienen mit vier Dornen.

Amerika.

43. *Eudictya* n. g.

- 46 (45) Clypeus durch flachbogige Naht mit der Stirn verbunden.

Ostafrika und Australien.

41. *Husta* Kirk.

- 47 (44) Deckflügel mehr oder weniger nach hinten verbreitert. Stigma deutlich abgesetzt, länglich oder dreieckig, gefärbt.

- 48 (49) Scheitelbasis gehöckert.

Indo-austral. Region.

39. *Thanatodictya* Kirk.

- 49 (48) Scheitelbasis nicht gehöckert, gekielt.

Alle Weltteile.

44. *Dictyophora* Germ.

- 50 (43) Deckflügel die Spitze des Hinterleibes erreichend oder nur wenig diese überragend, lederartig, undurchsichtig oder durchscheinend.

- 51 (54) Der lange, nach oben gekrümmte Kopffortsatz vor den Augen eingeschnürt. Pronotum hinten stumpfwinklig ausgeschnitten.
- 52 (53) Scheitel in der Mitte gekielt, auf den Seiten des Pronotum nur ein Seitenrandkiel. Hinterschienen mit drei Dornen.
Afrika. 55. *Scolopsomorpha* n. g.
- 53 (52) Scheitel ohne Mittelkiel, jederseits auf dem Pronotum zwei Seitenrandkiele. Hinterschienen mit fünf bis acht Dornen.
Amerika. 54. *Scolops* Schaum.
- 54 (51) Kopffortsatz nicht eingeschnürt, an den Seiten gerunzelt. Pronotumhinterrand fast gerade.
Amerika. 56. *Scolopsella* Ball.
- 55 (2) Kopf ohne Fortsatz.
- 56 (57) Scheitel mit einem Querkiel vor dem Vorderrand. Deckflügel pergamentartig, die Hinterleibspitze wenig überragend. Issusform.
Ostafrika. 58. *Issomimus* Jacobi.
- 57 (56) Scheitel ohne Querkiel. Deckflügel hyalin oder subhyalin, die Hinterleibspitze weit überragend.
- 58 (61) Vorderschenkel ohne Zähnchen vor der Spitze.
- 59 (60) Scheitel vorn breiter als an der Basis. Stirn mit drei Kielen. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterschienen mit vier Dornen.
Amerika. 46. *Taosa* Dist.
- 60 (59) Scheitel länger als zwischen den Augen breit. Deckflügel subhyalin, an der Spitze matt, undurchsichtig.
Japan. 47. *Tenguella* Mats.
- 61 (58) Vorderschenkel mit einem Zähnchen vor der Spitze. Die Seitenkiele des Schildchens vorn gegabelt. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.
Indien und Ceylon. 48. *Dictyopharina* Melich.
- 62 (1) Pronotum in der Mitte vorn gehoben, der Kopf mit dem langen Fortsatze daher nicht in gleicher Ebene mit dem Thorax. Stirn mit drei Kielen. Hinterschienen mit fünf Dornen.
Südamerika (Chile). 51. *Sicoris* Stål.

Zu dieser Gruppe gehört auch die mir unbekannte Gattung *Neodictyophara* Dist. J. Sci Philipp., V, pag. 64 (1909) mit der Art *N. nasuta* Dist. aus Philippinen.

7. Gen. *Rhaphiophora* Schaum.

Nematophora Schaum., in Ersch. und Grub. Enc., pag. 67 (1850), nom. praeocc. — *Rhaphiophora* Schaum., Arch. f. Naturg. XXVII (2) pag. 268, (1851). — *Simotettix* Stål, Ofv. Vet. Ak. Förh., pag. 264 (1853); Hem. Afr., IV, pag. 152 (1866). — Dist. Ann. Mag. Nat. Hist. sér. 7, XVIII. pag. 350 (1906); Ins. Transvaal, I. pag. 192. (1907).

Kopf klein, um die Hälfte kleiner als das Pronotum, mit einem feinen stielförmigen Fortsatz versehen, welcher selten nach oben,

sondern gewöhnlich nach vorn, am häufigsten aber nach unten gerichtet ist und mit der Stirnfläche einen mehr oder weniger spitzigen Winkel bildet, so daß angenommen werden muß, daß dieser stielförmige Fortsatz, welcher nicht wie bei der Gattung *Dictyophora* sich als Fortsetzung des Kopfes bzw. Scheitels darstellt, durch ein Gelenk mit dem Kopfe verbunden und bei lebenden Tieren beweglich ist. Dieser Fortsatz bricht sehr leicht ab und es ist an der Insertionsstelle ein deutliches Grübchen zu sehen, welches leicht übersehen werden kann. Stirn länglich, durch die etwas vortretenden Ränder vertieft, nach oben verschmälert, nicht gekielt. Clypeus länglich, etwas gewölbt und in der Mitte gekielt. Rostrum lang, die Hinterhüften erreichend. Pronotum in der Mitte gekielt, der Hinterrand desselben sehr stumpfwinklig ausgeschnitten, fast gerade. Schildchen ohne Längskiele. Deckflügel länglich, nach hinten kaum oder nur wenig erweitert, die Hinterleibsspitze weit überragend, am Innenrande des Apicalteiles mehr oder weniger stark eingekerbt. Diese für diese Gattung charakteristische Einkerbung des Apicalrandes wird von Stål nicht erwähnt und doch ist dieselbe beim ersten Anblicke des Tieres so auffallend, daß sie nicht übersehen werden kann. Die drei Längsnerven sind in ungleicher Höhe kurz gegabelt, im Apicalteile zahlreiche, unregelmäßig gestellte Quernerven. Beine lang, die Vorderschenkel an der Unterseite blattartig erweitert, die Vorderschienen zusammengedrückt, nach außen und innen blattartig erweitert. Hinterschienen lang, mit vier Dornen.

Hier dürfte auch die mir unbekannte Art *D. discalis* Walk. List. Hom. Suppl. pag. 66, aus Afrika, Gambia gehören.

Typ. gen.: *R. vitrea* Schaum. (*Nematophora*).

Geogr. Verbreitung: West- und Südafrika.

Übersicht der Arten.

- 1 (6) Vorderschenkel in ihrer ganzen Länge gleichmäßig erweitert.
- 2 (3) Der Apicalrand der Deckflügel tief eingekerbt, die Apicalspitze nach hinten und innen gebogen. Stirn und Clypeus schwarz.
Kamerun, Kongo. 3. *nigrifrons* n. sp.
- 3 (2) Der Apicalrand der Deckflügel schwach eingekerbt.
- 4 (5) Der innere Rand und der Apicalrand so wie ein Querast zum Stigma dunkelbraun, so daß zwischen Stigma und dem Bindenrand ein freier Rand verbleibt. Stirn braun.
Kamerun. 1. *vitrea* Schaum.
- 5 (4) Der ganze Umfang des Apicalrandes bis inklusive Stigma braun, Stirn mit schwarzen Punkten.
Kamerun, Sierra Leone. 2. *zephyrus* Gerst.
- 6 (1) Vorderschenkel spindelförmig erweitert, zur Spitze deutlich verschmälert. Deckflügel am Innenrand mit einer dunklen Binde, Stigma braun. Südafrika. 4. *intricata* n. sp.

1. *R. vitrea* Schaum.

Nematophora vitrea Schaum in Ersch. und Grub. Enc., pag. 67 (1850). — *Simotettix Wahlbergi* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., pag. 91 1 (1855). — *Simotettix vitreus* Stål Hem. Afr., IV. pag. 153, 1 (1866). — *Rhaphiophora vitrea* Dist. Ann. Mag. Nat. Hist., 7, XVIII, pag. 355 (1906). — Ins. Transvaal., I, pag. 192, Taf. XX, Fig. 2a (1907).

Bräunlichgelb. Stirn schmal, dreieckig, rinnenförmig, braun, die Spitze und Basis gelblichweiß. Clypeus braun, oben ein heller Fleck. Der stielartige Fortsatz dunkelbraun, 3 mm lang. Auf den Seiten des Kopfes am vorderen Augenrande und die Fühlergrube schwarz. Pronotum gelblichbraun. Schildchen dunkelbraun, mit einem hellgelben Mittelstreifen, der sich bis auf die Schildchenspitze erstreckt. Deckflügel schmal hinten schief abgerundet und in der Mitte des Innenrandes leicht eingekerbt. Nerven zart, rostgelb, Stigma groß, vierzellig. Der innere Apicalteil ist bis zur Clavusspitze schwarzbraun, von der Clavusspitze zieht ein Querast zum schwarzbraunen Stigma. Auch die Clavusspitze ist schwarzbraun gefärbt. Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Brust gelb und schwarz gefleckt. Die Beine bräunlichgelb, die Vorderschenkel mit zwei hellen Querbinden und auf der Innenseite mit einer Reihe von schwarzen Punkten, die Vorderschienen mit einer hellbraunen und vorderen dunkelbraunen breiten Binde. Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ ♀ Länge s. Deckflügel (ohne Fortsatz) 10 mm, Spannweite 19–20 mm.

Kamerun, Abo, Kribi (Mus. Greifswald, Berlin), Kaffraria (Stål), Senegal (Schaum.), Delagoa-Bai (Dist.)

2. *R. zephyrus* Gerst.

Simotettix zephyrus Gerstäcker Mit. Ver. Vorpommern, XXVII, pag. 14, 12 (1589.)

Der stielartige Kopffortsatz 3 mm lang, derber als bei *vitrea*. Der Scheitel und eine sich anschließende Mittelbinde des Pronotums und Schildchens hellgelb, jederseits durch eine schwarzbraune Strieme abgegrenzt. Stirn, Clypeus, Brust und Beine schwarz gefleckt und getüpfelt. Die Vorderbeine sind viel weniger verbreitert als bei *vitrea*, ihre Schienen mit zwei blaßbraunen Bändern. Hinterschenkel schwarz gefleckt, Schienen blaßgelb mit vier Dornen. Deckflügel wie bei *vitrea* gebildet, mit hellgelben Nerven. Die Naht des Clavus pechbraun gesäumt, dann im Anschluß daran der ganze Innen-, der Spitzen- und Außenrand bis zum dunklen Stigma hellbraun gesäumt, so daß nur zwei Längsreihen von vier bis fünf quadratischen Zellen glashell bleiben. Der dunkle Querast fehlt vollständig. Stigma langgestreckt, schmal, siebenzellig. Flügel mit leicht gebräuntem Endrand. Hinterleib orangefarben, beiderseits pechbraun gestriemt. ♂ ♀ Länge ohne Fortsatz 12 mm. Spannweite 20–21 mm.

Kamerun, Mungo, Abo (Mus. Greifswald), Gabun, Sierra Leone, Togo, Bismarckburg, Portug. Guinea (Mus. Genua).

3. *R. nigrifrons* n. sp.

Unterscheidet sich durch den bedeutend längeren, schwarzen, auf der Spitze rostgefärbten, stielartigen Fortsatz ($4\frac{1}{2}$ mm lang), ferner durch die

längeren (15 mm langen) Deckflügel, welche am Innenrand tief eingekerbt sind und die Apicalspitze lappenartig nach hinten gebogen ist. Der ganze Clavus bis in das Corium hinein ist honiggelb verfärbt, die Clavusnaht (Schlußrand) selbst dunkelbraun. Der innere Teil des Apicalteiles ist breiter als der äußere Teil, schwarzbraun, vorn durch einen Querast verbunden, so daß in der Mitte nur eine Reihe und ein Teil der zweiten Reihe der Apicalzellen glashell bleiben. Stigma länglich, nach hinten zugespitzt (fünfeckig). Scheitel und die Mitte des Pronotums grün. Stirn und Clypeus ganz tiefschwarz, glänzend, bloß auf der Basis an der Ansatzstelle des Fortsatzes und jederseits an der Clypeusnaht ein Randfleck und die Spitze des Clypeus elfenbeinweiß. Schildchen und Hinterleibsrücken dunkel rotbraun, die Schildchenspitze und ein Mittelstreifen grünlichgelb. Die Hüften und Teile der Brust schwarz. Beine rotbraun, schwarz getüpfelt, die Binden der Vorderschienen stärker ausgeprägt. Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ ♀ Länge (ohne Fortsatz) samt Deckflügel 16 mm; Spannweite 30—31 mm.

Kamerun, Barombi, Johann Albrechtshöhe, Togo, Bismarckburg, Misahöhe (Mus. Berlin), Franz. Kongogebiet (Mus. Genua).

4. *R. intricata* n. sp.

Eine durch die Bildung der Vorderschienen besonders ausgezeichnete Art. Die Vorderschienen sind nicht wie bei den übrigen Arten gleichmäßig erweitert, sondern spindelförmig, und zwar ist die Verbreiterung im zweiten Drittel der Länge die größte, dann zur Spitze allmählich abnehmend. Auch ist nur eine breite braune Binde vorhanden, welche auch die breiteste Stelle der Schiene einnimmt. Die braune Binde der Deckflügel ist nur auf der Innenseite des Apicalteiles, der äußere Rand ohne Binde, bloß das Stigma, welches aus einer fünfeckigen Zelle und einer kleineren Zelle gebildet wird, im weiteren Umfange braun, die Clavusspitze ebenfalls braun ausgefüllt. Stirn und Clypeus gelblichbraun, die Stirnfläche selbst dunkelbraun, die Mitte des Schildchens inklusive Spitze gelblich. Unterseite und Beine wie bei den übrigen Arten schwarz gefleckt und getüpfelt. ♂ Länge samt Deckflügel (ohne Fortsatz) 10 mm.

Südafrika, Pienarsriver von Dr. Penther gesammelt. K. k. Naturhistorisches Hofmuseum Wien).

8. Gen. *Miasa* Dist.

Miasa Dist. Faun. Brit. Ind. Ceylon and Burma Rhynch. III. pag. 247, (1906). — Putalomorpha Biern. Not. Mus. Leiden XXXIII, pag. 9 (1911).

Der Kopf ist mit einem stielartigen Fortsatz versehen, welcher nach oben (in der Fortsetzung der Stirn) gerichtet ist. Dieser Fortsatz ist überall fast gleichbreit, mit scharfen Längskielen und Seitenrändern. Von vorn gesehen, schließen die Seitenränder eine Rinne ein, auf deren Grunde ein Kiel nach unten verläuft und als stark ausgeprägter Mittelkiel

die Stirnfläche bis zum Clypeus durchzieht. Der Scheitel zwischen den Augen ist länger als breit, die Seitenränder aufgerichtet. Stirn länglich, schmal, zum Clypeus etwas verbreitert, die Seitenränder geschärft und aufgerichtet, wodurch die Stirnfläche etwas vertieft erscheint. Clypeus länglich dreieckig, in der Mitte gekielt. Rostrum erreicht die Hinterhüften. Pronotum hinten stark ausgeschnitten, mit zwei tiefen Punktgruben auf der Scheibe, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Der Vorderrand des Pronotum in der Mitte in eine abgestumpfte Spitze vorgezogen. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel bedeutend länger als breit, die Hinterleibsspitze weit überragend, hinten gestutzt und nach vorn stumpf abgerundet. Der äußere Längsnerv einfach, der mittlere hinter der Mitte, der innere Längsnerv hinter der Mitte gegabelt, die Gabeläste kurz; zwei Reihen von Quernerven und zwei Quernerven vor dem Apicalrand. Sämtliche Zellen im Apicalteile sehr lang. Stigma länglich, ohne oder mit 1—2 Quernerven. Beine lang, grazil; die Vorderschenkel vor der Spitze mit einem kurzen kräftigen Zähnchen. Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen (vorherrschend sieben).

Typ. gen.: *M. smaragdilinea* Walk. (Elidiptera).

Geogr. Verbreitung: Indo-malayische Region.

Übersicht der Arten.

Stirn gelbbraun mit gleichartigem Mittelkiel. Kopffortsatz so lang wie die Stirn, seitlich betrachtet, überall gleich breit. Schläfen mit schwarzem Fleck. Der Fleck auf dem Pronotum hinter dem Auge schwarz. Brustlappen-Unterrand weiß gelblich oder grünlichweiß. Deckflügel viermal so lang wie breit, mit schwarzbraunem apicalen Keilfleck und breitem, matt bernsteinfarbigen Suturalrandband.

Sumatra, Java.

1. *smaragdilinea* Walk.

Stirn smaragdgrün mit breitem roten Längsstreifen und Mittelkiel. Kopffortsatz länger als die Stirn, seitlich betrachtet, im Enddrittel verbreitert. Schläfen ohne Fleck. Der Fleck auf dem Pronotum hinter dem Auge bräunlich, Brustlappen-Unterrand schwarz. Deckflügel fünfmal so lang wie breit. Der Apicalfleck ist nicht keilförmig, sondern dehnt sich bis an den Suturalrand aus, nur die Außenzelle des Clavus bernsteinfarbig.

Sumatra, Java.

2. *rubrorittata* Schmidt.

1. *M. smaragdilinea* Walk.

Elidiptera smaragdilinea Walk. Journ. Linn. Soc. Zool. I, pag. 86, 15 (1857). — Dictyophora smaragdilinea Walk. List. Hom. Ins. Suppl., pag. 318 (1858). — Miasa smaragdilinea Walk. Dist. Faun. Brit. Ind., Ceylon and Burma Rhynch. III, pag. 248 (1906), p. p. — Miasa smaragdilinea Schmidt, Stett. ent. Zeit., pag. 280 (1906). — Stenocranus productus Lethierry, Ann. Mus. Genova, pag. 468, 98. (1888). — Bierm. Not. Mus. Leiden, XXXIII, pag. 10 Taf. I, Fig. 4 (1911).

Kopffortsatz so lang wie die Stirn, seitlich betrachtet überall gleich breit. In der Rinne des Kopffortsatze ein scharfer Kiel, welcher sich als stark ausgeprägter Mittelkiel auf die Stirnfläche fortsetzt. Die Stirnseiten-

ränder gehen allmählich in den Stirnfortsatz über und die Stirnfortsatzseitenränder sind als scharfe Seitenkiele im zweiten oberen Stirnviertel vorhanden. Der Scheitel zwischen den Augen ist doppelt so lang wie breit, der Hinterkopf leicht ausgehöhlt und durch eine scharfe, gebogene Leiste vom Scheitel getrennt. Pronotum mit einem scharfen Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mit sehr feinem Mittelkiel, die Seitenkiele scharf, nach vorn konvergierend. Stirnfortsatz oben, ein größerer Fleck in den Schläfen, ein großer Fleck hinter jedem Auge auf dem Pronotum, die Mittelbrust, die Coxen, der basale Teil der Hinterschenkel, zwei breitere Streifen auf der Bauchseite und zwei Rückenstreifen glänzend schwarz, die Rückenstreifen zuweilen schwarzbraun. Hinterleibsmittle oben und unten gelbgrün oder bräunlich, zu jeder Seite befindet sich ein smaragdgrüner Längsstreifen. Die vorgezogene Spitze des Pronotumvorderrandes, die Schildchenspitze und ein schmaler Längsstreifen durch die Schildchenmitte smaragdgrün. Bei älteren Stücken ist die grüne Färbung zum Teil oder ganz verloren gegangen und durch eine gelbbraune ersetzt. Stirn und Kopffortsatz unten gelbbraun oder matt grünlich, letzterer oben schwarz. Brustlappen weiß, das übrige Pronotum und das Schildchen braun bis schwarzbraun. Wangen und zweites Fühlerglied gelbbraun, Basalglied der Fühler und Streifen am unteren Augenrande grünlich oder weißlich. Clypeus am Grunde gelbbraun, hieran schließt sich ein gelblich- oder grünlichweißes Band, der Rest ist schwarz oder braun und schließt zwei gelblichweiße Flecke ein. Deckflügel hyalin mit breitem gelbbraunen Bande am Suturalrand, Stigma gelbbraun, ein dreieckiger brauner Apicalfleck, welcher mit seiner Spitze die durch Quernerven gebildete Querlinie erreicht. Nerven gelbbraun, der Sutural-Randnerv schwarz. Flügel hyalin mit dreieckigem braunen Apicalfleck und dunkelbraunen Nerven. Schenkel und Schienen der beiden letzten Beinpaare sind grünlich oder gelbgrün oder bräunlich gefärbt, Vorderschienen bräunlich, mit weißem breiten Bande vor der Spitze. ♂ ♀ Länge 13—14 mm, Deckflügelänge 11 mm, Breite 3 mm.

Sumatra: Soekaranda, Liangagas (Typen im Museum Stettin). Ober-Langkat, Deli (Museum Genua und Berlin). Siboga (Museum Genua), Borneo, Wahnes S. Mindai (Mus. Berlin), Tenasserim, M. Moolevit (Mus. Genua), Java (Fruhstafer), Mount Ophir (Walk.).

2. *M. rubrovittata* Schmidt.

Miasa smaragdilinea Dist. Fauna Brit. India. Ceylon and Burma Rhynch. III. pag. 248 (1906), p. p. — *Miasa rubrovittata* Schmidt, Stett. ent. Zeitg., pag. 284 (1096).

Kopffortsatz länger als die Stirn, seitlich betrachtet, erscheint das Enddrittel breiter als die basalen Zweidrittel, von vorn gesehen treten vor dem Ende die Seitenränder etwas nach außen, wodurch die Kopffortsatzspitze verdickt erscheint. Der in der Rinne des Fortsatzes verlaufende Kiel ist in der Mitte verloschen. Die Stirnfortsatz-Seitenränder treten kaum merklich als Stirn-Seitenkiele auf die Stirnfläche über. Scheitel flach, die Ränder niedrig und leicht nach außen gebogen, auf der Fläche zwei

Punktgrübchen im letzten Drittel. Pronotum mit einem tiefen Quereindruck in der Mitte und deutlichem Mittelkiel in der hinteren Hälfte; der Pronotumvorderrand ist in der Mitte sehr stark aufgewölbt und vorgezogen und überragt bedeutend den Pronotumhinterrand, was bei *M. smaragdilinea* nicht der Fall ist. Die Seitenkiele des Schildchens werden zum Vorderrand schwächer und sind nur vor der Schildchenspitze scharf. Deckflügel fünfmal so lang wie breit, hinten gestutzt und weniger stumpf abgerundet. Die Stirn smaragdgrün mit breitem roten Längsstreifen, welcher gleichfalls den Mittelkiel färbt. Stirnfortsatz oben schwarz, unten grünlich. Scheitel grünlich, die Seiten des Kopfes und die Schläfen grünlich, ein Streifen in der Nähe der Stirnränder smaragdgrün, letztere selbst braun. Fühler rötlich oder rotbraun. Fühler- und Ocellengrund gelbbraun. Pronotum gelbbraun, hinter den Augen dunkler, Höcker smaragdgrün. Brustlappen mit schwarzbrauner Unterhälfte und einem breiten, vorn gelblichem, hinten grünlichem Bande. Schildchen und Hinterleib wie bei *smaragdilinea* gefärbt. Deckflügel hyalin mit bernsteinfarbigem Stigma und Clavus-Außenzelle, Suturelrandnerv des Clavus schwarz; Nerven gelbbraun. Der braune Apicalfleck erstreckt sich bis an den Suturelrand, hat daher keine keilförmige Form. Derselbe ist bei einigen Individuen sehr schwach ausgebildet, zuweilen ganz fehlend. Die Färbung der Beine wie bei *smaragdilinea*. ♂ ♀ Länge 17—18 mm, Deckflügel 14 mm, Breite 3 mm.

Sumatra: Soekaranda (Typen im Stettin. Museum), Ober-Langkät, Deli (Museum Berlin), Alahan (Museum Dresden), Carincheba (Museum Genua), Java (H. Fruhsterfer).

3. *Miasa? sima* Bergr.

Putala sima Bergroth, Wr. ent. Zeit., XXVI, pag. 290 (1907).

Caput ochraceum, in processum valde reflexum longitudine ceterae parti verticis pronotoque unitis aequalem productum, hoc processu (carinis exceptis) supra et lateribus nigro, subtus vittis duabus aurantiacis usque ad basin clypei extensis ornato, clypeo utrinque oblique fusconigro-striolato, parte apicali tota nigrescente, articulo ultimo antennarum globoso, fusco-testaceo, rostro medium ventris subattingente, basi nigro-variegato. Pronotum ochraceum utrinque prope carinam mediam puncto nigro-impresso notatum, latera versus fusco-variegatum. Mesonotum subaeque longum ac latum, fusco-ochraceum, lateribus fusco-variegatum, prope margines postero-laterales pone medium eorum vitta fusca antice et postice intus non nihil dilatata signatum, carinis tribus pallide ochraceis praeditum, exterioribus levissime incurvatis, marginibus postero-lateralibus pone medium leviter sinuatis, angulo postico latiuscule pallide ochraceo. Pectus ochraceum, in primis medio fusco-variegatum. Tegmina hyalina, venis testaceis, apice versus fuscis, venis transversis, omnibus laete fusco-limbatis, cellulis apicalibus et subapicalibus maxima parte fuscis, stigmatibus saturate fusco, cellulis quinque composita. Alae hyalinae, ad marginem antero-apicalem

fusco-tinctae. Abdomen supra fusco et ochraceovariegatum, subtus nigrum, maculis punctiformibus ochraceis conspersum. margine apicali segmentorum et supra et subtus pallide ochraceo. Pedes ochracei, coxis et trochanteribus nigro-variegatis, femoribus inter carinas nigro-vittatis, tibiis supra nigro-lineatis, anterioribus lateribus maculis nonnullis punctiformibus nigris notatis apice sat late nigris, spinis tiliarum posticarum apice fusconigris. articulo ultimo tarsorum anteriorum nigro, spinis tarsorum posticorum et dimidio apicali articuli ultimi eorum fuscis. Long. ♀ 7.5 mm; exp. tegm. 19.5 mm.

India orient. Bombay.

Bergroth bemerkt, daß diese Art durch das mit drei Kielen versehene Mesonotum mit *P. maculata* Dist. verwandt ist, sich aber sofort, abgesehen von den Färbungsdifferenzen, durch den Apicalprozess des Kopfes, welcher stark aufwärts gerichtet ist, noch steiler als bei *Miasa smaragdilinea* Walk., unterscheidet.

9. Gen. *Centromeria* Stål.

Centromeria Stål. Öfv. Vet. Ak. Förh., pag. 745 (1870); Atkins J. A. S. Beng., LV pag. 25 (1886); Dist. Faun Brit. Ind. III, pag. 250 (1906).

Körper länglich. Kopf in einen kurzen zusammengedrückten, nach oben gekrümmten, am Ende zugespitzten Fortsatz verlängert, selten ohne Fortsatz. Der Fortsatz erinnert an die Kopfbildung von *Dichoptera*. Scheitel länglich. Stirn länglich, mit drei Längskielen, von welchen der Mittelkiel der stärkste ist und die ganze Stirnfläche durchzieht, während die Seitenkiele schwächer sind und von der Spitze des Fortsatzes bis ungefähr in die Mitte der Stirnfläche herabreichen, zu beiden Seiten des starken Mittelkies eine tiefe Längsfurche. Clypeus mit einem Mittelkiel. Pronotum in der Mitte gekielt, der Hinterrand stark stumpfwinklig ausgeschnitten. Schildchen mit drei Längskielen, die äußeren nach außen konvex. Deckflügel hyalin, nach hinten allmählich erweitert, im Apicalteile zahlreiche Quernerven. Stigma deutlich, länglich. Die Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Beine lang, grazil, die Vorderschenkel vor der Spitze mit einem kleinen Zähnen versehen. Die Hinterschienen lang und bedornet (fünf bis sieben Dornen).

Typ. gen.: *C. longipennis* Walk. (*Dictyophora*).

Geogr. Verbreitung: Indo-malayische Region.

Übersicht der Arten.

- 1 (8) Kopf mit einem spitz nach oben gekrümmten Fortsatz. Der Mittelkiel stark, kammartig vortretend, die Seitenkiele nach unten abgekürzt.
- 2 (5) Kopffortsatz so lang wie der Scheitel von der Basis bis zum vorderen Augenrand, die Seitenränder des Scheitels gewulstet.

- 3 (4) Deckflügel hyalin, Kopffortsatz stark nach oben gekrümmt. Mittelkiel des Pronotums grün.
Borneo, Java, Sumatra. 1. *speilinea* Walk.
- 4 (3) Deckflügel mit einer halbmondförmigen dunklen Längsbinde am Innenrand des Apicalrandes.
Assam. 2. *simulata* Dist.
- 5 (2) Kopffortsatz länger.
- 6 (7) Die Seitenränder des Scheitels gewulstet. Mittelkiel auf der Basis des Scheitels abgekürzt. Mittelkiel des Pronotums grün.
Lombok. 3. *cephalica* Dist.
- 7 (6) Die Seitenränder des Scheitels geschärft. Scheitel mit deutlichem Mittelkiel, Mittelkiel des Pronotums rot. Deckflügel mit braunem Apicalfleck.
Nias, Sumatra. 4. *longipennis* Walk.
- 8 (1) Kopf nicht in einen Fortsatz verlängert. Stirnkiele deutlich.
Ceylon. 5. *viridistigma* Kirby.

1. *C. speilinea* Walk.

Dictyophora speilinea Walk. Journ. Linn. Proc. Zoolog., I, pag. 84, 11 (1857). — *Centromeria speilinea* Atkins J. A. S. Beng., LV, pag. 25 (1886). — *Dictyophora psittacina* Gerst. Mit. Ver. Vorpommern, XXVII, pag. 28, 26 (1895). — *Centromeria speilinea* Dist. Faun. Brit. Ind., III, pag. 250 (1906).

Kopf in einen kurzen, zugespitzten, schräg aufgerichteten Fortsatz verlängert. Grün (alte Exemplare gelb). Die aufgewulsteten und sich vorn zu einem Mittelkiel vereinigenden Seitenränder des Scheitels spangrün, die Fläche gewölbt, rot. Stirn lang und schmal, grün mit blutroter Längsbinde auf dem stark vortretenden Mittelkiel. Die Seiten des Kopffortsatzes rot. Clypeus grünlichgelb, fein gekielt. Fühler grün. Pronotum hell, blutrot, der starke Mittelkiel und der obere Seitenrandkiel spangrün, während auf dem unteren Seitenrandkiele eine blutrote Längsbinde verläuft, unterhalb derselben die Brustlappen des Pronotums grün. Jederseits vom Mittelkiel des Pronotums ein tief eingestochener Punkt. Pronotum schmutzigolivengrün bis rostbraun, die Längskiele spangrün. Deckflügel hyalin, die Nerven grün, die End- und Quernerven bräunlich. Stigma grasgrün oder rostgelb, drei- bis vierzellig. Hinterleib grün. Die Beine grün, zuweilen rostgelb. Die Knie, Schienen- und Tarsenspitze schwarz. Hinterschienen mit sechs Dornen. Gerstäcker gibt fünf Dornen an, aber die mir zur Ansicht übermittelten Exemplare zeigen deutlich sechs Dornen, und zwar der kleinste Dorn befindet sich dicht neben dem Kniegelenke und wird häufig übersehen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 16—17 mm, der Deckflügel 13—13½ mm.

Tenasserim, Myitta, Malayische Halbinsel, Borneo, Java (Gerst. Typen im Museum Greifswald), Malakka, Perak (Museum Budapest), Sumatra, Soekaranda, 1894 von Dohrn gesammelt (Museum Stettin).

2. *C. simulata* Dist.

Centromeria simulata Dist. Faun. Brit. Ind., III, pag. 252 (1906).

Kopf mit einem deutlichen, nach oben gekrümmten Fortsatz, gelblich, ein schmaler Fleck auf der Mitte des Scheitels, eine Mittellängsbinde der Stirn, zwei seitliche Linien auf jeder Seite vor den Augen, ein zentraler Mittelfleck und eine Querbinde braun. Clypeus braun. Pronotum braun, mit einer breiten gelben Längsbinde in der Mitte. Schildchen braun, die Längskiele und Spitze des Schildchens gelb. Körper oben pechbraun, mit einer Doppelreihe von großen oder einer Reihe kleinerer gelber Flecken, unten dunkelbraun. Rostrum, Hüften. Beine und einige Flecken am Abdomen gelb. Ein Ring am Ende der Schenkel, die Hinterschienen mit Ausnahme eines hellen Ringes vor der Spitze, die Schienen und Spitze des Schnabels dunkelbraun. Deckflügel hyalin, mit braunen Nerven. Der innere Rand des Clavus und eine Binde am Innenrand des Apicalteiles braun, Stigma länglich, braun. Länge der Deckflügel 13 mm; Spannweite 31 mm.

Assam, Margherita (Atkins. Coll. Brit. Mus.).

3. *C. cephalica* Dist.

Centromeria cephalica Dist. Faun. Brit. Ind., III, pag. 251 (1906).

Der *C. speilinea* ähnlich und dadurch verschieden, daß der Kopffortsatz länger und leicht nach oben gekrümmt ist. Die Färbung ist wie bei *speilinea*, doch ist auf dem Scheitel ein kurzer Mittelkiel sichtbar. Der Vorderschenkelzahn ist kaum sichtbar und die Hinterschienen sind mit fünf Dornen bewehrt. Nerven der Deckflügel grün, Stigma grün oder grüngelb, dreizellig. Länge samt Deckflügel 18 mm, der Deckflügel 14 mm, Spannweite 23 mm.

Lombok, Sapit 2000 Fuß. 1896 von Fruhstorfer gesammelt (Mus. Budapest und Coll. Melich.).

4. *C. longipennis* Walk.

Dictyophora longipennis Walk. List. Hom., II, pag. 316, 30 (1851). — *Centromeria longipennis* Stål. Öf. Vet. Ak. Förh. XXVII, pag. 745, 1 (1870). — *Centromeria bicolorata* Bierm. Not. Mus. Leiden, XXXIII, pag. 14 (1911). — *Dictyophora nigroapicata* Leth. Ann. Mus. Gen., XXVI, ser. 2, VI, pag. 467, 94 (1888). — *Dictyophora surgens* Walk. Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 102, 58 (1870).

Körper grün, die Seiten des Scheitels sind nicht gewulstet, mehr geschärft, nach vorn stark verschmälert, die Scheitelfläche abgeflacht, mit einem deutlichen Mittelkiel, welcher fast bis zur Scheitelspitze reicht. Auf den Seiten des Kopfes eine blutrote Binde und eine blutrote Längsbinde auf der grünen Stirn, den Mittelkiel breit rot färbend. Clypeus und Fühler grün. Pronotum rot, jederseits des roten Mittelkies eine grüne Längsbinde und eine solche auf dem oberen Seitenrandkiele, während der untere Seitenrandkiel mit einer roten Längsbinde versehen ist, von da ab die Brustlappen grün. Schildchen schmutzig grün, die Kiele spangrün. Deckflügel hyalin, die Nerven schmutzig grün, die Apical- und Quer-

nerven bräunlich. Die Apicalspitze diffus bräunlich verfärbt. Stigma grün, fünfzellig. Hinterleib und Beine schmutzig olivengrün. Hinterschienen mit sieben bis acht Dornen, die unteren drei Dornen am kräftigsten. Die Spitzen der Schenkel und Schienen und die Tarsen braun. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 16—17 mm, Spannweite 26—28 mm.

Nias-Insel, Hili Zabobo (Mus. Genua: Type nigroapicata Leth.), Sumatra, Soekaranda 1894 von Dohrn gesammelt (Mus. Stettin). Amboina (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum Wien).

5. *C. viridistigma* Kirby.

Dictyophora viridistigma Kirby. Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, pag. 135 (1891). — *Dictyophora viridistigma* Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 23 (1903). — *Centromeria viridistigma* Dist. Faun. Brit. Ind., III, pag. 251 (1906).

Kopf ohne Fortsatz, der Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, nach vorn verschmälert, vorn stumpf abgerundet, die Seiten geschärft, grün, die Fläche rot und mit einem deutlichen Mittelkiel. Stirn lang und schmal, mit drei Längskielen, von welchen der Mittelkiel stark hervortritt, die Seitenkiele viel zarter sind und bis zum Clypeus herabreichen. Die Stirn ist grün, die Kiele und zwischen denselben liegende Stirnpartie blutrot. Pronotum grün, jederseits ein blutroter Quersfleck am Hinterrand, und auf dem unteren Seitenrandkiele eine blutrote Längsbinde. Schildchen grün, zwischen den Kielen braunrot oder es ist das Schildchen rost- bis braunrot, die Kiele, die Seitenecken und die Spitze grün. Deckflügel hyalin, mit gelbbraunen Nerven, der Apicalteil leicht gelblich. Stigma schmutzig grün, dreizellig. Hinterleib und Beine grün oder gelblich-grün, Hinterschienen mit fünf Dornen. Das Zähnchen vor der Spitze des Vorderschenkels ist deutlich sichtbar. Von der typischen Form durch den Mangel eines gekrümmten und aufgerichteten Fortsatzes und durch die die ganze Stirn durchlaufenden Seitenkielen besonders gekennzeichnet. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 11—12 mm, Spannweite 20 mm.

Ceylon, Nambapane, Pundaloya, Kandy (Coll. Mel.). Paradeniya (Green).
var. *flavolineata* m. (Sign. in litt.).

Ist nur eine Farbenvarietät, wo die grüne Farbe durch eine wachsgelbe Färbung auf dem Kopfe, Pronotum und Scheitel ersetzt ist, die Nervatur der Deckflügel, der übrige Körper und die Beine sind gelb. Ob diese gelbe Farbe bei lebenden Tieren vorhanden ist oder bloß durch verschiedene Konservierungsmittel hervorgerufen ist, kann ich nicht entscheiden, ist aber letzteres sehr wahrscheinlich. Die rote Zeichnung ist genau wie bei der Stammform.

Ostindien (Signoretische Sammlung im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

10. Gen. *Centromeriana* n. g.

Der Gattung *Centromeria* sehr ähnlich. Der Kopf ist in einen stumpf kegelförmigen, fast senkrecht aufgerichteten Fortsatz verlängert. Der Scheitel ist schmal, zwischen den aufgerichteten Seitenrändern vertieft. nach vorn verschmälert, vor den Augen (an der Basis des Fortsatzes) plötzlich eingeschnürt, dann ampullenartig erweitert und zur Fortsatzspitze nach oben aufsteigend verschmälert. Von der Seite betrachtet, bildet die Scheitelfläche mit dem oberen Rande des aufgerichteten Fortsatzes einen rechten Winkel. Stirn lang, schmal mit einem kammartig gehobenen und scharfen Mittelkiel, dem sich erst am oberen Ende der Stirn noch zwei seitliche, abgekürzte Kiele anschließen. Clypeus ein Viertel so lang wie die Stirn, in der Mitte und an den Seiten fein gekielt. Ocellen groß, deutlich. Fühler kurz, das zweite Glied pilzförmig, stark warzig. Das Pronotum zwischen den Augen konisch vorgezogen, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, die Seiten schief, nach hinten divergierend, die Scheibe mit einem Mittelkiel, hinter den Augen jederseits zwei Seitenrandkiele. Schildchen rhomboidal, mit drei Längskielen, die Seitenkiele gebogen, vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Deckflügel lang und schmal, nach hinten nur mäßig verbreitert; aus der Basalzelle entspringen drei Längsnerven, der erste in der Nähe des Stigma, der zweite ungefähr in der Mitte, der dritte (innere) vor der Mitte gegabelt. Im Apicalteile spärliche Quernerven, welche unregelmäßig verteilt sind. Stigma zweizellig. Die beiden Clavusnerven, in der Mitte des Clavus zu einer Gabel vereinigt. Flügel bedeutend kürzer als die Deckflügel, mit zwei Quernerven in der Mitte und einer Quernervenreihe vor der Spitze. Hinterleib elliptisch, etwas abgeflacht. Beine lang. Vorderschenkel ohne Zähnchen vor der Spitze. Hinterschienen lang mit fünf bis sieben Dornen, vorherrschend fünf.

Typ. gen.: *C. jocosa* Gerst. (*Dictyophora*).

Geogr. Verbreitung: Westafrika.

Übersicht der Arten.

Deckflügel mit braunem Apicalfleck.

Westafrika.

1. *jocosa* Gerst.

Deckflügel ohne Apicalfleck.

Fernando Poo.

2. *simplex* n. sp.

1. *C. jocosa* Gerst.

Dictyophora jocosa Gerst., Mit. Ver. Vorpommern, XXVII, pag. 13 (1895).

Kopf und Thorax blaß wachsgelb (alte Stücke) oder hellgrün, der Clypeus, eine breite Längsbinde daran, die Spitze des Kopffortsatzes, die Seitenränder (beide Seitenrandkiele einschließend), der Mittelkiel des Pro-

notums, drei Längsstriemen des Schildchens, der untere Rand des Brustlappens und eine Querbinde an den Seiten der Mittelbrust intensiv blutrot. Die Mitte des Clypeus ist häufig dunkelbraunrot, so daß nur die Ränder hellrot gefärbt erscheinen. Die Fühler und Ocellen rot, die Spitze des langen, fast die Hinterleibsspitze erreichenden Schnabels schwarz. Deckschuppen rot. Beide Flügel hyalin, mit pechbraunen Nerven. Die Deckflügel leicht gelblich tingiert, am Apicalrand mit einem bräunlichen diffusen Fleck, die Längsnerven rostgelb, die Apical- und Quernerven und der Costalrandnerv dunkler. Stigma zweizellig, braun, die hintere Spitze desselben heller. Hinterleib oben, pechbraun, die Mittellinie orange gelb, auf jeder Seite der Mittellinie eine Längsreihe großer, runder, gelbweißer Flecken, unten beim ♀ gelblichweiß mit schwarzem Längsfleck, beim ♂ schwarz, die Seiten breit und die Hinterränder schmal gelblichweiß. Beine rostfarben, mit pechbraunen Knien, die Spitze der Vorder-schienen und die Vordertarsen braun. Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen, vorherrschend fünf Dornen, die Vorderschenkel zeigen kein Zähnchen vor der Spitze. ♀ der Genitalapparat ist besonders charakteristisch, das letzte Bauchsegment zeigt am Hinterrand zwei stumpfe Dornen nach hinten gerichtet, während an der Basis ebenfalls zwei stumpfe Kegel nach unten gestellt vorhanden sind. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 14—16 mm; Spannweite 27—29 mm.

Westafrika: Kamerun, Joh. Albrechtshöhe, Bismarckburg (Mus. Berlin); Victoria (Mus. Greifswald), Sierra Leone (Mus. Budapest), Fernando Poo (Coll. Mel.).

2. *C. simplex* n. sp.

Der *C. jocosa* ähnlich und dadurch verschieden, daß die Grundfarbe des Körpers schmutzig olivengelb ist, die rote Zeichnung ist blässer, der Clypeus ganz grün, die Deckschuppen und das Geäder der Deckflügel in ganzer Ausdehnung grün. Das Stigma ist gleichfalls grün. Die Spitze des Fortsatzes grün, nicht rot und auf den Deckflügeln fehlt der bräunliche Apicalfleck. Hinterleib und Beine schmutziggrün, die Kniee, die Spitzen der Schienen und die Tarsen braun. Mir liegen zwei ♂ Exemplare aus dem Museum in Genua vor. ♂ Länge samt Deckflügel 14 mm.

Fernando Poo, Basile, 400—600 m (L. Fea) (Mus. Genua).

11. Gen. *Metaurus* Stål.

Metaurus Stål, Hem. Afr., IV, pag. 151 (1866).

Kopf schmaler als der Thorax, Scheitel flach, fast quadratisch, vorn mit einem kurzen, dünnen, aufrecht stehenden, dornförmigen Fortsatz versehen. Die Seiten des Scheitels und in der Mitte fein gekielt. Die Stirn länglich, die Seiten zum Clypeus bogenförmig erweitert, die Fläche mit drei parallelen Kielen. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Fühler kurz. Rostrum die Hinterhüften überragend. Pronotum

so lang wie der Scheitel, mit einem Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten, die Seiten lang, konvex, mit zwei Seitenrandkielen hinter den Augen. Schildchen gewölbt, mit drei Kielen, die Seitenkiele nach vorn deutlich konvergierend. Deckflügel hyalin, mit zahlreichen dicht, jedoch unregelmäßig verteilten Quernerven, welche zwei Drittel der Deckflügel ausfüllen, der Costalrand ist bandartig erweitert. Die Clavusnerven weit hinter der Mitte des Clavus vereinigt (Stål gibt an *venis duabus clavi pone medium in unum conjunctis*, jedoch die mir vorliegende Stålsche Type aus dem Stockholmer Museum zeigt das Gegenteil). Stigma sehr lang, wie die Costalzelle breit, mit sehr zahlreichen Quernerven (neun- bis zehnzellig). Flügel hyalin. Beine lang, die Vordersehenkel unten nicht erweitert, vor der Spitze mit einem Zähnnchen versehen. Hinterschienen mit sechs Dornen.

Typ. gen.: *M. reticulatus* Stål.

Geogr. Verbreitung: Indo-malayische Region.

1. *Metaurus reticulatus* Stål.

Metaurus reticulatus Stål, Berlin, ent. Zeit., pag. 391 (1866).

Grün. Der Kopffortsatz dornförmig, aufgerichtet, im Profil in der Linie der Stirn liegend, an der Basis vom Scheitel sattelförmig abgesetzt. Auf den Wangen vor dem Auge ein schwarzer Punkt, der untere Seitenrandkiel des Pronotums ist vorn kolbenförmig angeschwollen und schwarzbraun. Die Nerven der Deckflügel sind zart, grün, der verbreiterte Costalrand gelblich, Stigma sehr lang, blaßgrün, neun- bis zehnzellig. Hinterschienen mit sechs Dornen, die Spitzen derselben schwarz. ♀ Länge 18 mm; Spannweite 32 mm.

Cambodja (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

12. Gen. *Igava* n. g.

Kopf samt Augen schmaler als der Thorax, in einen kurzen nach vorn und aufwärts gerichteten Fortsatz verlängert, welcher von den Seiten etwas zusammengedrückt ist und mit der Scheitelfläche einen fast rechten Winkel bildet. Der Fortsatz liegt in der Längsrichtung der Stirn. Der Scheitel ist länger als breit, die Seitenränder aufgeworfen und aufgerichtet, von der Seite betrachtet, gerundet, in der Mitte des Scheitels ein wulstiger Längskiel. Die Stirn hat die Form eines langschenkligen Dreieckes, mit zwei wulstigen, nach oben und unten konvergierenden Seitenkielen und einen viel schwächeren Mittelkiel, welcher im Gegensatz zu den Seitenkielen nicht bis zur Spitze des Fortsatzes verläuft. Der Clypeus in der Mitte und an den Seiten fein gekielt. Die Augen kugelig, Ocellen klein, Fühler kurz. Pronotum kürzer als der Scheitel, vorn schwach abgerundet, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, auf der Scheibe drei Längskiele,

zwischen denselben grubig vertieft, hinter den Augen jederseits zwei Seitenrandkiele. Schildchen breiter als lang, mit drei Kielen, die seitlichen nach außen konvex, vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Deckflügel hyalin, nach hinten allmählich verbreitert und am Ende abgerundet. Aus der Basalzelle entspringen drei Längsnerven, von welchen der erste vor dem Stigma, der zweite hinter der Mitte des Coriums und der dritte (innere) mehr hinten vor der Clavusspitze sich gabelt. Stigma einzellig, braun. Im Apicalteile drei Reihen von einfachen Quernerven. Flügel hyalin, mit zwei Quernerven vor der Spitze. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *I. callipepla* Gerst.

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

Übersicht der Arten.

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1 (2) Stirn zwischen den Seitenkielen rot.
Peru. | <i>1. callipepla</i> Gerst. |
| 2 (1) Stirn einfarbig grün, die Basis der starken Seitenkiele oder die ganze Stirnbasis schwarz. | |
| 3 (4) Scheitel kurz, dessen Vorderrand in einem kurzen, senkrecht aufgerichteten Fortsatz verlängert.
Peru. | <i>2. brachycephala</i> n. sp. |
| 4 (3) Scheitel länger, an der Basis des Fortsatzes jederseits eingekerbt.
Peru. | <i>3. recurva</i> n. sp. |

1. *I. callipepla* Gerst.

Dictyophora callipepla Gerst., Mitt. Ver. Vorpommern, XXVII. pap. 44, 42 (1895).

Gelblich grün, leicht glänzend. Scheitel schmaler als die Augen, nach vorn deutlich verjüngt, zwischen den aufgebogenen und fein geschwärzten Rändern schwielig aufgewulstet. Kopffortsatz etwas länger als die Augen, schräg nach vorn und aufwärts gerichtet, abgestutzt kegelförmig, oberhalb nach außen von den beiden geschwärzten Längskielen mit blutrotem Wisch, unterhalb — als Fortsetzung der Stirn — in der Mitte, beiderseits breit und tiefschwarz. Der untere Teil der Stirn lebhaft spangrün mit purpurroter Mittelstrieme, der Clypeus schwach gekielt, scherben-gelb. Endglied der Fühler oval, mattrot. Rostrum mit rostgelbem, an der Spitze pechbraunem Endgliede. Pronotum beiderseits licht apfelgrün, in der Mitte des Vorderrandes wachsgelb, eine Querstrieme der Scheibe, der Hinterrand, ein vorn stark abgekürzter Mittelkiel und die schrägen Kiele der Seitenlappen tief schwarz; ein Längswisch zwischen letzteren und die Scheibe vor dem Hinterrand licht blutrot. Mesonotum blaßgrün, matt, die Mitte der Scheibe zwischen den feinen Längskielen rötlich angefliegen. Beine schlank, die beiden vorderen Paare licht rostgelb mit schwarzem Kniefleck an der Schienebasis, die Schienenspitze und die Tarsen pechbraun; Hinterbeine apfelgrün, mit rostfarbener Schenkelspitze, schwarzem Kniefleck an Schenkel und Schiene, pechbrauner Spitze der

Schienen und der beiden ersten Tarsenglieder und dunklem Ende der vier Schienendornen. Deckflügel an der Spitze stumpf abgerundet, im Clavus und an der Basis des Coriums rostfarben, im übrigen pechbraun geadert, mit sehr kurzem und schmalem, nur zweizelligem, rostgelbem Stigma, am Endrand in Form eines querovalen Fleckes intensiv pechbraun. Der äußere Längsnerv vor, der innere hinter der Längsmite gegabelt: Quernerven nur in drei Reihen. Die Außenader des Clavus in die innere weit vor deren Mitte einmündend. Hinterflügel ganz glashell. Hinterleib gleich dem Metanotum, oberhalb pechbraun, die äußerste Basis, die beiden Endsegmente, der Hintersaum der übrigen sowie ein bis zwei kleine Seitenflecke, der dritt- bis fünftletzten rostgelb. Länge des Körpers 11 mm, der Deckflügel 10 mm. (Gerstäcker.)

Peru, Tarapoto (Garlepp), Pachitea (Mus. Budapest).

2. *I. brachycephala* n. sp.

Grün. Scheitel kurz, dessen Vorderrand senkrecht aufgeworfen, die Seitenränder zwischen den Augen etwas geschärft und aufgerichtet. Stirn oben wie unten gleichbreit mit drei zarten parallelen Kielen, die Seitenkiele an der Basis schwarz oder die ganze Stirnbasis schwarz. Clypeus in der Mitte gekielt. Wangen grün. Pronotum vorn abgerundet, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, die Oberfläche mit drei Kielen und zwei Grübchen, hinter den Augen jederseits zwei Seitenrandkiele, von welchen der obere grasgrün, der untere gelblich und die dazwischen liegende Partie zuweilen gelblichbraun gefärbt ist. Schildchen mit drei Kielen, von welchen die Seitenkiele sich vorn mit dem Mittelkiel verbinden. Deckflügel glashell, mit grünlichen oder gelblichen Nerven und drei Reihen von Quernerven im Apicalteile, der Schlußrandnerv und die Unterseite des Costalrandes schwarz. Hinterleib und Beine grün, Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ Länge 11–12 mm.

Peru, Marcapata (Garlepp) (Mus. Budapest, Dresden).

3. *I. recurva* n. sp.

Von *brachycephala* durch den längeren Scheitel und den spitzigen, wie eingeknickten Kopffortsatz zu unterscheiden. Der Scheitel ist jederseits durch rechtwinklige Einkerbung nach vorne stark verengt. Die Seitenkiele sind sehr stark, an der Basis schwarz und unter spitzigen Winkel zusammenstoßend, mit der Scheitelspitze durch einen kurzen, blaßgelben Sagittalkiel verbunden. Der Rand der Stirnbasis ist gleichfalls schwarz. Der Mittelkiel ist sehr schwach, kaum wahrnehmbar, auf dem Clypeus jedoch deutlich. Die übrigen Merkmale wie bei *brachycephala*. ♀ Länge 12–14 mm.

Peru, Pachitea, Marcapata; Bolivien, Mapiri, Yungas (Garlepp) (Mus. Budapest und Dresden).

13. Gen. *Hydriena* n. g.

Diese Gattung ist durch die zwei starken parallelen Stirnkiele, welche oben in einen kallösen glänzenden Höcker einmünden, gekennzeichnet. Der Mittelkiel fehlt vollständig. Der Scheitel ist kurz, die Seitenränder blattartig geschärft und aufgerichtet, im Profil gerundet, die Scheitelfläche in der Mitte gekielt. Die Stirn ist oben breit, die Seiten vor dem Clypeus bauchig erweitert. Clypeus in der Mitte gekielt. Das Pronotum ist vorn abgerundet, hinten sehr flach ausgebuchtet, in der Mitte gekielt und hinter den Augen jederseits zwei parallele Seitenrandkiele, von welchen der untere nach vorn kolbig verdickt ist. Schildchen mit drei Kielen, von welchen die Seitenkiele nach vorn bogenförmig zum Mittelkiel verlaufen. Deckflügel hyalin, im Apicalteile zwei Reihen von Quernerven, die Nerven kurz aufstehend beborstet. Stigma lang, schmal, sechszellig. Beine einfach, die Hinterschienen mit sechs Dornen.

Typ. gen.: *H. Distanti* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Südamerika, Brasilien.

1. *Hydriena Distanti* n. sp.

Gelblichbraun, bloß die Stirn hellgrün, die beiden kräftigen Stirnkiele blutrot, die Stirn-, Scheitelränder und sämtliche Kiele des Pronotums und Schildchens schwarz. Auch der Hinterrand des Pronotums und die Deckschuppen sind schmal schwarz gerandet. Auf den Seiten des Schildchens außen von den Seitenkielen jederseits zwei schwarze Flecken, ein dreieckiger Fleck auf den Wangen und der Stirnhöcker schwarz. Der Stirnhöcker hat eine halbkreisförmige Form mit der Konvexität nach oben, aus den Ecken gehen die Stirnkiele hervor. Deckflügel sind bräunlich getrübt, sämtliche Nerven schwarz, das Stigma rotbraun. Die Oberseite des Hinterleibes schwarz gefleckt, die Brust und der Bauch sowie die Beine gelblich, die Spitzen der Schienen und Tarsen dunkler. Länge 15 mm.

Bartica (Coll. Melichar), Paramaribo (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum Wien).

14. Gen. *Saigona* Mats.

Saigona Mats. Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 110 (1910).

Der Form nach *Dictyophora* Germ. sehr ähnlich, weicht aber in folgenden Charakteren ab. Seitenkiele der Stirn nach unten abgekürzt. Seitenkiele des Scheitels zwischen den Augen blattartig erweitert, diese Erweiterung in der Mitte ein wenig ausgerandet; Hinterrandkiel fast nahe in der Mitte des inneren Augenrandes. Pronotum am Hinterrand in der Mitte spitzwinklig ausgeschnitten, der Mittelkiel hoch, die seitlichen Kiele undeutlich; Pronotum an den Seiten lappenartig erweitert, hinter den Augen jederseits mit einem vollständigen Längskiele. Mesonotum zwischen den Seitenkielen mehr oder weniger abgeflacht oder ausgehöhlt, der Mittelkiel

undeutlich oder nur in der Mitte erkennbar, die Seitenkiele gegen die Spitze hin stark konvergierend und in einem Punkte vereinigt. Stigma der Deckflügel schief viereckig, in der Mitte mit einem Quernerv, daher zweizellig. Schenkel schwach erweitert, Vorderschenkel nahe an der Spitze mit einem niedrigen Dörnchen.

Typ. gen.: *S. ishidae* Mats. (*Dictyophora*.)

Geogr. Verbreitung: Japan, Formosa und Ussuri.

Übersicht der Arten.

1. Scheitel an den Seiten mit drei rundlichen Tuberkeln.

Formosa.

2. *gibbosa* Mats.

2. Scheitel an den Seiten ohne Tuberkel.

a) Innenrand des Clavus gelblich getrübt.

Japan.

1. *ishidae* Mats.

b) Der Schlußrandnerv des Clavus schwarz.

Südussuri.

3. *ussuriensis* Leth.

1. *S. ishidae* Mats.

Dictyophora ishidae Mats 1000 Insects of Japan, 11, pag. 55, pl. XXI, fig. 5 (1904).

— *Saigona ishidae* Mats. Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 111, 1 (1910).

Dunkelbraun. Scheitel etwas länger als das Pro- und Mesonotum zusammen, an der Spitze schmal abgerundet, zwischen den Augen weißlich-grau, weißlich punktiert, weißliche Mittellinie, welche sich gegen die Spitze hin allmählich erweitert. Seitenkiele zwischen den Augen sehr hoch, Mittelkiel nur an der Basis deutlich, an den Seiten dunkelbraun, weißlich punktiert; Stirn mit den Kielen zusammen blaßgelblich. Labrum schwärzlich, Fühler hellbräunlich. Pronotum in der Mitte weißlich, nur an den Seiten des Mittelkieses verbräunt. Mesonotum in der Mitte weißlich gestreift, undeutlich gelblich punktiert, an der Spitze gelblichweiß. Deckflügel glashell, die Nerven dunkelbraun, Clavus am Rande gelblich getrübt, Randmal dunkel in der Mitte mit nur einem Quernerv, Adernetz im Apicaldrittel dunkler und stark. Brust und Bauch grünlichgelb, die erstere an den Seiten mit schwarzen Flecken, der letztere in der Mitte mit einer schwarzen Fleckenreihe, die Punktierung und die Segmentränder gelblich. Beine dunkelbraun, Schenkel gelblich punktiert, Tibien gelblich, in der Mitte und an den beiden Enden dunkel, Hinterschienen vorwiegend gelblich, mit fünf schwarzen Dornen, die Tarsen an der Basis gelblich. ♂ Genitalplatten lang, am Ende zugespitzt, an der Seite mit zwei Vertiefungen; Afterröhre schwarz, am Rande und das Afterstielchen gelblich. ♀ Genitalplatten gelblich, an der Basis schwärzlich. Länge ♂ 12 mm, ♀ 13 mm, samt Deckflügel ♂ ♀ 15–16 mm.

Japan, Sapporo (Ziozankei) und Urakawa (Mats.).

2. *S. gibbosa* Mats.

Saigona gibbosa Mats, Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 112, 2 (1910).

Schwärzlichbraun. Scheitel zwischen den Augen gelblich gefleckt, deutlich länger als das Pro- und Mesonotum zusammen, an der Spitze ku-

gelig erweitert, in der Seitenmitte und an der Spitze je mit einem Tuberkel, die Seitenkiele von der Seite gesehen viermal gewellt, weißlichgelb gesprenkelt, unten an den Seiten und der Mittelkiel gelblichweiß, Clypeus in der Mitte hell bräunlich, Labrum und Clypeus gelblich. Wangen, die hinter den Augen liegenden Regionen ausgenommen, weißlichgelb. Pronotum gelblich gesprenkelt, der Mittelkiel, der Hinterrand und die Seitenlappen in der Mitte weißlich gestreift; der Mittelkiel im Mesonotum undeutlich, der Zwischenraum zwischen den Seitenkielen elliptisch ausgehöhlt. Deckflügel hyalin, ein wenig gelblich getrübt, die Nerven bräunlich, am Costalrande schmal, gelblich, Randmal pechschwarz, undurchsichtig (2·2 mm lang). Brust pechschwarz, Seitenlappen weißlich. Beine schmutziggelb, lang, die Coxen schwarz, die Klauen und die Tarsenglieder an der Spitze bräunlich, Hinterleib pechschwarz, am Rande gelblich.

♂ Genitalplatten dreimal so lang wie breit, in der Mitte oben flach ausgerandet, an der Basis mit einer hellbräunlichen Vorragung. Afterröhre lang, am Rücken gelblich, deren Umfang oblong, unten in der Mitte flach ausgebuchtet.

♀ das fünfte Bauchsegment am Rande gelblich, mit drei flachen Ausbuchtungen; Genitalplatten dunkel, an der Spitze abgerundet, gelblich gerandet. Länge ♂ 12 mm. ♀ 14 mm. samt Deckflügel ♂ ♀ 17—18 mm.

Formosa: Kuyania. Tappan. Arisan (Mats.).

3. *S. ussuriensis* Leth.

Almana ussuriensis Leth. Ann. Soc. Ent. Belg., XXI, pag. 25 (1878). — Dictyophora annulipes Melich Ann. Mus. Zool. Pétersb., VII, pag. 84, 14 (1902).

Der *S. ishidae* Mats. sehr ähnlich und vielleicht mit dieser identisch. Mats. führt jedoch bei *ishidae* an, daß der Clavusrand gelblich getrübt ist, was bei dieser Art nicht zutrifft, ferner ist das Pronotum zwischen den Kielen nicht ausgehöhlt, sondern nur abgeflacht. Der Scheitel ist in einen konischen, schwach nach oben gerichteten Fortsatz vorgezogen, welcher etwas wenig kürzer ist als Pro- und Mesonotum zusammen. Die Seiten des Scheitels zwischen den Augen sind geschärft und aufgerichtet, nach vorn allmählich abfallend. Scheitelfläche braun, fein, hell gesprenkelt und in der Mitte mit einem weißen Längskiel, welcher sich zur Spitze als weiße Linie verbreitert. Auch die Seiten des Kopfes sind braun, fein, hell getüpfelt. Stirn länglich, zwischen den Augen deutlich eingeeengt, blaßgrün, mit einem auf den Clypeus fortgesetzten Mittelkiel und zwei abgekürzten, dem Außenrand sehr genäherten Seitenkielen. Pronotum dicht braun gesprenkelt, bloß die untere Hälfte der Brustlappen blaßgrün. Der Mittelkiel des Pronotums stark, gelblichweiß, die Seitenkiele stark verkürzt, kaum zur Mitte des Pronotums reichend; hinter dem Auge jederseits ein vollständiger Längskiel. Schildchen mit drei Kielen, von welcher sich die seitlichen vorn mit dem Mittelkiel verbinden; die Fläche zwischen den Kielen abgeflacht. Die Schildchenspitze callös gerundet, gelblich oder grünlichweiß. Deckflügel glashell, mit pechbraunen Nerven, im Apicalteile fast

schwarzen Nerven und zwei bis drei Reihen von Quernerven. Der Randnerv des Clavus schwarz. Stigma schief viereckig, zweizellig, braun. Brust an den Seiten gelb und grün, neben den Mittelhüften (Metapleura) ein großer schwarzer Fleck. Hinterleib oben schwarz, gelb gefleckt, unten grün, mit einer Reihe von schwarzen Flecken in der Mitte. Schenkel vor der Spitze schwarz gebändert. Schienen pechbraun, im vorderen und hinteren Drittel mit hellen Ringen. Hinterschienen mit fünf Dornen. ♀ ♂ Länge 12—14 mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok (Coll. Museum in Petersburg und ein Exemplar in meiner Sammlung).

15. Gen. *Fernandea* n. g.

Kopf mit den Augen kleiner als der Thorax. Der Scheitel schmal, wenig die Augen überragend, gut doppelt so lang wie breit, die Seiten blattartig geschärft, aufgerichtet und gerundet, so daß der Scheitel rinnenförmig vertieft erscheint. Die Stirn länglich, zwischen den Augen schmal, nach unten verbreitert, mit einem starken Mittelkiel, welcher sich auf den Clypeus verlängert, die Seiten der Stirn und des Clypeus gekielt. Am oberen Stirnende unterhalb des Scheitels befinden sich zwei sehr kurze Seitenkiele, welche mit dem oberen Ende des Mittelkies verbunden sind. Augen rund, halbkugelig. Ocellen klein. Fühler kurz. Rostrum lang, die Hinterhüften überragend. Pronotum um ein Viertel kürzer als der Scheitel, der Vorderrand stumpfwinklig, der Hinterrand gerade, in der Mitte der Scheibe ein Längskiel und zwei eingestochene Punkte. Hinter den Augen am Seitenrand des Pronotums zwei Längskiele. Schildchen doppelt so lang wie das Pronotum, trapezoidal, in der Mitte deutlich gekielt, die Seitenkiele undeutlich, vor der Schildchenspitze eine seichte Quergrube. Deckflügel so lang wie der Körper, lederartig, undurchsichtig oder nur durchscheinend, schalenförmig. Clavus vom Corium deutlich durch eine Naht getrennt. Gabelschaft des Clavusnerven sehr kurz. Drei Längsnerven, welche sich in der Mitte des Corium gabelig teilen; auf der ganzen Fläche sowie im Clavus ebenso starke, zahlreiche unregelmäßige Quernerven, so daß die ganze Oberfläche der Deckflügel mit einem starken Adernetz bedeckt ist, in welchem die Längsnerven fast verschwinden. Die Flügel entwickelt, hyalin, mit zahlreichen Längs- und Quernerven. Beine lang. Die Vorderschenkel oben und unten blattartig erweitert, die blattartige Erweiterung vor der Schenkelspitze oben eckig abgesetzt, unten abgerundet. Die Vorderschienen sehr lang und dünn. Die Hinterschienen mit sechs kräftigen Dornen.

Typ. gen.: *F. Conradti* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Afrika, Fernando Poo.

1. *Fernandea Conradti* n. sp.

Schmutzig olivengelb und braun. Scheitel dunkel, in der Mitte zwei dunkle Striche, vor denselben zuweilen zwei hellere Längsstriche, häufig

ist der Scheitel ganz dunkelbraun bis schwarz. Die Stirn mennigrot, der Mittelkiel und die Randkiele der Stirn hellgrün. Clypeus braun, an der Basis eine grünlichgelbe schmale Querbinde. Spitze des Rostrums braun, die Fühler rotbraun. Die Brustlappen grünlichgelb mit zwei mennigroten Flecken. Das Pronotum selbst olivengrün, auf der Scheibe zwei rote Flecken und jederseits ein solcher Fleck hinter dem Auge. Deckflügel dunkelbraun, nur das Netzwerk hell olivengrün, in der Mitte des Coriums eine helle, gelblichgrüne Querbinde und ein solcher Fleck vor der Apicalspitze. Flügel hyalin mit braunen Nerven. Die Vorderschenkel dunkelbraun, die untere Erweiterung fast schwarz, in der Mitte der oberen und unteren Kante ein hellweißer Strich, die Ecke der oberen Erweiterung hellweiß gerandet. Vorder- und Mittelschienen braun, in der Mitte grünlichgelb, die Hinterschienen mit Ausnahme der dunklen Spitze schmutzig olivengrün, mit schwarzen Flecken an der Basis der Dornen, deren Spitzen schwarz sind. Der Hinterleib und die Brust braun, hie und da olivengrün gefleckt, am Bauche zahlreiche olivengrüne Punkte. ♂ ♀ Länge 7—8 mm, Breite 4—4½ mm.

Afrika: Fernando Poo, von H. Conradt gesammelt. (Zwei Exemplare in meiner Sammlung.)

16. Gen. *Paranagnia* n. g.

Anagnia Stål Stett. ent. Zeit., XXII, pag. 149 (1861), partim. — Hem. Afr., IV pag. 159 (1866), nom. praeocc. (Walker 1854).

Körper oval, breit. Kopf schmaler als der Thorax, Scheitel länger als breit, die Seitenränder geschärft und aufgerichtet, die Scheitelfläche in der Mitte gekielt. Die Stirn lang, schmal, parallelseitig, mit drei Kielen, welche sich oben miteinander bogenförmig verbinden. Clypeus länglich, in der Mitte gekielt. Das Pronotum kurz, schmal, der Vorderrand stumpf gerundet, der Hinterrand sehr stumpf ausgeschnitten, fast gerade, die Seitenränder gerade, nach vorn konvergierend. Die Brustlappen desselben in der Gegend der Fühler tief eingedrückt, in welche Grube ein kurzer Kiel vom vorderen Ende der beiden Seitenrandkiele herabreicht. Die Seiten- und Brustlappen sind mit flachen Körnchen dicht besetzt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel breit, nach hinten kaum erweitert, im hinteren Drittel zahlreiche, unregelmäßig gestellte Quernerven. Stigma groß, dreieckig. Beide Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Die Vorderschienen unten blattartig erweitert, die Erweiterung am Ende abgerundet, nicht zahnartig abgesetzt. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Diese Gattung ist mit *Orthopagus* sehr verwandt, doch glaube ich, daß beide Gattungen berechtigt sind. Die Gattung *Paranagnia* ist durch den breiten Körper und die Form des Pronotums von *Orthopagus* wesentlich verschieden. Bei *Orthopagus* ist der Vorderrand stets winklig vorgezogen, bei *Paranagnia* stumpf abgerundet, kaum vorgezogen, der

Hinterrand ist bei *Orthopagus* tief ausgeschnitten, bei *Paranagnia* sehr stumpf, nahezu gerade. Die tiefe Grube und der kurze Stiel fehlt bei *Orthopagus*. Die Hinterschienen sind bei *Orthopagus* mit sieben, bei *Paranagnia* mit fünf Dornen bewehrt. Die Deckflügel bei *Orthopagus* sind länglich und verhältnismäßig schmal, bei *Paranagnia* breit. Die Gattung *Orthopagus* ist im indo-malayischen Archipel vertreten, während *Paranagnia* durch afrikanische Arten vertreten ist.

Typ. gen.: *P. afra* Stål.

Geogr. Verbreitung: Ost- und Westafrika.

Übersicht der Arten.

- 1 (2) Stirnkiele nach unten stark konvergierend, auf der Außenseite mit hellen Körnchen besetzt.

Afrika, Chartum.

1. *tumida* n. sp.

- 2 (1) Stirnkiele zueinander parallel laufend.

- 3 (8) Stirn zwischen den Kielen orangerot. Quernerven braun und häufig dunkel gesäumt, oben mit zwei schwarzen Flecken oder Punkten.

- 4 (5) Apicalnerv der Deckflügel rauchbraun. Scheitel nur an der Basis gekielt.

Ostafrika.

2. *apicata* n. sp.

- 5 (4) Apicalnerv der Deckflügel nicht dunkel gesäumt.

- 6 (7) Stirn oben mit zwei großen viereckigen Flecken. Deckflügel leicht getrübt.

Westafrika.

3. *afra* Stål.

- 7 (6) Stirn oben mit zwei kleinen schwarzen Punkten. Deckflügel glashell, die Quernerven braun gesäumt.

Ostafrika.

4. *fuminervis* Leth.

- 8 (3) Stirn zwischen den Kielen nicht rot. Der Mittelkiel stärker als die Seitenkiele. Seitengruben des Pronotums schwarzbraun.

Ostafrika.

5. *aethiopica* n. sp.

1. *P. tumida* n. sp.

Pechbraun, fast schwarz. Der Scheitel in der Mitte gekielt. Die längliche Stirn mit drei Kielen, die Seitenkiele schwächer als der Mittelkiel, nach unten konvergierend und dem Mittelkiel genähert, bis zur Clypeusnaht reichend, an der Außenseite in ihrem ganzen Verlaufe mit hellen, quergestellten Körnchen besetzt, welche fast den ganzen Raum der Seitentälchen einnehmen. Clypeus in der Mitte gekielt, die Spitze schwarz. Pronotum mit flachen Körnchen besetzt, in der Mitte gekielt, die Grube auf den Brustlappen schwarz. Der sagitale Kiel deutlich, hellgelb wie die beiden Seitenrandkiele des Pronotums. Das Schildchen dunkel pechbraun bis schwarz, die Längskiele abgeflacht. Deckflügel hyalin, durchsichtig, die Nerven pechbraun. Stigma groß, dreieckig, vier- bis fünfzellig. Die Quernerven stark braun gesäumt. Der Hinterleib oben und unten schwarz

gefleckt. Die Beine fast schwarz, die Schienen braun, die Spitzen derselben schwarz. Hinterschienen mit fünf Dornen. Länge samt Deckflügel 11 mm.

Afrika, Chartum, Hueglio (Steindachner). (K. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien.)

2. *P. apicata* n. sp.

Gelblich oder schmutzig grünlichgelb. Scheitel vorn die Augen nicht überragend, vorn abgerundet, $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie an der Basis, zwischen den Augen breit, nach vorn verschmälert, die Seiten und in der Mitte gekielt. Auf der Scheitelspitze zwei schwarze Punkte. Stirn länglich, mit drei Längskielen, welche bis zur Clypeusnaht herabreichen, zwischen denselben orangegelb, in den sehr schmalen Seitentälchen kleine dunkle Fleckchen. Der Mittelkiel auf dem Clypeus verlängert. Pronotum kürzer als der Scheitel, in der Mitte gekielt, auf den Seiten mit flachen Körnchen besetzt, welche sich bis auf die Brustlappen des Pronotums fortsetzen. Schildchen mit drei Längskielen. Sämtliche Kiele hellweiß. Deckflügel glashell durchsichtig, an der Spitze bräunlich verfärbt. Die Nerven gelblich, die Apical- und Quernerven bräunlich. Stigma braun, darin vier helle Nerven. Flügel glashell mit bräunlichen Nerven. Rücken braun gefleckt. Unterseite gelblich, das Convexivum schwarz, weiß gerandet. auf dem Seitenteil der Vorderbrust ein schwarzer Punkt neben dem Längskiele. Genitalapparat ♂ schwarz. Afteranhang schwarz mit zwei schwarzen aufstehenden Zähnen. Beine blaßgelblich. Schenkel und Schienen mit feinen schwarzen, in eine Reihe geordneten Pünktchen. Die Spitzen der Schienen und Klauen schwarz. Hinterschienen mit fünf Dornen. ♂ ♀ Länge 9 mm.

Ostafrika: Mont Loroghi, Sude de lac Rodolphe, Mont Nyro (Coll. Melich.).

3. *P. afra* Stål.

Anagnia afra Stål. Hem. Afr., IV, pag. 159, 1 (1866).

Blaß gelblichgrau. Kopf vor den Augen wenig vorgezogen. Scheitel schmal, länger als breit, nach vorn verengt, in der Mitte gekielt, der Kiel an der Basis verdickt. Stirn doppelt so lang wie breit, nach oben verschmälert, mit drei parallelen, gleichstarken Kielen, zwischen denselben orangegelblich verfärbt, auf der Stirnspitze zwei schwarze, viereckige Flecken, welche sich etwas auf den Scheitelrand erstrecken und daher auch von oben sichtbar sind. Pronotum mit zerstreuten flachen Körnchen, in der Mitte gekielt. Die Grube auf dem Brustlappen sehr flach. Schildchen mit drei nicht scharfen Kielen. Deckflügel hyalin, die Nerven gelb, die End- und Quernerven bräunlich. Stigma blaßgelb, dreizellig. Hinterleibsrücken braun gefleckt, Bauch und Beine blaßgelb. Schenkel mit braunen Fleckenbinden die Schienen an der Spitze braun, sonst mit einer Längsreihe von dunklen Punkten, die Tarsen und die Spitzen der fünf Dornen der Hinterschienen pechbraun. ♀ Länge 12 mm, Spannweite 23 mm.

Afrika: Senegal (Coll. Signoret im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien), Somaliküste (Museum Berlin).

4. *P. fuminervis* Leth.

Dictyophara fuminervis Léth. Bull. Soc. Zool. Fr., 1892, pag. 208.

Der *P. apicata* sehr ähnlich, blaß gelblich, der Scheitel etwas mehr vorgezogen, der Mittelkiel nur an der Basis sichtbar, jederseits desselben ein schwarzer Punkt. Auf den kurzen Schläfen vor den Augen ein schwarzer Fleck. Auf dem Pronotum jederseits des Mittelkies ein vertieftes Quergrübchen. Die Kiele des Schildchens deutlich. Die Nerven der Deckflügel, das fünfzellige Stigma blaßgelb, die Quernerven braun, braun gesäumt, so daß sie verdeckt erscheinen. Hinterleib und Beine blaßgelb, die Schenkel und Schienen mit schwarzen Punktreihen, die Tarsen und Spitzen der Dornen schwarz. Von der *apicata* durch die glashellen, am Ende nicht braun gesäumten Deckflügel und den abgekürzten Scheitelkiel, sowie die ganz helle Färbung des Körpers und das fünfzellige, dreieckige Stigma zu unterscheiden. ♂ Länge 11 mm.

Habesch (O. Neumann im Dresdner Museum).

5. *P. aethiopica* n. sp.

Der *afra* Stål. in der Gestalt gleich und durch folgende Merkmale verschieden. Gelblichgrau, stärker braun und schwarz gezeichnet. Der Mittelkiel der Stirn ist stärker als die Seitenkiele, wulstartig, die Zwischenräume daher sehr schmal, nicht orangerot gefärbt, die Stirnflecken fehlen. Die Grube auf dem Brustlappen des Pronotums ist tief, schwarz, der Kiel zur Grube deutlich, die Körnchen zahlreicher und dichter. Deckflügel hyalin, etwas gelblich tingiert, die Quernerven stark braun gesäumt. Stigma dreieckig, braun, dreizellig. Hinterleib oben schwarz gefleckt, unten schwarz, gelb punktiert. Schenkel schwarz gefleckt und gebändert, am Innenrande mit einer Längsreihe von schwarzen Punkten. Die Schienen der Vorder- und Mittelbeine an der Basis und Spitze pechbraun, die dazwischen liegende Partie an der Innenseite mit drei bis vier schwarzen Punkten. Die Tarsen pechbraun. Die Spitzen der fünf Dornen der Hinter-schienen braun. ♀ Länge 12 mm, Spannweite 23 mm.

Ostafrika, Aethiopia merid., Mont Assabot (Coll. Melich.).

17. Gen. *Orthopagus* Uhl.

Anagnia Atkins. Journ. As. Soc. Beng., LV, pag. 24 (1886) nom. praeocc. (Walker 1854). — Orthopagus Uhler, Proc. U. S. Mus., XIX, pag. 278 (1896). — Udugama Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 27 (1903). — Distant. Faun. Brit. Ind., III, pag. 237 u. 249 (1906). — Kareol Kirkaldy, Entomologist, pag. 279 (1904).

Scheitel schmal und lang, in der Mitte eingengt, die Augen überragend, die Seitenränder geschärft und aufgerichtet, die Scheitelfläche daher rinnenartig vertieft, mit einem scharfen Mittelkiel. Die Stirn schmal länglich, mit drei Längskielen, welche sich aber an der Scheitelspitze in

einen kalösen Punkt verbinden. Clypeus länglich, in der Mitte gekielt. Rostrum die Hinterhüften überragend. Fühler kurz, kugelförmig. Pronotum schmal, dessen Vorderrand in der Mitte winklig vorgezogen, der Hinterrand stumpfwinklig ausgeschnitten, die Fläche in der Mitte mit einem scharfen Kiel versehen, jederseits desselben ein eingestochener Punkt. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin, schmal, nach hinten wenig erweitert. Der n. radialis in der Nähe des Stigma, der n. ulnaris ext. etwas mehr vorn und der n. ulnaris int. etwa im letzten Drittel der sutura clavi gegabelt. Stigma zwei- bis dreizellig, groß, fast dreieckig. Im Apicalteile zahlreiche, unregelmäßig gestellte Quernerven. Die Vorder-schienen auf der Unterseite schwach blattartig erweitert; die Erweiterung bildet an der Spitze eine scharfe rechtwinklige Ecke. Hinterschienen mit sieben Dornen. Uhler gibt nur sechs Dornen an, doch ist dicht an der Basis ein siebenter kleiner Dorn sichtbar, welcher übersehen worden ist.

Typ. gen.: *O. splendens* Germ. (Flata).

Geogr. Verbreitung: Indo-malayische Region.

Übersicht der Arten.

- 1 (4) Scheitel eineinhalbmal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, nach vorn verschmälert, in der Mitte nicht eingengt, der über die Augen vorstehende Scheitelteil beträgt ein Drittel der ganzen Scheitellänge.
- 2 (3) Deckflügel mit brauner halbmondförmiger Binde am Innenrande des Apicalteiles, innerhalb derselben zwei hyaline Randflecken.
Indien, Ceylon, Java, Philippinen. 1. *splendens* Germ.
- 3 (2) Deckflügel glimmerartig glänzend, ohne dunkle Binde. Der Kopf mehr zugespitzt.
Ceylon. 2. *Fletcheri* Kirk.
- 4 (1) Scheitel doppelt so lang wie breit, nach vorne verschmälert, in der Mitte eingengt, der vorstehende Scheitelteil beträgt die Hälfte der ganzen Scheitellänge.
- 5 (8) Deckflügel hyalin, glashell, mit brauner Apicalbinde.
- 6 (7) Die Apicalbinde reicht bis an den inneren Apicalrand. Die Seiten der Stirn deutlich eingebuchtet, die Stirn daher in der Mitte eingengt.
Formosa. 2. *lunulifer* Uhl.
- 7 (6) Der innere Apicalrand bleibt hyalin. Die Seiten der Stirn gerade.
Formosa. 3. *helios* n. sp.
- 8 (5) Deckflügel leicht milchig getrübt, mit pechbrauner bis schwarzbrauner Apicalbinde, am Innenrande ein hyaliner Fleck. Die Seiten der Stirn nach unten konvergierend.
Formosa. 4. *elegans* n. sp.

1. *O. splendens* Germ.

Flata splendens, Germ. in Thoms Arch., II, 2, pag. 48 (1830). — *Pseudophana splendens* Westw., Tr. Linn. Soc., XVIII, pag. 151 (1841). — *Dictyophara indiana* Walk., List. Hom., II, pag. 310, 20 (1851). — *Anagnia splendens* Stål, Stett., ent. Zeit., XXII, pag. 149 (1861). — Atkins., J. A. S. Beng., LV, pag. 25 (1886). — *Udugama exoleta* Melich., Hom. Faun. Ceylon, pag. 28, Taf. I, Fig. 7a, b (1903). — *Udugama flavocarinata* Biermann, Not. Leyd. Mus., XXIX, pag. 151 (1907); op. cit., XXXIII, pag. 12 (1911).

Bräunlichgelb, der Kopf und das Pronotum häufig blässer. Scheitel eineinhalbmal so lang wie zwischen den Augen breit, nach vorn verschmälert, mit vier braunen Fleckchen auf der Scheibe und einem an der Scheitelspitze, welcher durch den hellen Mittelkiel durchsetzt wird. Stirn blaßgelb, die Seitenränder parallel, mit drei Kielen, an der Außenseite der Seitenkiele zahlreiche punktförmige Fleckchen, welche jederseits zwei Längsreihen bilden und zwar liegt eine Punktreihe an der Außenseite des Seitenkiesels, die andere mehr dem Außenrande genähert. Clypeus gelblich mit zwei braunen Punkten an der Basis, die untere Hälfte braun. Pronotum an den Seiten flach gekörnt. Schildchen mit undeutlichen, braunen Längsflecken und zwei dunklen Punkten vor der Spitze zwischen den Seitenkielen. Deckflügel hyalin, glashell, von bräunlichgelben Nerven durchzogen. Stigma dreieckig, braun, dreizellig, die braune Färbung über das Stigma hinaus nach innen verlängert. Der Innenrand des Clavus braun und im Apicalteil eine dem inneren Bogenrande entsprechende von der Clavusspitze ziehende schwach halbmondförmige Binde, innerhalb welcher an der Spitze ein hyaliner Fleck liegt und am Innenrande eine größere hyaline Makel auftritt. Flügel glashell, mit bräunlichen Nerven und einem braunen Längsfleck am Hinterrande näher zur Spitze. Hinterleib oben gelblich, mit schwarzen oder dunkelbraunen Flecken, welche zur Hinterleibsspitze verschmelzen. Die Beine braun und schwarz gefleckt und gebändert, die Hinterschienen mit schwarzen Dornen und schiefen Strichen an der Basis der Dornen. ♀ Länge samt Deckflügel 12 mm, Spannweite 22—23 mm.

Bombay; Ceylon, Moruvala. Putalam, Kandy; Burma; Bharno; Java; Philippinen, Sumatra (Bierm.).

2. *Orthopagus Fletcheri* Kirk.

Udugama Fletcheri Kirk., Ann. Soc., Ent. Belg., LII, pag. 14 (1908).

Von *splendens* durch die nicht gezeichneten Deckflügel ausgezeichnet. Grünlichgelb, ein Strich in der Mitte des Scheitels, eine breite Binde auf der Stirn, ein submedianer Streifen auf jeder Seite des Pronotums und eine Seitenbinde auf dem Schildchen orangerot. Unterseite und Beine gelblichbraun, mehr oder weniger rot verfärbt, die Pleuren (Brustlappen) teilweise grünlichgelb. Die Knie der Hinterbeine mit einem schwarzen Fleck. Deckflügel mit glimmerartigem Glanz, gelblich verfärbt, die Nerven rotbraun, Stigma orangebraun. Flügel und Nerven derselben wie im Deck-

flügel. Der Kopf ist mehr zugespitzt als bei *splendens* und die Stirn ist ungefähr dreimal so lang wie breit, die Seiten leicht gebuchtet. Hinterschienen mit fünf Dornen. Länge 13 mm.

Ceylon, Kandy.

3. *O. lunulifer* Uhl.

Orthopagus lunulifer, Pr. U. S. Mus., XIX, pag. 279 (1896). — *Anagnia splendens* Mats. Ent. Nach., XXVI, pag. 207 (1900); Trans. Sapporo, Nat. Hist. Soc., I, pag. 19, 12 (1906).

Blaßgelblich, stark braun gezeichnet. Scheitel braun bis schwarz, die geschärften Ränder selbst gelblich mit zwei schwarzen Flecken. Stirn dreimal so lang wie unten breit, gelblich, zwischen den Augen etwas eingengt, die drei Kiele parallel zueinander laufend, die Seitenkiele außen braun gefleckt und auch die Seitentälchen mit braunen Fleckchen, bis auf eine helle Binde dicht an der Clypeusnaht. Die untere Hälfte des Clypeus braun, die braune Färbung setzt sich als ein breites Band auf die Seiten der Vorderbrust fort. Pronotum braun, an den Seiten gelb getüpfelt. Das Schildchen mit verschwommener pechbrauner Zeichnung, dessen Spitze grünlich. Deckflügel hyalin, die Nerven, das dreizellige Stigma und eine breite, den Innenrand des Apicalteiles einnehmende halbmondförmige Binde braun, innerhalb der Binde und des Stigma sind die Quernerven weiß. Hinterleib dunkel mit hellen Flecken. Beine blaßgelb, die Schenkel braun gefleckt und gebändert, die Vorder- und Mittelschienen an der Basis und an der Spitze und zwei Ringe in der Mitte braun. Die Dornen der Hinterschienen ganz schwarz, von der Basis derselben ziehen schwarze, schiefe Striche nach innen, die Tarsen pechbraun. ♀ Länge 14 mm, Spannweite 24--25 mm.

Japan, Xantus (Mus. in Budapest), Tokyo, Oshima (Mats.).

4. *O. helios* n. sp.

Dem *O. lunulifer* in der Gestalt und Zeichnung sehr ähnlich, und unterscheidet sich insbesondere dadurch, daß die Seiten der Stirn gerade sind, die Stirn daher überall gleich breit, während bei *lunulifer* die Seiten leicht gebuchtet sind, die Stirn daher in der Mitte eingengt. Die dunkle Zeichnung ist scharf ausgeprägt, die Seitenkiele der Stirn schwarzbraun gefleckt, an der Clypeusnaht vier schwarzbraune Punkte, die untere Hälfte des Clypeus braun. Die geschärften Seitenränder des Scheitels weiß, mit einem dunklen Punkt in der Mitte. Das Pronotum mit gelblichen Punkten, die Schildchenspitze grünlichweiß. Die braune Binde der Deckflügel nimmt nicht den ganzen inneren Teil des Apicalrandes ein, sondern ist von demselben nach innen gerückt, der innere Apicalrand ist hyalin und ein kleiner hyaliner Fleck befindet sich in der Mitte des Apicalrandes. Die Quernerven innerhalb der braunen Binde weiß und ebenso die Quernerven des großen dreizelligen Stigma. Die braune Färbung des Stigma reicht über die innere Grenze hinaus. Innenrand des Clavus braun. Der Apical-

rand der Flügel braun. Körper und Beine wie bei *lanulifer* gezeichnet.
 ♂ ♀ Länge 12—14 mm, Spannweite 24—25 mm.

Formosa, Ku-Sia (Mus. Dresden).

var. *diffusus* m.

Unterscheidet sich von der Stammform nur durch die mehr einfarbige braungelbe Färbung ohne deutlicher dunkler Zeichnung und dadurch, daß die bräunliche Apicalbinde der Deckflügel mehr diffus und hellbräunlichgelb ist.

Formosa, Kosempo, Taihanroko (Mus. Budapest).

5. *O. elegans* n. sp.

Von größerer Gestalt, bräunlichgelb mit scharfer dunkler Zeichnung. Die Deckflügel sind leicht milchig getrübt, die Apicalbinde braun, ein kleiner hyaliner Fleck am Innenrande und am Hinterrande des Apicalrandes, die Quernerven innerhalb der dunklen Binde und das Stigma weiß. Die Stirn lang, in der Mitte sehr schwach eingengt, die Seitenkiele nach unten dem Mittelkiele genähert, braun gefleckt, die Stirnfläche blaßgelb, nur vor der Clypeusnaht eine dunkle Binde, an der letzteren vier braune Punkte, die untere Hälfte des Clypeus braun. Pronotum gelb getüpfelt. Schildchen gelblichbraun, zwei schwarze Punkte vor der gelbgrünlichen Spitze an der Innenseite der Seitenkiele. Der innere Rand des Clavus und die Apicalspitze der Flügel braun. Körper und Beine wie bei *lanulifera*.
 ♀ Länge 15—16 mm; Spannweite 25—26 mm.

Formosa, Taihanroko (Mus. Budapest).

18. Gen. *Aluntia* Stål.

Aluntia Stål. Hem. Afr., IV, pag. 160 (1866); Dist. Ins. Transvaal. I, pag. 189 (1907). — *Dendrophora* Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 21 (1903). — *Aselgeia* Melich. (nec. Walker) Wien, ent., Zeit., XXIV, pag. 281 (1905).

Diese Gattung ist dadurch ausgezeichnet und leicht erkennbar, daß im Deckflügel einschließlich des Clavus die Längsnerven durch zahlreiche baumartig verästelte Quernerven untereinander verbunden sind. Nur im Apicalteil sind die Quernerven einfach. Der Kopf ist klein, in einen langen zylindrischen Rüssel verlängert. Die oberen Seitenränder desselben sind vor den Augen eingekerbt. Die Stirn schmal, länglich, parallelseitig, mit drei Längskielen, von welchen der Mittelkiel in der Mitte des Fortsatzes auf eine weite Strecke erloschen und nur auf der Spitze des Fortsatzes sichtbar ist. Die Seitenkiele reichen bis zur Höhe der Augen herab und verbinden sich eben an der Spitze des Fortsatzes miteinander, den Vorderrand desselben bildend. Clypeus länglich, dreieckig, in der Mitte gekielt. Rostrum lang, fast die Hinterhüften erreichend. Die Augen länglichoval, dem Pronotum nicht anliegend. Das zweite Fühlerglied zylindrisch, die Fühlerborste kurz. Pronotum lang, die Seiten gerade, nach vorn konvergierend, mit drei Längskielen. Schildchen auf

der Scheibe abgeflacht, mit drei Längskielen. Deckflügel an der Basis schmal, nach hinten allmählich erweitert. Stigma fehlt. Hinterleib länglich. Beine lang, grazil; Hinterschienen mit drei Dornen, ein vierter kleiner Dorn dicht an der Basis der Schienen.

Typ. gen.: *A. Schimperii* Guér (Fulgora).

Geogr. Verbreitung: Ost- und Westafrika und Ceylon.

Die Gattungen *Asclgeia* und *Aluntia* sind in bezug auf die baumartig verzweigten Quernerven der Deckflügel einander sehr ähnlich, sind jedoch durch folgende Merkmale voneinander zu unterscheiden:

Asclgeia Walk.

Aluntia Stål.

Kopf in einen kurzen konischen Fortsatz verlängert	Kopf mit einem langen zylindrischen Fortsatze.
Die Augen dem Pronotum anliegend.	Die Augen frei.
Clypeus oval.	Clypeus länglich dreieckig.
Das zweite Fühlerglied kurz, rund.	Das zweite Fühlerglied länglich, zylindrisch.
Pronotum kurz, hinten flach gebuchtet.	Pronotum lang, hinten tief winkelig ausgeschnitten.
Die baumartig verästelten Quernerven auch im Apicalteil der Deckflügel.	Im Apicalteil der Deckflügel einfache Quernerven.
Hinterschienen mit sieben bis acht Dornen.	Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.

Übersicht der Arten.

Grün oder gelblich. Die verzweigten Quernerven im Deckflügel nicht sehr dicht.

Ost- und Westafrika.

1. *Schimperii* Guér.

Grün, der Seitenrand des Pronotums, die Deckschuppen und der Costalrand der Deckflügel gelblichweiß.

Ceylon

2. *ramosa* Melich.

1. *A. Schimperii* Guér.

Fulgora *Schimperii* Guér. in Lef. Voy. en. Abyss. Ins. pag. 343, Pl. 6. Fig. 7. (1849). — *Aluntia Schimperii* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 160. 1 (1866). Dist. Ins. Transvaal. I, pag. 190 Taf. XIX. Fig. 5 a, b. (1907). — *Dendrophora longiceps* Melich. Wien, ent., Zeit. XIV, pag. 281, 11 (1905).

Grün oder gelblich. Der zylindrische Fortsatz ist $4\frac{1}{2}$ mm lang, nach vorn gestreckt. Die Quernerven im Deckflügel sind nicht sehr dicht und wenig stark verzweigt. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge 14—15 mm, Spannweite der Deckflügel 20—24 mm.

Ostafrika: Abyssinia, Natalia (Stål); Usambara, Kiboteni, Mombassa (Coll. Melich.), Nyassasee, Langenburg (Mus. Berlin); Westafrika: N. Kamerun, Johann Albrechtshöhe (L. Conradt) (Mus. Berlin); Insel Bissao (Coll. Signoret).

2. *A. ramosa* Melich.

Dendrophora ramosa Melich. Hom. Faun. Ceylon pag. 22, 1 Taf. 1. Fig. 5. (1903).

Grün. Der Kopffortsatz leicht nach oben gekrümmt, in der Mitte schwach gekielt. Die Seiten des Pronotums, die Deckschuppen und der Costalrand der Deckflügel gelblichweiß. Die baumartige Verzweigung der Quernerven ist viel dichter als bei *A. Schimperii*. Flügel glashell, mit grünen Nerven. ♀ ♂ Länge 16—17 mm, Spannweite der Deckflügel 25 mm.

Ceylon: Moruwale (Mus. Colombo und Coll. Melich.).

19. Gen. *Aselgeia* Walk.

Aselgeia Walk., List. Hom., II, pag. 324, Gen. 5 (1851). — Dist. Ins. Transvaal, I, pag. 190 (1907).

Mit der Gattung *Aluntia* Stål durch die baumartig verästelten Quernerven im Deckflügel verwandt. Diese Quernerven befinden sich nicht nur im Corium, sondern auch im Apicalteil und im Clavus und sind sehr dicht. Der Kopf ist in eine stumpfe konische Spitze vorgezogen, der Scheitel in der Mitte gekielt. Stirn länglich, mit drei parallelen Kielen, welche sich an der Spitze des Fortsatzes miteinander verbinden. Clypeus ovalförmig, indem die Seiten stark nach außen gerundet sind, mit einem Mittelkiel. Die Augen dem Pronotum dicht anliegend. Zweites Fühlerglied kurz rund. Pronotum halb so lang wie der Kopf, der Hinterrand flach ausgeschnitten, der Vorderrand lappenartig gerundet, die Ränder des Lappens als abgekürzte Seitenkiele nach hinten verlängert. In der Mitte des Pronotums ein Längskiel. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel an der Basis nicht schmaler als in der Mitte, nach hinten nicht erweitert. Beide Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterleib kurz oval. Beine verhältnismäßig kurz. Hinterschienen mit sieben bis acht Dornen.

Typ. gen.: *A. ramulifera* Walk.

Geogr. Verbreitung: Ostafrika.

1. *A. ramulifera* Walk.

Aselgeia ramulifera Walk., List. Hom., II, pag. 324, 1 (1851). — Dist. Ins. Transvaal, I, pag. 190, Taf. XIX, Fig. 4a (1907). — *Dendrophora breviceps* Melich., Verh. k. k. zool. bot. Ges., LIV, pag. 30, 15 (1904).

Grün. Der Kopffortsatz ist stumpf dreieckig, samt dem Scheitel eineinhalbmal so lang wie das Pronotum in der Mitte lang, gerade, oben flach und in der Mitte deutlich gekielt. Stirn länglich, zum Clypeus schwach verbreitert, die Seitenfelder der Stirn mit flachen Körnchen besetzt, die Stirnkiele am oberen Ende mit kleinen schwarzen Punkten besetzt. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Auch die Seiten des Pronotums sind mit flachen

Körnchen besetzt. Die baumartige Verzweigung der Quernerven sehr dicht, so daß die Oberfläche der Deckflügel runzelig erscheint. Auf der Innenseite der Vorderschienen eine Reihe von sehr kleinen schwarzen Punkten. Auf der Spitze der Vorder- und Mittelschenkel ein schwarzer Punkt, auf der Spitze der Hinterschenkel zwei schwarze Punkte dicht nebeneinanderstehend, von welchen der eine größer ist als der andere. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge 11 mm.

Ostafrika: Bardera (Coll. Melich.), Njassa (Mus. Dresden), Port Natal (Walker).

20. Gen. *Megadietya* n. g.

Kopf breit, dreieckig vorgezogen. Scheitel dreieckig, flach, die Seitenränder der Stirn als schmaler Saum an den Seiten des Kopfes von oben sichtbar. Stirn länglich, in der Mitte leicht eingengt, zum Clypeus etwas verbreitert, die Seiten stumpfckig erweitert, mit drei Kielen, von welchen der Mittelkiel sich auf den Clypeus verlängert, die Seitenkiele nach unten abgekürzt, oben miteinander und bogenförmig verbunden sind. Rostrum die Hinterhüften erreichend. Zweites Fühlerglied queroval. Das Pronotum vorn bogenförmig, zwischen den Augen vorgeschoben, hinten flachbogig ausgebuchtet, auf der Scheibe mit einem Mittelkiel, die Seitenkiele fehlen. Am Seitenrande jederseits hinter den Augen zwei parallele Längskiele, der obere verdickt. Hinter den Augen befindet sich jederseits ein stumpfer, nach hinten gerichteter Dorn. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele parallel, vorn bogenförmig miteinander verbunden. Deckschuppen in der Mitte gekielt. Deckflügel länglich oval. Der äußere Längsnerv unmittelbar vor dem Stigma kurz gegabelt, der mittlere Nerv fast in gleicher Höhe mit dem inneren Längsnerv gegabelt, der innere Gabelast nach kurzer Strecke nochmals geteilt. Im Apicalteil zahlreiche einfache Quernerven, welche keine regelmäßigen Querreihen bilden, sondern ganz unregelmäßig verteilt sind und mehr als die Hälfte der Coriumfläche einnehmen. Das Stigma lang, schmal, mit zahlreichen zuweilen gegabelten Quernerven. Flügel hyalin. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Typ. gen.: *M. multispinosa* Sign. in. litt.

Geogr. Verbreitung: Südamerika, Brasilien.

1. *M. multispinosa* n. sp.

Plegmatoptera multispinosa, Sign. in. litt.

Grasgrün. Der Scheitel flach, nicht gekielt, fein längs gerunzelt, insbesondere auf der Scheitelspitze. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Die Nerven der Deckflügel grün. Clavusnerven in der Mitte des Clavus zu einer Gabel vereinigt. Hinterleib und Beine grün, Hinterschienen mit sieben kräftigen Dornen bewehrt. ♀ Länge 25 mm, der Deckflügel 20—21 mm, Spannweite 45 mm.

Brasilien (Museum in Berlin, drei Exemplare in der Signoretschen Sammlung im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

21. Gen. *Plegmatoptera* Spin.

Plegmatoptera Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 283 (1839). — Walk. List. Homopt. Suppl., pag. 59 (1858).

Der Kopf ist in einen breiten, flachen, konischen Fortsatz verlängert, die Seiten der breiten Stirn sind von oben sichtbar. Die Stirn länglich, zum Clypeus etwas verbreitert, mit drei Längskielen, von welchen die seitlichen sich bogenförmig unter der Scheitelspitze miteinander und mit dem Mittelkiel verbinden und nach unten konvergieren. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum vorn lappenförmig abgerundet, hinten breit winklig ausgeschnitten, hinter den Augen jederseits zwei Seitenrandkiele. Fühler kurz, Schnabel lang. Schildchen mit drei Längskielen, von welchen die seitlichen nach vorn bogenförmig mit dem Mittelkiel sich verbinden. Deckflügel hyalin, nach hinten verbreitert und hinten abgerundet. Costalrand verdickt und orange- oder zitronengelb gefärbt. Aus der Basalzelle entspringen zwei Längsnerven, der äußere gegabelt. Im ganzen Corium bis zur Basalzelle, sowie im Clavus zahlreiche dicht verzweigte Quernerven, welche die Zellen mit einem dichten Netzwerk ausfüllen. Stigma länglich, schmal, vielzellig. Beine einfach. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *P. prasina* Spin.

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

1. *Plegmatoptera prasina* Spin.

Plegmatoptera prasina Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 286, Pl., XIV, Fig. 2 (1839).

Spinola beschreibt diese Art: „Antennes, corps et pattes verts; sommet de la tête, bords lateraux du prothorax et radius jaunes. Ailes transparentes, nervures vertes. Long 8 lignes, larg. 2, lignes $\frac{1}{4}$; Envergures des ailes sup. 1 pouce et 6 lignes.“ Der ganze Körper und die Nerven der Deck- und Hinterflügel grün. An den Seiten des Kopfes, des Pronotums und der Costalrand der Deckflügel gelb.

Cayenne.

2. *P. vicina* Gerst.

Plegmatoptera vicina Gerst., Mit. Ver. Vorpommern, XXVII, pag. 42 (1895).

Gerstäcker gibt folgende Beschreibung: Kleiner, kurz- und breitflüglicher als *P. prasina* Spin. Der über den Vorderrand der Augen heraustretende Teil des Scheitels übertrifft deren Längsdurchmesser kaum um ein Drittel; auf der Grenze seiner vorderen Seitenränder zu den Wangen zieht sich eine breite, elfenbeinfarbene Binde hin, die scharfen Ränder selbst gleich dem Scheitelsaum der grasgrünen Stirn sind tiefschwarz, die aufgebogene Schneppe der letzteren wieder elfenbeinweiß. Mittelkiel des Pronotums scharf, die Ränder seines Mittellappens fein aufgebogen, die Seiten blaßgelb gesäumt. Alle drei Beinpaare mit schwarzen Kniepunkten, die Spitzen der fünf Hinterschienendornen gleichfalls schwarz. Deckflügel

im Verhältnis zu ihrer Breite ungleich kürzer als bei *P. prasina*, von dem stumpf abgerundeten Costalwinkel abgesehen gegen den Innenrand hin, rechtwinklig abgestutzt; bis auf die strohgelbe Costa durchweg grün geädert. Die äußere Cubitalader in weiterer Entfernung von der Basis gegabelt, die Gabelung ihres Innenastes weit vor derjenigen des Außenastes gelegen. Länge des Körpers 12 mm, der Deckflügel 15 mm.

Peru, Taropoto (Garlepp).

22. Gen. *Pteroplegma* n. g.

Der Gattung *Plegmatoptera* Spin. nahestehend, aber insbesondere dadurch verschieden, daß im Corium und im Clavus keine verzweigten Nerven sich vorfinden, im Clavus sind überhaupt keine Quernerven, im Corium sind wohl zahlreiche, aber stets einfache Quernerven vorhanden. Kopf in einen breiten, flachen, konischen Fortsatz verlängert, die Seiten der Stirn von oben sichtbar. Die Stirn lang, zum Clypeus wenig verbreitert, mit drei Längskielen, die Seitenkiele oben bogenförmig miteinander und mit dem Mittelkiel verbunden. Clypeus in der Mitte gekielt. Fühler kurz. Pronotum vorn zwischen den Augen lappenförmig abgerundet, hinten breit, stumpfwinklig ausgeschnitten, mit drei Kielen, die Seitenkiele nach hinten abgekürzt; hinter den Augen jederseits zwei Seitenrandkiele, der obere verdickt und orange-, zitronengelb oder auch grünlichgelb gefärbt. Am hinteren Augenrande ein nach außen und hinten gerichteter stumpfer Dorn. Die Deckschuppen in der Mitte mit einem Längskiel versehen. Schildchen mit drei Längskielen, von welchen die seitlichen vorn bogenförmig mit dem Mittelkiel zusammenstoßen. Costalrand der Deckflügel verdickt und orange-, zitronengelb oder grünlichgelb gefärbt. Stigma länglich, schmal, vielzellig. Im Corium entspringen aus der Basalzelle zwei Längsnervenstämme, der äußere sehr nahe der Basalzelle geteilt. Im Apicalteil sehr zahlreiche, unregelmäßig verteilte, einfache Quernerven. Hinterschienen mit vier Dornen.

Von der Gattung *Megadictya* unterscheidet sich diese Gattung durch die mit vier Dornen bewehrten Hinterschienen, von der Gattung *Nersia* durch die verdickte und gefärbte Costa der Deckflügel und von der Gattung *Plegmatoptera* durch die einfachen Quernerven und durch den Mangel von Quernerven im Clavus.

Typ. gen.: *P. multireticulata* Jacobi.

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (2) Scheitel länger als zwischen den Augen breit, die von oben sichtbaren Seitenränder der Stirn flach gebogen. Scheitel an der Basis gekielt. Auf der Seite des Kopfes eine Längsbinde, der obere verdickte

Seitenkiel des Pronotums, der hintere Augenfortsatz, Deckschuppenkiel und Costa der Deckflügel lebhaft orangegeb.

Brasilien.

1. *multireticulata* Jac.

- 2 (1) Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, die Seitenränder der Stirn eckig. Scheitelkiel vollständig. Die Längsbinde des Kopfes, der obere verdickte Seitenkiel des Pronotums, Augenfortsatz, Deckschuppenkiel und Costa grünlichgeb.

Bolivien.

2. *brachyceps* n. sp.

1. *P. multireticulata* Jac.

Dictyophora multireticulata Jacobi Ber. d. Ges. naturf. Freunde, pag. 163, 6, Fig. 4 (1904).

Scheitel ein gleichschenkliges, spitzwinkliges Dreieck bildend mit schwachgebogenen Seiten und abgestumpfter Spitze. Die Seiten der Stirn, von oben sichtbar, bogenförmig vortretend. Scheitelfläche flach, der Mittelkiel nach vorn zu undeutlich. Stirn an der Basis spitz abgerundet, ihre Fläche daselbst zwischen den Kielen etwas erhaben, in der Mitte schwach verschmälert, vor dem Clypeus wenig verbreitert. Die Stirnkiele scharf, die Seitenkiele oben unter dem Scheitelrande bogig vereinigt, nach unten zum Mittelkiel konvergierend, dicht vor der Clypeusnaht verstrichen. Clypeus in der Mitte gekielt, der Vorderrand des Pronotums zwischen die Augen lappenförmig vorgezogen, quer abgestutzt, der Mittelkiel sehr scharf, die Seitenkiele abgekürzt. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn mit dem Mittelkiel bogenförmig verbunden. Deckflügel langgestreckt. Vom zweiten Drittel an ist das Corium durch zahlreiche Quernerven dicht genetzt. Die beiden Ulnarnerven in gleicher Höhe nicht weit von der Basis gegabelt, der innere Gabelast des n. ulnaris ext. nochmals gegabelt, und zwar in derselben Höhe wie der n. radialis. Stigma lang, schmal, siebenbis achtzellig. Hinterschienen mit vier Dornen.

Oberseite grün, Unterseite, Beine und Nervatur mehr gelbgrün, auf der Spitze des Scheitels zwei kleine braune Fleckchen, zuweilen auch der Bogen der Seitenkiele bräunlich verfärbt. Eine seitlich an der Spitze des Kopffortsatzes beginnende, über die Augen den Augendornfortsatz den oberen Randkiel des Pronotums und den Mittelkiel der Deckschuppen sowie den Costalrand laufende, ziegel- oder orangerotfarbige Linie. An der Costa unterhalb dieser eine schwarze Leiste. Schnabelspitze zwei Fleckchen an den Knien, die Klauen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarzbraun. ♂ ♀ Länge 19–22 mm, der Deckflügel 15–18 mm.

Südamerika: Brasilien, Espirito Santo (Museum in Dresden, Museum Berlin, Budapest, Stettin).

2. *P. brachyceps* n. sp.

Durch den sehr kurzen, vorn stumpfen Scheitel ausgezeichnet. Der Scheitel ist nicht länger als zwischen den Augen breit, flach, in der

Mitte deutlich gekielt. Stirn mit drei parallelen Kielen, welche bis zum Clypeus reichen, die Stirnseiten parallel, die Stirn daher überall gleich breit, daher die Seiten derselben von oben sichtbar. Die Seitenkiele der Stirn unten dem Mittelkiel genähert. Die Spitzen der Schläfen zur Scheitelspitze gekielt. Körper grün. Ein kallöser Punkt an der Scheitelspitze, eine Schläfenbinde, der Augendorn, der obere Seitenrandkiel des Pronotums, der Deckschuppenkiel und die Costa zitronengelb, die Unterseite der Costa grün. Die Stirn ist ganz grün, die Kiele der Stirn sowie jene des Pronotums und Schildchens smaragdgrün. Die Quernerven der Deckflügel nicht sehr dicht, daher die Zellen mehr länglich. Stigma fünfzellig, die Quernerven im Stigma weit auseinander gerückt. Spitzen der vier Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ Länge 11—12 mm.

Bolivien: Prov. Sara (Type im Museum in Stettin).

23. Gen. *Nersia* Stål.

Nersia Stål. Rio Jan., Hem., II, pag. 62 (1858).

Der Gattung *Pteroplegma* Spin. sehr nahe stehend und dadurch verschieden, daß die Costa der Deckflügel nicht verdickt und nicht von der Grundfärbung abweichend gefärbt ist. Höchstens beobachtet man bei frischen Exemplaren eine intensivere grüne Färbung derselben. Die Tiere dieser Gattung sind viel kleiner, zarter gebaut. Wie bei *Pteroplegma* ist der obere Seitenrandkiel des Pronotums verdickt (nur bei *viridata* nicht). Der mittlere Längsnerv im Deckflügel ist einfach gegabelt. Die Deckenschuppen sind stets gekielt. Der Kopf ist kurz oder in einen mehr oder weniger stark gekrümmten Fortsatz verlängert. Die Stirn länglich, mit drei Kielen versehen. Der Dornfortsatz am hinteren Augenrande ist sehr klein, flach, zuweilen kaum wahrnehmbar. Hinterschienen mit vier Dornen (selten fünf Dornen).

Typ. gen.: *N. haedina* Stål.

Geogr. Verbreitung: Nord-, Zentral- und Südamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (24) Scheitel länger als an der Basis breit.
- 2 (17) Scheitel, von der Seite betrachtet, gerade.
- 3 (4) Scheitel doppelt so lang wie an der Basis breit, der Mittelkiel abgekürzt. Die Stirnkiele bis zur Scheitelspitze parallel. Stigma vierzellig.
Nordamerika.
4. *microrhina* Walk.
- 4 (3) Scheitel wenig länger wie breit, der Mittelkiel vollständig. Die Seitenkiele der Stirn nach oben divergierend und oben bogenförmig miteinander verbunden, eine spatelförmige Fläche bildend.
- 5 (12) Seitenkiele der Stirn an der Basis schwarz. Die Costa der Deckflügel unten braun bis schwarz.
- 6 (11) Seitenkiele der Stirn nach unten verkürzt.

- 7 (8) Auch der obere Stirnrand schwarz. Stigma grün, dreizellig. Hinter-
schienen mit vier Dornen.
Brasilien. 2. *aridella* n. sp.
- 8 (7) Der obere Stirnrand nicht schwarz.
- 9 (10) Stigma vierzellig, grünlich, mit Ausnahme der Spitze. Hinter-
schienen mit vier Dornen.
Brasilien. 1. *haedina* Stål.
- 10 (9) Stigma fünfzellig, grünlichgelb, mit Ausnahme der Spitze. Hinter-
schienen mit fünf Dornen.
Südamerika. 3. *distinguenda* Spin.
- 11 (6) Stirnkiele bis zur Clypeusnaht reichend. Stigma dreizellig.
Nord-, Zentral- und Südamerika. 6. *florens* Stål.
- 12 (5) Stirnkiele einfarbig.
- 13 (16) Scheitel in der Mitte gekielt.
- 14 (15) Die Seitenkiele der Stirn oben spitzwinklig zusammenstoßend, unten
zur Clypeusnaht reichend.
Nordamerika. 5. *lingula* V. Duz.
- 15 (14) Die Seitenkiele der Stirn oben bogenförmig zusammenstoßend, nach
unten verkürzt. Stigma zweizellig.
Südamerika. 7. *virescens* Spin.
- 16 (13) Auf dem Scheitel neben dem Mittelkiel jederseits ein wulstiger
kurzer Längskiel im Nacken.
Südamerika. 8. *pudibunda* Stål.
- 17 (2) Kopfspitze im Profil nach oben gebogen.
- 18 (21) Fünf bis sieben Reihen von Quernerven im Deckflügel.
- 19 (20) Kopfspitze leicht nach oben gebogen. Scheitel vor den Augen
plötzlich zur Spitze verschmälert, spitzdreieckig, doppelt so lang wie
das Pronotum, in der Mitte gekielt, der Kiel vorn erloschen. Die
Seitenkiele nach unten abgekürzt. Stigma vierzellig. Sieben Reihen
von Quernerven hellgrün, eine Längsbinde auf den Wangen, die
Scheitelkiele und Mittelkiel des Pro- und Mesonotums spangrün.
Südamerika. 8. *pudica* Stål.
- 20 (19) Kopffortsatz schon vor den Augen beginnend, stark nach oben ge-
krümmt. Scheitel spitzdreieckig, zur Spitze allmählich verschmälert.
Seitenkiele der Stirn oben unter sehr spitzigem Winkel mitein-
ander verbunden. Stigma zweizellig. Fünf bis sechs Reihen von
Quernerven im Deckflügel.
Südamerika. 10. *recurvirostris* Stål.
- 21 (18) Drei Reihen von Quernerven im Deckflügel. Scheitel spitzwinklig,
ungefähr dreimal so lang wie das Pronotum, leicht nach oben ge-
krümmt. Stirnkiele vollständig, die Seitenkiele des Pronotums ver-
kürzt.

- 22 (23) Mittelkiel der Stirn deutlich. Scheitelkiel vorn erloschen. Stigma vier- bis fünfzellig.
Süd- und Zentralamerika. 11. *curviceps* Stål.
- 23 (22) Mittelkiel der Stirn undeutlich. Stigma vierzellig.
Südamerika. 12. *noctivida* L.
- 24 (1) Scheitel so lang wie breit oder kürzer.
- 25 (30) Scheitel so lang wie breit, dreieckig.
- 26 (29) Stirnkiele einfarbig.
- 27 (28) Seitenrandkiele des Pronotums gleich stark. Stigma vierzellig. Hinterschienen mit vier Dornen. Seitenkiele der Stirn vor der Clypeusnaht erloschen.
Südamerika. 13. *viridata* Stål.
- 28 (27) Der obere Seitenrandkiel des Pronotums verdickt, grünlichweiß. Seitenkiele der Stirn bis zur Clypeusnaht reichend. Stigma fünfzellig. Hinterschienen mit fünf Dornen.
Südamerika. 14. *chlorophana* n. sp.
- 29 (26) Basis der Seitenkiele der Stirn schwarz. Der obere Stirnrand fein schwarz gerandet. Der Raum zwischen den Seitenrandkielen des Pronotums und die Unterseite der Costa schwarz. Stigma dreizellig. Hinterschienen mit vier Dornen.
Südamerika. 15. *ornata* n. sp.
- 30 (25) Scheitel breiter als lang, flach, in der Mitte gekielt. Stirnkiele oben bogenförmig, daselbst schwarz, am oberen Stirnrande (unterhalb des Scheitelrandes) eine Reihe schwarzer Punkte, auf der Scheitelspitze ein gelblichweißer kallöser Punkt. Stigma vierzellig. Hinterschienen mit fünf Dornen.
Südamerika. 16. *sertata* Jacob.

1. *N. haedina* Stål.

Nersia haedina Stål, Bidr. Rio Jan. Hem., II, pag. 64 (1858).

Grün. Scheitel doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, dreieckig, in der Mitte gekielt, auf der Spitze zwei schwarze Punkte, zwischen welchen der Mittelkiel in den Vorderrand einmündet. Stirn mit drei Kielen, die Seitenkiele auf der Basis verdickt und schwarz, nach unten zum Mittelkiel konvergierend und hinter der Mitte der Stirn erloschen. Sonst wie bei *florens* Stål, aber diese Art ist etwas größer, stark olivengrün gefärbt, ein Seitenstrich auf dem Kopfe, der obere verdickte Seitenrandkiel, der Deckschuppenkiel und die Costa spangrün, letztere unten braun bis schwarz wie bei *florens* Stål. Deckflügelnerven olivengrün, im Apicalteile bräunlich. Stigma vierzellig, grün, die letzte Stigmazelle nicht gefärbt. Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ Länge samt Deckflügel 14 mm, Spannweite 24–25 mm.

Brasilien, Minas, Geraes (Mus. Berlin), Santos (Mus. Hamburg), Esp. Santo, Rio Grande do Sul. (Mus. Dresden), Rio Janeiro (Stälsche Type im Stockholmer Museum).

2. *N. aridella* n. sp.

Der *N. haedina* sehr ähnlich, aber viel größer, der obere Stirnrand und die Basis der Seitenkiele der Stirn schwarz. Scheitel länglich dreieckig, mit einem vollständigen Mittelkiel. Die Seitenkiele der Stirn im unteren Drittel der Stirnfläche erloschen, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Eine Längsbinde auf den Wangen, der obere verdickte Seitenrandkiel des Pronotums, Deckschuppenkiel und die Costa smaragdgrün, die Unterseite der letzteren schwarz. Stigma grün, dreizellig. Unterseite und Beine grün. Hinterschienen mit vier Dornen. ♀ Länge 15 mm.

Brasilien, Bahia (Coll. Mel.).

3. *N. distinguenda* Spin.

Dictyophora distinguenda Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 301. 8 (1839).

Grün. Kopf in einen kurzen, stumpfen Fortsatz verlängert. Der Scheitel dreieckig, vorn abgestumpft. die Seitenecken der Stirn bogenförmig vortretend. Die Scheitelfläche gekielt. Stirn mit drei Kielen, die Seitenkiele häufig mehr oder weniger stark abgekürzt, an der Basis schwarz, die Stirnrinne gewöhnlich rostgelb verfärbt, in der Mitte der Rinne unter der Scheitelspitze ein hellgelblichweißer, kallöser Punkt. Neben dem Seitenrande der Stirn zieht eine gerade seichte Längsrinne bis zur Clypeusnaht. Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten. Der obere Seitenrandkiel verdickt und sowie der auf der Seite des Kopfes befindliche Längsstreifen, der Augendorn, der Deckenschuppenkiel spangrün. Die Costa olivengrünlich, am unteren Rande pechbraun. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven. Stigma fünfzellig, im Apicalteile drei Reihen von Quernerven. Hinterschienen mit fünf Dornen bewehrt. Der *N. haedina* sehr ähnlich. ♀ Länge samt Deckflügel 13 mm, Spannweite 25 mm.

Venezuela (Coll. Signoret im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien). S. Catharina (Mus. Hamburg), Minas Geraes.

4. *N. microrrhina* Walk.

Dictyophora microrrhina Walk., List. Hom., II, pag. 315. 27 (1851).

Der *N. florens* Stål sehr ähnlich, Scheitel doppelt so lang wie an der Basis breit, der Mittelkiel nach vorn abgekürzt. Stirnkiele bis zur Scheitelspitze fast parallel laufend. Pronotum und Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele des letzteren nach vorn konvergierend. Der ganze Körper ist grün, die Nerven grün. Stigma vierzellig. Beine blaßgrün, Hinterschienen mit vier Dornen. Länge 11—12 mm.

Nordamerika, New Orleans (Walk.).

5. *N. lingula* Van Duzee.

Dictyophora lingula Van. Duzee, Nat. Sci. of Phil., pag. 470 (1907).

Der *N. florens* Stål sehr ähnlich, blaßgrün, unten heller, die Schenkel häufig rötlich. Scheitel ist wenig vorgezogen, in der Mitte deutlich ge-

kielt. Die Stirn etwas breiter als bei *florens*, die Seiten gerade, die drei Stirnkiele stark vortretend, nach oben leicht divergierend, dann unterhalb der Scheitelspitze, unter spitzigen Winkeln zusammenstoßend. Das Rostrum ist länger als bei *florens*, deutlich die Hinterhüften überragend. Das Pronotum ist etwas breiter und zwischen den Augen mehr abgestutzt. Die Kiele des Schildchens mehr parallel, in der Verlängerung der Kiele das Pronotum. Genitalklappe ♀ länger als breit, parallel von der Basis; Scheidenpolster nach oben gekrümmt und erreichen die Spitze des Pygophors. Die Seiten des Genitalsegments ♂ quer, in eine stumpfe Ecke ausgezogen. Die Genitalplatten lang, oval, an der Spitze abgestumpft, die Spitze des Pygophors erreichend. Länge 11—12 mm.

Cape May, Anglesea, New-Jersey (Van D.).

6. *N. florens* Stål.

Nersia florens Stål, Rio Jan. Hem., II, pag. 64, 15 (1858). — *Dictyophara florens* Dist., Biol. Centr. Am. Hom., pag. 41, 8, Tab. VI, Fig. 8 (1887). — *Dictyophara nigromarginata*, Sign. Ann. Soc. Ent. Fr. ser. 4. II, pag. 586, 18 (1862).

Grün. Scheitel nur weniger länger als zwischen den Augen breit, dreieckig, in der Mitte gekielt, zu jeder Seite des Mittelkiels ein schwach angedeuteter, kurzer Basalkiel. Stirn breit, die Seiten vor dem Clypeus etwas erweitert, mit drei Kielen, die Basis der Seitenkiele und häufig auch der Randkiel der Stirnbasis schwarz. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten auf der Scheibe, die Seitenkiele vor dem Hinterrande abgekürzt, der obere Seitenrandkiel verdickt. Schildchen mit drei deutlichen Kielen. Deckflügel hyalin, mit grünen, im Apicalteile bräunlichen Nerven. Stigma länglich, dreizellig, grünlichgelb. Ein Längsstrich an der Seite des Kopfes, der obere verdickte Seitenrandkiel, der Deckschuppenkiel und der Costalrandnerv spangrün. Die Unterseite des Costalrandnerven ist schwarz, zuweilen ist auch oben an der Innenseite des genannten Nerven eine schwarze Linie bemerkbar. Unterseite und Beine blaßgrün. Die Genitalklappe ♀ kurz, quer, die Scheidenpolster oblong, an der Spitze abgerundet, die Spitze des Pygophors nicht erreichend. ♂ ♂ Länge samt Deckflügel 11—12 mm, Spannweite 19—20 mm.

Eine in Nord-, Zentral- und Südamerika sehr verbreitete Art.

7. *N. virescens* Spin.

Dictyophara virescens Spin., Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, pag. 300, 7 (1839). — *Flata virescens* Germ., Thoms Ent. Arch., II, 2, pag. 47 (1830). — *Nersia virescens* Stål, Bidr. Rio Jan. Hem., II, pag. 64 (1858).

Der *N. florens* Stål ähnlich, die Stirnkiele sind an der Basis nicht schwarz, die Seitenkiele vor der Clypeusnaht abgekürzt, nach unten konvergierend. Die Quernerven im Apicalteil zahlreicher, vier bis sechs unregelmäßige Reihen bildend. Stigma ist zweizellig, blaßgrünlich. Der Costalrandnerv unten nicht schwarz. Hinterschienen mit vier Dornen. In der Färbung und Gestalt wie *florens* Stål, mit welcher sie zusammen

vorkommt und vielleicht nur eine Abart dieser ist. ♂ ♀ Länge 11—12 mm, Spannweite 19—20 mm.

Mexiko, Columbien, Bolivien, Peru, Honduras, Argentinien, G. Ecuador, Brasilien (in allen Museen vertreten), Rio-Janeiro (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

8. *N. pudibunda* Stål.

Nersia pudibunda Stål, Bidr. Rio Jan. Hem., II. pag. 62, 4 (1858).

Kopf in einen spitzdreieckigen Fortsatz verlängert, welcher leicht nach oben gerichtet ist. Der Scheitel dreieckig spitzwinklig, doppelt so lang wie das Pronotum, in der Mitte fein gekielt, zu jeder Seite des Mittelkiels im Nacken eine wulstförmige, abgekürzte Erhabenheit, welche zwei Kiele vortäuscht. Stirn länglich, in der Mitte etwas eingengt, vor dem Clypeus erweitert, mit drei durchlaufenden Kielen, die Seitenkiele an der Stirnbasis schwarz, nach unten leicht konvergierend. Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten, die Seitenkiele abgekürzt, bis zur Mitte des Pronotums reichend. Schildchen mit drei Kielen, der Körper grün, ein Strich auf den Seiten des Kopfes, der obere verdickte Seitenrandkiel, Deckschuppenkiel und die Costa grünlichweiß. Im Apicalteile drei Reihen von Quernerven, Stigma dreizellig. Hinterschienen mit vier Dornen. Länge 10 mm.

Bolivien, Curoico, Mapiri (Mus. Dresden und Budapest), Rio de Janeiro (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

9. *N. pudica* Stål.

Nersia pudica Stål, Bidr. Rio-Jan. Hem., II, pag. 64 (1858).

Kopffortsatz konisch, fast dreimal so lang wie das Pronotum, leicht nach oben gekrümmt. Scheitel spitz, dreieckig, vorn stark verschmälert, in der Mitte gekielt, der Kiel vorn undeutlich. Stirn mit drei Kielen, die Seitenkiele bis zur Mitte der Stirn herabreichend, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Pronotum in der Mitte gekielt, die Seitenkiele hinten abgekürzt, zwei eingestochene Punkte. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel im Apicalteile mit sechs bis sieben unregelmäßigen Reihen von Quernerven. Stigma vierzellig, grünlich. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Ein Streifen an der Seite des Kopfes, der obere verdickte Seitenrandkiel, Deckschuppenkiel und Costa, sowie der Mittelkiel des Thorax spangrün. Der Deckschuppenkiel ist unten schwarz gerandet, die Unterseite des Costalrandnerven schwarz. Stigma länglich, vierzellig. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Die Schenkel mit braunen Längsstrichen. Länge samt Deckflügel 15 mm, Spannweite 28 mm.

Brasilien, Bahia (Mus. Berlin mit der Signatur *acuminata*), (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

10. *N. recurvirostris* Stål.

Nersia recurvirostris Stål, Bidr. Rio Jan. Hom., pag. 64 (1858).

Kopf in einen spitzkonischen Fortsatz vorgezogen, welcher vor den Augen gebrochen, fast rechtwinklig zur Scheitelfläche nach oben gerichtet ist. Der Scheitel ist länger als breit, dann plötzlich stark verengt, an der Spitze nicht zusammenstoßend, die Fläche in der Mitte gekielt, der Kiel erlischt jedoch vor der Einknickungsstelle des Scheitels. Stirn lang, nach oben stark verengt mit drei feinen Kielen, die Seitenkiele aber noch vor der Spitze spitz zulaufend, von da ein kurzer einfacher Kiel bis zur Spitze, nach unten zu sind die Seitenkiele stark abgekürzt, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Pronotum in der Mitte so lang wie der Scheitel bis zur Einknickungsstelle, mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten, die Seitenrandkiele gerade, parallel, der obere etwas stärker als der untere, spangrün. Deckschuppen in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven, der Costalrandnerv unten schwarz. Stigma kurz, zweizellig, im Apicalteile fünf bis sechs unregelmäßige Reihen von Quernerven. Körper und Beine grün, die Kiele spangrün. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben und die Spitze des Rostrums schwarz. ♂ ♀ Länge 9 mm, Spannweite 19 mm.

Brasilien, Bahia (Mus. Berlin).

11. *N. curviceps* Stål.

Nersia curviceps Stål. Bidr. Rio Jan., Hem., II, pag. 64 (1858); Stett. ent. Zeit., XXV, pag. 60, 353 (1864). — *Dictyophora dioxys* Walk. List. Hom. Suppl., pag. 61 (1858). — *Dictyophora curviceps* Fowl. Biol. Centr. Amer., Hom., pag. 40, 4, Tab. VI, fig. 4 (1887).

Kopf in einen konischen, am Ende spitzigen Fortsatz vorgezogen, welcher allmählich nach oben gekrümmt ist. Der Scheitel ist dreimal so lang wie das Pronotum, nach vorn spitz verlaufend, die Seiten etwa in der Mitte der Länge von den Augen bis zur Spitze gerechnet, eingekerbt. Die Fläche ist schwach vertieft, mit einem starken Mittelkiel, welcher jedoch nicht bis zur Spitze reicht und etwa in der Mitte des Scheitels verlischt. Stirn lang, in der Mitte schwach eingeengt mit drei Kielen, von welchen die Seitenkiele sehr stark sind, oben spitzwinklig zusammenstoßen, nach unten konvergierend, die Clypeusnaht erreichen. Der Mittelkiel ist sehr zart, fein und auf den Clypeus verlängert. Pronotum mit drei Kielen, die Seitenkiele schief zum Hinterrande ziehend, die Seitenrandkiele gerade, schwach nach vorn konvergierend. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven. Stigma drei-bis vierzellig. Apicalteil mit drei Reihen von Quernerven, die Zellen daher lang. Hinterschienen mit vier Dornen. Der ganze Körper grün, die Kiele spangrün. Länge 10—14 mm.

Argentinien (Museum Dresden), Mexiko (Stålsche Type im k. k. Hofmuseum in Wien), Guatemala, Costa Rica, Chiriqui, Paraguay, San Luis.

12. *N. noctivida* L.

Fulgora noctivida Lin. Syst. Nat., II, pag. 750, 4 (1767). Fabr. Spec. Ins., II, pag. 316, 6 (1781). Mant. Ins., II, pag. 313, 6 (1787). Ent. Syst., IV, pag. 3, 6 (1794). Syst. Rhyng., pag. 3, 6 (1803). Gmel. Ed. Syst. Nat., I, 3, pag. 2090, 5 (1789). — *Cicada conirostris* Degeer Ins. III, 202, 5., pl. 32. Fig. 4, 5 (1778). — *Nersia noctivida* Stål. Bidr. Rio Jan. Hem., II, pag. 64 (1858).

Hat eine Ähnlichkeit mit *N. curviceps*. Der Fortsatz ist aber kürzer und stumpfer, die Spitze desselben leicht nach oben gekrümmt. Der Scheitel ist fast doppelt so lang wie das Pronotum, die Seiten etwas konvex, vor den Augen deutlich eingekerbt, dann zur Spitze stark verschmälert. Die Seitenrandkiele stoßen auf dem Scheitel nicht zusammen, zwischen den Enden liegt der vordere Teil des Mittelkies der Scheitelfläche, welcher in der Mitte erloschen, im Nacken wieder deutlich ist. Die Seitenkiele der Stirn sind stark nach unten hin abgekürzt, kräftig, fast wulstig, oben spitzwinklig miteinander verbunden, der durchlaufende Mittelkiel ist feiner und auf den Clypeus verlängert. Pronotum mit drei Kielen und zwei seichten Grübchen, die Seitenkiele vor dem Hinterrande verloschen. Die Seitenrandkiele gerade, der obere verdickt, spangrün, der untere rostbräunlich, der Rand des Brustlappens rostbräunlich, Deckschuppen mit einem starken spangrünen Kiel, an dessen unterem Rande ein schwarzer Längsstrich. Schildchen mit drei nach vorn konvergierenden Kielen. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven. Stigma drei- bis vierzellig, im Apicalteil mehrere unregelmäßige Reihen von Quernerven, Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Costalrandnerv spangrün, an der Unterseite schwarz. Hinterschienen mit vier Dornen. Stål gibt an, daß der Mittelkiel der Stirn fehlt, in den vorliegenden Exemplaren ist jedoch der Mittelkiel wohl zart, aber doch in seinem ganzen Verlaufe deutlich. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 10—11 mm, Spannweite 18—20 mm.

Bahia (Museum Berlin), Surinam (Stål).

13. *N. viridata* Stål.

Nersia viridata Stål. Bidr. Rio Jan. Hem., II, pag. 64 (1858).

Grasgrün. Scheitel so lang wie breit, fast fünfeckig, oben flach und in der Mitte gekielt. Die Seitenecken der breiten Stirn vorstehend. Stirn länglich, in der Mitte leicht eingengt, mit drei Kielen, die Seitenkiele nach unten schwach konvergierend, fast bis zur Clypeusnaht reichend, unmittelbar vor derselben abgekürzt. Seitenkiele auf dem Pronotum fehlen, zu jeder Seite des Mittelkies ein eingestochener Punkt. Die Seitenrandkiele gleich stark, der obere nicht verdickt, Deckschuppen gekielt. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven, Stigma vierzellig, grünlich. Hinterschienen mit vier Dornen. Der Mittelkiel der Stirn häufig schön bläulichgrün gefärbt. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 10—11 mm, Spannweite 18—19 mm.

Paraguay, Brasilien, Espirito Santo.

14. *N. chlorophana* n. sp.

Grün. Scheitel so lang wie an der Basis breit, pentagonal, in der Mitte deutlich gekielt, im Nacken zwei Längswülste, welche nach außen und innen durch eine feine Längslinie begrenzt erscheinen. Auf den Wangen befindet sich eine vom vorderen Augenrande zur Scheitelspitze ziehende, grünlichweiße Längsbinde. Stirn länglich, flach mit drei Längskielen, die Seitenkiele oben elliptisch verbunden, nach unten stark bis zur Clypeusnaht konvergierend, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Auf der Scheitelspitze befindet sich ein weißer kallöser Punkt. Pronotum in der Mitte gekielt, jederseits des Mittelkies ein eingestochener Punkt. Der bogenförmige Vorderrand gekielt, die Seitenkiele (als Fortsetzung des Randkies) fehlen. Seitenrandkiele hinter den Augen vorhanden, der obere verdickt, grünlichweiß. Schildchen mit drei Längskielen. Deckschuppen gekielt und wie die Costa grünlichweiß. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven. Stigma fünfzellig, länglich, grün. Im Apicalteile fünf bis sechs unregelmäßige Reihen von Quernerven. Flügel hyalin, mit grünen Nerven. Körper und Beine grün, die Spitzen der Schienen und die Tarsen rostgelb, auf der Spitze der Schenkel und zwar auf der unteren Seite ein pechbrauner Punkt. Hinterschienen mit fünf Dornen, die Spitzen derselben und die Rostrumspitze schwarz. Länge 16 mm.

Brasilien, Espiritio Santo (Type im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

15. *N. ornata* n. sp.

Rötlichgelb (im Leben wahrscheinlich grün), der Scheitel ist so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, doppelt so lang wie das Pronotum, vorn abgerundet, oben flach, in der Mitte undeutlich gekielt. Die Stirn ist doppelt so lang wie breit, die Seiten fast parallel, zum Clypeus abgerundet, mit drei scharfen Kielen, die Seitenkiele sind nach unten zu stark dem Mittelkiel genähert, nach oben schief zum oberen Stirnrand ziehend und daselbst im breiten Bogen miteinander verbunden. Die Basis der Seitenkiele sowie der obere Stirnrand schwarz. Der Raum zwischen den Seitenrandkielen, ein Längsstrich neben dem Deckschuppenkiel und die Costa unten schwarz. Der obere Seitenrandkiel verdickt, elfenbeinweiß. Deckflügel mit drei Reihen von Quernerven, Stigma dreizellig; Hinterschienen mit vier Dornen. ♀ Länge 10 mm.

Guyana (Museum Budapest).

16. *N. sertata* Jacobi.

Dictyophora sertata Jacobi. Berl. Ges. naturf. Freunde 1904, Nr. 7, pag. 162, 5, Fig. 3 (1904).

Grün. Scheitel wenig länger als das Pronotum, breiter als lang, Seitenränder nach vorn zu einem rechten Winkel gerundet zusammengebogen, Hinterrand gebuchtet, Scheitelfläche etwas eingedrückt, mit einem schwachen Mittelkiel. Stirn an der Basis gerundet, vor der Mitte sehr

schwach eingeschnürt, vor dem Clypeus etwas verbreitert, mit drei scharfen Kielen, von welchen die seitlichen oben halbkreisförmig verbunden sind, nach dem Clypeus hin konvergieren und dem Mittelkiel genähert sind. Die Basis der beiden seitlichen Kiele neben dem hellen Mittelkiel schwarz, unmittelbar unter dem oberen Stirnrande eine Querreihe von acht bis zwölf kleinen schwarzen Punkten. Clypeus in der Mitte gekielt, die Spitze des Rostrums schwarz. Pronotum vorn gerundet vorgezogen, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten; der Mittelkiel scharf, die Seitenkiele undeutlich. Die Seitenrandkiele gerade, der obere verdickt. Deckschuppen in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven. Stigma schmal, vierzellig, Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Brust und Hinterleib wie die Beine grün, die Spitzen der Vorderschienen, die Vordertarsen, Punkte auf den Knien, und die Sitzen der fünf Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 11—13 mm, der Deckflügel 9—10 mm.

Brasilien: Rio Grande do Sul (Type Jacobis im Dresdner Museum, Museum Budapest, k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien zahlreiche Exemplare von Stieglmayr in Rio Grande do Sul gesammelt).

24. Gen. *Dictyoptera* n. g.

Diese Gattung ist dadurch charakterisiert, daß die Quernerven im Deckflügel sehr zahlreich sind und fast die ganze Fläche einnehmen, nur die Costalzelle bis zum Stigma, dann die Suturalzelle (an der Sutura clavi) und der Clavus selbst sind ohne Quernerven. Das Stigma ist sehr lang und schmal, von zahlreichen, einfachen Quernerven gebildet, tritt aber nicht deutlich hervor. Die Längsnerven wie bei *Plegmatoptera* und *Megadictya* gebildet. Kopf in einen mehr oder weniger langen, konischen Fortsatz verlängert. Die übrigen Merkmale wie bei *Plegmatoptera*. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *D. polyneura* Berg (*Dictyophara*).

Geogr. Verbreitung: Südamerika, Brasilien.

Übersicht der Arten.

- 1 (2) Scheitel zweieinhalbmal so lang wie breit, spitzdreieckig. Stirn zwischen den Kielen rot. Stigma vier bis fünfzellig.

Brasilien.

1. *polyneura* Berg.

- 2 (1) Scheitel drei- bis viermal so lang wie breit. Stirn nicht rot, gelb oder grün gleich der Grundfarbe, Quernerven im Deckflügel sehr unregelmäßig, die Zellen polygonal von verschiedener Größe.

- 3 (4) Kopffortsatz länger als Pronotum und Schildchen zusammen.

Brasilien, S. Catarina.

2. *rostrata* n. sp.

- 4 (3) Kopffortsatz kürzer als Pro- und Mesonotum zusammen. Die Zellen der Deckflügel getäfelt.

Argentinien.

3. *tucumana* n. sp.

1. *D. polyneura* Berg.

Dictyophara polyneura Berg. Hem. Arg., pag. 131 (1884). — *Plegmatoptera nervosa* Sign. in litt. — *Folgora conica* Oliv. Ent. Mitt., VI, pag. 551.

Kopf spitzdreieckig vorgezogen, der Scheitel bis zur Spitze doppelt so lang wie das Pronotum, in der Mitte deutlich gekielt. Stirn mit drei Kielen, die Seitenkiele nur bis zur Mitte der Augen herabreichend. Der Mittelkiel auf den Clypeus fortgesetzt. Auf den Schläfen eine Längswulst. Körper grün. Die Stirn zwischen den spangrünen Kielen rot. Die Schläfenwulst, der Augendorn, der obere Seitenrandkiel des Pronotums, der Deckschuppenkiel und die Costa orangegelb gefärbt, die Unterseite der Costa schwarz. Der gelbgefärbte Seitenrandkiel stark, gerade, der untere schwächer, S-förmig gekrümmt. Die Quernerven der Deckflügel reichen fast bis zur Basis, nicht sehr dicht, Stigma vier- bis fünfzellig. Spitzen der vier Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge 15–16 mm. Kopf samt Fortsatz $2\frac{1}{2}$ mm, Spannweite 25 mm.

Brasilien, Porto Alegre, Espirito Santo, S. Catharina, Santos, Rio Grande do Sul, Alto de Serra, Bahia (in der Signoretschen Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums befindet sich ein Exemplar mit der Bezeichnung *conica*, zahlreiche Exemplare in den Museen Budapest, Stettin, Dresden u. s. w.).

2. *D. rostrata* n. sp.

Der Kopf ist in einen langen, konischen Rüssel ausgezogen, welcher so lang ist wie das Pronotum und Schildchen zusammen. Die Seiten des Fortsatzes sind stark gekielt, die Oberfläche desselben mit einem Mittelkiel versehen, welcher auf dem Scheitel kräftig, auf dem Fortsatz sehr undeutlich ist. Die Stirn parallelseitig, zur Scheitelspitze entsprechend verengt, mit drei Längskielen, von welchen der Mittelkiel in der Mitte der Stirn verloschen ist, zur Scheitelspitze jedoch wieder deutlich sichtbar ist, die Seitenkiele nach unten bis zur Clypeusnaht herabreichen und dem Mittelkiel genähert sind. Der ganze Körper grün, eine Längsbinde an den Schläfen, der Augendorn, der obere Seitenrandkiel des Pronotums, der Deckschuppenkiel und der Costalrand gelb. Die Unterseite der Costa grün. Die Quernerven im Deckflügel sind zahlreicher, unregelmäßiger, die Maschen daher enger und verschieden geformt. Stigma lang, fünf bis sechszellig. Die Spitzen der vier Dornen schwarz. ♂ ♀ Länge 20 mm, Kopf samt Fortsatz 4 mm.

Südamerika: S. Catharina (Museum Stettin), Espirito Santo (Museum Budapest).

3. *D. tueumana* n. sp.

Der *D. rostrata* sehr ähnlich, aber der immerhin noch lange Kopfsatz ist etwas kürzer, auf der Oberfläche sehr fein quergestreift, in der Mitte undeutlich gekielt. Die Stirnkiele durchsetzen die ganze Stirnfläche, der Mittelkiel in seinem ganzen Verlaufe gleich stark und deutlich. Der ganze Körper grün, die Kiele heller, die Seiten des Fortsatzes, der obere

Seitenrandkiel des Pronotums, der kallöse Augendorn, der Deckschuppenkiel und die Costa blaß grünlichgelb, nur wenig von der grünen Grundfarbe verschieden. Die Unterseite der Costa grün. Das Geäder ist auf der vorderen Hälfte der Deckflügel nicht sehr dicht, die Zellen daher mehr länglich und in der Mitte aufgetrieben, so daß die Zellen wie getäfelt erscheinen; im hinteren Teile sind die Quéradern dichter, kurze und enge Maschen bildend. Die Tafelung der Zellen nur in den größeren Zellen deutlich sichtbar. Stigma lang, nach hinten sehr undeutlich abgegrenzt, fünf- bis siebenzellig. Die Spitzen der vier Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂♀ Länge 14—15 mm, des Kopfes samt Fortsatz 3 mm.

Südamerika, Argentinien, Tucuman (Museum in Budapest und Dresden).

25. Gen. *Paramisia* n. g.

Der Gattung *Miasa* ähnlich und durch folgende Merkmale charakterisiert. Kopf klein, mit einem stiel förmigen nach oben gekrümmten Fortsatz versehen, welcher bedeutend schmaler ist als der Scheitel und an die Form des Kopffortsatzes bei *Miasa* sehr erinnert. Der Scheitel ist länger als breit, gewölbt, in der Mitte nicht gekielt, die Seiten geschärft und aufgerichtet, im Profil halbkreisförmig. Der Kopffortsatz oben mit einer schmalen Furche, unten mit zwei Kielen, welche eine tiefe Furche begrenzen. Die Stirn zum Clypeus stark verbreitert, die Seiten etwas geschärft und gerundet. Die Stirnfläche mit einem zarten Mittelkiel, welcher sich auf den Clypeus verlängert. Clypeus fast so lang wie die Stirn. Rostrum bis zu den Hinterhöften reichend. Pronotum vorn etwas konisch vorgezogen, in der Mitte gekielt und mit zwei eingestochenen Punkten. Die Seitenkiele fehlen; hinter dem Auge zwei parallele, weit voneinander gerückte Seitenrandkiele. Schildchen gewölbt, mit drei sehr undeutlichen Längskielen. Deckflügel länglich hyalin, mit zarten Nerven. Der äußere Ulnarnerv entspringt vom Radialnerven weit von der Basis desselben und teilt sich unten kurzgabelig, tiefer als der innere Ulnarnerv. (Bei *Miasa* entspringt der äußere Ulnarnerv von der Basis.) Stigma schmal, länglich vierzellig. Quernerven im Apicalteile nicht zahlreich. Beine nicht auffallend lang, die Vorderschenkel vor der Spitze nicht gezähnt. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *P. suturata* n. sp.

Gegr. Verbreitung: Paraguay.

1. *Paramisia suturata* n. sp.

Grün. Der obere Rand des bräunlichen Kopffortsatzes (im Profil) schwarz, die Dorsalfurche des Fortsatzes dunkelbraun. Von der Basis des Fortsatzes zieht eine braune Längsbinde über den Thorax und den Schlußrand der Deckflügel bis zur Mitte des Apicalrandes. In dieser Binde befinden sich schwarze Punkte am Ende der Apicalnerven; die Quer-

nerven im Bereiche der Binde sind schwarz, mit rundlichen braunen Flecken versehen, so daß die Binde im Apicalteile der Deckflügel von zwei Punktreihen begrenzt wird. Außerhalb der Binde sind hie und da einzelne Quernerven schwarz. Stigma hellbraun, Unterseite und Beine grün, die Spitzen der Schienen und Tarsen, des Rostrums und der Dornen der Hinterschienen pechbraun bis schwarz. ♂ ♀ Länge $12\frac{1}{2}$ mm.

Paraguay, San Luis, Toedo Cué (k. k. Naturh. Hofmuseum in Wien).

26. Gen. *Toropa* n. g.

Diese Gattung ist dadurch ausgezeichnet, daß der Kopf in einen nicht sehr langen zylindrischen Fortsatz vorgezogen ist, welcher am Ende gestutzt ist und mit dem viel breiteren Scheitel einen stumpfen Winkel bildet. Der Scheitel ist konvex, nach vorn abfallend, in der Mitte gekielt, die Seiten geschärft, und aufgerichtet. Der Fortsatz selbst ist nach oben gerichtet, dessen Kanten scharf, die Oberfläche vertieft. Die Endfläche des Fortsatzes hat die Form eines abgerundeten Quereckes, ohne Sagittalkiel. Die Stirn lang, zum Clypeus verbreitert, die Seiten daselbst bogenförmig nach außen erweitert, nach oben stark verschmälert, mit zwei starken bis zur Clypeusnaht herabreichenden Seitenkielen, während der Mittelkiel nur als eine sehr schwache feine Linie kaum bis zur Mitte der Stirn herabreicht. Clypeus in der Mitte gekielt, Pronotum winkelig vorgezogen, in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten, hinter den Augen jederseits zwei Seitenrandkiele. Fühler kurz. Ocellen groß, Rostrum die Hinterhüften überragend. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele nach vorn bogenförmig zum Mittelkiel genähert. Deckflügel hyalin. Stigma länglich, vierzellig. Im Apicalteile zwei Reihen von Quernerven, Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *T. ferrifera* Walk. (*Dictyophora*).

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

1. *Toropa ferrifera* Walker.

Dictyophara ferrifera Walk. List. Hom., II, p. 313, 24 (1851). — *Dictyophara melanogona* Walk. op. cit. Suppl., p. 63 (1858). — *Dictyophara telifera* Walk. l. cit., p. 64 (1858).

Der zylindrische Fortsatz weißlich oder grünlich, die scharfen Kanten breit schwarz gerandet. An den Seiten des Fortsatzes zieht vom vorderen Augenrande eine schwarze Längsbinde nach vorn, welche in den unteren schwarzen Randsaum verläuft. Die Seitenränder des Scheitels sind geschärft und aufgerichtet, von der Seite betrachtet bogenförmig gerundet und dort wo der Rand an den Randkiel des Fortsatzes anstoßt, schwach eingekerbt. Stirn von länglicher, fast dreieckiger Form, die Seiten zum Clypeus bogenförmig nach außen erweitert, die Stirnfläche grün, mit zwei parallelen starken blutroten Längskielen, welche oben dicht am schwarzen Rande des Fortsatzes verlaufen und an der Spitze sich bogenförmig mit-

einander verbinden. Der Mittelkiel ist sehr undeutlich, abgekürzt, kaum als feine Linie wahrnehmbar. Zuweilen ist die ganze Stirn samt Kielen blutrot, Pronotum mit zwei tiefen Grübchen, und wie der Scheitel und das Schildchen rostbraun, die Seitenrandkiele des Pronotums schwarz, das vordere Ende des oberen Kieles zuweilen nicht schwarz. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele bogenförmig dem Mittelkiele genähert, ohne sich jedoch mit ihm zu verbinden. Deckschuppen fein schwarz gerandet. Deckflügel hyalin, gelblich tingiert mit gelblichbraunen bis dunkelbraunen, im Corium grünlichen Nerven. Stigma länglich, vierzellig, grünlichgelb oder honiggelb. Hinterleib grün oder braun. Die Beine häufig rötlich, mit schwarzen Knieflecken. Die Spitze des Rostrums schwarz. Hinterschienen mit fünf Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 19—20 mm, Spannweite 30—32 mm.

Südamerika, Obidos, Amazonas, Bartica, Peru, Pachitea, Porto Cabello, Surinam (Mus. Budapest, Dresden, Hamburg, Coll. Melich.).

27. Gen. *Lappida* Am. et Serv.

Lappida, Am. et Serv. Hist. Nat. Hem., pag. 505, 393 (1843). — Stål Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 4 IV, pag. 64 (1864). — Leptoprora Gerstäcker, Mit. Ver. Vorpom., XXVII, pag. 43 (1895).

Der Kopf ist in einen geraden langen Fortsatz vorgezogen, welcher aus der ganzen Breite des Scheitels entspringt, zylindrisch geformt und dessen Ende mehr oder weniger kugelförmig verbreitert ist. Die Ränder des Fortsatzes sind scharf, die obere Fläche gewöhnlich rinnenartig vertieft. Der Scheitel ist länglich, vor den Augen jederseits tief eingekerbt, die Seiten zwischen den Augen erhoben, von der Seite betrachtet gerundet. Stirne sehr lang, paralleseitig, zum Clypeus nicht erweitert. Die beiden Stirnrandkiele verbinden sich am Ende des Fortsatzes bogenförmig miteinander, während die beiden Stirnkiele miteinander und mit den Stirnrandkielen parallel laufend, sich unterhalb der Fortsatzspitze halbkreisförmig verbinden. Beide Kiele sind auf der Fortsatzspitze durch eine sagittale Leiste verbunden, so daß zwei Facetten entstehen, welche häufig grubig vertieft sind. Clypeus länglich, in der Mitte gekielt. Scheitel und Fortsatz in der Mitte mehr oder weniger deutlich gekielt. Augen länglich oval. Fühler kurz. Pronotum auf der Scheibe abgeflacht, am Vorderrande lappenförmig abgerundet, mit drei Längskielen, am Hinterrande fast stumpfwinklig ausgeschnitten, im Winkel selbst nochmals scharf spitzwinklig eingeschnitten. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel an der Basis schmal, nach hinten allmählich erweitert. Der äußere Längsnerv mit dem zweiten nahe der Basis vereinigt, der erstere nahe dem Stigma, der zweite in der Mitte und der dritte Längsnerv vor der Mitte des Coriums gegabelt. Stigma deutlich, die Stigmalnerven einfach, nicht retikuliert. Die Quernerven im Apicalteile in zwei unregelmäßig gestellten bogenför-

migen Reihen. Die Apicalrandzellen länger als breit. Die beiden Clavusnerven vor der Clavusmitte vereinigt. Im Flügel zahlreiche Quernerven. Hinterleib länglich. Beine schlank, grazil, Hinterschienen gewöhnlich mit vier bis sechs Dornen.

Typ. gen.: *L. proboscidca* Spin. (*Dictyophara*).

Geogr. Verbreitung: Zentral- und Südamerika.

Die Gattung *Lappida* wurde von Amyót et Serv. für die Spinolas *Dictyophora proboscidca* aufgestellt. Spinola führt als Patria dieser Art Senegal an, Amyot rektifiziert (pag. 505) diesen Fehler und gibt Brasilien als richtigen Fundort an. Die von Gerstäcker später aufgestellte neue Gattung *Leptoprora* ist mit *Lappida* identisch.

Übersicht der Arten.

- 1 (10) Stirnkiele schwarz gefleckt oder mit der Stirn einfarbig.
- 2 (9) Stirnkiele dunkel gefleckt.
- 3 (6) Kopffortsatz oben mit einer schwarzen Mittellinie.
- 4 (5) Deckflügel mit brauner Randbinde. Stigma dunkelbraun. Hinterschienen mit vier Dornen.

Brasilien.
1. *proboscidca* Spin.
- 5 (4) Deckflügel ohne Binde, gelblich tingiert. Stigma hellgelb. Hinterschienen mit sechs Dornen.

Mexiko.
7. *lappidaoides* n. sp.
- 6 (3) Kopffortsatz ohne dunkle Mittellinie.
- 7 (8) Auf der Spitze des Fortsatzes ein birnförmiger, schwarzer, glänzender Fleck. Die Seiten des Fortsatzes purpurrot. Seitenrandkiele des Pronotums schwarz. Pronotum nicht schwarz punktiert. Stirn zwischen den grünen, schwarzgefleckten Kielen rot. Beine schmutziggrün. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Nicaragua.
5. *gracilis* n. sp.
- 8 (7) Auf der Spitze des Fortsatzes ein schwarzer Fleck. Die Seiten rotbraun gefleckt. Seitenrandkiele olivengrün. Pronotum schwarz punktiert. Stirn nicht rot. Beine mit schwarzen Punkten in Längsreihen. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Rio Grande de Sul.
6. *armata* n. sp.
- 9 (2) Stirnkiele grün oder grünlichgelb.

Kolumbien.
9. *canaliculata* n. sp.
- 10 (1) Stirnkiele ganz oder teilweise schwarz.
- 11 (14) Stirnkiele im oberen Drittel schwarz.
- 11 (13) Auf der Spitze des Kopffortsatzes oben und unten ein runder, stark glänzender, schwarzer Fleck. Körper und Nervatur rotbraun. Deckflügel ohne Makel.

Costa Rica.
3. *rubella* n. sp.

- 13 (12) Kopffortsatz ohne schwarze Endflecken. Scheitel mit einer dreieckigen Längsfurche in der Mitte. Deckflügel ohne dunkle Binde.
Mexiko. 10. *chlorochroma* Walk.
- 14 (11) Stirnkiele ganz schwarz.
- 15 (16) Die Seiten des Fortsatzes purpurrot, auf der Spitze ein erhabener, runder, stark glänzender, schwarzer Fleck. Pronotumseiten schwarz getüpfelt. Stigma rotgelb. Apicalrand der Deckflügel breit braun gesäumt.
Brasilien. 2 *stratiotes* Gerst.
- 16 (15) Die Seiten des Kopffortsatzes gelblichbraun.
- 17 (18) Auf der Spitze des Kopffortsatzes ein brauner, nicht erhabener, halbmondförmiger Fleck.
Cayenne. 4. *instabilis* n. sp.
- 18 (17) Die ganze Spitze des Kopffortsatzes schwarz. Die dunkle Mittellinie setzt sich zu beiden Seiten des Mittelkies auf das Pronotum fort.
Cayenne. 7. *cayennensis* n. sp.

1. *L. proboscidea* Spin.

Dictyophora proboscidea Spin. Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 1, VIII, pag. 292, 1. Pl. 13, Fig. 4 (1843). — *Lappida proboscidea* Amyot et Serv. Hist. Nat. Hem., pag. 505, 1 (1843).

Bräunlich- oder olivengellb. Kopf in einen langen Rüssel verlängert, die scharfen Kanten desselben schwarz, oben rinnenartig vertieft und mit einer schwarzen Linie versehen, welche auf dem Scheitel in zwei feine parallele Linien aufgelöst ist und sich an der Spitze zu einem großen, auf die Seiten des Rüssels übergreifenden Fleck erweitert, im Nacken jederseits der Linie zwei kleine, schwarze Strichelchen, die Seiten des Rüssels bräunlich. Stirn lang, schmal, zwischen den Augen eingengt, dann die Seiten vor dem Clypeus stumpfwinklig erweitert, bräunlich, die parallelen, die ganze Stirnfläche durchlaufenden Seitenkiele schwarz, gelb gefleckt, unter dem Stirnkielbogen zwei schwarze Flecken. Clypeus in der Mitte gekielt, jederseits schwarz quergestrichelt. Pronotum in der Mitte undeutlich gekielt, die Seiten schwarz getüpfelt. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele schwarz, vorn zum Mittelkiel gebogen, an den Seiten mit schwarzen Längsstrichen und Flecken. Deckflügel hyalin, den Hinterleib weit überragend mit braunen Nerven. Stigma siebenzellig, braun, der innere Apicalrand mit brauner Makel, welche bis zur Quernervenlinie und Clavuspitze reicht. Hinterleib und Beine bräunlich. Auf der Innenseite der Vordersehenkel längs des oberen Randes eine Reihe von braunen Punkten, vor der Spitze eine undeutliche braune Querbinde. Die Spitzen der vier Dornen pechbraun. Länge 23 mm, des Kopfes samt Fortsatz 8 mm, der Deckflügel 14—15 mm.

Brasilien, Rio Janeiro (ein Exemplar im Berliner Museum).

2. *L. stratiotes* Gerst.

Leptoprora stratiotes Gerst. Mitt. Ver. Vorpommern, XXVII, pag. 44, 41 (1895).

— *Lappida vicina* Sign. nom. in litt.

Oberseite schmutzig olivengrün, die Oberseite des Rüssels lebhafter gelblichgrün. Die Kanten des langen Kopffortsatzes schwarz, in der Rinne des Rüssels eine schwarze Linie, welche bis zur Einschnürung des Scheitels reicht und dann bis zur Basis als feine farblose Furche sich fortsetzt. Beiderseits längs des schwarzen, etwas geschärften Seitenrandes des Scheitels eine in der Mitte unterbrochene Längslinie, zwischen der Unterbrechung mehr nach innen ein kurzer Längsstrich. Auf der Spitze des Rüssels befindet sich ein ziemlich scharf begrenzter erhabener, stark glänzender, runder, schwarzer Fleck, in welchen die schwarze Mittellinie des Fortsatzes einmündet. Die ganzen Seitenwände sind tief purpurrot, matt, die Spitze der Stirnseite hell blutrot, glänzend. Stirn grünlichgelb, die Seitenrandkiele, sowie die parallelen Seitenkiele der Stirn schwarz, der Mittelkiel ist nur am Ende des Rüssels sichtbar, woselbst sich eine schwarze Makel befindet. Clypeus in der Mitte mit einem farblosen Kiel, die Seiten nicht dunkel quergestreift. Schnabel mit schwarzer Spitze. Pronotum beiderseits von der Mittellinie mit eingestochenem Punkt, die schräg abfallenden Seiten auf der hinteren Hälfte zahlreich schwarz getüpfelt. Die drei Längskiele des Schildchens schwach, die äußeren stärker und schwarz, der Mittelkiel olivengrün, am Ende mit zwei braunen Längsflecken und jederseits ein brauner Punkt. An den Seiten des Schildchens braunschwarze Längsflecke und Punkte. Deckflügel lang und schmal, hyalin, mit pechbraunen Nerven. Das Stigma länglich dreieckig, fünf- bis achteckig, rötlichgelb. Der Innenrand des Apicalteiles breit rauchbraun gefärbt. Unterseite und Beine gelblichgrün. Die Vorder- und Mitteltarsen, an den Hinterschienen die Spitzen der vier scharfen Dornen schwarz. An der Innenseite der Vorderschenkel eine Reihe von dichtstehenden braunen Punkten. Brust mit vereinzelt schwarzen Flecken. ♂ ♀ Länge 26 mm, des Kopfes samt Rüssel 9 mm, der Deckflügel 16—17 mm.

Brasilien, Espirito Santo (Museum in Budapest), Bahia (ein Exemplar in der Signoretischen Sammlung im k. k. Naturhistorischen Museum in Wien unter der Bezeichnung *vicina*).

3. *L. rubella* n. sp.

Der ganze Körper und die Nervatur der Deckflügel rotbraun. In der Gestalt den vorhergehenden Arten ähnlich. Die Ränder des Kopffortsatzes schwarz, auf der oberen vertieften Fläche des Fortsatzes fehlt die schwarze Mittellinie und ist bloß auf der Mitte des Scheitels eine Längsfurche bemerkbar, welche etwas über die Einschnürung nach vorn reicht. Auf dem erweiterten Ende des Rüssels ein runder, erhabener, stark glänzender Fleck, ein solcher auch auf der Unterseite vor dem Ende. Die Stirn sowie der ganze Fortsatz blutrot verschwommen verfärbt, die Seitenkiele sowie die

Stirnränder sind im unteren Drittel farblos, in den oberen zwei Dritteln schwarz. Das abgestutzte Ende des Rüssels bildet ein querliegendes flaches Oval, während diese Fläche bei *proboscidea* und *stratiotes* einen Halbkreis bildet, dessen gerade Basis vom oberen Stirnrand gebildet ist. Auf dem hinter dem Auge befindlichen stumpfen, abgeplatteten Dorn befindet sich auf der Unterseite desselben ein deutlicher schwarzer Punkt. Der Mittelkiel des Pronotums ist deutlicher, blaß, jederseits desselben ein eingestochener Punkt, die Seitenrandkiele schwarz, und zwar der obere in der hinteren Hälfte, der untere in seiner ganzen Länge. Die dunklen Punkte auf den Seiten des Pronotums sowie die dunkle Zeichnung des Schildchens fehlt gänzlich, die drei Längskiele des letzteren deutlich und blasser. Die Deckflügel wie bei den früheren Arten gebildet, das Stigma ist mehr länglich, drei- bis vierzellig, honiggelb, der Apicalrand nicht rauchbraun verfärbt. Brust ohne dunkle Flecken, rotbraun. Beine rötlich, die Spitzen der Vorder- und Mittelschienen und jene der Tarsen, sowie der Dornen der Hinterschienen schwarz. Die einfarbige rost- bis rotgelbe Färbung des ganzen Körpers ohne Zeichnung, mit Ausnahme der schwarzen Ränder des Fortsatzes, der Seitenrandkiele des Pronotums und die schwarzen, glänzenden Punkte oben und unten am Ende des Fortsatzes charakterisieren diese Art. ♀ Länge 25 mm, des Kopfes samt Fortsatz 7 mm, der Deckflügel 17 mm.

Costa Rica, San Carlos (Type im Museum in Budapest).

4. *L. instabilis* n. sp.

Der *L. proboscidea* ähnlich, aber die Deckflügel länger, gestreckter, der ganze Körper und das Geäder der Deckflügel bräunlich gelb. Die Ränder des Fortsatzes und der Stirn, sowie die Seitenkiele der Stirn schwarz. In der Mitte der oberen Fläche des Fortsatzes eine braune Linie die vorn in einen halbmondförmigen braunen Fleck mündet, hinten von der Einschnürung ab zum Hinterrand des Kopfes in zwei feine parallele Linien gespalten. Der Mittelkiel der Stirn ist erloschen, zwei braune Fleckchen am oberen Stirnende. Pronotum mit zwei braunen Längslinien, in der Mitte einer jeden ein eingestochener Punkt, die Seiten braun getüpfelt, die Seitenrandkiele schwarz. Schildchen ähnlich gezeichnet wie bei *proboscidea*, nur der blasse Mittelkiel ist von zwei braunen Längslinien eingefasst, welche sich vor der Schildchenspitze nach außen zu krümmen. Das Stigma ist groß, dreieckig, vier- bis fünfzellig, honiggelb, die Verfärbung am inneren Apicalrande gelblich, nicht so tief braun wie bei *proboscidea*. Brust, Hinterleib und Beine wie bei *proboscidea*. ♂ 29 bis 30 mm, des Kopfes samt Fortsatz 9 mm, der Deckflügel 18 mm.

Südamerika, Cayenne (Mus. Berlin und Genua).

5. *L. gracilis* n. sp.

Kleinere Art, mit langem am Ende kolbig erweiterten Fortsatze, dessen obere Kanten von der Einschnürung beginnend schwarz, während die ge-

schärften Ränder des Scheitels grünlichgelb gefärbt sind. Die Oberfläche des Fortsatzes blaßgelblich, im Nacken des Scheitels eine tiefe dreieckige Rinne, zu beiden Seiten derselben blutrote Fleckchen, welche nach vorn etwas über die Einschnürungsstelle ziehen. Zwischen den Randkielen am Ende des Fortsatzes ein schwarzer glänzender Punkt, der nach hinten erweitert fein zugespitzt erscheint. Die Seiten des Fortsatzes mit einem purpurroten Bande, welches zur Spitze fast schwarzrot gefärbt erscheint. Die Stirn sowie die Ränder derselben und die starken Stirnkiele grün, zwischen den Kielen bis etwa zur Mitte der Stirnlänge rötlich. Der Mittelkiel ist nur kurz vor der Spitze des Rüssels sichtbar, woselbst ein schwarzer, runder, glänzender Fleck sich befindet. Die Seitenkiele selbst sind von der Mitte der Stirnfläche ab seitlich mit schwarzen Querflecken und Strichen geziert, die zuweilen zusammenfließen und kleine Ringe, insbesondere auf der Spitze des Fortsatzes bilden und sich bis auf die vordere gewölbte Fläche des Rüsselendes erstrecken. Eine zweite Reihe solcher Punkte verläuft parallel mit der ersten Reihe dicht an dem Rande der Stirn. An der Clypeusnaht zwei braune Flecken. Clypeus grünlich, gekielt, die Spitze braun. Pronotum olivengrün, in der Mitte mit einem kräftigen grünen Kiele versehen, jederseits desselben ein rötlich verfärbter eingestochener Punkt, die Seitenrandkiele schwarz, die schwarze Färbung des unteren Kieles am vorderen Ende verbreitert. Schildchen schmutziggrün, die drei Längskiele hellgrün. Deckflügel hyalin, etwas gelblich verfärbt, mit bräunlichgelben Nerven. Das Stigma länglich, dreizellig, honiggelb. Brust schwarz geflekt, Hinterleib olivengrün, unten hellgrün. Beine schmutzig grün, die Hinterschenkel vor der Spitze braun geringelt, die Spitzen der fünf starken Dornen schwarz. ♂ Länge 19 mm, Kopf und Fortsatz 6 mm, der Deckflügel 10 mm.

Nicaragua, San Marco (Coll. Melich.).

6. *L. armata* n. sp.

Der *L. gracilis* ähnlich, aber größer. Der lange Kopffortsatz auf der aufgetriebenen Spitze mit einem glatten, erhabenen, nicht schwarzen Knopf. Die scharfen Kanten des Fortsatzes fein schwarz gerandet, die Scheitelfläche etwas vertieft, im Nacken eine kurze vertiefte Mittellinie, die Seiten des Kopffortsatzes mit diffusen braunen, hie und da zusammenfließenden undeutlichen Flecken. Der ganze Körper schmutzig olivengrün, die lange Stirn mit zwei starken Längskielen, welche sich oben ampullenförmig miteinander verbinden und durch einen Querkiel, welcher über eine glatte knopfförmige Erhabenheit zieht, miteinander verbunden. Die Kiele sind mit schwarzen Flecken besetzt, welche zu je zwei gestellt sind und auf der Fortsatzspitze offene Ringe bilden, auch die Seitenrandkiele sind schwarz geflekt, in den Seitentälchen sehr feine hellgerandete schwarze Pünktchen. Der Mittelkiel ist sehr undeutlich, nur oben und unten deutlicher. Clypeus mit braunen Querstrichen jederseits. Ocellen rubinrot.

Schildchen mit einem kräftigen Mittelkiel, und auf der ganzen Fläche weitläufig schwarz punktiert. Die Seitenrandkiele hinter den Augen einfarbig. Schildchen mit drei parallelen Kielen, auf den Seiten braune Längsflecke. Deckflügel hyalin, die Nerven schmutzig olivengrün, im Apicalteile bräunlich, am inneren Apicalrande breit braun gesäumt. Stigma groß, dreieckig, vierzellig, pechbraun, vorn heller. Flügel hyalin. Rücken des Hinterleibs schwarz gefleckt, unten sowie die Brust schmutzig olivengrün, in der Mitte (mit Ausnahme des Analsegments) mit einem braunen Längskiel, während die Seiten der Brust dunkel gefleckt sind. Schenkel und Schienen mit Längsreihen von schwarzen Punkten. Hinter-schienen mit fünf Dornen. ♀ Länge 20—21 mm, des Kopfes samt Fortsatz 6 mm.

Brasilien: Rio Grande do Sul (im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

7. *L. cayennensis* n. sp.

Lappida cayennensis Sign. nom. in litt.

In der Gestalt der *proboscidea* Spin. ähnlich, der lange Fortsatz ist an den Seiten bräunlichgelb, die ganze kugelig angeschwollene Spitze mattschwarz, die obere Seite gelblich, vertieft, die Ränder breit schwarz gerandet, die schwarze Umsäumung setzt sich als breite Seitenbinde bis zum Scheitelrande nach hinten fort, während die aufgerichteten Seiten des Scheitels hellgelb und schmal schwarz gerandet sind. Die schwarze Linie in der Mitte erstreckt sich von der Spitze bis zur Einschnürung des Scheitels, woselbst dieselbe in zwei Schenkeln sich spaltet, die über das Pronotum jederseits des Mittelkiels bis zum Hinterrand des Pronotums reichen. Stirn gelb. Die Ränder der Stirn und die beiden Stirnkiele schwarz, letztere unten an der Clypeusnaht durch einen braunen halbmondförmigen Kiel miteinander verbunden, oben an der Spitze etwas einander genähert, dann halbkreisförmig miteinander verbunden, dieser Halbkreis ist unten durch einen winkelförmig gebrochenen Querkiel geschlossen. Der Mittelkiel ist verloschen. In den Seitentälchen der Stirn eine von der Spitze bis zum unteren Rande der Augen herabreichende braune Längsbinde. Clypeus in der Mitte mit farblosem Kiel, die Seiten schwarz quergestreift. Der Augendorn wulstartig abgeflacht. Pronotum wie bei *proboscidea*, die Seiten schwarz getüpfelt, die Seitenrandkiele schwarz. Pronotum gelblich, braun, mit drei Kielen, die Seitenkiele mit schwarzen Striemen, der Mittelkiel jederseits von einer schwarzen Längsline begleitet, zwei dunkle Punkte vor der Spitze. Die Seite mit drei schwarzen Flecken. Deckflügel hyalin, etwas gelblich tingiert, die Nerven braun, das sechszellige Stigma und eine breite Binde am Apicalrande braun. Flügel hyalin, glashell. Hinterleib oben braun, mit unregelmäßigen zusammenfließenden Flecken unten heller. Beine bräunlichgelb oder grünlichgelb, die Schenkel mit Längsreihen von schwarzen Punkten, vor der Spitze ein dunkler Ring, die

Tarsen pechbraun, Hinterschienen mit 5 Dornen. ♂ Länge des Körpers 25 mm, des Kopfes und Fortsatz 12 mm, der Deckflügel 17 mm.

Südamerika, Cayenne (Signoretsche Sammlung im Naturh. Hofmuseum in Wien).

8. *L. lappidaoides* n. sp.

Dictyophora lappidaoides Sign. in litt.

Kopf in einen $4\frac{1}{2}$ mm langen vorn verbreiterten Rüssel vorgezogen, bräunlichgelb, die Kanten des Fortsatzes und eine dreieckige Makel vor der Spitze, sowie eine Längslinie an den Seitenflächen des Fortsatzes schwarz. Auf dem Scheitel, dessen parallelen, scharfen Kiele vor den Augen deutlich und ziemlich stark eingekerbt sind, befindet sich eine spitzdreieckige Längsgrube. Stirn lang, und wie die zwei parallelen Kiele bräunlich oder grünlichgelb, am oberen Ende eine schwarze runde Makel, welche auf dem die beiden Seitenkiele verbindenden Querkiehl liegt und sich dreieckig auf der Endfläche des Rüssels erstreckt. Die Endfläche ist quereckig, grubig vertieft, mit einem Sagittalkiehl versehen. Die Seitenkiele sind im oberen Teile außen braun geflekt. Augendorn mit einem schwarzen Punkt, die Seitenrandkiele des Pronotums schwarz, der obere vorn abgekürzt. Auf der Scheibe des Pronotums drei Kiele und zwei eingestochene Punkte. Deckflügel hyalin, etwas bräunlich tingiert, mit rotbraunen Nerven. Stigma länglich, vierzellig. Hinterleib und Beine gelblich, im Leben wahrscheinlich grün. Hinterschienen mit sechs Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Länge samt Deckflügel 18 mm, des Körpers 14 mm, der Deckflügel 14 mm.

Mexiko (k. k. Hofmuseum in Wien Signoretsche Sammlung).

9. *P. canaliculata* n. sp.

Dictyophora canaliculata Sign. in litt.

Ist der *lappidaoides* sehr ähnlich und nur dadurch verschieden, daß der lange Kopffortsatz etwas schmaler und an der Spitze wenig erweitert ist. Ferner sind die Stirnkiele grün oder grünlichgelb, nicht dunkel gefleckt, die Stirn zwischen denselben längs gerunzelt. Der obere Seitenrandkiehl des Pronotums ist ganz grün, der untere nur vorn schwarz. Im übrigen die Struktur und Färbung wie bei *lappidaoides*. Die Hinterschienen zeigen jedoch nur fünf Dornen. ♂ Länge samt Deckflügel 17 mm, des Kopfes samt Fortsatz 4 mm, der Deckflügel 12 mm.

Columbia (Coll. Signoret im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien.)

10. *D. chlorochroma* Walk.

Dictyophora chlorochroma Walk. List. Hom., II, pag. 311, 21 (1851) und IV, Taf. 3, Fig. 5. — *Dictyophora compressifrons* Walk. List. Hom. Suppl., pag. 62 (1858). — *Nersia nigrolineata* Stål. Steff. ent. Zeit. XXV, pag. 50, 354 (1864). — *Dictyophora chlorochroma* Fowl. Biol. Centr. Am. Hom., pag. 39, 1 (1887).

Bräunlichgelb, im Leben grünlichgelb. Der Fortsatz des Kopfes in der Mitte eingengt, an der Spitze mäßig verbreitert, die Kanten schmal,

schwarz, auf dem Scheitel eine Längsfurche, die Seiten des Fortsatzes zeigen einen roten Längsstreifen, auf dessen unterem Rande ein schwarzer Längsstrich sich anschließt. Die beiden Längskiele sind wie die Stirn gelb, nur im oberen Teile sind sie schwarz und verbinden sich auf der Endfläche des Rüssels winkelförmig, während der Verbindungsriel, der den unteren Rand der Endfläche bildet, und der Sagitalkiel gelb sind. Auf dem Rüsselende befinden sich keine schwarzen Punkte. Der Mittelkiel ist nur im unteren Teile der Stirn als eine sehr feine Leiste sichtbar. Clypeus in der Mitte gekielt, gelb. Auf dem Augendorn ein Punkt, die hintere Hälfte des oberen Seitenrandkies, und der untere Seitenrandkiel des Pronotums schwarz. Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel etwas gelblich tingiert, mit gelben oder grünlichgelben Nerven, welche im Apicalteile dunkler sind. Der Costalrandnerv dunkel. Stigma länglich, drei bis vierzellig. Beine mit schwarzen Punkten, die Spitzen der Dornen schwarz. Länge 19–20 mm.

Mexiko (Stälsche Type im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien). Quatemala, Honduras, Panama.

23. Gen. *Paralappida* n. g.

Pseudophana Stål. Bidr. Rio Jan. Hem., II, pag. 2 (1858) nec. Burm.

Kopf in einen langen oder kürzeren, nach vorn gerade gerichteten kantigen Fortsatz vorgezogen, welcher in der Mitte stark eingeengt ist, an der Spitze jedoch sich wieder verbreitert. Die Endfläche ist mit zwei Gruben versehen, die durch einen sagittalen Kiel voneinander getrennt sind. Die untere Kante des Fortsatzes, welche vom Seitenrandkiele der Stirn gebildet wird, ist nicht wie bei *Lappida* gerade, sondern bogenförmig gebuchtet. Stirn mit drei Längskielen, die Seitenkiele kaum zur Mitte der Stirn herabreichend, der Mittelkiel nach oben verkürzt. Pronotum und Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, nach hinten erweitert. Stigma retikuliert, im Apicalteile zahlreiche unregelmäßig gestellte Quernerven. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *P. limbatinervis* Stål. (*Pseudophana*).

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

1. *P. limbatinervis* Stål.

Pseudophana limbatinervis Stål. Bidr. Rio Jan. Hem., II, pag. 2, 1 (1858).

Gelblichgrün, der Kopf mit dem Fortsatze so lang wie Pronotum, und Schildchen zusammen. Scheitel gerade, flach, vor den Augen jederseits eingekerbt, dann stark eingeschnürt und an der Spitze wieder verbreitert, mit einem feinen Mittelkiel, welcher in der Mitte des Fortsatzes erloschen ist. Die Seiten und die Spitze des Fortsatzes braun, diese Färbung erstreckt sich auch auf die Seitenrandkiele des Pronotums. Stirn grünlichgelb, die

Seitenkiele nach unten stark abgekürzt, der Mittelkiel sehr fein, in der unteren Stirnhälfte deutlicher und auf dem Clypeus verlängert. Die Kiele des Kopfes und des Thorax hellgrün. Brust und Hinterleib grün oder grünlichgelb, der Marginalrand des Abdomens schwarz. Deckflügel hyalin, zuweilen milchig gefärbt mit braunen Nerven, die Quernerven leicht braun gesäumt, der Apicalrand braun. Stigma vierzellig, retikuliert. Flügel hyalin. Beine grünlichgelb, Schenkel und Schienen schwarz liniert, die Spitzen der Vorder-schienen und Tarsen schwärzlich. Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 15—17 mm, des Kopfes $3\frac{1}{2}$ mm, Spannweite 27—30 mm.

Brasilien, Espirito Santo, Santos, S. Catharina, Petropolis.

2. *P. constricta* Stål.

Pseudophana constricta Stål, Bidr. Rio Jan. Hem., II, pag. 2, 2 (1858).

Der vorhergehenden Art ähnlich, durch den kürzeren (halb so langen wie bei *limbatinervis*) Fortsatz gekennzeichnet. Der obere Teil der Stirn ist bis zu den Augen schwarz glänzend. Der dunkle Apicalsaum der Deckflügel und der schwarze Marginalsaum des Abdomens fehlen gänzlich, die Nerven sind rostbraun oder dunkelbraun, die Quernerven kaum merklich braun gesäumt. Das Stigma und die Schienen häufig blutr t. Hinterschienen mit vier Dornen. Länge samt Deckflügel 13 mm, des Kopfes $1\frac{1}{2}$ mm, Spannweite 23 mm.

Brasilien, Rio Janeiro, Sao Paulo (Mus. Dresden und Coll. Melich.).

29. Gen. *Dorimargus* n. g.

Kopf in einen langen, robusten, am Ende etwas wenig verdickten, oben konvexen, schwach nach oben gerichteten, geraden Fortsatz verlängert. Die feinen Randkiele des Scheitels sind nicht gerade, sondern schwach wellenartig, ebenso die Seitenkiele und die Randkiele der Stirn. Die Stirn selbst ist lang, zum Clypeus etwas verschmälert, die Kiele zart, die Seitenkiele an der Basis (unterhalb der Scheitelspitze) miteinander in einer kallösen Verdickung verbunden, von welcher ein kurzer Sagittal-kiel zum stärker gekielten Scheitelrande zieht. Unterhalb der bogenförmigen Verbindung ist ein feiner Querkiel vorhanden, welcher die Stirn nach oben abgrenzt. Clypeus länglich, in der Mitte und an den Seiten gekielt. Die Augen flach, nicht vortretend. Fühler kurz. Rostrum lang, die Hinterhüften überragend. Pronotum mit drei parallelen Kielen und zwei eingestochenen Punkten. Hinter den Augen zwei Seitenrandkiele. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel schmal, die Seiten parallel, die Fläche quer gerippt, mit starken vortretenden Längs- und Quernerven letztere bilden im hinteren Drittel ein unregelmäßiges Netzwerk, welches sich zwischen dem ersten und zweiten Längsnerven bis zur Coriummitte vorschiebt. Stigma undeutlich, länglich, vier- bis fünfzellig. Clavusnerven

in der Mitte des Clavus vereinigt. Beine einfach. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *D. Antoniae* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

1. *D. Antoniae* n. sp.

Kopffortsatz so lang wie der Thorax und Körper zusammen. Kopf, Pro- und Menotum und die Unterseite braun, dicht, hell punktiert. An den Seitenrandkielen der Stirn größere helle Punkte, welche oben unter dem Scheitelrande einen Halbkreis von sechs größeren Punkten bilden. Die Seitentälchen oben schwarz. Das Basalglied und der Rand des zweiten Fühlergliedes weiß, das dritte Glied kugelförmig braun. Der Augendorn am hinteren Augenrande und Schildchenspitze elfenbeingelb. Deckflügel schmal, parallelseitig, quer gerippt, braun mit Ausnahme der Costa, welche hyalin ist, und des Stigma, welches milchweiß getrübt und von einigen undeutlichen gelbliche Nerven durchsetzt ist. Die starken Nerven sind heller und treten daher aus dem dunklen Grunde hervor, in den Apicalzellen, insbesondere am Apicalrande eine Reihe von kleinen hyalinen in den Zellen liegenden Fleckchen. Flügelspitze dunkelbraun. Beine gelb, die Mittel- und Hintersehenkel vor der Spitze quer gebändert. Die Spitzen der Schienen der Hinterdornen und die Rostrumspitze schwarz. ♂ Länge 13 mm, des Kopfes samt Fortsatz $5\frac{1}{4}$ mm, der Deckflügel $6\frac{1}{2}$ mm.

Südamerika, Rio Grande do Sul von H. Stieglmayr zusammen (Typen im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

30. Gen. *Leprota* n. g.

Von der nahestehenden Gattung *Lappida* dadurch zu unterscheiden, daß der lange zylindrische, an der Spitze etwas erweiterte, robuste Fortsatz an den Kanten und Flächen stark unregelmäßig quer gerunzelt ist. Die übrigen Merkmale sind in der Beschreibung der einzigen hieher gehörigen Art eingeführt.

Typ. gen.: *L. fulgoroides* Walk.

Geogr. Verbreitung: Sumatra.

1. *L. fulgoroides* Walk.

Dictyophora fulgoroides Walk List. Hom. Suppl., pag. 67 (1858).

Körper oben rostbraun, unten grünlichgelb. Kopf in einen robusten zylindrischen, an der Spitze etwas erweiterten, nach vorn gerichteten Fortsatz verlängert. Die Kanten des Fortsatzes sind sehr unregelmäßig, quer gerunzelt, die Flächen selbst konvex und stark quer gerunzelt. Die Struktur erinnert an den Fortsatz bei der Fulgoridengattung *Zanna*. Auf der Basis des Scheitels befindet sich ein kurzer Mittelkiel. Stirn stark quer gerunzelt

mit drei Kielen, welche jedoch stark abgeflacht sind, die Seiten konvergieren nach unten, oben im breiten Bogen miteinander verbunden, die Spitze des Fortsatzes schwarzbraun, mit zwei tiefen Gruben. Der Mittelkiel ist nur im oberen Teil der Stirn sichtbar, unten verloschen. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen Grübchen, die Seitenkiele sind durch unbestimmte Längswülste angedeutet. Seitenrandkiele etwas unregelmäßig gewellt. Schildchen mit drei parallelen Kielen, der Mittelkiel grünlich. Hinterleibsrücken rotbraun, mit einem smaragdgrünen Längsstreifen in der Mitte. Deckflügel hyalin, am Ende nach innen zu etwas schief abgestützt, mit rostgelben und blutroten Nerven, nur der Costalrandnerv ist grün. Stigma länglich, fünf- bis sechszellig, braun, die letzten zwei Stigmalzellen häufig mit sekundären Quernerven. Im Apicalteile zahlreiche Quernerven, welche insbesondere in der dem Stigma nach innen zu angrenzenden Zelle und in der Nähe des Apicalrandes dichter sind. Die Quernerven sind braun gesäumt, der Apicalrand selbst braun. Clavusnerven hinter der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel hyalin, mit rotbraunen Nerven, der Apicalrand leicht bräunlich gesäumt. Unterseite und Beine grün, die Spitzen der Vorder- und Mittelschienen sowie die Tarsen derselben dunkelbraun, die Tarsen der Hinterbeine rot. Hinterschienen mit sieben Dornen. ♀ Länge samt Deckflügel 20–22 mm, des Kopfes 6 mm, Spannweite 33 mm.

Sumatra, Soekaranda, Ober Langkat (Mus. Berlin und Stettin).

31. Gen. *Philotheria* n. g.

Kopf in einen langen, dünnen, nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert, welcher oben infolge der scharfen Kanten tief gefurcht ist. Der Scheitel an den Seiten geschärft und aufgerichtet, jedoch die Seiten im Profil nicht gerundet, vor den Augen beiderseits eingeschnürt, auf der Fläche zwischen den Augen mit einem Mittelkiel versehen, der sich jedoch nicht auf den Fortsatz verlängert. Stirn lang mit drei Längskielen, Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum mit drei Kielen und zwei Seitenrandkielen, Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel glashell, das Stigma retikuliert. Die Quernerven häufig dunkel gesäumt. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *Ph. senegalensis* Spin.

Geogr. Verbreitung: Afrika.

1. *Ph. senegalensis* Spin.

Dictyophora senegalensis Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 295, 3 (1839).

Gelblichbraun, Kopffortsatz nach oben gekrümmt, dann zylindrisch, an den Seiten dunkelbraun, oben tief gefurcht. Scheitel im Nacken gekielt. Die Stirn lang, die Stirnkiele vollständig, parallel, die Seiten-

tälchen mit großen braunen Flecken. Pronotum mit drei parallelen Kielen, dazwischen zwei eingestochene Punkte, an den Seiten zerstreute braune Punkte. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel glashell, die Nerven bräunlichgelb, die zahlreichen unregelmäßigen Quernerven im Apicalteil braungelb gesäumt, konfluierend. Stigma braungelb, deutlich retikuliert, die Stigmalnerven etwas heller. Flügel hyalin, mit gelblichbraunen Nerven. Rücken des Hinterleibs braun gefleckt, mit vier Reihen von weißen Punkten. Beine (Schenkel und Schienen) mit Längsreihen von braunen Flecken und Punkten. Hinterschienen mit fünf Dornen, die Spitzen derselben braun. Länge 11—12 mm, des Kopfes samt Fortsatz 4 mm.

Afrika, Senegal (Type in der Signoretschen Sammlung im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien), Portug. Guinea, Bolama (Coll. Melich.).

32. Gen. *Dictyopharoides* Dist.

Dictyopharoides Dist., Biol. Centr. Am. Hom., pag. 44 (1887).

Körper länglich, schmaler als bei *Dictyophora* und insbesondere dadurch ausgezeichnet, daß der Kopf in einen mehr oder weniger langen, zylindrischen Fortsatz verlängert ist, dessen Kanten scharf und gerade sind. Der Kopffortsatz ist schmaler als der Scheitel, an der Basis wie an der Spitze gleichstark, nicht erweitert. Die Endfläche des Fortsatzes zeigt einen sagitalen Kiel. Die Seiten des Scheitels aufgerichtet und geschärft, die Scheitelfläche zuweilen zur Basis des Fortsatzes sattelförmig eingedrückt oder beiderseits eingekerbt. Die obere Fläche des Fortsatzes schmal, rinnenförmig vertieft. Die Stirn länglich, zum Clypeus schwach erweitert, mit drei Kielen, die Seitenkiele parallel, verkürzt. Clypeus in der Mitte gekielt. Fühler kurz. Pronotum in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel länglich, mit zarten Nerven, im Apicalteile zwei bis drei Reihen von Quernerven, die Zellen polygonal. Stigma länglich mit wenigen Quernerven. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *D. tenuirostris* Dist.

Geogr. Verbreitung: Süd- und Zentralamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (4) Kopffortsatz oben und unten vom Scheitel beziehungsweise Stirn durch eine Querfurche abgesetzt. Stigma zweizellig.
- 2 (3) Deckflügel im Apicalteile mit mehreren braunen Flecken, die Mitte des Kopffortsatzes braun.

Mexiko.

1. *tenuirostris* Dist.

- 3 (2) Deckflügel mit einer braunen Binde am Innenrand, die Seiten des Kopffortsatzes weiß, die Kanten schwarz.

Brasilien.

2. *sulcirostris* Berg.

- 4 (1) Kopffortsatz vom Scheitel beziehungsweise Stirn durch keine Querfurche abgesetzt.



- 5 (12) Stigma dreizellig, Beine blaßgelb oder grünlichgelb.
 6 (9) Die Kanten des Fortsatzes und die Kiele hell.
 7 (8) Stirntälchen mit zwei Reihen heller Körnchen.
 Chile. 5. *rectirostris* Spin.
 8 (7) Stirn hellgrün, zwischen den schwarzen Seitenkielen mennigrot.
 Panama, Bolivien, Ecuador. 3. *ferocula* Fowl.
 9 (6) Die Kanten des Fortsatzes schwarz. Körper rostbraun, der obere
 Seitenrandkiel des Pronotums grün. Die Stirnkiele vor dem Clypeus
 erloschen.
 10 (11) Scheitel mit einer dunklen Mittellinie.
 Peru. 6. *porrecta* n. sp.
 11 (10) Scheitel mit einer grünlichweißen Mittellinie.
 Ecuador. 8. *lurida* n. sp.
 12 (5) Stigma vier- bis fünfzellig, Schenkel mit schwarzen Längsstreifen.
 13 (14) Brustlappen mit einem abgekürzten dritten Kiel, im Deckflügel drei
 Reihen von Quernerven.
 Brasilien. 4. *apicalis* n. sp.
 14 (13) Pronotum bloß mit zwei Seitenrandkielen, der untere Rand des
 Brustlappens hellgrün. Im Deckflügel zwei Reihen von Quernerven.
 Ecuador. 7. *inficita* n. sp.

1. *D. tenuirostris* Dist.

D. tenuirostris Dist., Biol. Centr. Am. Hom., pag. 44, 1, Tab. VI, Fig. 10 (1887).

Bräunlichgelb, im Leben wahrscheinlich grün. Der lange Kopffortsatz auf den Seiten braun, die obere tiefe Rinne ist hellgelb. An der Basis des Prozessus zwei schwarze Punkte, welche ein zweites Ocellenpaar vortäuschen. Fühler dunkelbraun. Deckflügel hyalin, mit rötlichen oder braunroten Nerven, die Nath von der Mitte zur Spitze und der Apicalrand mit unregelmäßigen, braunen Flecken, von welchen ein oder zwei Flecke dunkler sind. Beine gelblich. Unterseite des Hinterleibs heller mit zwei Reihen dunkler Flecke. Hinterschienen mit vier Dornen (nach Fowler). Länge samt Deckflügel 16 mm, Breite der Schultern 3 mm, Länge des Kopffortsatzes $3\frac{1}{2}$ mm.

Mexiko, Orizaba, Omealca (Fowl.).

2. *D. sulcirostris* Berg.

[*Dietyophara sulcirostris* Berg, Hem. Argent., pag. 218, 263 (1879).

Der Kopf ist in einen langen, zylindrischen Rüssel vorgezogen, dessen obere Fläche auf eine sehr schmale, tiefe, schwarz gefärbte Längsfurche reduziert ist. Die Kanten sind breit schwarz gefärbt, die Seitenflächen hellweiß, wie auch die Endfläche des Fortsatzes weiß, letztere durch eine feine Sagittalleiste in zwei Flächen geteilt. Der Scheitel ist schmal, die Ränder geschärft aufgerichtet, die Fläche mit zwei Längsfurchen, welche im Nacken jederseits ein schwarzes Grübchen zeigen. Die Stirn länglich, zum Cly-

peus erweitert, die Seiten geschärft, vor dem Clypeus abgerundet. Der Mittelkiel deutlich bis zur Quergrube, welche der Basis des Fortsatzes entspricht und in welche von oben herab die schwarzen Seitenkiele, die zugleich den unteren Rand des Fortsatzes bilden, herabreichen. Es hat den Anschein, als ob der Fortsatz als selbständiges Gebilde in die Stirn eingesetzt wäre. Clypeus gekielt mit zwei schwarzen Punkten an der Basis. Auf den Schläfen ein schwarzer Längsfleck. Die Fühler dunkelbraun. Pronotum in der Mitte gekielt, jederseits ein kleiner schwarzer Punkt, die Seiten bei den Seitenrandkielen etwas eingedrückt, schwärzlich. Die Seitenrandkiele gerade, weit auseinander gerückt. Schildchen mit drei Kielen, die Spitze und ein breiter Längsstreifen gelblich- oder grünlichweiß, zwei schwarze Flecken vor der Spitze. Deckflügel hyalin, glashell, stark glänzend, die Naht und eine breite Binde am Innenrande des Apicalteils hellbraun, welche zwei Reihen der Endzellen einnimmt, die Nerven innerhalb der Binde sind schwarz, sonst blaßgelb. Stigma kurz, zweizellig. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Brust blaßgelb, mit regelmäßig und symmetrisch angeordneten, schwarzen Flecken und Punkten. Hinterleibsringe an der Basis dunkel. Beine hellgelb, die Spitzen der Vorderschienen, die Spitze des langen Schnabels und die Spitzen der vier Dornen der Hinterschiene sowie die Spitzen der Tarsen schwarz. Die Hinterhüften sind voneinander durch eine tiefe Spalte getrennt. Berg gibt acht Dornen an, jedoch die Bergschen Typen im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum zeigen auf den Hinterschienen deutlich nur vier Dornen. Vielleicht hat Berg gemeint, die Zahl der Dornen auf beiden Schienen, welche Angabe bisher nicht üblich war. Die gelbe Grundfarbe dürfte im Leben grün gewesen sein. ♂ Länge 11 mm, Kopf samt Fortsatz 3 mm, Deckflügel 11–12 mm.

Südamerika, Buenos Aires (Bergsche Typen im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien), Brasilien (Mus. Berlin), St. Catharina (Mus. in Budapest), Montevideo (Mus. Stettin).

3. *D. ferocula* Fowl.

Dictyophara ferocula Fowler, Biol. Centr. Am. Hom., pag. 40, 2, Tab. VI, Fig. 2 (1887).

Kopf in einen langen, zylindrischen Fortsatz vorgezogen, welcher nach vorn zu blaß gelbbraun gefärbt ist, während die Randkiele grün gefärbt sind. Stirn grün, mit zwei parallelen Kielen, welche im oberen Teile schwarz sind, die Stirn zwischen den Kielen mennigrot. Clypeus rötlichgelb, an den Seiten grün. Pronotum und Schildchen gelbbraun, die Kiele grün. Deckflügel hyalin, die Nerven gelblich. Stigma länglich, dreizellig, grünlichgelb. Beine blaßbraun, die Spitzen der Schienen und Tarsen dunkler. Länge ohne Deckflügel 18 mm, Kopf 7 mm, Spannweite 32 mm.

Zentralamerika, Panama (Fowl.), Südamerika, Bolivien, Mapiri (Garlepp), Ecuador, Loja.

4. *D. apicalis* n. sp.

Dictyophora apicalis Sign. in litt.

Kopf in einen zylindrischen, $3\frac{3}{4}$ mm langen Rüssel vorgezogen, welcher oben mit einem feinen, durchlaufenden Mittelkiel versehen ist. Stirn mit drei Kielen, von welchen die Seitenkiele bis zum unteren Drittel der Stirnlänge herabreichen, der Mittelkiel auf den Clypeus sich fortsetzt. Die Spitze des Clypeus schwärzlich. Die Endfläche des Rüssels querviereckig, grubig vertieft, der Sagittalkiel stark. Der ganze Körper ist bräunlichgelb. Pronotum in der Mitte gekielt, zwei eingestochene, sehr kleine Punkte und die Seitenrandkiele gerade, heller gefärbt, ein dritter, abgekürzter Kiel am Brustlappen. Schildchen mit drei parallelen Längskielen. Deckflügel länglich, fast parallelseitig, hyalin, mit gelblichen Nerven. Stigma dreieckig, fünfzellig. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel hyalin, mit gelben Nerven. Unterseite und Beine gelblichbraun, letztere mit dunklen Längsstreifen. Hinterschienen mit vier Dornen. ♀ Länge 14 mm.

Brasilien (Coll. Signoret im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

5. *D. rectirostris* Spin.

Dictyophora rectirostris Spin. Hist. de Chile, VII, pag. 244, 2 (1852).

Kopf in einen zylindrischen Fortsatz vorgezogen, welcher inklusive Scheitel so lang ist wie der Hinterleib von der Schildchenspitze zur Spitze des Abdomens. Schmutzig olivengrün, die Kanten des Fortsatzes und die Kiele heller. Die Seiten des Rüssels matt bräunlich. Die obere Fläche mit einem scharfen Kiel, welcher vom Hinterrand des Scheitels bis zur Spitze verläuft. Der Scheitel selbst ist an der Basis schmaler als zwischen den Augen, vor den Augen die Ränder nicht eingekerbt. Die Stirn mit drei deutlichen Kielen, die Seitentälchen mit zwei Reihen heller Körnchen. Die Endfläche des Rüssels hexagonal, die Sagittalleiste ist ziemlich lang und sehr stark vortretend, jederseits grubig vertieft. Clypeus gekielt. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten und jederseits zwei Seitenrandkielen. Deckflügel glashell, die Hinterleibsspitze wenig überragend, mit starken braunen Nerven. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Stigma dreizellig, nicht gefärbt. Hinterleib dunkelbraun, die Hinterränder schmal gelb. Brust und Beine bräunlichgelb. Hinterschienen mit vier Dornen. Länge 15 mm.

Chile (Coll. Signoret im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

6. *D. porrecta* n. sp.

Ähnlich der *L. chlorochroma*. Der Kopffortsatz ist etwas länger und schlanker, an der Spitze kaum verbreitert, Kopf und Thorax oben rötlichbraun, die Kanten des Fortsatzes schmal schwarz, in der Mitte des Scheitels ein Längskiel, welcher sich bis zur Spitze des Fortsatzes erstreckt. Stirn blaß zitronengelb in der Mitte gelb, die Seitenkiele in der unteren

Hälfte orangerot, oben schwarz, auf der Fortsatzspitze rechtwinklig gebrochen, so daß die obere Verbindung beider Kiele jederseits einen rechten Winkel bildet. Die Endfläche quer viereckig, grubig vertieft, in der Mitte ein heller Sagittalkiel. Der Mittelkiel der Stirn ist nur im unteren Drittel deutlich, nach oben sehr verloschen. Clypeus blaßgelb, in der Mitte gekielt. Pronotum rotbraun, mit drei Längskielen und zwei eingestochenen Punkten, der obere Seitenrandkiel spangrün, der untere rotbraun, von da ab die Brustlappen blaßgelb. Schildchen rotbraun, mit drei Kielen, die Schildchenspitze gelblichweiß gerandet. Deckflügel glashell, mit grünlichgelben, im Apicalteile schwarzen Nerven. Stigma dreizellig, länglich, grünlichgelb. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Costalrandnerv unten schwarz. Unterseite und Beine blaßgelb. Hinterschienen mit vier bis fünf Dornen. Länge des Körpers samt Deckflügel 14 mm, des Kopfes samt Fortsatz 3 mm.

Peru, Marcapata (Museum Budapest).

7. *D. inficita* n. sp.

Oberseite dunkelbraun, die Kiele heller, die Unterseite schmutzig grünlichgelb. Der Kopffortsatz ist so lang wie das Pro- und Mesonotum zusammen, der Mittelkiel hellgelb. Stirn grünlichgelb, die Kiele dunkler, die Seitenkiele etwas unterhalb der Stirnlänge erloschen, während der starke Mittelkiel sich auf das Pronotum fortsetzt. Deckflügel hyalin, mit zwei Reihen von Quernerven. Stigma dreieckig, dunkelbraun, vierzellig. Beine blaßgelb, die Schenkel mit schwarzen Längslinien, die Spitzen der Tibien dunkel, Hinterschienen mit vier Dornen. Länge 11½ mm.

Südamerika, Ecuador: Sabanilla (Museum Stettin).

8. *D. turida* n. sp.

Der *D. porrecta* sehr ähnlich und nur durch den kürzeren Kopffortsatz verschieden, welcher nur so lang ist wie das Pro- und Mesonotum zusammen. Der Kopffortsatz zeigt auf der Oberfläche eine grünlichweiße Mittellinie, welche durch die schwarzen Kanten des Fortsatzes scharf hervortritt. Der Mittelkiel des Pro- und Mesonotums sowie der obere Seitenrandkiel des Pronotums sind grün gefärbt. Stigma honiggelb. Die übrigen Merkmale wie bei *D. porrecta*. Länge 13 mm.

Südamerika, Ecuador: Santa Juez (Museum Dresden).

33. Gen. *Protolepta* n. g.

Kopf in einen starken robusten Fortsatz verlängert, welcher am Ende birnförmig erweitert ist, die Endfläche halbkugelig gewölbt. Die Seitenränder des Scheitels zwischen den Augen gekielt, geschärft, jedoch nicht rundlich blattartig erweitert, vor den Augen eingeschnürt, die Kanten des Fortsatzes sind wellenartig gekrümmt und auf der Spitze ampullenartig verbreitert, die Oberfläche flach, in der Mitte undeutlich, sehr schwach ge-

kielt. Stirn lang, schmal, parallelseitig, mit drei parallelen Kielen, welche sich in der Mitte der vorgewölbten Endfläche des Fortsatzes mit dem Mittelkiel verbinden, während der Mittelkiel weiter bis zum Scheitelrande verläuft. Clypeus in der Mitte gekielt. Fühler kurz, Ocellen vorhanden. Pronotum schmal, hinten winklig ausgeschnitten, die Seiten gerade, mit zwei Seitenrandkielen. Schildchen länger als das Pronotum, mit drei Kielen, die Seitenrandkiele nach vorn konvergierend. Deckflügel hyalin, mit drei gegabelten Längsnerven und zahlreichen unregelmäßig verteilten Quernerven im Apicalteile. Das Stigma groß, kurz, dreizellig. Rostrum die Hinterhüften überragend. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Typ. gen.: *P. turbata* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Celebes.

1. *Prototepta turbata* n. sp.

Körper blaßgelblich, die Seiten des Kopffortsatzes, zwei Längsstreifen auf dem Pronotum und Schildchen braun. Die Spitze des Fortsatzes sowie die Endfläche schwarz, durch die hellen Seitenkiele in entsprechende Sektoren geteilt. Der Stirnrand ist im oberen Teile mit kleinen braunen Flecken besetzt. Die Spitze des Rostrums schwarz. Deckflügel milchig getrübt, mit schwarzen Nerven. Stigma und ein dreieckiger Fleck in der Mitte des Apicalrandes braun. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Brust und Bauch blaßgelblich, letzterer mit seitlichen schwarzen Flecken auf den Bauchsegmenten. Schenkel mit breiten, braunen Querbinden, die Basis und die Spitze der Schienen und je zwei Ringe in der Mitte schwarz. Die Hinterschienen mit sieben schwarzen Dornen, von deren Basis scharfe schiefe Striche ziehen. Die Tarsen braun. ♂ ♀ Länge 18—19 mm.

Celebes, Patunnang, Toli-Toli (Museum Budapest).

33. Gen. *Callodictya* n. g.

Kopf in einen starken, robusten, nach oben gekrümmten und am Ende birnförmig erweiterten Fortsatz verlängert. Der Scheitel zwischen den Augen flach, die Ränder geschärft und aufgerichtet, im Profil nicht gerundet. Die oberen Kanten des Fortsatzes sehr scharf und aufgerichtet, auf der Spitze des Fortsatzes ampullenförmig divergierend. Stirn schmal, zum Clypeus kaum erweitert, mit drei Kielen, die sich auf der Scheitelspitze vereinigen, während der Mittelkiel bis zum Scheitelrande verläuft. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum mit drei Kielen, auf den Seiten jederseits zwei Seitenrandkiele hinter den Augen, ein dritter auf dem Brustlappen. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, Stigma groß, dreieckig, dreizellig, mit ein bis zwei sekundären Quernerven, im Apicalteile zahlreiche, unregelmäßig gestellte Quernerven. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Beine einfach, die untere Kante der

Vorderschenkel mit mehreren kleinen Zähnchen versehen. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Typ. gen.: *C. Krüperi* Fieb (*Dictyophora*).

Geogr. Verbreitung: Dalmatien, Griechenland, Morea.

1. *C. Krüperi* Fieb.

Dictyophara Krüperi Fieber Cic. Rev. et Mag. Zool., pag. 220, 1 (1876).

Körper gelblichbraun, die Kiele heller, der Kopf ist in einen nach oben gekrümmten, am Ende birnförmig aufgetriebenen Fortsatz verlängert. Der Scheitel zwischen den Augen so breit wie lang, in der Mitte gekielt und mit vier in ein Rechteck gestellten flachen punktförmigen Grübchen, die Seitenränder geschärft und aufgerichtet. Der Scheitel ist vor den Augen stark verengt und dadurch, daß die Kanten des Fortsatzes geschärft und gehoben sind, bildet die obere Fläche des Fortsatzes eine schmale tiefe Furche, welche auf der Spitze des Fortsatzes sich ampullenförmig erweitert und daselbst mit einem großen, schwarzen, rundlichen Fleck versehen ist. Die Seiten des Fortsatzes sind braun gefleckt und punktiert. Die Stirn schmal, mit drei Kielen, zwischen denselben rötlichgelb, die Seitenkiele und die Seitentälchen braun und schwarz gefleckt. Deckflügel hyalin, glasbell, mit braunen Nerven. Stigma groß, dreieckig, dreizellig, die Stigmalnerven weiß, hie und da untereinander durch ein bis zwei sekundäre Nerven verbunden. Der Apicalrand breit braun gesäumt, die Quernerven im Apicalteile insbesondere in dem braunen Apicalsaum weiß. Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Hinterleibsrücken braun, auf jeder Seite mit drei Reihen von weißen Punkten. Der untere Rand der Vorderschenkel mit mehreren kleinen schwarzen Zähnchen. Die Schenkel und Schienen mit feinen punktförmigen Längsstriemen. Hinterschienen mit sieben Dornen. ♂ ♀ Länge 13 mm.

Griechenland, Dalmatien (Fieb.); Ragusa Coll. Melich.

Var. *moreana* m. von der typischen Form dadurch verschieden, daß die Farbe des Körpers mehr rötlich ist, während die Kiele blaßgrün gefärbt sind. Die Stirn ist lebhaft mennigrot, die kleinere Körperform ist auch bemerkenswert. Länge 6 mm.

Morea, von Oertzen gesammelt (2 Expl. Museum Berlin.)

35. Gen. *Doryphorina* n. g.

Der Gattung *Lappida* ähnlich. Der lange zylindrische Fortsatz ist scharfkantig, die Flächen vertieft, die Oberfläche nicht gekielt. Die Spitze ist sehr unbedeutend erweitert und undeutlich gekielt, die Endfläche eingesunken mit einem scharfen Sagittalkiel versehen. Die Stirn lang, parallelseitig, vor dem Clypeus nicht erweitert, mit drei Kielen. Clypeus in der Mitte gekielt. Fühler kurz. Pronotum schmal, vorn abgestutzt, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, die Seiten gerade, die Oberfläche mit drei

Kielen, hinter den Augen zwei Seitenrandkiele und ein dritter auf dem Brustlappen. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Auch die Seitenteile der Vorderbrust sind mit einem Kiele versehen. Deckflügel hyalin, nach hinten verbreitert. Stigma dreieckig, fünfzellig, im Apicalteile zahlreiche Quernerven. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen.

Typ. gen.: *D. Ståli* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Orientalische Region.

1. *D. Ståli* n. sp.

Körper gelblichbraun oder rotbraun, sämtliche Kiele smaragdgrün, die Stirn hellrot, die Kiele grün, die Seitenkiele vor dem Clypeus verkürzt. Deckflügel glashell, Stigma braun, die Stigmalnerven rotbraun, die braune Färbung zieht über das Stigma bindenförmig nach innen zu, die Quernerven braun gesäumt. Die Schenkel und Schienen schwarz längsgestreift. ♂ ♀ Länge 18 mm, Spannweite 23 mm, des Kopfes samt Fortsatz 5—6 mm.

Sumatra: Liangagas, Soekaranda, Indrapura-Estate, Deli, Tandjong Poera; Birmania, Perak. (Museum Budapest, Dresden).

36. Gen. *Putala* Melich.

Putala Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 26 (1903). — Dist. Faun. Brit. Ind. Rhynch III, pag. 246 (1906). — Ins. Transvaal. I, pag. 191 (1907).

Der Kopf klein, in einen langen dünnen nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert.¹⁾ Der Scheitel zwischen den Augen nach vorn konisch verschmälert, dann plötzlich stark bis zur Spitze verengt und an der Spitze nur schwach erweitert. Der Kopf, von der Seite betrachtet, zeigt eine von der Form des Kopfes bei *Dictyophora* abweichende Gestalt, indem der Kopffortsatz in der Fortsetzung der Stirn liegt, während der Scheitel vor den Augen stark eingedrückt erscheint. Stirn lang, schmal, mit drei Längskielen, welche sich oben miteinander verbinden, von da ab verläuft ein einfacher Kiel bis zur Spitze des Fortsatzes. Clypeus länglich, in der Mitte und an den Seitenrändern gekielt. Pronotum schmal, in der Mitte so lang wie an den Seiten, der Hinterrand sehr flach gebuchtet, in der Mitte mit einem Längskiel, an den Seiten hinter dem Auge jederseits mit zwei Längskielen versehen. Schildchen gewölbt, mit drei zuweilen verloschenen Kielen, Deckflügel wie bei *Dictyophora* gebildet. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *P. rostrata* Melich.

Geogr. Verbreitung: Orientalische Region und Südafrika.

Übersicht der Arten.

1 (8) Kopf mit einem Fortsatze.

2 (7) An der Seite des Kopfes eine dunkle Binde.

¹⁾ Bei *P. brachycephala* Dist. fehlt der Fortsatz.

- 3 (6) Beine längsgestreift.
 4 (5) Hinterleibsrücken mit zwei Reihen großer fast viereckiger schwarzer Flecken und jederseits eine Reihe kleiner Punkte.
 Ceylon. 1. *rostrata* Melich.
 5 (4) Hinterleibsrücken dunkelbraun, die Hinterränder der Segmente und seitliche linienartige Fleckchen gelblich.
 Nilgiri Hills. 2. *maculata* Dist.
 6 (3) Schienen der Vorder- und Mittelbeine schwarz und braun geringelt.
 Japan. 3. *Lewisii* Dist.
 7 (2) An den Seiten des Kopfes keine dunkle Längsbinde.
 Transvaal. 4. *transvaaliensis* Dist.
 8 (1) Kopf ohne Fortsatz, Singapore.
 Bombay. 5. *brachycephala* Dist.

1. *P. rostrata* Melich.

Putala rostrata Melich., Hom. Faun. Ceylon, pag. 26, 1, Taf. I, Fig. 8, a. b. (1903).

Der Kopf mit dem Fortsatze ist so lang wie das Pronotum und die Hälfte des Schildchens zusammen und schwach nach oben gekrümmt. An der Seite des Kopfes ein vom Augenrande bis zur Scheitelspitze ziehender brauner Längsstreifen. Der Kopffortsatz ist oben flach, an der Spitze etwas eingedrückt. Clypeus und Stirn bräunlichgelb, ersterer an der Spitze dunkelbraun. Pronotum gelblichweiß, mit kleinen braunen Punkten an den Seiten, während der Scheitel braun gefärbt ist. Schildchen braun, mit drei nach hinten abgekürzten Längsstreifen am Vorderrande, die Schildchenspitze selbst rostgelb gefärbt. Deckschuppen braun. Deckflügel lang, schmal, hinten abgerundet, von braunen, wenig verzweigten Nerven durchzogen. Im Apicalteile mehrere unregelmäßig verteilte Quernerven, welche jedoch nicht sehr dicht sind. Stigma von drei bis vier Quernerven gebildet, groß und braun. Im Clavus ein Gabelnerv ohne Quernerven. Hinterleib gelblichbraun, die Rückensegmente hell gerandet, eine dunkle Längsbinde in der Mitte, welche durch den helleren Mittelkiel des Rückens und die hellen Segmentränder in zwei dicht nebeneinander stehenden Reihen von viereckigen braunen Flecken aufgelöst erscheint, auf den Seiten jedes Segments ein undeutlicher brauner Fleck. Bauch braun, die Ränder der Segmente heller. Beine bräunlichgelb, die Schenkel schwarz oder braun liniert. Hinterschienen mit fünf Dornen. ♀ Länge 11 mm, Spannweite 17 mm.

Ceylon; Hambantota (Museum in Colomba), Puttalam (Museum Budapest).

2. *P. maculata* Dist.

Putala maculata Dist., Faun. Brit. Ind. Hom., III, pag. 247 (1906).

Bräunlichgelb, die Spitzen und eine Längslinie auf jeder Seite des Kopffortsatzes schwarz. Sämtliche Kiele des Kopfes, des Pro- und Mesonotums, sowie die Spitze des letzteren heller. Hinterleib oben dunkelkastanienbraun, die Hinterränder und seitliche linienförmige

Flecken gelblich. Mitte der Brust und Hinterleib unten pechschwarz. Die Stirn, Basis des Clypeus, die Seiten der Brust, die Hüften und Beine und die Hinterränder der Hinterleibsringe gelb. Beine mit dunklen Längsstreifen. Deckflügel und Flügel hyalin, mit braunen Nerven, das Stigma und mehrere Flecke im Apicalteile braun. Der Kopffortsatz ist etwas nach oben gekrümmt. Die Hinterschienen tief längsgefurcht und mit fünf Dornen bewehrt. Länge des Körpers 8 mm, Spannweite 21 mm.

Nilgiri Hills, Utakamani (Dist.).

3. *P. Lewisi* Dist.

Putala Lewisi Dist., Ann. and Mag. Nat. Hist. ser. 7, XVIII, pag. 354 (1906).

Kopf gelb, an den Seiten des Kopffortsatzes eine breite, braune Längsbinde. Pronotum und Schildchen bräunlichgelb, der Mittelkiel und der vorgezogene Vorderrand des Pronotums blaßgelb. Schildchen mit einer blaßgelben Mittellinie, welche die Basis des Schildchens nicht erreicht. Hinterleib oben und unten gelb, stark dunkelbraun gesprenkelt. Schenkel dunkelbraun, fein gelb gesprenkelt, mit einem gelblichen Ring vor der Spitze, Schienen gelblich, die Vorder- und Mittelschienen an der Basis, in der Mitte und an der Spitze mit einem breiten, dunklen Ring, Hinterschienen an der Basis, die Dornen und ein Längsstreifen braun. Stirn, Clypeus und eine breite Sternalbinde blaßgelb. Deckflügel und Flügel hyalin, mit braunen Nerven, Stigma pechbraun. Der Kopffortsatz etwas nach oben gekrümmt und an der Spitze verschmälert. Der Fortsatz so lang wie vom vorderen Rande der Augen bis zur Spitze des Schildchens. Stirn sehr fein gesprenkelt, mit drei Kielen, die Seitenkiele erreichen nicht den Clypeus. Rostrum braun, zur Spitze gelb, die Hinterhüften überragend. Schildchen mit drei Längskielen, die äußeren stark vortretend und gebogen. Die Hinterschienen mit fünf Dornen. Länge des Körpers 13 mm, Spannweite der Deckflügel 25 mm.

Japan (G. Lewis).

4. *P. transvaaliensis* Dist.

Putala transvaaliensis Dist., Trans. South. African Philosoph. Soc., XVI, 4, pag. 416 (1906). — Ins. Transvaal. I, pag. 191, Taf. XIX, Fig. 2 a, b (1907).

Kopf, Pronotum, Unterseite des Körpers und Beine dunkelgelb. Schildchen bräunlichgelb. Hinterleibsrücken kastanienbraun, mit zwei Längsreihen von gelben Flecken in der Mitte des Rückens und drei Längsreihen von kleinen grünlichweißen Punkten auf jeder Seite. Die Beine braun längsgestreift, die Hinterschenkel vor dem Ende braun gefleckt. Der Kopffortsatz ungefähr so lang wie das Pronotum und Schildchen zusammen, etwas nach oben gekrümmt. Stirn lang, oben schmal, nach unten allmählich breiter, mit drei Längskielen, die Seitenkiele abgekürzt. Clypeus rundlich, in der Mitte und an den Seitenrändern gekielt, die Spitze mehr oder weniger braun gefärbt. Hinterschienen mit fünf Dornen, von welchen die drei basalen einander nahe stehen. Die Spitzen der Dornen schwarz.

Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punktgrübchen, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin, die Nerven nahe der Basis gelb, sonst pechbraun, die Apicalzellen am Ende bräunlich gefärbt, Stigma pechbraun. Flügel hyalin, der äußerste Rand und die Apicalnerven pechbraun. Länge ohne Deckflügel $6\frac{1}{2}$ – 7 mm, Spannweite 13 – 15 mm.

Südafrika: Transvaal (Brit. Mus.), Pretoria (Coll. Dist. und Pret. Mus.), Caffraria.

5. *P. brachycephala* Dist.

Putala brachycephala Dist., Ann. and Mag. Nat. Hist. ser. 7, XVIII. pag. 354 (1906).

Kopf, Thorax. Unterseite des Körpers und Beine bräunlich-gelb, die Kiele des Pronotums und Schildchens blässer. Hinterleib oben schwarz, mit gelben Flecken. Die Spitze des Clypeus, Längsstreifen der Schenkel, die Spitzen der Schienen und die Tarsen sowie die Spitze des Rostrums braun. Deckflügel und Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Das Stigma und ein zentraler, länglicher Apicalfleck braun. Scheitel kurz, ungefähr so lang wie zwischen den Augen breit. Stirn zwischen den Augen schmal, zum Clypeus verbreitert, mit drei Längskielen. Clypeus in der Mitte gekielt, jederseits mit schiefen Stricheln gezeichnet. Hinterschienen mit fünf Dornen. Länge des Körpers $7-7\frac{1}{2}$ mm, Spannweite der Deckflügel $19\frac{1}{2}$ – 20 mm (Distant.).

Singapore (Brit. Mus.), Bombay (Coll. Dist.).

Der Mangel eines Kopffortsatzes läßt die Zugehörigkeit der vorstehenden Art zu dieser Gattung fraglich erscheinen. Mir ist diese Art nicht bekannt.

37. Gen. *Dictyomorpha* n. g.

Durch den sehr langen, gestreckten, schmalen und dünnen Kopffortsatz, welcher zweimal so lang ist wie das Pro- und Mesonotum zusammen, ausgezeichnet. Der Kopffortsatz ist grazil, oben vertieft, mit einem deutlichen Mittelkiel. Der Scheitel länglich, zwischen den Augen etwas eingengt, die Ränder gekielt. Die Stirn lang und schmal, mit einem feinen Mittelkiel, welcher die ganze Stirnfläche durchsetzt und sich auf den Clypeus verlängert. Augen länglich oval, freistehend, an das Pronotum nicht anliegend. Das Pronotum lang, schmal, von konischer Form, die Seiten gerade, mit zwei Längskielen hinter den Augen, auf der Scheibe drei feine Kiele, der Hinterrand des Pronotums ist winklig ausgeschnitten, der Vorderrand stumpf, abgerundet. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Die Deckflügel lang und schmal, fast fünfmal so lang wie breit, die Außenränder gerade. Stigma nicht scharf abgesetzt, der erste Längsnerv zieht gerade nach hinten zum Apicalrande und im unteren Teil der Costalzelle befinden sich sechs Quernerven. Die Längsnerven sind wenig verzweigt und im Apicalteil durch einfache Quernerven

untereinander verbunden. Der Clavusnerv etwas vor der Mitte gegabelt. Die Beine sind sehr lang, grazil, insbesondere die Vorderbeine. Die Hinterschienen mit vier Dornen, ein sehr kleiner fünfter Dorn an der Schienenbasis.

Typ. gen.: *D. elongata* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Neu-Guinea.

1. *D. elongata* n. sp.

Der ganze Körper ist blaßgrün, die Augen dunkel. Die Beine blaßgelblich, die Spitzen der Dornen schwarz. Deckflügel glänzend hyalin, mit zarten grünlichen Nerven, das Stigma hyalin, nicht grün gefärbt. Länge des Körpers samt Kopffortsatz 20 mm, der Kopffortsatz $5\frac{1}{2}$ mm, Breite des Körpers $2\frac{1}{2}$ mm, Länge der Deckflügel 11 mm.

Neu-Guinea, Erima, Astrolabe Bay (Type im Museum in Budapest).

38. Gen. *Engela* Dist.

Engela Dist., Trans. South. Afr. Philos. Soc., XVI, 4, pag. 415 (1906). — Ins. Transvaal., I, pag. 191 (1907).

Kopf in einen robusten Fortsatz verlängert, welcher oben undentlich dreikeilig, an den Seiten deutlich gekielt ist. Stirn länglich, fast parallelseitig, mit drei Kielen, welche die Clypeusnaht nicht erreichen. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum ungefähr so lang wie das Auge, dreikeilig. Schildchen zweimal so lang wie das Pronotum, dreikeilig. Beine zylindrisch, Hinterschiene mit drei Dornen und die Hintertarsen leicht erweitert. Deckflügel ungefähr dreimal so lang wie breit, die Nerven im Apicalteil mehr oder weniger genetzt. Flügel schmal, im Apicalteil zwei Quernerven.

Typ. gen.: *E. minuta* Dist.

Geogr. Verbreitung: Südafrika.

1. *E. minuta* Dist.

Engela minuta Dist., Trans. South. Afr. Philos. Soc., XVI, 4, pag. 416 (1906). — Ins. Transvaal., I, pag. 191, Fig. 31 (1907).

Körper und Beine gelblich oder grünlich, die Kiele des Pronotums und Schildchens blaßgrün. Die Basis und die Seiten des Hinterleibrückens dunkelbraun, jederseits mit zwei Längsreihen von hellen Flecken. Schenkel dunkel längsgestreift, Hinterschienen mit drei Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Der Kopffortsatz ist lang und dick, etwa so lang wie der Hinterleib, oben mit zwei feinen Längskielen, welche sich vor den Augen etwas erweitern, zwischen diesen ein kurzer Basalkiel, die Spitze des Fortsatzes etwas rundlich, dunkelbraun gefleckt. Stirn mit drei Kielen, Pronotum und Schildchen dreikeilig. Deckflügel fast hyalin, etwas talgig getrübt, der Radialnerv und der Apicalteil pechbraun. Stigma blaßgelb. Flügel mit braunen Nerven, die Spitze leicht bräunlich tingiert. Länge ohne Deckflügel 6 mm, Spannweite 12 mm.

Südafrika (Coll. Dist.), Caffraria.

39. Gen. *Thanatodictya* Kirk.

Thanatodictya Kirk. Rep. Exp. Stat. Haw. Pl. Assoc. IX, pag. 392 (1906).

Kopf in einen langen, grazilen Fortsatz verlängert, welcher an der Spitze nicht oder nur schwach erweitert ist. Von der Seite betrachtet ist der Kopffortsatz gerade oder schwach nach oben gekrümmt. Die Oberfläche mit einem schwachen, in der Mitte zuweilen erloschenen Kiel. Die Augen berühren den Vorderrand des Pronotums. Stirn schmal, mit drei Kielen. Die Seiten des Pronotums gerade. Deckflügel hyalin, fein quengerippt, häufig mit dunklen Längsbinden oder Flecken geziert. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *Th. bifasciata* Dist.

Geogr. Verbreitung: Indo-malaise Region und Australien.

Übersicht der Arten.

- 1 (6) Deckflügel mit einer oder zwei nach hinten sich verbreiternden braunen Längsbinden.
- 2 (5) Deckflügel mit einer Längsbinde.
- 3 (4) Die Längsbinde erstreckt sich vom hinteren Augenrande über den Thorax bis zum Apicalrande der Deckflügel.
Queensland. 1. *bifasciata* Dist.
- 4 (3) Die Längsbinde beginnt in der Mitte des Coriums.
Sumatra, Java, Malakka. 3. *fuscovittata* Stål.
- 5 (2) Deckflügel mit zwei Längsbinden, die erste beginnt nahe der Basis der Deckflügel und erstreckt sich bis zum Apicalrande, die zweite verläuft längs des Schlußrandes und inneren Apicalrandes.
2. *lineata* Don.
- 6 (1) Deckflügel ohne Längsbinden, höchstens der Innenrand des Apicalteiles derselben braun.
- 7 (8) Scheitelbasis ohne Höckerchen, Kopffortsatz gerade. Hinter den Augen jederseits drei schräge Längskiele. Stigma blaß, fünf- bis sechszellig. Länge über 14 mm.
Australien. 4. *praeferata* Dist.
- 8 (7) Scheitelbasis mit deutlichen Höckern. Stigma dunkler.
- 9 (10) Stigma mit drei bis vier Nerven. Kopffortsatz etwas nach oben gerichtet. Länge unter 10 mm.
Australien. 5. *insignis* Dist.
- 10 (9) Stigma zweizellig. Kopffortsatz gerade.
- 11 (12) Körper dunkel gefärbt. Länge 11 mm.
Australien. 6. *hebe* Kirk.
- 12 (11) Körper blaß gefärbt. Länge 9 mm.
Australien. 7. *psyche* Kirk.

1. *T. bifasciata* Dist.

Dictyophora bifasciata Dist. Trans. Ent. Soc. Lond. 1892, pag. 273. — *Thanatodictya* (*Lucinda*) *lucindae* Kirk. Rep. Exp. Stat. Haw. Plant. Assoc. IX, pag. 392 (1906).

Kopf mit langem zylindrischen Fortsatz. Körper oben gelblich, mit einer breiten braunen Längsbinde, welche auf jeder Seite vom hinteren Augenrande über das Pronotum und Schildchen (außen von den Seitenkielen) bis zur Hinterleibspitze zieht. Unterseite und Beine gelblich, die Ränder des Sternums braun. Deckflügel gelblich mit einer breiten braunen Längsbinde in der Mitte, welche sich nach hinten erweitert, und bis zum Apicalrande erstreckt. Flügel hyalin, mit einem breiten Flecken an der Spitze (Distant). Länge des Körpers 9 mm, des Kopfes 3 mm, der Deckflügel 7 mm.

Australien: Queensland, Peak Downs (Dist.).

2. *T. lineata* Don.

Fulgora lineata Don. Ins. Ind. VIII, f. 1 (1800). — Westw. Trans. Linn. Soc. XVIII, pag. 147 (1841). — *Dictyophara lineata* Atkins. Journ. A. S. Beng LV, pag. 26 (1886). — *Fulgora pallida* Gray Griff. Ann. King. Ins. II, pag. 260. Taf. XC, Fig. 2 (1832). — *Dictyophara bistriata* Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 23 (1903). — *Dictyophara lineata* Dist. Faun. Hom. Brit. Ind. III, pag. 245 (1906).

Körper länglich gestreckt, Kopf mit einem langen zylindrischen Fortsatz, welcher leicht schief nach oben gerichtet und dessen obere Fläche rinnenartig vertieft ist. Die Spitze des Fortsatzes schwarz. Stirn lang, zum Clypeus allmählich verbreitert, rot, die Seitenränder und der durchlaufende Mittelkiel spangrün, die Seitenkiele reichen von oben bis ungefähr zur Mitte der Stirn herab, die Stirnfläche zwischen denselben rinnenartig vertieft, die sehr schmalen Seitentälchen schwarz gefleckt. Clypeus schwarz, in der Mitte gekielt, die Spitze gelb mit zwei schwarzen Strichen oder gelb mit schwarzen Querstrichen beiderseits. Spitze des langen Rostrums schwarz. Pronotum rot, die drei Kiele und Seitenrandkiele spangrün. Auch die Brustlappen sind rot, mit einer breiten gelblichweißen Querbinde, der untere Rand häufig schwarz gesäumt. Schildchen mit drei grünen Kielen. Deckflügel lang und schmal, nach hinten nicht erweitert, dicht quergespalten, cremeweiß mit hellgelben Nerven und zwei braunen Längsbinden. Die eine Binde zieht längs des Schlußrandes nach hinten sich verbreiternd bis zum Apicalrande, die zweite Binde beginnt spitzig im Corium zwischen dem ersten und zweiten Längsnerven und zieht nach hinten sich verbreiternd bis zum Apicalrande. Die Nerven innerhalb der Binden zum Teil heller gefärbt. Stigma langgestreckt, dreizellig, nicht verfärbt. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel hyalin, Brust gelblichbraun, auf den Seiten eine hellgelbe Binde, welche sich als Fortsetzung der hellen Querbinde des Brustlappens des Pronotums darstellt, nach innen zu von einer schwarzen Binde begrenzt. Beine bräunlichgelb, die Schenkel und Schienen mit Längsreihen von schwarzen Punkten. Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 12–14 mm, des Kopfes samt Fortsatz 3 mm, der Deckflügel 4–5 mm.

Ostindien (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien), Nordbengal, Bombay, Assam, Sibsagar, Ceylon (Coll. Melich), zwei Exemplare im Dresdner Museum mit der Fundortangabe Cuba dürfte falsch sein.

3. *T. fuscovittata* Stål.

Dictyophora fuscovittata Stål. Freg. Eugen resa, pag. 270 (1858). — *Dictyophora fuscovittata* Mats., Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc. III, pag. 110, 6 (1910).

Schmutziggelb. Scheitel lang, etwas nach unten gerichtet, an der Spitze wenig verbreitert und daselbst verbräunt, fast zweimal so lang wie das Pro- und Mesonotum zusammen, der Mittelkiel an der Basis und Spitze deutlich. Stirntälchen mennigrot, die Kiele hellbräunlich, Clypeus und Labrum bräunlich gestreift. Pro- und Mesonotum weißlich, die Zwischenräume zwischen den Kielen oft rötlich. Deckflügel schmal und lang, hyalin, gelblich getrübt, die Nerven weißlichgelb, Quernerven bräunlich, in der Mitte eine bräunliche Mittellinie, welche in der Mitte des Coriums, und zwar im Verlaufe des mittleren Längsnerven (bei *lineata* in der Subcostalzelle) beginnt und gegen die Spitze hin allmählich sich verbreitert. Randmal lang, fünfzellig. Beine hellgelblich, Schenkel und Tibien bräunlich punktiert gestreift, Coxen bräunlich, gestreckt. Hintertibien mit vier Dornen. Hinterleib am Rücken hellbräunlich, mit vier weißlichen Punktreihen. Länge ♂ 7·5, ♀ 10 mm, samt Deckflügel ♂ 11·5, ♀ 13 mm.

Formosa (Dakusni Mats.), Sumatra, Sockaranda, Malakka, Java, Luzon (Museum Berlin, Budapest, Genua), Manilla (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

4. *T. praeferata* Dist.

Dictyophara praeferata Dist. Tr. Ent. Soc. Lond. 1892, pag. 279.

Kopf und Thorax oben gelblich, der Kopffortsatz an den Seiten und zuweilen die Spitze pechbraun. Die Kiele des Pronotums heller, die Scheibe dunkel gefleckt. Hinter den Augen befinden sich jederseits drei Seitenrandkiele. Schildchen mit drei Kielen, blaßgelb. Beine blaßgelb, die Schenkel dunkel längsgestreift. Deckflügel hyalin mit braunen Nerven, die Spitze der Deckflügel und der Flügel braun. Der Kopffortsatz ist oben deutlich breit gefurcht, an der Spitze leicht verbreitert und etwas konvex. Derselbe ist so lang wie der Thorax und das Abdomen zusammengenommen (Distant). Länge des Körpers 12 mm, des Kopfes 15 mm, der Deckflügel 9 mm.

Australien: Peak Downe (Dist.), Queensland, Bundaberg (Kirk.).

5. *T. insignis* Dist.

Dictyophara insignis Dist. Trans. Ent. Soc. Lond. 1892, pag. 279. — *Thanatodictya* (Niculda) *anadyomene* Kirk. Rep. Exp. Stat. Haw. Plant. Assoc., IX, pag. 393 (1906).

Ahnlich der *T. bifasciata* Dist. Der Kopffortsatz ist an der Basis mehr höckerig und an den Seiten braun, sonst gelblich oder strohgelb, mit Ausnahme der Spitze, der Stirnkiele zwischen den Augen und der Stirnrinne. Die Basis des Scheitels und die Scheibe des Pronotums bräunlich-

gelb, mit einem weißgelben Längsstreifen in der Mitte, welcher bis zur Schildchenspitze zieht. Unterseite blaßgelb, schwarz gefleckt. Deckflügel hyalin, mit blaßgelben Nerven ohne Längsbinden, bloß der Innenrand des Apicalteiles von der Clavusspitze ab breit bräunlich, das Stigma braun (Distant). Länge des Körpers $6\frac{1}{2}$ —7 mm, des Kopfes 3 mm, der Deckflügel 6—7 mm.

Australien: Peak Downs (Dist.), Bundaberg, Brisbane (Kirk.).

6. *T. hebe* Kirk.

Thermatodictya (Niculda) *hebe* Kirk. Rep. Exp. Stat. Haw. Plant. Assoc., IX, pag. 393, pl. XXIX, Fig. 10.

Mehr oder weniger schmutzig rötlich. Die Kiele des Kopfes schwarz. Pronotum mit einem gelblichweißen Längsstreifen, welcher sich nach hinten verbreitert und auf das Schildchen bis zur Spitze erstreckt, die Spitze des Schildchens selbst ganz gelblichweiß, Seitenränder des Abdomens und die Seiten der Brust gelblichweiß. Deckflügel hyalin, die Nerven, das Stigma und eine Makel am Innenrande des Apicalteiles von der Clavusspitze braun oder schwarzbraun. Hinterleib schwarz gefleckt (Kirk.). Länge 11 mm.

Australien: Neu-Südwaies, Sydney (Kirk.).

7. *T. psyche* Kirk.

Thanatodictya (Niculda) *psyche* Kirk. Rep. Exp. Stat. Haw. Plant. Assoc., IX, pag. 393 (1906).

Der *T. hebe* Kirk ähnlich, jedoch schmaler und blässer gefärbt. Kopf so lang wie Thorax und Abdomen zusammen. Blaß grünlichgrau, die Scheibe des Scheitels und die Spitze schwärzlichbraun. Schildchen blaß bräunlichgelb mit einem gelblichweißen Mittelstreifen, welcher jedoch die Schildchenspitze nicht erreicht. Deckflügel hyalin. Nerven und Stigma blaßbraun, im Apicalteile eine ähnliche Binde wie bei *hebe*, dieselbe ist jedoch blässer, innerhalb dieser Binde sind einzelne Quernerven gelblichweiß (Kirk.). Länge $8\frac{1}{2}$ —9 mm.

Australien: Neu-Südwaies, Mittagong (Kirk.).

40. Gen. *Parahasta* n. g.

Der Gattung *Hasta* durch die lange, schmale, paralleelseitige Körperform und die quengerippten, länglichen Deckflügel nahestehend. Kopf in einen langen geraden, nach vorn allmählich verschmälerten Kopffortsatz verlängert. Der Scheitel an der Basis breit, nach vorn verschmälert, in der Mitte fein und deutlich gekielt. Die Stirn lang, oben schmal, in der Mitte oberhalb den Augen am breitesten, nach unten zum Clypeus verschmälert, die Seiten daselbst fast parallel, ohne eine Ecke zu bilden. Stirnfläche mit drei Kielen, die Seitenkiele nach oben und unten konvergierend, oben miteinander verbunden, der Mittelkiel auf

den kleinen kurzen Clypeus verlängert. Die Stirnkiele liegen nicht in einer Ebene, sondern die Seitenkiele treten dadurch aus der Ebene hervor, daß dieselben auf der Kante der dachförmig vortretenden Stirnflächen verlaufen. Pronotum vorn quer gestutzt, hinten tief winklig ausgeschnitten, die Seiten gerade, in der Mitte gekielt, die Seitenkiele nach hinten gekürzt, zwei Seitenrandkiele hinter den Augen. Die Augen flach nicht vorspringend. Rostrum lang, zu den Hinterhöften reichend. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel lang, schmal, parallelseitig, fein quer gerippt, mit drei Längsnerven, die beiden inneren in gleicher Höhe gegabelt, in der hinteren Hälfte zahlreiche, unregelmäßig und dicht verteilte Quernerven. Stigma lang, fünfzellig. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Beine einfach. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *P. Stiegelmayri* n. sp

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

1. *P. Stiegelmayri* n. sp.

Blaßgelb (im Leben grün?) ohne jede Zeichnung. Kopffortsatz länger als Pro- und Mesonotum zusammen, oben flach und gekielt, im Nacken jederseits des Mittelkies mit einem schiefen, kurzen Strichel, die Ränder des Scheitels fein gekielt. Mittelkiel der Stirn gelblichweiß, desgleichen der obere Seitenrandkiel, die Kiele des Schildchens und die Costa. Deckflügel länglich, parallelseitig, quer gerippt. Stigma länglich, fünfzellig. Beine einfach, die Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben und die Rostrumspitze schwarz. ♀ Länge 28 mm, des Kopfes samt Fortsatz 5 mm, der Deckflügel 6 mm.

Südamerika, Rio Grande do Sul von Herrn Stiegelmayr gesammelt (Type ♀ im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

41. Gen. *Hasta* Kirk.

Hasta Kirk Rep. Exp. Stat. Haw. Plant. Assoc. IX, pag. 394 (1906).

Die Arten dieser Gattung sind durch die schmale längliche Körperform und den mehr oder weniger langen zylindrischen Fortsatz ausgezeichnet. Die Seiten des Pronotums gerade, lang; Deckflügel sind länglich, schmal, nach hinten nicht erweitert, sehr fein quer gerippt, häufig mit braunen Längsbinden. Stigma länglich, Hinterschienen mit vier Dornen.

Der Gattung *Thanatodictya* Kirk. ähnlich, der Kopffortsatz ist bei *Hasta* robuster.

Typ. gen.: *H. hastata* Kirk.

Geogr. Verbreitung: Ostafrika und Australien.

Übersicht der Arten.

A. Australische Arten. Körper grün, Deckflügel ohne dunkle Längsbinden.

- 1 (2) Kopf so lang wie Thorax und Abdomen zusammen. Nerven der Deckflügel grün.

Australien, Tasmanien.

1. *hastata* Kirk.

- 2 (1) Kopf so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen. Nerven der Deckflügel bräunlichschwarz.

Australien, Queensland.

2. *paupera* Kirk.

B. Afrikanische Arten. Grünlichgelb. Deckflügel mit braunen Längsbinden.

- 1 (2) Kopffortsatz zur Spitze allmählich verschmälert, so lang wie Thorax und Abdomen zusammen. Die Seiten des Kopfes braun, weiß punktiert, eine braune Längsbinde vom hinteren Augenrande bis zum Apicalteile der Deckflügel.

Ostafrika.

3. *ogadensis* Mel.

- 2 (1) Kopffortsatz gleichmäßig zylindrisch. Deckflügel mit zwei kurzen Längsbinden.

- 3 (4) Scheitel so lang wie Pro- und Mesonotum zusammen. Stirn gelb, Kiele weiß. Ostafrika.

5. *Atbarae* Dist.

- 3 (3) Scheitel länger, an der Spitze schwach erweitert. Stirn rot, Kiele grün. Ostafrika.

4. *afudensis* Mel.

1. *H. hastata* Kirk.

Hasta hastata Kirk. Rep. Exp. Stat. Haw. Plant. Assoc. IX, pag. 594 (1906). — *Dictyophora Tasmaniae* Sign. in. litt.

Gelblich, einfarbig, im Leben hellgrün. Kopf in einen langen zylindrischen, kantigen Fortsatz verlängert, welcher gerade nach vorn gerichtet und von der Basis zur Spitze allmählich, jedoch nicht stark verengt ist. Die obere Fläche ist flach, im Nacken des Scheitels ein deutlicher Mittelkiel, welcher auf dem Kopffortsatz undeutlich ist. Die untere Kante des Fortsatzes zieht an der Spitze bogenförmig zum Ende der oberen Kante. Die Stirn mit drei feinen, die ganze Stirnlänge zur Spitze des Rüssels durchlaufenden Kielen, von welchen die Seitenkiele nach unten dem Mittelkiel genähert, oben bogenförmig mit dem Mittelkiel zusammenstoßen. Die trapezförmige Endfläche des Rüssels ist durch einen sagittalen starken Kiel geteilt. Clypeus länglich, in der Mitte gekielt. Fühler kurz, oval. Augendorn abgeflacht, unten mit einem kurzen auf die Augen übergreifenden Lappen versehen. Pronotum vorne breit abgerundet, hinten flach ausgebuchtet mit drei Kielen, die Seitenkiele nach hinten abgekürzt, zwischen denselben zwei eingestochene Punkte. Die Seiten gerade, lang, die Seitenrandkiele gerade, parallel. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, äußerst fein quer gerippt, mit zarten grünen Nerven und sehr wenigen Quernerven im Apicalteile. Stigma sehr lang, blaßgrün, dreizellig, häufig fehlen alle Quernerven, sonach einzellig. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterleib und Beine grün, die Spitzen der vier Dornen der Hinterschienen schwarz. Kirkaldy gibt drei Dornen an, an

der Basis der Hinterschienen ist jedoch ein vierter Dorn deutlich sichtbar. ♂ ♀ Australien (Mus. Stettin), Tasmanien (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

2. *H. paupera* Kirk.

Hasta paupera Kirk. Rep. Exp. Stat. Haw. Plant. Assoc. IX, pag. 395 (1903).

Unterscheidet sich von der vorhergehenden Art (*hastata*) durch den kürzeren Kopffortsatz und durch die dunklen Nerven der Deckflügel. Länge $11\frac{1}{2}$ mm.

Australien: Queensland, Cairns (Kirk).

3. *H. ogadensis* Melich.

Dictyophara ogadensis Melich. Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, pag. 28, 12 (1904).

Körper länglich, die Seiten parallel, die Grundfarbe strohgelb. Der Kopffortsatz ist sehr lang, nach vorn allmählich verschmälert und leicht nach oben gekrümmt. Die Seiten des Fortsatzes sind braun, fein weiß punktiert, desgleichen auch der größte Teil der Stirn nur etwas heller, im unteren Drittel ist die Stirn strohgelb, mit zwei kurzen orangegelben Längsstreifen zwischen den Kielen. Clypeus oranggelb. Die dunkle Färbung der Seitenflächen des Fortsatzes erstreckt sich nach hinten auf die Seiten des Pronotums und zieht die Costalzelle freilassend nach hinten bis zum Apicalrande. Die dunkle Färbung nimmt den ganzen Brustlappen ein und verlängert sich als ein dunkler Streifen auf die Seiten der Brust. Die Seitenrandkiele und ein dritter kurzer Kiel auf Brustlappen hellgelb. Pronotum und Schildchen mit drei parallelen weißlichen Kielen. Deckflügel nach hinten kaum erweitert, länglich, hyalin, quengerippt, mit blaßgelben Nerven. Costalrandnerv gelblichweiß. Am inneren Apicalrande ein zweiter dunkler Längsstreifen. Flügel hyalin. Unterseite und Beine strohgelb, auf der Innenseite der Schenkel und Schienen eine Längsreihe von schwarzen Punkten. Hinterschienen mit vier Dornen. Länge samt Deckflügel 15 mm; des Kopfes $5-5\frac{1}{4}$ mm.

Ostafrika, Korkora (Coll. Melich). Kilwa (Mus. Stettin) Bagamoyo (Mus. Berlin). Brit. Uganda.

4. *H. ufudensis* Melich.

Dictyophara ufudensis Melich. Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, pag. 29, 13 (1904).

Der *H. Atharae* Dist. ähnlich, jedoch größer, der Fortsatz länger und robuster, der zylindrische an der Spitze etwas erweiterte Fortsatz ist länger als Pronotum und Schildchen zusammen, oben rötlich, die Randkiele und der feine deutliche Mittelkiel grün, die Seiten des Fortsatzes grünlichbraun, Stirn und Clypeus rot, erstere mit drei grünen Kielen, die Seitenkiele nach oben konvergierend, nach unten vor der Clypeusnaht abgekürzt. Die Seitentälchen braun marmoriert und geflekt, insbesondere zur Scheitelspitze, auf derselben ein gelblichweißer callöser Knoten. Pronotum mit zwei parallelen grünen Kielen, dazwischen rot und zwei kleine eingesto-

chene Punkte. Seitenrandkiele grün, Brustlappen rot, mit einem dritten grünen Kiel, der in den schmalen grünen Randsaum des Brustlappens einmündet. Deckflügel länglich, nach hinten wenig erweitert, hyalin, fein quer gerippt, mit blaßgrünen Nerven. Stigma länglich, fünfzellig, kaum verfärbt. Costa am Grunde grünlichweiß. Hinter dem Stigma und am Innenrande des Apicalteiles je ein bräunlicher Längsstreifen, welcher bis an den Apicalrand reicht. Unterseite und Beine blaßgelb, auf der Innenseite der Schenkel und Schienen Längsstreifen von schwarzen Punkten. Flügel hyalin. Hinterleib grün, Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben und Klauen braun. ♂ Länge samt Deckflügel 15 mm, des Kopfes $4\frac{1}{2}$ mm.

Ostafrika, Ufudu (Coll. Melich).

5. II. *Atbarae* Dist.

Dictyophora Atbarae Dist. Ann. and. Mag. Nat. Hist. ser. 7, XVIII, pag. 351 (1906).

Körper und Beine gelblichbraun oder strohgelb. Die Kiele heller weißlich oder zuweilen grünlich. Kopf in einen zylindrischen Fortsatz verlängert, welcher so lang ist wie das Pronotum und Schildchen zusammen, in der Mitte fein gekielt. Stirn lang mit drei scharfen Kielen, zwischen denselben zwei zitronengelbe Streifen, die Seitentälchen undeutlich marmoriert. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum und Schildchen dreikielig. Deckflügel hyalin, etwas milchig getrübt, mit blaßgelben Nerven und zwei schwachen bräunlichen Flecken, und zwar der eine nahe dem Außenrande hinter dem Stigma, der zweite am Innenrande des Apicalteiles. Stigma fünfzellig, lang, nicht gefärbt. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Beine blaßgelb, die Schenkel und Schienen mit in Reihen gestellten schwarzen Punkten. Hinterschienen mit vier Dornen, deren Spitze nach Dist. nicht dunkel gefärbt sind. Bei dem mir vorliegenden einzigen Exemplar finde ich die äußersten Spitzen der Dornen schwarz. Länge samt Deckflügel 12 mm, Kopf mit Fortsatz 3 mm, Spannweite 18 mm.

Brit. Ostafrika. Mont Nyro (Coll. Melich); Abessinien; Atbara (Dist).

42. Gen. *Rhaba* Dist.

Rhaba Dist., Trans. South. Afr. Philos. Soc., XVI, 4, pag. 417 (1906).

Fortsatz des Kopfes lang, zylindrisch, von den Augen bis zur Spitze von gleicher Breite, die Seitenränder gezähnt höckerig, oben furchenartig vertieft. Clypeus rundlich, in der Mitte undeutlich gekielt. Pronotum etwa doppelt so lang wie die Augen. Schildchen doppelt so lang wie das Pronotum, mit drei feinen Kielen. Hinterschienen mit vier Dornen. Schnabel erreicht die Hinterhüften. Deckflügel lang, mehr als dreimal so lang wie breit, im Apicalteil drei Reihen von Quernerven. Die Flügel breiter als die Deckflügel.

Typ. gen.: *R. fasciata* Dist.

Geogr. Verbreitung: Südafrika.

1. *R. fasciata* Dist.

Rhaba fasciata Dist., op. cit., pag. 417 (1906).

Kopf gelblich, die oberen Seitenkiele des Fortsatzes schwarz, die unteren schwarz gefleckt. Pronotum gelblichbraun mit einer blaßgelben Längsbinde in der Mitte, welche sich nach hinten auf das Schildchen verlängert. Hinterleib oben schwarz mit zwei gelben, welligen Binden auf jeder Seite. Unterseite und Beine gelblich, die Seiten der Brust schwarz gefleckt. Deckflügel blaßgelblich, hyalin, der Apicalteil breit braun gesäumt, und zwar vom Stigma angefangen bis zur Clavusspitze. Die braune Umsäumung ist von heller gefärbten Nerven durchsetzt. Flügel blaß, hyalin. Der Kopffortsatz lang, robust, gerade so lang wie das Abdomen, oben in der Mitte gekielt. Die Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz (Dist.). Länge ohne Deckflügel 9 mm, Spannweite 15 mm.

Südafrika, Namaqualand (Coll. Dist.).

43. Gen. *Eudictya* n. g.

Diese Gattung ist insbesondere von allen übrigen dadurch charakterisiert, daß der Clypeus tief in die Stirn eingefügt ist, so daß die unteren Stirneckchen die Basis des Clypeus umfassen. Der Kopf ist in einen zylindrischen, nach vorn geraden Fortsatz verlängert, welcher überall gleich breit ist und dessen Kanten scharf ausgeprägt sind. Die Stirn ist lang, parallelsseitig, mit drei vollständigen Kielen. Auf dem Ende des Fortsatzes ist ein Sagittalkiel, die Seitentälchen mit flachen Grübchen und Quersfurchen durchsetzt. Clypeus oval, in der Mitte gekielt. Fühler kurz. Die Augenstützen lappenartig. Das Pronotum vorn breit, lappenförmig abgerundet, hinten bogenförmig ausgeschnitten, auf der Scheibe mit einem Mittelkiel versehen; die Seiten des Pronotums gerade, fast konkav, mit zwei Längskielen hinter den Augen. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Die Deckflügel parallelsseitig, nach hinten nicht erweitert, im Apicalteil zahlreiche Quernerven, Stigma vierzellig, länglich, vom Corium nicht deutlich abgesetzt. Hinterschienen mit vier Dornen

Typ. gen.: *E. grata* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Südamerika, Argentinien.

1. *E. grata* n. sp.

Körper länglich, schmal, parallelsseitig, hellgrün. Kopf in einen gerade vorgestreckten, zylindrischen Fortsatz verlängert, dessen Kanten fein gekielt sind, die obere Fläche jedoch etwas konvex und fein quer gerunzelt ist, in der Mitte ein sehr feiner, nur im Nacken deutlicher Längskiel. Auf der Spitze eine x-förmige, schwarze Zeichnung. Stirn lang, fast parallelsseitig, mit drei feinen, bis zur Clypeusnaht herabreichenden Kielen, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Die Seitentälchen sind mit feinen farblosen Grübchen ausgefüllt. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorn

gerade gestutzt, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, mit einem deutlichen Mittelkiel. Schildchen dreikielig, die Kiele fast parallel und wie der Pronotumkiel grün. Deckflügel hyalin, schmal, nach hinten nicht erweitert, mit starken, grünen Nerven und zahlreichen dichten Quernerven, welche bis über die Mitte der Deckflügel hinaufreichen. Stigma sehr lang, vierzellig, nicht gefärbt. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Die Costa ist weißlich gefärbt. Unterseite und Beine blaßgelb, Schenkel und Schienen braun längs gestreift. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben braun. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 5—6 mm, des Kopfes 2—2½ mm.

Argentinien, Mendoza (Jensen-Haarup).

2. *E. similis* n. sp.

Der *E. grata* sehr ähnlich und nur durch den längeren Kopffortsatz zu unterscheiden, welcher länger ist als Pro- und Mesonotum zusammen. Die Seitenkiele der Stirn parallel, unten dem Mittelkiel genähert, bis zur Clypeusnaht herabreichend, die Seitentälchen im oberen Teil mit Querfurchen durchsetzt. Körper lauchgrün, der Costalrand der Deckflügel weißlich. Die Nerven grün, Stigma vierzellig, länglich. Hinterleib grün. Beine gelblich, schwach bräunlich gestreift. Länge samt Deckflügel 13 mm, des Kopfes 4 mm.

Argentinien, Mendoza, Chanar (Jensen-Haarup).

44. Gen. *Dictyophora* Germ.

Dictyophora Germ., Silberm. Rev. Ent., 1, pag. 175 (1833). — Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 290 (1839). — *Dictyophara* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 151 und 154 (1866). — Berg, Hem. Argent., pag. 217 (1884). — *Pseudophana* Burm., Handb. d. Ent., II, 1, pag. 159 (1835). — Am. et Serv. Hist. Nat. Hem., pag. 506 (1843). — *Chanithus* Kolen. Mel. Ent., VII, pag. 29 (1857). — *Dictyophora* Fieber Cic., pag. 357, Gen. 26 (1875). — *Dictyophara* Mel. Cic. Mit. Europ., pag. 33 (1896). — *Avephora* Bierm., Nat. Mus. Leiden, XXXIII, pag. 12 (1911). — *Tropidophora* Bierm., loc. cit., pag. 15 (1911).

Kopf in einen mehr oder weniger langen, konischen oder prismatischen, zuweilen am Ende etwas verdickten Fortsatz ausgezogen, die Ränder sind fein gekielt, der Scheitel in der Mitte stets mehr oder weniger deutlich gekielt. Stirn lang, schmal, mit einem bis auf den Clypeus verlängerten Mittelkiel und parallelen Seitenkielen, welche zuweilen nach unten verkürzt sind. Pronotum zwischen den Augen etwas vortretend, hinten winklig ausgeschnitten, mit drei Kielen, jederseits hinter den Augen zwei bis drei Längskiele. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel glashell, mitunter braun gefleckt. Im Apicalteil zahlreiche Quernerven in unregelmäßigen Querreihen. Flügel glashell. Stigma länglich, mehrzellig. Hinterleib von oben nach unten abgeplattet, in der Mitte kielartig erhoben. Beine mäßig lang, Hinterschienen mit vier bis sechs Dornen.

Diese Gattung hat in allen Weltteilen eine große Verbreitung.

Typ. gen.: *D. europaea* L.

Viele Autoren haben die von Germar geschaffene Bezeichnung *Dictyophora* in *Dictyophara* abgeändert und das Wort von $\delta\iota\kappa\tau\eta\rho\nu$ = Netz und $\varphi\alpha\rho\iota\varsigma$ = Mantel abgeleitet. Germar hat aber die Bezeichnung nach den Worten $\delta\iota\kappa\tau\eta\rho\nu$ = Netz und $\varphi\alpha\rho\epsilon\acute{\iota}\nu$ = tragen gebildet und es ist daher kein Grund vorhanden, dieses korrekt gebildete Wort abzuändern. Obwohl ich selbst in meinen früheren Arbeiten diese Abänderung angenommen habe, muß ich jetzt die Germarsche Bezeichnung aufrecht erhalten.

Verbreitung: Diese Gattung ist in allen Weltteilen durch zahlreiche Arten vertreten. Es scheint mir behufs leichterer Übersicht und Bestimmung der Arten zweckmäßig zu sein, die Arten nach ihrer Verbreitungsart zusammenzufassen. Die in den Küstengebieten Nordafrikas vorkommenden Arten sind in den palaarktischen Formen einbezogen.

Palaarktische Arten.

- 1 (12) Kopffortsatz lang, prismatisch oder zylindrisch.
- 2 (5) Scheitel, von der Seite betrachtet, unter stumpfem Winkel gebrochen.
- 3 (4) Körper ganz grün. Stirn zwischen den Kielen und häufig auch der Clypeus rötlichgelb. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.
Ordubat, Hissar. 1. *avocetta* Oshan.
- 4 (3) Stirn, Pro- und Mesonotum orangegelb, die Kiele grün.
pallida Don.*) (= *striata* Oshan.)
- 5 (2) Scheitel horizontal oder schwach gebogen.
- 6 (9) Kopffortsatz am Ende nicht verdickt.
- 7 (8) Kopffortsatz gerade, Basis der Stirn mit acht bis zehn schwarzen Punkten. Unterkante der Vorderschenkel undeutlich gezähnt, mit einem stärkeren Zahn vor der Spitze. Hinterschienen mit vier Dornen.
Syrien. 2. *xiphias* Put.
- 8 (7) Kopffortsatz leicht nach oben gekrümmt. Stirn ohne schwarze Punkte. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen.
Spanien. 3. *validicornis* Stål.
- 9 (6) Kopffortsatz am Ende schwach verdickt.
- 10 (11) Stirn zwischen den Kielen rötlich, Seitentälchen mit einer Reihe von braunen Punkten. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.
Turkestan. 4. *scolopax* Oshan.
- 11 (10) Stirn zwischen den Kielen nicht rot, die Seitentälchen braun, zur Basis (Scheitelspitze) schwarz marmoriert. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen.
Südeuropa. 5. *pannonica* Germ.
- 12 (1) Kopffortsatz konisch, vorn mehr oder weniger scharf zugespitzt.

*) Siehe Tabelle der indomalayischen Arten.

- 13 (20) Stirnbasis mit schwarzen Punkten.
- 14 (15) Stirnbasis mit sieben schwarzen Punkten und einem weißen kalösen Punkt. Scheitel doppelt so lang wie an der Basis breit, rinnenförmig vertieft, vorn stark verschmälert, in der Mitte mit einem vollständigen Längskiel. Hinterschienen mit sechs Dornen.
Kleinasien. 6. *asiatica* n. sp.
- 15 (14) Stirnbasis mit fünf schwarzen Punkten.
- 16 (17) Hinterschienen mit fünf Dornen.
- 17 (18) Scheitel mit zwei Grübchen. Stirn zwischen den Kielen rot.
Algier, Tunis. 7. *anatina* Put.
- 18 (17) Scheitel ohne Grübchen. Stirn grün.
Griechenland. 8. *Oertzeni* Mats.
- 19 (16) Hinterschienen mit sieben Dornen. Körper grün. Scheitel dreimal so lang als breit.
Morea. 9. *distincta* n. sp.
- 20 (13) Stirnbasis ohne schwarze Punkte.
- 21 (24) Beine grün.
- 22 (23) Scheitel dreimal so lang wie breit. Stirn zwischen den Kielen gelblich. Hinterschienen mit sechs Dornen.
Mittel- und Südeuropa. 10. *europaea* L.
- 23 (22) Scheitel fünfmal so lang wie breit. Stirn grün. Hinterschienen mit fünf Dornen.
Tunis. 11. *curvata* Oshan.
- 24 (21) Vorderbeine hellgelb.
- 25 (28) Hinterschienen mit vier Dornen.
- 26 (27) Scheitel zweimal so lang wie breit. Deckflügel mit zahlreichen Quernerven.
Süd- und Mitteleuropa. 12. *multireticulata* Muls. Rey.
- 27 (26) Scheitel viermal so lang wie breit.
Nordafrika, Nemour. 13. *nemourensis* Mats.
- 28 (25) Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen.
- 29 (30) Hinterschienen mit fünf Dornen. Scheitel dreimal so lang wie breit.
Oran. 14. *oranensis* Mats.
- 30 (29) Hinterschienen mit sechs Dornen. Scheitel zweimal so lang wie breit.
Portugal. 15. *seladonica* n. sp.

Die *D. cyrnea* Spin. Ann. Soc. Ent. Er., VIII, pag. 294, 2 aus Korsika ist sehr zweifelhaft. Ein Exemplar in der Signoretischen Sammlung unter diesem Namen vorfindliche Art hat ganz den Typus der *Philotheria senegalensis* Spin. und unterscheidet sich nur dadurch, daß das Stigma nicht deutlich retikuliert ist, im übrigen weicht es aber in keinen Merkmalen ab.

1. *D. avocetta* Osh.

Dictyophara avocetta Osh. Faun. Hem. Turkest., pag. 129 u. 131 (1879).

Grün. Kopffortsatz zylindrisch, viermal so lang als der Kopf mit den Augen breit, die Spitze leicht gehoben. Scheitel, von der Seite betrachtet, gebuchtet, in der Mitte schwach gekielt. Die Seitenkiel der Stirn gerade, bis zur Clypeusnaht herabreichend. Die Stirn zwischen den Seitenkielen und der Clypeus rötlichgelb, die Seitentälchen der Stirn mit kleinen dunklen Punkten in Längsreihen besetzt. Deckflügel glashell, im Apicalteile bräunlich getrübt, die Nerven grün. Stigma mit vier bis fünf Nerven. Die Vorderschenkel in der Mitte der unteren Kante mit ungefähr sechs sehr kleinen Zähnchen besetzt. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen. Länge samt Deckflügel 14—15 mm.

Ordubet (Horv.), Hissar und Karategin (Osh.).

2. *D. xiphias* Put.

Dictyophara xiphias Put. Rev. d'Ent., III, pag. 87 (1884).

Hellgrün. Deckflügel glänzend, hyalin mit grünen Nerven, die Apical- und Mittelzellen viel größer und weniger zahlreich als bei *D. pannonica*, die Quernerven nur auf der einen Seite der Fläche zahlreicher. Stigma mit vier Quernerven. Kopffortsatz gerade, am Ende nicht verdickt, vielmehr etwas verdünnt. Der Mittelkiel des Scheitels nur auf der Basis zwischen den Augen deutlich. Stirn mit drei Längskielen, parallelseitig, an der Basis (Fortsatzspitze), jederseits auf den Seitenkielen mit acht bis zehn kleinen, schwarzen Punkten geziert. Die Stirn zwischen den Kielen rötlichgelb. Rostrum die Hinterhüften überragend. Die Knie mit vier schwarzen Punkten. Hinterschienen mit vier schwarzen Dornen (ein fünfter, sehr kleiner Dorn auf der Basis), die Vorderschenkel am Unterrande undeutlich gezähnt, die Spitzen der Schienen und die Tarsen gelblich. Länge 15 mm, des Kopffortsatzes 5 mm.

Syrien (Puton), Haifa (ein Exemplar im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

3. *D. validicornis* Stål.

Pseudophana validicornis Stål. Berl. Ent. Zeit., III, pag. 316 (1859). — *Dictyophara validicornis* Fieb. Cic. Rev. et Mag. Zool., pag. 221 (1876).

Kopf mit dem Fortsatze so lang wie der übrige Körper, der Kopffortsatz zylindrisch, überall gleich stark, leicht gekrümmt. Der Scheitel mit einem undentlichen Mittelkiel, die Wangen kaum zur Spitze des Kopffortsatzes reichend, Stirn mit drei Kielen, der Mittelkiel gegen die Spitze erloschen, die Seitentälchen zur Spitze verbreitert. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Pronotum und Schildchen mit drei Kielen. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen (nach Stål). Länge $10\frac{1}{2}$ mm. samt Deckflügel 14 mm.

Spanien, Andalusien (Stål), Griechenland (Fieb.).

4. *D. scolopax* Osh.

Dictyophara scolopax Osh. Faun. Hom. Turk., I, pag. 129 u. 133 (1879).

Grün. Kopffortsatz lang, viermal so lang wie der Kopf samt Augen breit, etwas wenig länger als Pronotum und Schildchen zusammen. Scheitel im Profil gerundet, die Stirn gebuchtet. Die Spitze des Fortsatzes ist etwas verdickt, nach oben gerichtet. Scheitel nur auf der Basis deutlich gekielt. Die Stirnkiele deutlich, parallel. Die Seitenkiele des Pronotums nach hinten abgekürzt, nach außen gekrümmt. Die Stirn zwischen den Seitenkielen und der Clypeus rötlich, die Seitentälchen mit einer Reihe brauner Pünktchen. Deckflügel glashell, die Nerven grün. Die Quernerven nehmen mehr als das letzte Drittel der Deckflügel ein, Stigma mit drei bis fünf Quernerven. Die Spitze der Schienendornen und des Rostrums braun. Auf der unteren Kante der Vorderschenkel einige kleine Zähnen. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen. Länge samt Deckflügel 15—16 mm.

Turkestan, Taschkent, G. Fergana: Kokand, Andijan, Kizil-Kurgan; Buchara (Osh.).

5. *D. pannonica* Germ.

Flata pannonica Germ. Thon. Arch., II, 2, pag. 47, 10 (1829). — *Dictyophara pannonica* H. Sch. Faun. Germ. 153, 1 (1829). Spinola Fulg., pag. 297, 4 (1839). Kirschb. Cicad., pag. 51, 4 (1868). Fieber Cic. Rev. et Mag. Zool., pag. 223, 3 (1876). Mel. Cicad. v. Mitteleuropa, pag. 34, 1 (1896). — *Chanithus pannonicus* Kolen. Bull. S. N. Mosk. I, pag. 427, Taf. 5, Fig. 12 (1857). — *Dictyophara longirostris* Walk. List. Hom. II, pag. 323 (1851). — *Dictyophara iberica* Fieb. Cic. Rev. et Mag. Zool., pag. 224, 4 (1876). Osh. Faun. Hom. Turk. I, pag. 129 (1879).

Der Kopffortsatz lang, prismatisch, an der Spitze etwas verdickt, der Scheitel in der Mitte schwach gekielt. Die Seitenkiele der Stirn parallel, unten dem Mittelkiel genähert. Die Stirn zwischen den Kielen sowie der Clypeus rötlichgelb, die Seitentälchen braun marmoriert. Deckflügel glashell, mit grünen Nerven. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 13—14 mm.

Südeuropa: Italien, Ungarn, Türkei, Südrußland, Sarepta (Kirschb.), Ural (Fieb.). Kamsan im Gebirge des Kreises Taschkent, Buchara (Osh.), Kreis Perowsk und Aulie-ata (Osh.).

Var. *rosca*, Fieb. l. cit., pag. 222 (1876).

Typische Form von blaßrötlicher bis fleischrötlicher Färbung.

Var. *diminuta* Horv. Zichy Reise, II, pag. 273, eine kleinere Form von 9—9½ mm Länge.

Sibirien: Minusinsk (Horv.)

6. *D. asiatica* n. sp.

Hellgrün. Scheitel ungefähr doppelt so lang wie an der Basis breit, nach vorn stark verschmälert, der vor den Augen liegende Teil daher halb so breit wie der Scheitel zwischen den Augen, die Scheitelränder geschärft

und aufgerichtet, die Scheitelfläche sonach rinnenförmig vertieft, mit einem vollständigen Kiel in der Mitte. Die Stirn länglich, zum Clypeus schwach verbreitert, mit drei fast parallelen Kielen, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Die Stirnspitze mit einem kallösen, elfenbeinweißen Punkt, welcher oben jederseits von einem auf der Scheitelspitze liegenden schwarzen Punkt begleitet ist, nach unten ist der weiße Punkt von einem schwarzen Querpunkt begrenzt und auf der Basis der Seitenkiele befinden sich jederseits noch zwei kleine Pünktchen. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven, die Quernerven im Apicalteile spärlich, Stigma vierzellig. Auf den Knien schwarze Punkte, die Hinterschienen mit sechs Dornen, die Spitzen derselben und die Rostrumspitze schwarz. ♀ Länge 11 mm.

Kleinasien: Inkaya (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

7. *D. anatina* Puton.

Dictyophara anatina Puton, Rev. d'Ent., pag. 231 (1890). -- *Dictyophora anatina* Mats. Journ. Coll. Sc. Univ. Tokyo, XXVII, pag. 18, 21 (1910).

Hellschmutziggelb. Scheitel etwa zweieinhalbmal so lang wie zwischen den Augen breit, Scheitelspitze etwas aufgerichtet, die Seitenkiele etwas grünlich, an der Spitze bräunlich, der Mittelkiel blaßgelb, zwischen den Augen mit zwei ovalen, tiefen Grübchen. Stirngipfel mit einem bräunlichen Bogenfleck, die seitlichen Kiele an der Spitze je mit einer Reihe von fünf bräunlichen Fleckchen und daselbst blaßgelblich, Mittelkiel hellgrünlich, die Tälichen mennigrot. Rostrum an der Spitze pechschwarz. Die sämtlichen Kiele des Pro- und Mesonotums hellgrünlich. Deckflügel glashell, mit hellgrünlichen Nerven, das Adernetz etwas zahlreicher als bei *D. europaea* L. Die Unterseite und Beine blaßgelblich, Schenkel und Schienen grünlich angeflogen, Hinterschienen mit fünf Dornen, an Spitze der Hinterschienen mit vier bräunlichen Fleckchen.

♂ Genitalplatten etwa zweimal so lang wie breit, an der Basis deutlich breiter, der Länge nach undeutlich gekielt, am Oberrande abgestutzt und ein vortretender scharfer Zahn dahinter. Afterröhre hellgrünlich, Afterstielchen an der Spitze schwarz. ♂ Länge 11·5 mm.

Algier (Puton), Tunis (Mats.).

8. *D. Oertzeni* Mats.

Dictyophara Oertzeni Mats. Journ. Coll. of Sc. Univ. Tokyo, XXVII, pag. 19, 22 (1910).

Hellgrünlichgelb. Scheitel etwas mehr als zweimal so lang wie zwischen den Augen breit, der Mittelkiel nur an der Basis deutlich, die Seitenkiele von der Mitte an gegen die Spitze hin stark verschmälert, an der Spitze beiderseits mit einem schwärzlichen Pünktchen. Stirnzipfel mit fünf schwärzlichen Pünktchen und daselbst weißlich gefärbt: die Kiele hellgrünlich, die Tälichen rötlichgelb. Die sämtlichen Kiele des Pro- und Mesonotums hellgrünlich. Deckflügel glashell, mit hellgrünlichen Nerven, die Queradern etwas spärlicher als bei *D. europaea*. Beine

hellgelblich, Hinterschienen mit fünf Dornen, an der Spitze der Hinterschenkel vier bräunliche Fleckchen.

♂ Genitalplatten fast aufrecht, an der Basis breit, etwa zweimal so lang wie die Breite der Basis, an der Oberrandspitze abgerundet, dahinter mit einem vortretenden Fortsatze. Afterröhre hellgrünlich, Afterstielen hellbräunlich. Der *D. multircticulata* ähnlich und durch die einfachere Nervatur der Deckflügel leicht zu unterscheiden. ♂ Länge 14·5 mm.

Griechenland, von H. V. Oertzen gesammelt (Mats.).

Matsumura gibt bei dieser Art wie bei *D. anatina* an, daß die Hinterschenkel mit fünf Dornen versehen sind. Diese Angabe ist zweifellos unrichtig und soll sich diese Angabe offenbar auf die Hinterschienen beziehen.

9. *D. distincta* n. sp.

Körper grün. Scheitel dreimal so lang wie zwischen den Augen breit, konisch, die Seiten zwischen den Augen etwas geschärft und aufgerichtet, die Scheitelfläche in der Mitte gekielt. Stirn mit drei parallelen vollständigen Kielen, auf der Stirnbasis mehrere braune Pünktchen. Pronotum mit drei Kielen und zwei kleinen Grübchen. Auf den Seiten zwei Seitenrandkiele, ein dritter, unvollständiger Kiel auf den Brustlappen. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, die Nerven grün. Stigma vierzellig. Beine grün. Hinterschienen mit sieben Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Auf den Knien schwarze Fleckchen. ♀ Länge 13 mm.

Morea (Type im Museum in Berlin).

10. *D. europaea* L.

Fulgora europaea L. Syst. Nat. II, pag. 704, 9 (1767). Panz. Faun. Germ., pag. 2, (1793). Stoll. Cicad., Taf. XI, Fig. 51 (1781). — Dictyophara europaea Kirschb. Cic. pag. 51 (1868). Fieb. Cic. Rev. et Mag. Zool., pag. 226, 6 (1876). Osh. Faun. Hom. Turk. I, pag. 129 (1879). Mel. Cicad., pag. 34, 3, Taf. II, Fig. 28—35 (1896). Dictyophara italica Kirschb. Cic., pag. 51 (1868).

Hellgrün. Scheitel dreimal so lang wie breit, konisch, die Scheitelspitze etwas in die Höhe gerichtet, Mittelkiel des Scheitels nur am Grunde deutlich. Die Stirnkiele gerade, parallel. Deckflügel glashell, mit grünen Nerven, Stigma grünlich, mit drei Quernerven. Hinterleib oben und unten grün. Beine grün oder gelblichgrün. Die Spitzen der Schenkel mit drei schwarzen Punkten, die Vorderschenkel auf der Unterkante ohne Zähnchen. Die Schienenspitzen und Tarsen öfters rötlichgelb, letztes Tarsalglied braun. Hinterschienen mit sechs Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 10—13½ mm.

Mittel- und Südeuropa: Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Corfu u. s. w.

Var. *rosca* Costa. Ann. Mus. Zool. Nap. I, pag. 75 (1862). Melich. Wien. Ent. Zeit. 1807, pag. 72

von blaßrötlicher Farbe.

Dalmatien, Italien.

11. *D. curvata* Mats.

Dictyophara curvata Journ. Coll. Sc. Univ. Tokyo, XXVII, pag. 16, 18 (1910).

Körper blaßgrünlichgelb. Scheitel deutlich länger und etwa fünfmal so lang wie zwischen den Augen breit, an der Spitze schärfer zugespitzt als wie bei *D. nemourensis*. Stirntälchen von der Grundfarbe, nicht gelblich wie bei *nemourensis*. Die Nervatur der Deckflügel von der Grundfarbe, mit viel zahlreicheren Quernerven, Randmal undeutlich, mit vier schiefen Quernerven. Unterleib und Beine gelblich, nur die Hinterschienen grünlichgelb, mit fünf Dornen. ♂ Genitalplatten schief nach hinten gerichtet, am Oberrande ohne vortretende bräunliche Vorrangung. ♂ Länge 13·5 mm.

Tunis (Mats.).

12. *D. multireticulata* Muls. Rey.

Dictyophara multireticulata Muls. Rey., Ann. Soc. Linn. Lyon 1855, pag. 197. — Fieb. Cie. Rev. et Mag. Zool., pag. 225, 5 (1876). — Melich. Cie. Mitteleurop., pag. 34, 2 (1896). — *Dictyophora* Heydeni Kirschb., Cicad., pag. 50 (1868).

Dunkelgrün, Scheitel kurz, konisch, zweimal so lang wie breit, Mittelkiel bis zur Scheitelspitze deutlich. Stirn lang, die Seitenkiele bis zu den Augen divergierend, von da bis zum Clypeus ziemlich gerade, dem Mittelkiel etwas genähert. Deckflügel glashell, mit dunkelgrünen Nerven. Vorderbeine hellgelb, auf der Unterkante der Vorderschenkel mehrere kleine schwarze Zähnchen. An der Spitze der Schenkel drei bis vier schwarze Punkte. Hinterschienen mit vier Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 13—14 mm.

Süd- und Mitteleuropa: Südfrankreich, Spanien, Italien, Österreich-Ungarn, Rußland, Kaukasus.

13. *D. nemourensis* Mats.

Dictyophora nemourensis Jour. Coll. of Sc. Univ. Tokyo, XXVII, pag. 15, 17 (1910).

Hellgrün. Scheitel viermal so lang wie breit, gerade, die Seitenkiele von den Augen angefangen allmählich verengt. Mittelkiel fehlt an der Scheitelspitze. Stirn schmal, lanzettförmig, zwischen den Augen etwas verengt, Tälchen gelblich, von der Seite gesehen in der Mitte etwas ausgehöhlt. Deckflügel glashell mit grünen Nerven, die Nervatur sehr fein und deutlich, mit dichterem Adernetz als bei *D. multireticulata* Muls. et Rey. Randmal undeutlich, mit fünf schiefen Quernerven. Hinterleib und Beine grün, die vorderen Beine hellgelblich, Klauenglieder an der Spitze und Klauen hellbräunlich, Hinterschienen mit vier kräftigen Dornen. ♂ Genitalplatten an der Basis breit, fast nach oben aufgerichtet, kaum zweimal so lang wie breit, am Oberrande mit rundlichem Ausschnitt und vortretender bräunlicher Vorrangung. Länge ♂ 13 mm.

Nordafrika: Nemour (Mats.).

Diese Art ist der *D. multireticulata* sehr ähnlich, wenn nicht mit dieser identisch. Mats. gibt die Scheitellänge als besonderes Merkmal an.

14. *D. oranensis* Mats.

Dictyophara oranensis Mats. Journ. Coll. of Sc. Univ. Tokyo, XXVII, pag. 17, 20 (1910).

Körper blaßgrünlichgelb. Scheitel deutlich länger als bei *D. europaea*, scharf zugespitzt, die Seitenkiele von den Augen aus nicht plötzlich verengt, Stirntälchen gelblich, am Stirngipfel ohne schwärzliche Fleckchen, mit grünlichem Mittelkiel. Pro- und Mesonotum gelblich, die Kiele grünlich. Deckflügel schmaler, mit hellgelblichen Nerven, mit feinen zahlreichen Quernerven, Randmal mit sechs Quernerven. Vorderbeine gelblich, Klauenglieder an der Spitze und die Klauen rötlich, Hinterschienen mit fünf Dornen. ♂ Genitalplatten gerade, nach hinten zu gerichtet, an der Basis schmal, an der Spitze breit und abgerundet, an den Seiten mit je einer schwarzen zugespitzten Vorrangung. ♂ Länge 11 mm.

Oran (Mats.). Scheint mit *D. europaea* sehr nahe verwandt zu sein wenn nicht identisch.

15. *D. seladonica* n. sp.

Körper grün. Scheitel zweimal so lang wie breit, konisch, in der Mitte gekielt. Stirnkiele kräftig, parallel. Pronotum breit und kurz, vorn breit gerundet, mit drei Kielen und zwei Grübchen, ferner mit zwei Seitenrandkielen hinter den Augen und einem dritten Kiel auf den Brustlappen, Schildchen etwas gelblich (im Leben wahrscheinlich grün). Deckflügel mit zarten Nerven und zahlreichen Quernerven im Apicalteil, Stigma fünfzellig, die Vorderbeine sind gelb, die Mittel- und Hinterbeine grün. Hinterschienen mit sechs Dornen. ♀ Länge 12 mm.

Lusitania (Type im Museum in Berlin).

Indo-australische Arten.

- 1 (2) Clavusnerven hinter der Mitte des Clavus vereinigt, der Gabelschaft sehr kurz. Kopf in einen kurzen, stumpfen Fortsatz verlängert. Scheitel länglich dreieckig, die Seiten der breiten Stirn von oben sichtbar. 1. *javana* Leth.
- 2 (1) Clavusnerven ungefähr in der Mitte des Clavus vereinigt.
- 3 (32) Kopffortsatz lang, zylindrisch, zuweilen zur Spitze leicht verdünnt.
- 4 (13) Hinterschienen mit vier Dornen.
- 5 (10) Stirn zwischen den Kielen rot.
- 6 (7) Beine längsgestreift. 2. *pallida* Don.
- 7 (6) Beine nicht dunkel gestreift.
- 8 (9) Schenkel vor der Spitze schwarz gebändert. 3. *sauropsis* Walk.
- 9 (8) Beine blaßgelb. 4. *Walkeri* Atk.
- 10 (5) Stirn zwischen den Kielen nicht rot, höchstens gelb.
- 11 (12) Auf der Metapleura ein schwarzer, ovaler Fleck. 6. *Cumingi* Dist.

- 12 (11) Auf der Metapleura kein schwarzer Fleck. Kopffortsatz lang, robust,
gerade 8. *concolor* Walk.
- 13 (4) Hinterschienen mit fünf oder sechs Dornen.
- 14 (31) Hinterschienen mit fünf Dornen.
- 15 (28) Scheitel so lang wie das Pro- und Mesonotum zusammen.
- 16 (17) Quernerven im Apicalteil braun gesäumt.
5. *cribrata* Walk.
- 17 (16) Quernerven nicht dunkel gesäumt.
- 18 (19) Hinterleibsrücken grünlich, mit einer schwarzen Mittellinie.
12. *sinica* Walk.
- 19 (18) Hinterleibsrücken ohne Mittellinie.
- 20 (27) Hinterleibsrücken mit Längsreihen von schwarzen quadratischen
Flecken.
- 21 (22) Die Seiten und die Spitze des Kopffortsatzes schwärzlich.
10. *nigrimacula* Walk.
- 22 (21) Kopffortsatz einfarbig.
- 23 (24) Kopffortsatz nach oben leicht gekrümmt, zur Spitze verschmälert.
7. *prognatha* Dist.
- 24 (23) Kopffortsatz gerade.
- 25 (26) Nerven der Deckflügel braun. 9. *nilgiriensis* Dist.
- 26 (25) Nerven blaßgelb oder grüngelb. Große Art.
11. *dixonii* Dist.
- 27 (20) Hinterleibsrücken hellbräunlich, mit Reihen von weißlichen Punkten
13. *patruelis* Stål.
- 28 (15) Scheitel deutlich länger als Pro- und Mesonotum zusammen.
- 29 (30) Scheitel breit. 15. *nakanonis* Mats.
- 30 (29) Scheitel schmal. 14. *okinawensis* Mats.
- 31 (14) Hinterschienen mit sechs Dornen. Nerven und Stigma rotbraun,
Quernerven rotbraun gesäumt.
- 32 (3) Kopffortsatz kurz, konisch.
(Subgen, *Avephora* Biern.). 16. *speicarina* Walk.
- 33 (34) Körper und Nerven der Deckflügel grasgrün. Hinterschienen mit
sieben Dornen. 17. *prasina* n. sp.
- 34 (33) Körper bräunlichgelb. Quernerven braun gesäumt, in der Mitte
des Apicalrandes ein keilförmiger, brauner Längsfleck.
18. *Eugeniae* Stål.

1. *D. javana* Leth.

Dictyophara javana Leth. Ann. Mus. Gen. ser. 2, VI, pag. 467, 93 (1888). — *Tropidophora dubiata* Biern. Not. Mus. Leid, XXXIII, pag. 16, Taf. 1, Fig. 6 (1911).

In Form und Struktur der *D. elliptica* sehr nahestehend. Grün. Der Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei *elliptica* zuweilen ist die Scheitelspitze leicht gehoben. Stirn mit drei Kielen, die Seitenkielen nach unten konvergierend. Deckflügel hyalin mit grünen Nerven, Stigma länglich, vier- bis fünfzellig. Clavusnerven hinter der Mitte des

Clavus vereinigt. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen, die Spitzen derselben sowie die Schnabelspitze schwarz. Eine auf den indomalayischen Inseln sehr verbreitete Art. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 14–15 mm, Spannweite 27–30 mm.

Sumatra, Soekaranda; Calabarküste, Singapore, Borneo, Java, Perak, Nias.

2. *D. pallida* Don.

Fulgora pallida Don. Ins. Ind., VIII., Fig. 2 (1800). — *Pseudophana pallida* Westw. Tr. Linn. Soc. XVIII, pag. 150 (1811). — *Dictyophara pallida* Atkins. Journ. As. Soc. Beng., LV, pag. 27 (1836). — *Flata lyrata* Germ. Thous. Arch., II, 2, pag. 47 (1830). — *Pseudophana lyrata* Burn. Handb. Ent., II, pag. 160 (1835). — *Fulgora graminea* Fabr. Syst. Rhynch., pag. 4 (1803). — *Dictyophora graminea* Atkins. Journ. As. Soc. Beng., LV, pag. 27 (1836). — *Dictyophora despecta* Walk. List. Hom., II, pag. 314 (1851). — *Pseudophana sobrina* Stal. Hem. Eugen. Res., pag. 270, 143 (1858). — *Dictyophara despecta* Atkins. J. A. S. Beng., LV, pag. 27 (1836). — *Dictyophora albivitta* Walk. List. Hom., II, pag. 319 (1851). — *Dictyophara albivitta* Atkins. Journ. As. Soc. Beng., LV, pag. 29 (1836). — *Dictyophara albivitta* Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 22 (1903). — *Dictyophora leptorrhina* Walk. List. Hom., II, pag. 321 (1851). — *Dictyophara leptorrhina* Atkins. Journ. As. Soc. Beng., LV, pag. 30 (1836). — *Dictyophara percarinata* Kirby, J. Linn. Lor. Zool., XXIV, pag. 13 (1891). — Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 24 (1903). — Bierman. Hof. Mus. Leid. XXXIII, pag. 7, Taf. I, Fig. 2 a–d (1911). — *Dictyophara hastata* Melich. Hom. Faun. Ceylon, pag. 25 (1903). — *Dictyophara pallida* Dist. Brit. Faun. Hom., III, pag. 243 (1906). — *Dictyophara fuscistigma* Leth. Ann. Mus. Gen., XXVI, sér. 2, VI, pag. 466, 92. — *Dictyophara striata* Osh. Faun. Hem. Turkest., I, pag. 129 (1879).

Schmutziggrün oder gelblichgrün. Kopf in einen langen zylindrischen Fortsatz verlängert, welcher länger ist wie Pronotum und Schildchen zusammen. Derselbe ist an den Seiten und in der Mitte fein gekielt, der Mittelkiel sehr schwach, nur im Nacken zwischen den Augen deutlicher. Stirn mit drei scharfen Kielen, zwischen denselben zwei rote Längsstreifen. Auf der Scheitelspitze ein schwarzer Punkt und drei kleinere Pünktchen in der Nähe desselben an den Kielen. Clypeus in der Mitte gekielt, die Spitze häufig bräunlich. Auf der Scheitelfläche befinden sich zwei rote Längsstreifen, welche sich auf das Pronotum und Schildchen verlängern, so daß bloß die Kiele grün gefärbt erscheinen, auf dem Schildchen jederseits nach außen von den Seitenkielen ein nach vorn abgekürzter roter Längsstreifen. Auf dem Pronotum jederseits ein roter Seitenstreifen und auf dem Brustlappen zwei weitere rote Binden. Zu jeder Seite des Mittelkies ein eingestochener Punkt. Deckflügel glashell, die Nerven grün, im Apicalteile braun, Schlußrandnerv und häufig der Costalrandnerv bräunlich. Stigma groß, dreieckig, vier- bis fünfzellig, die Zellen sehr schmal. Die Hüften braun, Schenkel braun, längsgestreift, die Spitzen der Vorderschienen und der Tarsen braun. Hinterschienen mit vier Dornen. Eine in Ostindien und den malayischen Inseln sehr verbreitete Art, welche den Zuckerrohrpflanzungen schädlich ist. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 10–12 mm, des Kopfes samt Fortsatz 3–4 mm, Spannweite 19–20 mm.

Ostindien, Bombay, Calcutta, Birmania, Siam, Ceylon, Borneo, Sumatra, Java, China, Hong-Kong, Formosa, Tonkin (in allen Museen vertreten).

3. *D. sauropsis* Walk.

Dictyophora sauropsis Walk. Journ. Ent., I, pag. 306 (1862). — *Dictyophara sauropsis* Atkins. Journ. As. Soc. Bengal LV, pag. 30 (1886). — Dist. Faun. Brit. Ind. Hom., III, pag. 244 (1906).

Der *D. pallida* Don. sehr ähnlich in der Zeichnung und Färbung, der Kopffortsatz ist aber kürzer, Brust und Abdomen unten mehr oder weniger pechbraun, Schenkel vor der Spitze schwarz gebändert, Hinterschienen mit vier Dornen. Deckflügel mit braunen Nerven, Stigma braun (Dist.). Länge des Fortsatzes bis zu den Augen 2 mm, von den Augen bis zur Hinterleibsspitze 7 mm, Spannweite 20 mm.

Bengal, Dacca, S. E. Borneo.

4. *D. Walkeri* Atk.

Dictyophara Walkeri Atkins. Journ. Soc. Bengal, LV, pag. 29 (1886). — *Dictyophora pallida* Walk. (nec. Donovan.) List. Hom., II, pag. 320 (1851). — *Dictyophora Walkeri* Dist. Faun. Brit. Ind. Hom., III, pag. 244 (1906).

Körper und Beine blaßgelblich, die Apicalhälfte des Hinterleibes oben grünlich, die Kiele und der Mittelkiel des Kopffortsatzes und die drei Kiele des Pronotums und des Schildchens grün. Die Augen und die Spitze des Kopffortsatzes pechbraun. Deckflügel und Flügel blaß, cremefarbig, hyalin. Die Nerven im Apicalteile und das Stigma blaßbräunlich. Der Kopffortsatz stark, sämtliche Seiten breit gefurcht. Rostrum die Hinterhöften erreichend. Hinterschienen mit vier Dornen (Dist.). Länge des Kopffortsatzes von den Augen bis zur Spitze 2 mm, von den Augen bis zur Hinterleibsspitze 5½ mm, Spannweite 15 mm.

Nordindien.

5. *D. cribrata* Walk.

Dictyophora cribrata Walk. Journ. Linn. Soc. Zool., X, 102, 59 (1870).

Von der Gestalt und Struktur der *D. pallida* Don. jedoch durch den längeren Kopffortsatz verschieden, gelblichbraun. Stirn mit drei Kielen, die Seitenkiele nach unten abgekürzt und zwei roten Streifen zwischen denselben. Die Spitze des Clypeus schwarz. Die Zeichnung des Thorax wie bei *pallida* Don. Deckflügel hyalin mit braunen Nerven. Stigma groß, dreieckig, vierzellig, braun. Die Quernerven schwach braun umsäumt. Unterseite stark schwarz gefleckt, die Beine schwarz längsgestreift. Hinterschienen mit fünf Dornen. ♀ Länge samt Deckflügel 14 mm, des Kopfes 4 mm, Spannweite 18—19 mm.

Nordcelebes, Toli-Toli; Südccelebes, Samanga; Luzon (Mus. Berlin).

6. *D. Cumingi* Dist.

Dictyophara Cumingi Dist. Ann. and Mag. Nat. Hist., 7, XVIII, pag. 351 (1906). — *Dictyophora maculata* Mats. Tr. Sapp. Nat. Hist. Soc., III, pag. 108, 3 (1910).

Grün bis gelblichgrün. Scheitel so lang wie das Pro- und Mesonotum zusammen, gegen die Spitze hin etwas verschmälert, Mittelkiel

niedrig, Seitenkiele in der Mitte deutlich verschmälert, an der Spitze ohne Fleckchen. Stirntälchen gelb, selten orangengelb, Mittelkiel grün, Labrum schwärzlich, der Mittelkiel weißlich. Pro- und Mesonotum grünlichgelb, das letztere an der Spitze heller, die Kiele grün. Deckflügel glashell, nicht getrübt, Nerven gelblich, Adernetz im Apicalteile bräunlich. Stigma hellbräunlich, von zwei bis drei Quernerven gebildet, an der Spitze die Nerven noch feiner anastomisierend als bei *D. sinica* Walk. Auf der Metapleura ein schwärzlicher ovaler Fleck. Beine schwärzlich gestreift, Hinterschienen mit vier Dornen. Die zwei letzten Bauchsegmente auf der Mitte schwärzlich gefleckt. ♂ Genitalplatten braun, fast dreieckig, an den Seiten mit zwei schwarzen Dörnchen. Afterröhre hellgelblich, am Hinterrand und das Afterstielchen dunkel. ♀ Letztes Bauchsegment hinten flach ausgebuchtet, in der Mitte etwas vorragend, die Afterröhre im Umfang oval, unten bräunlich gerandet wie beim ♂. Länge samt Deckflügel ♂ 14.5, ♀ 15.5 mm.

Japan: Tokyo, Gifu, Maiko (Mats.), Karachi (Dist.), Calcutta (Dohn im Greifswald. Mus.).

7. *D. prognatha* Dist.

Dictyophara prognatha Dist. Ann. and Mag. Nat. Hist. sér. 7, XVIII, pag. 352 (1906).

Körper und Beine grünlich oder gelblich. Deckflügel schwach grünlich mit stärker grün gefärbten Nerven, Stigma grün, Flügel hyalin. Kopf in einen zur Spitze verschmälerten und nach oben leicht gekrümmten Fortsatz verlängert, welcher wenig länger ist als das Schildchen, auf den Seiten und in der Mitte oben gekielt, der Mittelkiel überschreitet nicht die Basalhälfte des Fortsatzes. Stirn in der Mitte deutlich eingengt, dreikielig, die Seitenkiele nach oben und unten konvergierend. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum und Schildchen dreikielig, die Seitenkiele nach vorn konvergierend. Hinterschienen mit fünf Dornen. Die Spitzen derselben schwarz. Schnabel überragt die Mittelhöften. Länge ohne Deckflügel 11½ mm, Spannweite 25 mm.

Queensland (Distant).

8. *D. concolor* Walk. Dist.

Dictyophara concolor Walk. List. Hom., II, pag. 322 (1851). — Dictyophara concolor Dist. Ann. and. Mag. Nat. Hist. sér. 7, XVIII, pag. 352 (1906).

Grünlich oder gelblich. Deckflügel und Flügel hyalin, erstere im Apicalteile leicht bräunlich verfärbt, Stigma gelblich, mehr vortretend. Kopf mit einem langen, robusten, gerade vorgestreckten Fortsatz, welcher so lang ist wie der Hinterleib. Die Ränder desselben stark gekielt, oben mit einem kurzen Mittelkiel. Stirn mit zwei scharfen, nach unten stark konvergierenden Kielen und einem schwächeren Mittelkiel. Pronotum und Schildchen dreikielig, die Seitenkiele des Schildchens nach vorn bogig zusammenstoßend. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Rostrum die Hinterhöften erreichend, die

Spitze schwarz. Länge ohne Deckflügel 12—13½ mm, Spannweite 19—22 mm.

Nordaustralien: Moreton Bay und Adelaide; Queensland, Peak Downs (Dist.).

9. *D. nilgiriensis* Dist.

Dictyophara nilgiriensis Dist. Faun. Brit. Ind., III, pag. 242 (1906).

Der *D. pallida* Don. sehr ähnlich, blaß, gelblichbraun. Pronotumseiten und drei Längskiele gelblich. Schildchen jederseits mit einem braunen Fleck im Basalwinkel, die drei Kiele, ein kleiner Randfleck und die Schildchenspitze gelblich. Spitze des Clypeus, Längsstreifen am Rostrum und Flecken an der Bauchspitze schwarz. Deckflügel und Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Stigma pechbraun. Kopffortsatz robust, so lang wie das Abdomen, oben und an den Seiten längsgefurcht, die Kanten daher scharf vortretend. Stirn mit drei Längskielen. Hinterschienen mit fünf Dornen. Hinterleibsrücken mit schwarzen Flecken wie bei *nigrimacula*. Länge des Fortsatzes 4½ mm, des Körpers 9 mm, Spannweite 22—24 mm.

Sikkim (Brit. Mus.), Utakamand (Atkin.), Nilgiri Hills (Hampson), Kangra Valley (Dudgeon), Tenasserim, Myitta (Doherty).

10. *D. nigrimacula* Walk.

Dictyophara nigrimacula Walk. List. Hom., II, pag. 318 (1851). Atkins. J. A. Soc. Beng., LV, pag. 28 (1886). Dist. Faun. Brit. Ind. III, pag. 242 (1906).

Gelblichbraun, die Längskiele grünlich, die Seiten und die Spitze des Kopffortsatzes schwärzlich, Pronotumkiele grün. Schildchen gelblichbraun, mit einem dunklen Querfleck auf jeder Seite im Basalwinkel, die drei Längskiele und ein kleiner Randfleck auf jeder Seite grün. Hinterleibsrücken mit zahlreichen viereckigen schwarzen Flecken, welche in Längsreihen gestellt sind. Bauch schwarz, die Seitenränder der Segmente breit, die Hinterränder schmal und die Basis des Analsegments gelblich. Deckflügel hyalin, mit braunen Nerven, insbesondere im Apicalteile, Stigma braun. Flügel hyalin mit braunen Nerven. Scheitel oben tief gefurcht. Rostrum die Hinterhüften erreichend. Beine schwarz längsgestreift, Hinterschienen mit fünf Dornen. Länge des Fortsatzes 3½ mm, des Körpers 8 mm, Spannweite 20 mm.

Nordindien (Dist.).

11. *D. Dixoni* Dist.

Dictyophara Dixoni Dist. Ann. and Mag. Nat. Hist., ser. 7, XVIII, pag. 351 (1906).

Körper und Beine grünlich oder gelblich. Deckflügel und Flügel hyalin, mit blaßgelblichen (grünlichen) Nerven, Kopffortsatz so lang wie das Schildchen, zur Spitze verengt und nach oben gekrümmt. Die Seiten scharf gekielt, oben mit einem abgekürzten Mittelkiel. Stirn mit drei Kielen, die Seitenkiele nach unten konvergierend. Clypeus in der Mitte gekielt, jederseits quer gestrichelt. Pronotum in der Mitte gekielt.

Schildchen dreikeilig, die Seitenkiele parallel, Hinterschienen mit fünf Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Schnabel überragt die Hinterhüften. Schenkel und Schienen stark längsgefurcht. Große grüne Art. Länge ohne Deckflügel 11 mm, Spannweite 26 mm.

Bombay (nach Distant), Pechino (Museum Genua), Bombay (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

12. *D. sinica* Walk.

Dictyophara sinica Walk. List. Hom., II, pag. 321 (1851). Atkins Journ. Soc. Beng. LV, pag. 27 (1886). Stål Öfv. Ak. Förh., pag. 487 (1862). Matsum. Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 106, 1 (1910). — *Dictyophara inscripta* Walker op cit., pag. 322 (1851). — *Dictyophara insculpta* Walker List. Hom. Suppl., pag. 67 (1858).

Blaßgrün. Scheitel schmal, so lang wie das Pronotum und Schildchen zusammen, an der Spitze abgerundet, die Seitenkiele fast parallel, in der Mitte etwas verjüngt, zwischen den Augen mit einem kurzen grünen Kiele und beiderseits etwas gelblich. Stirntälchen rötlichgelb, Mittelkiel grasgrün, Seitenkiele heller, Clypeusspitze bräunlich, der Mittelkiel blaßgelblich. Pronotum und Schildchen gelblichgrün, die sämtlichen Kiele hellgrün. Deckflügel hyalin, Nerven hellgelblich, im Apicalteil bräunlich. Stigma bräunlich, mit drei Quernerven. Brustlappen bräunlich gefleckt. Beine hellgelblich, die Vorderhüften schwärzlich, die Schenkel und Schienen schwärzlich gestreift, Hinterschienen mit fünf Dornen. Hinterleib blaßgrün, oben mit einer schwärzlichen Mittellinie. Bauch beim ♀ in der Mitte mit einer schwärzlichen Fleckenreihe.

♂ Genitalplatten hellbräunlich, fast dreimal so lang wie breit, an der Spitze schmal abgerundet, oben in der Mitte eine dreieckige, schwarze, zugespitzte Vorragung. Afterröhre am Hinterrand dunkel, Afterstielchen weißlich.

♀ Letztes Bauchsegment (5) in der Mitte etwas erhöht. Genitalplatten rektangulär, an der Spitze mit einem schwärzlichen Fortsatz (nach Mats.). Länge samt Deckflügel ♂ 13, ♀ 14 5 mm.

Formosa: Ako (Taikokan), China (Walk.). Diese Art ist ein Schädling der Reis- und Zuckerrohrpflanzungen.

13. *D. patruelis* Stål.

Dictyophara patruelis Stål. Hom. Eug. Resa, pag. 271, 146 (1858). — *Dictyophara inscripta* Uhl. Proc. Nat. Mus. U. S. A., pag. 278 (1896) nec Walker. — *Dictyophara sinica* Mats. (nec. Walker), Ent. Nach. Berl., pag. 297 (1900); 1000 Insects of Japan, 11, pag. 6, Pl. XXI, Fig. 56 (1904). — *Dictyophara tengi* Mats. Tr. Sapp. Nat. Hist. Soc., III, pag. 107, 2 (1910).

Blaßgrün oder bräunlichgelb. Scheitel so lang wie das Pro- und Mesonotum zusammen, die Kiele grün, Mittelkiel nur zwischen den Augen deutlich, an der Spitze pechschwarz. Stirntälchen rötlichgelb, die Kiele breit, hellgrün. Clypeus gelblich, Mittelkiel hellgrün, am Labrum weißgelblich, an den Seiten und das Labrum bräunlich. Pro- und Mesonotum orangegelb, die Kiele grasgrün. Deckflügel hyalin, oft gelblich getrübt,

Nerven gelblich, im Apicalteil hellbräunlich, Stigma hellbräunlich, von zwei Quernerven gebildet. Brust gelblich, an der Metapleura mit einem bräunlichen Fleck. Beine grünlichgelb, Schenkel und Schienen schwärzlich gestreift, Hinterschienen mit fünf schwärzlichen Dornen. Hinterleib grünlichgelb, am Rücken beim ♂ mit zwei hellbräunlichen Längsstreifen, in der Mitte eine schmale weißliche Mittellinie, an den Seiten je mit einer (oder zwei) weißlichen Fleckenreihe, beim ♀ am Rücken hellbräunlich, mit sieben weißlichen Fleckenreihen.

♂ Genitalplatten lang, dunkel, an der Basis etwas aufgeblasen, an der Spitze unten mit einem Dörnchen, Afterröhre weißlichgelb, im Umfang fast oval, am Hinterrand gerade und daselbst hellbräunlich gefärbt. Afterstielchen an der Spitze hellbräunlich. ♀ Genitalplatten meistens hellbräunlich, schmal, in der Mitte mit einer Längsrinne (nach Mats.). Länge samt Deckflügel ♂ 11.5, ♀ 13 mm.

Japan: Akashi, Takasago, Iki-Insel; Formosa: Koshun, Bozan, Toppen, Taikokan (Mats.). Malakka (Stälsche Type im Stockholmer Museum)

Die von Matsumura beschriebene Art stimmt mit der Stälschen Art *patruclis*, welche ich untersuchte, vollständig überein, nur daß bei der Stälschen Type die Grundfarbe bräunlichgelb ist, während Mats. blaßgrün angibt. Diese der *pallida* ähnliche, jedoch mit kürzerem Kopffortsatz versehene Art dürfte in der orientalischen Region sehr verbreitet sein.

14. *D. okinawensis* Mats.

Dictyophara okinawensis Mats. Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., I, pag. 31 (1905) III, pag. 109, 4 (1910).

Schmutziggelb. Kopf viel länger als Pronotum und Schildchen zusammen. Scheitel etwas dunkler, schmal und lang, bis zur Spitze fast von gleicher Breite; in der Mitte läuft eine schmale weißliche Längslinie. Unten gelb, mit zwei mennigroten Längslinien und an der Spitze schwärzlich gefleckt. Rostrum an der Spitze dunkel, die Kiele gelblich. Pronotum in der Mitte rot, der Kiel gelb. Scutellum in der Mitte der Länge nach heller, mit zwei bräunlichen Längslinien, an der Spitze gelb. Deckflügel lang und schmal, das Basalgeäder gelblich, das Stigma und Netznerve (Quernerven) bräunlich, das erstere dreieckig und groß. Beine gelblich, die Coxen vorwiegend schwärzlich, die Schenkel schwarz gestreift, die Spitzen der Tibien und Tarsen schwärzlich. Abdominalrücken bräunlich gefleckt, der Bauch der Länge nach breit schwarz.

♂ Genitalplatten schwärzlichbraun, spitzkonisch, an den Seiten mit einem gelblichen, schwarz zugespitzten Fortsatz, an der Basis am Rücken tief rundlich ausgebuchtet. Afterröhre von hinten gesehen, im Umfange rundlich, unten gerade, bräunlich gerandet. ♀ Genitalplatten rektangulär, an der Spitze tief ausgebuchtet, so daß sie gabelig erscheinen, die obere Gabel etwas länger, das letzte Bauchsegment fast wie bei *D. europaea*. Länge ♂ 9 mm, ♀ 12 mm, samt Deckflügel ♂ 12, ♀ 15 mm.

Japan, Okinawa und Yayeyama (Mats.).

15. *D. nakanonis* Mats.

Dictyophora nakanonis Mats. Tr. Sapp. Nat. Hist. Soc., III, pag. 109, 5 (1910).

Grünlich schmutziggelb. Scheitel eineinhalbmal so lang wie das Pro- und Mesonotum zusammen, bis zur Spitze von gleicher Breite, an der Spitze abgerundet, Mittelkiel schwach, zwischen den Augen etwas deutlich. Stirntälchen gelb, Kiele von der Grundfarbe, der Clypeus an der Spitze und das Labrum schwärzlichbraun. Pro- und Mesonotum einfarbig, von der Grundfarbe, die Kiele blaß gelblich. Deckflügel lang, schmal, hyalin, Nerven gelblich, Quernerven schwärzlich, Randmal dunkel, von zwei bis drei Quernerven gebildet. Beine gelblich, die Coxen vorwiegend dunkel, die Schenkel und Tibien dunkel gestreift, die Hintertibien mit fünf bräunlich zugespitzten Dornen. Hinterleib unten grau, gelblich punktiert, am Rücken hellbräunlich, mit sieben weißlichen Fleckenreihen.

♂ Genitalplatten hellbräunlich, lang, fast zweimal so lang wie breit, an der Spitze konisch abgerundet. Afterröhre am Hinterrand und das Afterstielchen pechschwarz, deren Umfang fast oval.

♀ fünftes Bauchsegment in der Mitte flach, quadratisch ausgerandet, Genitalplatten einfarbig, gelb, in der Mitte der Länge nach gefurcht. Länge ♂ 13, ♀ 14 mm, samt Deckflügel ♂ 16, ♀ 18 mm.

Tokyo (Nakano) (Mats.). Der Form nach *D. pannonica* Fieb. etwas ähnlich, sie ist aber viel größer.

16. *D. speicarina* Walk.

Dictyophora speicarina Walk. Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 144 (1867). — *Dictyophara sanguinolenta* Leth. Ann. Mus. Civ. Gen., 2, VI, pag. 469, 75 (1888). — *Dictyophora pugnax* Gerst. Mitth. Ver. Vorpommern, XXVII, pag. 28, 27 (1895).

Kopf in einen ziemlich langen, konischen Fortsatz verlängert, welcher etwas schräg nach oben gerichtet ist, die Ränder desselben sind scharfkantig, obere Fläche flach, in der Mitte fein gekielt, der Kiel im Nacken stärker ausgeprägt. Der ganze Körper ist gelblichbraun, die Seiten des Kopfes dunkler, die Spitze des Fortsatzes selbst pechschwarz. Stirn lang, mit drei scharfen Kielen, die Seitenkiele nach unten konvergierend und unmittelbar vor der Clypeusnaht verloschen. Der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Stirn und Clypeus wie die Unterseiten und Beine blaßgelblichbraun. Pronotum dreikielig, die Seitenrandkiele gerade. Schildchen mit drei fast parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, mit rostgelben, im Apicalteil blutroten Nerven, die Quernerven dunkelbraun gesäumt. Stigma länglich, bräunlichgelb oder rostgelb, sechszellig, die Stigmalnerven blutrot. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Schenkel mit schwarzem Kniefleck, Schienen und Tarsen rostgelb oder blutrot, letztere mit pechbrauner Spitze. Hinterschienen mit sechs Dornen, von denen die drei oberen klein und kurz, die unteren scharf und mit schwärzlicher Spitze versehen sind. ♂ ♀ Länge 13 mm, des Kopfes 4 mm, Deckflügel 14 mm.

Sumatra (Gerst.). Pangherang-Pisang und Siboga (Museum Genua).

17. *D. prasina* n. sp.

Grün. Scheitel dreieckig, konisch vorgezogen, leicht nach oben gehoben, dreieinhalbmal so lang wie das Pronotum, in der Mitte deutlich gekielt. Stirn länglich, in der Mitte schwach eingengt, mit drei scharfen Kielen, die Seitenkiele vor dem Clypeus abgekürzt. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum in der Mitte gekielt, jederseits ein eingestochenes Grübchen, die Seitenkiele undeutlich. Seitenrandkiele gerade, parallel zueinander. Schildchen mit drei Kielen, die seitlichen nach vorn zum Mittelkiel gebogen, jedoch mit demselben nicht verbunden. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven. Stigma länglich, vierzellig, blaßgrün. Clavusnerven hinter der Mitte des Clavus vereinigt, Gabelschaft daher kurz. Im Apicalteil nur drei Reihen von Quernerven. Flügel hyalin. Unterseite und Beine grün. Hinter-schienen mit sieben Dornen, die Spitzen derselben sowie die Spitze des langen Schnabels und ein Kniefleck auf den Hinterbeinen schwarz. Ähnlich der *D. europaea*, aber viel größer. ♀ Länge samt Deckflügel 16 mm.

Formosa, Kosempo (Museum in Budapest).

18. *D. Eugeniae* Stål.

Pseudophana Eugeniae Stål. Hem. Eugen Resa, pag. 271, 146 (1858). — Avephora pasteuriana, Biern. Not. Mus. Leid., XXXIII, pag. 12, Taf. I. Fig. 5 a—c (1911).

Gelblichbraun, schwarz gefleckt. Kopf konisch vorgestreckt, Scheitel doppelt so lang wie das Pronotum, die Seitenränder etwas aufgerichtet, daher die Scheitelfläche vertieft, vor den Augen zur Spitze schmaler, mit einem schwarzen Längsstreifen in der Mitte, welcher die Spitze einnimmt, dahinter zwei schwarze Flecken und im Nacken ein undeutlicher, häufig fehlender Fleck. Ein Mittelkiel ist nicht vorhanden. Auf den Seiten des Kopfes ein schwarzer Längsstrich zur Spitze des Scheitels und ein großer schwarzer Fleck unter dem Auge, auf welchem die Fühler und die Ocellen liegen. Stirn länglich, nach oben verschmälert, gelblich, mit drei feinen parallelen Kielen, zwischen denselben zuweilen rötlich verfärbt. Clypeus in der Mitte gekielt, die Spitze schwarz. Pronotum nur in der Mitte gekielt, der Hinterrand in der Mitte (am Ende des Mittelkies) scharf spitzwinklig ausgeschnitten, die Fläche schwarz gefleckt und punktiert. Schildchen mit drei Kielen, zwischen denselben verschwommen gefleckt. Deckflügel hyalin, mit braunen Nerven, Stigma groß, dreieckig, vierzellig, die Quernerven im Apicalteil leicht bräunlich gesäumt, in der Mitte des Apicalrandes ein keilförmiger Randfleck. Flügel hyalin. Rücken schwarz, die Hinterränder der Segmente und zwei Reihen von rundlichen Flecken gelb. Unterseite stark schwarz gefleckt. Die Beine schwarz längsgestreift, die Schienen der beiden Vorderpaare in der Mitte hellgelb, Tarsen schwarz. Hinterschienen mit fünf schwarzen Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 9—10 mm, Spannweite 18—19 mm.

Java, Sumatra, Malakka, Borneo. Eine im indo-malayischen Gebiete sehr verbreitete Art.

Afrikanische Arten.*)

- 1 (8) Kopffortsatz zylindrisch, länger als das Pronotum und Schildchen zusammen.
- 2 (7) Kopffortsatz auf der Spitze so breit wie an der Basis. Scheitel vor den Augen nicht eingekerbt.
- 3 (4) Stirn menigrot. Hinterschienen mit vier Dornen.
2. *proxima* n. sp.
- 4 (3) Stirn nicht rot, von der Grundfarbe des Körpers.
- 5 (6) Quernerven im Apicalteil der Deckflügel mehr oder weniger stark braun gesäumt. Hinterschienen mit fünf Dornen.
1. *validirostris* Stål.
- 6 (5) Quernerven nicht braun gesäumt. Die Seitentälchen der Stirn braun gefleckt. Hinterschienen mit fünf Dornen.
3. *nexa* n. sp.
- 7 (2) Kopffortsatz zur Spitze allmählich verschmälert. Scheitel vor den Augen eingekerbt. Stigma groß, dreieckig, hie und da mit sekundären Quernerven, dunkelbraun, die dunkle Färbung nach innen über das Stigma hinausreichend. Quernerven der Deckflügel schwach braun gesäumt. Hinterschienen mit sechs Dornen.
4. *vinula* Stål.
- 8 (1) Kopffortsatz kürzer als das Pronotum und Schildchen zusammen.
- 9 (24) Scheitel stumpf- oder spitzkonisch geformt.
Stirn oben so breit wie unten, breiter als der Scheitel, daher die Seiten der Stirn von oben sichtbar. Die Seitenkiele der Stirn nach oben divergierend, bogenförmig miteinander und mit dem Mittelkiel verbunden.
- 10 (13) Clavusnerv weit hinter der Mitte gegabelt, der Gabelschaft daher sehr kurz.
- 11 (12) Seitenrandkiel des Pronotums gleich stark, Körper grün. Stigma fünf- bis siebenzellig. Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen.
7. *elliptica* Walk.
- 12 (11) Der obere Seitenrandkiel des Pronotums verdickt und wie die Randkiele des Scheitels und die Costa der Deckflügel orangerot. Hinterschienen mit fünf Dornen.
8. *fugax* n. sp.
- 13 (10) Clavus in oder vor der Mitte der Clavusfläche gegabelt.
- 14 (19) Grüne Arten.
- 15 (18) Costa der Deckflügel orangegelb.
- 16 (17) Scheitel fünfeckig, der obere Seitenrandkiel des Pronotums verdickt, orangegelb. Stigma fünf- bis siebenzellig. In der Apicalhälfte zahlreiche Quernerven. Hinterleibsrücken jederseits mit drei Reihen weißer Punkte.
9. *serena* Stål.

*) Mit Ausnahme der nordafrikanischen, die unter den palearktischen Arten zu suchen sind. Die Arten *fugax*, *serena*, *orbata* und *paupera* sind wegen des Deckschuppenkieses zum Gen. *Nersia* Stål. zu stellen.

- 17 (16) Scheitel kurz lanzettlich. Stirnkiele oben am Außenrande mit schwarzen Punkten. Quernerven wenig zahlreich. Hinterleibsrücken grün ohne Punkte. 10. *orbata* n. sp.
- 18 (15) Costa der Deckflügel grün. 11. *paupera* n. sp.
- 19 (14) Braune Arten. Scheitel rinnenförmig vertieft. Stigma groß, dreieckig, braun bis schwarzbraun.
- 20 (23) Quernerven der Deckflügel braun gesäumt.
- 21 (22) Scheitel vor den Augen tief eingekerbt. Quernerven der Deckflügel schwach braun gesäumt. 12. *natalensis* Stål.
- 22 (21) Scheitel vor den Augen nicht eingekerbt. Quernerven dunkelbraun zusammenfließend gesäumt, Apicalrand mit dunklen Randflecken. 13. *apicemaculata* Stål.
- 23 (20) Quernerven nicht dunkel gesäumt, pechbraun. Seiten des Kopfes mit einer breiten dunklen Querbinde. Die Seitenkiele der Stirn außen mit weit auseinander stehenden braunen Flecken. 17. *Jacobii* n. sp.
- 24 (9) Stirn oben entsprechend dem Scheitel verschmälert, daher die Stirnseiten von oben nicht sichtbar.
- 25 (28) Der Kopffortsatz vor den Augen schmal, dünn, nach oben gekrümmt. Scheitel rinnenartig vertieft, vor den Augen eingekerbt. An den Seiten des Fortsatzes eine dunkle Längsbinde.
- 26 (27) Stirn bräunlichgelb. Quernerven der Deckflügel stark zusammenfließend, dunkelbraun gesäumt. Hinterschienen mit fünf Dornen. 5. *Rochetii* Stål.
- 27 (26) Stirn zwischen den Seitenkielen mennigrot. Stigma vierzellig, dunkel, mit Ausnahme der vorderen und hinteren Spitze. Quernerven der Deckflügel schwach braun gesäumt, Clavusspitze braun. Hinterschienen mit sechs Dornen. Größere Art. 6. *convexa* n. sp.
- 28 (25) Kopffortsatz spitzdreieckig, gerade, Scheitel flach, in der Mitte gekielt. Stirn zwischen den Stirnkielen mennig- oder gelbrot.
- 29 (32) Scheitelspitze ohne schwarze Punkte.
- 30 (31) Scheitel doppelt so lang wie das Pronotum. 14. *casta* Stål.
- 31 (30) Scheitel dreimal so lang wie das Pronotum. Seiten des Fortsatzes mit einer gelben Längsbinde. Stigma drei- bis vierzellig, Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen. 16. *unicolor* Stål.
- 32 (29) Scheitelspitze mit ein oder zwei schwarzen Punkten. Scheitel etwas kürzer als bei *casta* Stål. 15. *frontata* Hagl.

1. *D. validirostris* Stål.

Dictyophara validirostris Stål. Hem. Afr., IV, pag. 155. 1 (1866).

Braun gefärbt. Kopf in einen langen, starken, zylindrischen Fortsatz verlängert, die Länge des Kopfes samt Fortsatz beträgt 5 mm und ist

länger als der ganze Thorax. Die obere Seite ist mit einem feinen Mittelkiel versehen, welcher in der Mitte etwas undeutlich ist. Stirn mit drei bis zur Clypeusnaht herabreichenden Kielen. Die Seitenkiele sind an der Außenseite sowie der untere Rand des Fortsatzes (Stirnrand) mit weit von einander stehenden hellen Punkten besetzt. Pronotum mit drei parallelen Kielen und zwei eingestochenen Punkten, die Seitenrandkiele gerade, auf dem Brustlappen ein dritter abgekürzter Kiel. Schildchen mit drei nahezu parallelen Längskielen. Deckflügel hyalin, etwas bräunlich tingiert, mit bräunlichgelben, dunkel punktierten Nerven, die zahlreichen Quernerven im Apicalteil braun gesäumt. Stigma groß, dreieckig, vierzellig, zuweilen die letzten zwei Zellen mit sekundären Quernerven. Flügel mit braunen Nerven, die Spitze leicht bräunlich verfärbt. Körper braun, die Seiten des Bauches mit hellen Punkten besetzt. Die Schenkel und Schienen braun längs gestreift, die Tarsen braun. Hinterschienen mit fünf schwarzen Dornen. In Westafrika sehr verbreitet. ♂ ♀ Länge 15–16 mm. Spannweite 20–22 mm.

Sierra Leone (Stål), Kamerun, Lolodorf, Togo, Bismarckburg (Museum Berlin).

2. *D. proxima* n. sp.

Dictyophara unicolor var. *vittata* Puton, Rev. d'Ent., XI, pag. 30 (1887).

Steht am nächsten der *D. cribrata* Walk. Der Kopf in einen langen, zylindrischen Fortsatz vorgezogen, welcher länger ist als der ganze Thorax. Auf der Stirn zwei rote Längsstreifen, der Thorax selbst ist rot oder rötlichbraun, mit grünen Längsstreifen, die dieselbe Anordnung haben wie bei *D. pallida* Don. Brust und Hinterleib schwarz gefleckt. Die Beine schwarz gestreift, Hinterschienen mit vier Dornen. Deckflügel hyalin, mit braunen Nerven. Stigma dreieckig, vierzellig, braun. Quernerven nicht braun umsäumt. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Länge samt Deckflügel 15–16 mm.

Erithrea (Mus. Budapest).

3. *D. nexa* n. sp.

Diese Art hat eine Ähnlichkeit mit *D. validirostris* Stål, ist aber viel kleiner, der Kopffortsatz ähnlich wie bei *cribrata* und *proxima*. Von *vinula* unterscheidet sich diese Art dadurch, daß der Fortsatz zylindrisch ist, zur Spitze nicht verschmälert (wie bei *vinula*). Körper graubraun. Stirn mit drei durchlaufenden, scharfen Kielen, in den Seitentälchen helle Flecken und Punkte, ähnlich wie bei *validirostris*. Auf dem Scheitel ein kurzer Mittelkiel. Clypeus in der Mitte gekielt, hellgelb. Pronotum mit drei parallelen Kielen und zwei eingestochenen Punkten, auf den Seiten zwei Seitenrandkiele und mehrere schwarze Punkte, auf dem Brustlappen ein abgekürzter Kiel. Deckflügel hyalin, mit braunen Nerven, die Längsnerven gelblichbraun, auf der Basis fein braun punktiert. Stigma länglich-oval, vierzellig, hie und da retikuliert, braun, die Quernerven nicht ge-

säumt. Flügel hyalin, ungefleckt. Unterseite heller als die Oberseite, Beine schwarz längsgestreift. Hinterschienen mit fünf Dornen. ♀ Länge samt Deckflügel 13 mm, des Kopfes $3\frac{1}{2}$ mm.

Brit. Uganda (Coll. Melich.).

4. *D. vinula* Stål.

Dictyophara vinula Stål. Hem. Afr., IV, pag. 155, 2 (1866). — *Pseudophana vinula* Stål. Öfv. Vet. Ak. Förh., 1855, pag. 91.1. -- *Dictyophara vinula* Dist. Ins. Transvaal 1, pag. 190, Taf. XX, Fig. 1 a (1907).

Ähnlich *D. validirostris* Stål., aber der zylindrische Fortsatz des Kopfes ist schwächer, kürzer (4 mm lang) und die obere Fläche rinnenartig vertieft und in der Mitte gekielt, der Mittelkiel im Nacken stark vortretend. Bräunlichgelb, die Stirn hellgelb mit drei durchlaufenden Kielen, zwischen denselben die Stirne rot gefärbt, der Mittelkiel bläulich gefärbt. Clypeus in der Mitte gekielt, hellgelb. Pronotum mit drei parallelen Kielen und zwei eingestochenen Punkten, die Seitenkiele vor dem Hinterrand abgekürzt. Die Seitenrandkiele gerade, auf dem Brustlappen ein dritter abgekürzter Kiel. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, mit braunen, nicht getüpfelten Nerven. Die zahlreichen Quernerven im Apicalteile braun gesäumt, das Stigma groß, dreieckig, braun, dreizellig. Die Stigmalnerven durch sekundäre Nerven untereinander verbunden. Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Brust und Hinterleib bräunlichgelb, die Hüften schwarz, die Schenkel und Schienen schwarzbraun liniert. Hinterschienen mit sechs größtenteils schwarzen Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 12—13 mm, Spannweite 15—16 mm.

Caffraria (Stål.) Delagoabai, Nyassa-See, Mombassa, Usambara, Tanga, Zanzibar, Togo (Mus. Berlin, Greifswald und Coll. Melich.).

5. *D. Rocketii* Guér.

Fulgora Rocketii Guér. in. Lef. Voy en Abyss. Ins., pag. 342, pl. 6, Fig. 8 (1849). *Pseudophana caffra* Stål. Öfv. Vet. Ak. Förh., 1855, pag. 91, 2. — *Dictyophara Rocketii* Stål. Hem. Afr., IV, pag. 155, 3 (1866).

Gelblichbraun. Kopffortsatz stielartig, nach aufwärts gekrümmt. Der Scheitel ist rinnenartig vertieft, in der Mitte fein gekielt, die Seitenränder etwas aufgerichtet, gelblichweiß, vor den Augen jederseits eingekerbt, dann parallel eine enge Rinne bildend bis zur Spitze verlaufend. Auf den Seiten des Fortsatzes ein dunkler Längsstreifen. Stirn schmal, gelblich mit drei parallelen, auf dem dünnen Fortsatze einander genäherten Kielen, in den Seitentälchen braune Punkte und Fleckchen, insbesondere im oberen Teile. Im unteren Stirnteile tritt häufig eine bräunliche breite Binde auf, die sich auf die Brustlappen fortsetzt. Spitze des Clypeus schwarz. Pronotum und Schildchen wie bei *vinula* gebildet. Deckflügel glashell, mit braunen Nerven, das Stigma groß, dreieckig, vierzellig, braun, die Quernerven dunkelbraun gesäumt, die Flecken stark zusammenfließend, so daß am Hinterrande eine formliche dunkle Binde, mit hellen Randflecken

in den Apicalzellen entsteht. Flügel glashell mit braunen Nerven. Brust und Hinterleib schwarz gefleckt. Die Beine schwarz längsgestreift und gefleckt, die Mitte der Vorder- und Mittelschienen heller. Hinterschienen mit fünf schwarzen Dornen. Eine in Ostafrika ziemlich verbreitete Art. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 10—11 mm, Spannweite 14—15 mm.

Ostafrika, Usambara, Barara, Somaliküste, Abó, Lagos, Abessynien.

6. *D. conciva* n. sp.

Der *D. Rochetii* Stål. sehr ähnlich, aber bedeutend größer und durch folgende Merkmale zu unterscheiden. Stirn zwischen den Kielen mennigrot, die Seiten des Schildchens schwarz gefleckt, zwischen den Seitenkielen hinter der Mitte zwei schwarze Punkte. Die Deckflügel sind hyalin, Stigma dreieckig, vierzellig, braun, bloß die vordere und hintere Spitze desselben nicht gefärbt. Die Quernerven sind braun und schwach bräunlich gesäumt, niemals zusammenfließend wie bei *Rochetii*, da die Quernerven nicht so zahlreich vorhanden sind. Der Schlußrandnerv des Clavus braun und die Clavusspitze mit Braun ausgefüllt. Hinterleibsrücken auf jeder Seite mit zwei Reihen von schwarzen Punkten, welche mit einem gelben Hof umgeben sind und miteinander zusammenfließen. Bauch braun mit gelben Punkten. Beine dunkel längsgestreift, Hinterschienen mit sechs Dornen. Länge 17 mm, Spannweite 26 mm.

Westafrika, Togo Hinterland (S. Kling) (Museum in Berlin).

7. *D. elliptica* Stål.

Dictyophara elliptica Stål. Hem. Afr., IV, pag. 157.6 (1866). — *Dictyophara elliptica* Walk. List. of Hom., II, pag. 312, 23 (1851). — *Dictyophara africana* Stål. Hem. Afr., IV, pag. 157, 7 (1866).

Grasgrün. Kopf in einen kurzen, konischen Fortsatz ausgezogen. Der Scheitel ist fast doppelt so lang wie an der Basis breit, fast dreimal so lang wie das Pronotum, flach, in der Mitte deutlich gekielt, die Seitenränder von den Augen ab fast konkav nach vorn konvergierend, so daß der Scheitel zur Spitze sich verschmälert, zu jeder Seite des Scheitelrandes treten die flachgebogenen Ränder der Stirn hervor, wodurch der Fortsatz seine breite Form erhält. Im Nacken häufig zwei sehr flache Höckerchen. Stirn oben wie unten fast gleich breit, in der Mitte leicht verengt, die Seiten vor dem Clypeus sehr flach gerundet erweitert und geschärft, die Stirnfläche mit drei Längskielen, die Seitenkiele unmittelbar vor dem Clypeus erloschen, während der Mittelkiel sich auf den Clypeus fortsetzt. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten, die Seitenrandkiele gerade und parallel zueinander verlaufend. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin mit grünen Nerven, im Apicalteile etwa zwei Reihen von Quernerven, die Zellen daher lang. Stigma fünf- bis siebenzellig, häufig ist auf beiden Seiten die Zahl der Zellen verschieden, am häufigsten fünfzellig. Clavusnerven weit hinter der Mitte des Clavus vereinigt, der Schaft daher sehr kurz, wodurch sich diese einfarbige Art

von sehr ähnlichen südamerikanischen Arten unterscheidet. Hinter-schienen mit fünf bis sieben Dornen; die zwei Dornen am Basalteile gewöhnlich sehr klein und verschwinden, daher am häufigsten fünf bis sechs Dornen gezählt werden können. Diese Art ist in Westafrika sehr verbreitet. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 14–15 mm, des Scheitels $1\frac{1}{4}$ mm, der Deckflügel 12–13 mm, Spannweite 27–30 mm.

Westafrika: Sierra Leone, Kamerun, Lolodorf, Barombi, Janude, Bipindi, Joh. Albrechtshöhe, Mukonje-Farm, am Mungoffuß, Togo, Kete-Kratji, Misahöhe, Gabun, Franz. Congo, Fernand Póo (Col. Melich. und in allen Museen durch zahlreiche Exemplar vertreten).

8. *D. fugax* n. sp.*)

Der *serena* Stål sehr ähnlich unterscheidet sich aber von dieser durch folgende Merkmale. Der Scheitel ist länger vorgezogen, mehr als doppelt so lang wie das Pronotum, die fünfeckige Form ist undeutlich, da die vorderen Seitenränder mehr konvex sind. Die Ränder zwischen den Augen orange-gelb. Die Scheitelfläche in der Mitte gekielt, der Kiel in der Mitte unterbrochen. Die Stirn ist in der Mitte deutlich eingengt und zum Clypeus rundlich erweitert. Der obere verdickte Seitenrandkiel wie auch der Deckschuppenkiel und die breite Costa orange-gelb. Auf dem Brustlappen fehlt der dritte Kiel. Die Scheibe des Pronotums mit drei deutlichen vollständigen Kielen und zwei eingestochenen Punkten. Die Längskiele des Schildchens sind nicht gerade, sondern die Seitenkiele ziehen bogenförmig zum Vorderende des Mittelkies. Stigma fünf- bis sechszellig. Die Stigmalnerven zuweilen hie und da gegabelt. Clavusnerven hinter der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterleib grün, ohne weiße Punktreihen. Hinter-schienen mit fünf Dornen. ♂ Länge samt Deckflügel 18 mm, Spannweite 31 mm.

Nord-Kamerun, Joh. Albrechtshöhe von L. Conradt gesammelt (Mus. Berlin).

9. *D. serena* Stål.*)

Dictyophara serena Stål. Hem. Afr. IV. pag. 158, 8 (1866).

Grün oder grünlichgelb. Kopf in einen kurzen stumpfen Fortsatz vorgezogen, welcher durch die bogenförmig vorstehenden Seitenränder der Stirn breit erscheint. Der Scheitel ist ungefähr doppelt so lang wie das Pronotum, fünfeckig, die vorderen Seitenränder etwas konkav, orange-gelb, auf der Spitze nicht zusammenstoßend. Die Scheitelfläche flach, in der Mitte gekielt, der Kiel vorn undeutlich, zu jeder Seite derselben ein mehr oder weniger deutlicher Eindruck. Stirn länglich, parallelseitig, zwischen den Augen nicht eingengt und auch vor dem Clypeus nicht erweitert, zur Basis verschmälert, mit drei scharfen Kielen, von welchen die Seitenkiele etwas nach unten zu konvergieren und bis zur Clypeusnaht herabreichen, der Mittelkiel auf dem Clypeus verlängert. Pronotum vorne breit gerundet, hinten sehr flach ausgeschnitten, in der Mitte der

*) Die Arten *fugax*, *serena*, *orbata* und *paupera* sind zur Gattung *Nersia* Stål. zu stellen.

Scheibe mit einem Kiel und zwei eingestochenen Punkten. Die Seitenkiele sind nur am Vorderrand angedeutet. Seitenrandkiele gerade, nach vorn konvergierend, der obere verdickt und orangegelb, auf dem Brustlappen ein dritter bogenförmiger deutlicher Längskiel. Schildchen mit drei Kielen, welche zueinander parallel verlaufen. Deckschuppenkiel und der Costalrandnerv orangegelb, die übrigen Nerven grün. Stigma länglich, fünf bis siebenzellig. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterschienen mit fünf Dornen, der Hinterleibsrücken jederseits mit drei Reihen weißer Punkte. Eine in West- und Ostafrika sehr verbreitete Art. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 15 mm, Spannweite 30 mm, Deckflügel 13 mm.

Sierra Leone (Stål.), Kamerun, Lolodorf, Joh. Albrechtshöhe, Togo, Bismarckburg, Ostafrika, Bombuli, Usambara (Mus. Berlin), Brit.-Uganda (Coll. Melich.).

10. *D. orbata* n. sp.*)

Der *D. serena* ähnlich, kleiner, der Scheitel viel schmaler, spitz dreieckig, die Seiten von der Basis bis zur Spitze konvex, die Scheitelfläche in der Mitte gekielt. Die Stirn ist wie bei *serena* gebildet, die Stirnkiele stark, die Seitenkiele auf der Außenseite auf der Basis der Stirn jederseits mit vier bis fünf sehr kleinen schwarzen Punkten besetzt. Das Pronotum ist zwischen den Augen breit abgerundet, hinten sehr flach ausgeschnitten, auf der Scheibe gekielt und mit zwei eingestochenen Punkten versehen. Die Seitenkiele fehlen gänzlich. Bei dieser Art ist nur der obere verdickte Seitenrandkiel. Deckschuppenkiel und die Costa orangegelb, zuweilen ein Seitenstreif auf dem Kopfe (Wangen), die Kiele des Scheitels und Stirn grün. Schildchen wie bei *serena*. Stigma fünfzellig, blaßgrün. Hinterschienen mit fünf Dornen. ♀ Länge 12 mm, der Deckflügel 10 mm, Spannweite 23 mm.

Ostafrika: Nyassa-See, Langenburg (Mus. Berlin).

11. *D. paupera* n. sp.*)

Der *orbata* ähnlich, jedoch der Scheitel ist stumpfer, in der Mitte gekielt, mit zwei Grübchen. Die Stirn nach oben schwach verengt, die Kiele grün, zwischen denselben rötlichgelb. Die Seitenkiele oben mehr bogenförmig miteinander verbunden, bei *orbata* mehr unter spitzen Winkel. Die Punkte am Scheitelrande und am Bogen der Stirnseitenkiele sehr klein. Pronotum in der Mitte gekielt und mit zwei eingestochenen Punkten, die Seitenkiele fehlen, an den Seiten des Pronotums drei Randkiele, der dritte auf dem Brustlappen. Die Kiele sind gleich stark, grün. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin. Stigma vier- bis sechszellig. Quernerven nicht sehr zahlreich. Beine gelblichgrün, auf den Schenkelspitzen schwarze Flecken. Hinterschienen mit sechs Dornen. ♀ Länge 12 mm.

Westafrika, Togo, Bismarckburg (Mus. Berlin). 1 Exemplar mit grüner Stirn aus Tagana im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum.

*) Die Arten *fugax*, *serena*, *orbata* und *paupera* sind zur Gattung *Nersia* Stål. zu stellen.

12. *D. natalensis* Stål.

Pseudophana natalensis Stål. Öfv. Vet. Ak. Förh., 1855, pag. 91, 4. — *Dictyophara natalensis* Stål. Hem. Afr., IV, pag. 156, 4 (1866). — *Dictyophara natalensis* Dist. Ins. Transvaal I, pag. 191, Taf. XIX, Fig. 8 a (1907).

Bräunlichgelb. Kopf in einen nach vorn gerichteten kurzen konischen Fortsatz verlängert, der vorstehende Teil ist ungefähr so lang wie die Augenslänge beträgt und doppelt so lang wie das Pronotum. Der Scheitel ist durch die etwas geschärften und aufgerichteten Seitenränder rinnenartig vertieft, vor den Augen jederseits tief eingekerbt, in der Mitte gekielt, der Kiel im Nacken am stärksten, Stirn mit drei parallelen, durchlaufenden Kielen. Pronotum mit drei parallelen Kielen und zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mit drei parallelen Kielen, sämtliche Kiele heller als die Grundfarbe. In den Seitentälchen insbesondere nach oben und häufig auch auf den Seiten des Pronotums schwarze Pünktchen. Deckflügel hyalin, zuweilen etwas getrübt, mit bräunlichgelben Nerven, die Teilungsstellen der Längsnerven und die Quernerven dunkelbraun. Stigma kleiner als wie bei *Rochetii*, vierzellig, braun. Flügel ungefleckt. Unterseite und Beine dunkelgefleckt, letztere schwarz längsgestreift. Hinterschienen mit sechs bis sieben schwarzen Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 10—11 mm, Spannweite 17—18 mm.

Transvaal, Port Natal, Caffraria.

13. *D. apicemaculata* Stål.

Pseudophana apicemaculata Stål, Öfr. Vet. Ak. Förh., 1855, pag. 91, 3. — *Dictyophara apicemaculata* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 156, 5 (1866). — *Dictyophara apicemaculata* Dist., Ins. Transvaal, I, pag. 191, Taf. XIX, Fig. 17a (1907). — *Dictyophara figurata* Gerst., Mitth. Ver. Vorpom., XXVII, pag. 14, 11 (1895).

Ist in der Gestalt und Färbung der *D. natalensis* Stål gleich und dadurch zu unterscheiden, daß die Quernerven im Apicalteil stark dunkelbraun gesäumt sind und die Flecken in der Mitte des Apicalteils mehr oder weniger zusammenfließen. Stigma dreieckig, groß, braun, vierzellig, die Stigmalnerven rostgelb, ebenso die Längsnerven im Corium und die Clavusnerven. Flügel ungefleckt. Auch der Scheitel ist vertieft und in der Mitte fein gekielt. Stål gibt an, daß der Mittelkiel fehlt, was auch bei einigen Exemplaren zutrifft, jedoch der größte Teil zeigt einen deutlichen Mittelkiel. In den Seitentälchen der Stirn fehlen die dunklen Punkte, höchstens auf der Spitze ist ein schwarzer, glänzender Punkt sichtbar. Beine wie bei *natalensis* gezeichnet. Die Hinterschienen mit fünf schwarzen Dornen. ♂ ♀ Länge 10—12 mm, Spannweite 17—20 mm.

Kamerun, Joh. Albrechtshöhe, Victoria, Barombi, Togo, Bismarckburg, Misahöhe (Mus. Berlin), Caffraria (Stål).

14. *D. casta* Stål.

Pseudophana casta Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., 1855, pag. 91, 5. — *Dictyophara casta* Dist., Ins. Transvaal, I, pag. 190, Taf. XIX, Fig. 7a (1907). — *Pseudophana Cereris* Stål, loc. cit., pag. 91, 6 (1855). — *Dictyophara conifera* Walk., List. Hom. Suppl. pag. 66 (1858). — *Dictyophara casta* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 158, 10 (1866).

Grasgrün. Kopf in einen kurzen, spitzkonischen Fortsatz vorgezogen, welcher leicht nach oben gerichtet ist. Scheitel fast dreimal so lang wie das Pronotum, in der Mitte gekielt, der Mittelkiel zuweilen vorn erloschen. Stirn länglich, vor dem Clypeus jederseits nach außen bogig erweitert, mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn spitzwinklig zusammenstoßend, nach unten schwach konvergierend, vor der Clypeusnaht erloschen, die Stirn zwischen denselben rot gefärbt. Pronotum mit einem starken Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten, die Seitenkiele fehlen. Seitenrandkiele gerade, parallel zueinander, ein abgekürzter dritter Kiel auf dem Brustlappen. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven, Stigma drei- bis vierzellig. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen. Auf den Knien schwarze Punkte, die Spitze des Rostrums und die Spitzen der Dornen schwarz. Ist unser *D. europaea* ähnlich, aber die Scheitelspitze ist ohne schwarze Punkte, vielmehr zeigt dieselbe auf der Stirnseite, wo die Stirnkiele zusammenstoßen, eine kallöse Verdickung, welche zuweilen schwarz ist. ♀ Länge samt Deckflügel 12—13 mm, Spannweite 25 mm.

Terra capensis, Caffraria, Port Natal (Mus. Dresden), Franz. Kongo (Mus. Genua), Kamerun, Lolodorf, Togo, Bismarckburg (Mus. Berlin), Ostafrika, Nyassasee, Langenburg (Mus. Berlin), Arusha-Chini (Mus. Budapest), Zanzibar (Mus. Berlin), Kwankorro, Amani (Coll. Melich.), Eritrea (Mus. Budapest).

15. *D. frontata* Hagl.

Dictyophara frontata Haglund, Öfv. Vet. Ak. Förh., pag. 60 (1899).

Der *D. castae* Stål sehr ähnlich und von dieser nur dadurch zu unterscheiden, daß der Kopffortsatz etwas kürzer ist und daß auf der Spitze desselben sich schwarze Pünktchen befinden. Das Stigma der Deckflügel besitzt zwei bis drei Quernerven (bei *Casta* sind drei bis fünf Quernerven vorhanden).

Kamerun (Hagl.), Togo, Misahöhe, Bismarckburg (Mus. Berlin).

16. *D. unicolor* Sign.

Dictyophara unicolor Sign., Ann. Ent. Fr., 3. VIII, pag. 184, 16 (1860). — Stål, Hem. Afr., IV, pag. 158, 9 (1866).

Grün. Stirn mit zwei roten Längsstreifen zwischen den Kielen. Kopffortsatz konisch zugespitzt, so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen, oben rinnenartig vertieft und in der Mitte durchlaufend, zuweilen vorn verloschen, gekielt. Stirn mit drei parallelen Kielen, die seitlichen vor der Clypeusnaht erloschen, oben bogenförmig zusammenstoßend, der Mittelkiel oben zart, nach unten hin stärker. Pronotum mit einem Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten. Die Seitenrandkiele gerade, parallel und einander genähert. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel hyalin mit grünen Nerven. Stigma drei- bis vierzellig. Clavus-

nerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen. Die Spitzen der Vorderschienen und Vordertarsen rostbraun, die Spitze des Schnabels, der Dornen der Hinterschienen und Flecken auf den Knien schwarz. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 11–12 mm, Spannweite 17–20 mm.

Madagaskar (Coll. Sign. im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien), Ambodimanga (Museum in Stettin).

17. *D. Jacobii* n. sp.

Gelblichbraun. Scheitel fast doppelt so lang wie das Pronotum. rinnenartig vertieft, in der Mitte gekielt, die Seitenränder zwischen den Augen parallel, dann nach vorn verschmälert. Die Stirn länglich mit drei vollständigen Kielen, die Seitenkiele außen mit weit voneinander stehenden braunen Flecken besetzt, die Stirn zwischen den Kielen blaßgelb. Die Seiten des Clypeus an den Seiten gerundet, in der Mitte und an den Seiten gekielt, blaßgelb, die Spitze und das Labrum dunkelbraun. Auf den Seiten des Kopfes eine breite, dunkle Längsbinde. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten, die Seitenkiele vor dem Hinterrande abgekürzt. Die zwei Seitenrandkiele konvergieren stark nach vorn und stoßen am Hinterrand des Auges zusammen, der dritte Kiel auf dem Brustlappen abgekürzt. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele vorn bogenförmig nach innen gekrümmt und mit dem vorderen Ende des Mittelkiels undeutlich verbunden. Deckflügel doppelt so lang wie der Hinterleib, hyalin, mit gelblichen Nerven, die Quernerven dunkelbraun, nicht gesäumt. Stigma dreieckig, vierzellig, pechbraun bis schwarz. Flügel hyalin mit braunen Nerven. Brust und Hinterleib gelblichbraun, braun gefleckt. Schenkel langse gekielt, an der Basis, in der Mitte und am Ende braun gebändert, die Schienen braun längsgestreift. Hinterschienen mit sechs Dornen, die Spitzen derselben braun. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 12 mm.

Erithrea, Gheleb (Museum Dresden).

Amerikanische Arten.

1. Kopf in einen mehr oder weniger langen, geraden Fortsatz verlängert.

1 (20) Kopffortsatz von der Seite betrachtet gerade.

2 (5) Die Seiten der Stirn vor dem Clypeus in eine stumpfe Ecke erweitert.

3 (4) Kopffortsatz länger als Pro- und Mesonotum zusammen. Scheitel zur Spitze allmählich verschmälert, Mittelkiel nach vorn erloschen. Seitenkiele der Stirn vor der Clypeusnaht abgekürzt. Die Kiele des Pronotums deutlich. Drei unregelmäßige Reihen von Quernerven im Deckflügel. Stigma vierzellig.

1. *bubala* Stål.

4 (3) Kopffortsatz kürzer als Pro- und Mesonotum zusammen, wenig länger als das Schildchen, nach vorn allmählich verschmälert, am

Ende stumpf gerundet, die Mitte der Scheitelfläche gekielt. Seitenkiele der Stirn nach unten abgekürzt. Sechs bis acht Reihen von Quernerven im Deckflügel. Stigma fünfzellig.

2. *taurina* Stål.

5 (2) Die Seiten der Stirn vor dem Clypeus schwach gerundet, fast gerade.

6 (9) Kopf kaum dreimal so lang wie das Pronotum. Scheitel kaum zweieinhalbmals so lang wie das Pronotum, die Seitenkiele den Hinterrand des Pronotums nicht erreichend. Sechs bis sieben Reihen von Quernerven im Deckflügel. Stigma blaßgrünlich.

7 (8) Seitenkiele der Stirn bis zur Clypeusnaht reichend. Stigma fünfzellig.

3. *confusa* Stål.

8 (7) Seitenkiele der Stirn stark verkürzt, bis zur Mitte der Stirn reichend. Stigma vierzellig.

4. *bovina* Stål.

9 (6) Scheitel doppelt oder kaum doppelt so lang wie das Pronotum. Scheitel langschenkelig dreieckig, vorn gestutzt.

10 (17) Die Seiten der Stirn von oben sichtbar.

11 (12) Die Seiten der Stirn (von oben betrachtet) fast bis zur Spitze parallel, dann bogenförmig zur Spitze gerundet. Quernerven mit schwarzen Knötchen in der Mitte. Stigma sechszellig. Große, grüne Art.

5. *nodivena* Walk.

12 (11) Die Seiten der Stirn zur Scheitelspitze eckig gebrochen. Scheitel etwas mehr als doppelt so lang wie das Pronotum.

13 (16) Der Seitenrand der Stirn schwarz gekielt, Seitenkiele der Stirn vor dem Clypeus erloschen. Stigma vierzellig, olivengrün oder rostgelb, stark glänzend.

14 (15) Deckflügel am Apicalrande rostbraun.

6. *apicata* n. sp.

15 (14) Deckflügel am Apicalrand nicht dunkel gesäumt.

7. *brachyrhina* Walk.

16 (13) Außenrand der Stirn nicht schwarz gerandet. Seitenkiele der Stirn bis zur Clypeusnaht reichend. Stigma dreizellig.

8. *obtusifrons* Walk.

17 (10) Die Seiten der Stirn von oben nicht sichtbar.

18 (19) Körper grün. Quernerven mit schwarzen Knötchen (wie bei *nodivena*). Stigma vierzellig.

9. *fusiformis* Walk.

19 (18) Körper rötlichgelb. Im Apicalteil der Deckflügel braune Flecken, Beine schwarz geringelt.

10. *tumidifrons* Walk.

20 (1) Kopffortsatz sanft nach oben gekrümmt.

21 (24) Kopffortsatz konisch. Körper grün oder blaßgelb.

22 (23) Körper hellgrün, ohne dunkle Zeichnung.

11. *cubana* n. sp.

23 (22) Körper blaßgelb, mit einer von der Scheitelspitze über den Thorax und Schlußrand der Deckflügel laufenden braunen Längsbinde.

12. *nigrosuturalis* n. sp.

- 24 (21) Kopffortsatz breit, spatelförmig. Körper gelblichbraun, schwarz gefleckt. 13. *frontalis* n. sp.

B. Scheitel so lang wie an der Basis breit.

- 1 (4) Seitenkiele der Stirn auf der Basis mit zwei schwarzen Flecken.
 2 (3) Stigma vier- bis fünfzellig, Schlußrand des Clavus und Spitze des Schildchens schwarz. 14. *nigrosignata* Stål.
 3 (2) Stigma dreizellig. 15. *nigronotata* Stål.
 4 (1) Seitenkiele der Stirn einfarbig.
 5 (6) Stirnkiele grün. Der obere Seitenrandkiel des Pronotums fehlt, der untere schwach. Stigma fünf- bis sechszellig. Hinterschienen mit fünf Dornen. 16. *sororcula* Berg.
 6 (5) Stirnkiele rötlichgelb. Seitenrandkiele des Pronotums deutlich. Stigma dreizellig. Hinterschienen mit vier Dornen. 17. *herbida* Walk.

1. *D. bubala* Stål.

Nersia bubala Stål. Bidr. Rio Jan. Hem., pag. 63 (1858).

Kleine grüne Art mit langem, zylindrischen Fortsatz. Der Kopffortsatz ist um die Hälfte länger als Pro- und Mesonotum zusammen lang. Der Fortsatz ist gerade nach vorn gerichtet, zylindrisch. Der Scheitel allmählich zur Spitze verschmälert, in der Mitte deutlich gekielt. Die Stirn lang, schmal, parallelseitig, die Seiten vor dem Clypeus in eine kleine Ecke erweitert, die Stirnkiele die ganze Fläche durchlaufend, zwischen den Seitenkielen tief gefurcht, daselbst der Mittelkiel erloschen und nur oben und unten deutlich sichtbar, infolge der Mittelfurche treten die Seitenkiele scharf hervor und erlöschen unmittelbar vor der Clypeusnaht. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Sämtliche Kiele des Kopfes und des Thorax sind spängrün. Deckflügel hyalin, mit feinen grünen Nerven. Die Quernerven nicht zahlreich, in zwei bogenförmige Reihen gestellt. Stigma vierzellig. Hinterschienen mit fünf Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Diese Art ist durch den langen zylindrischen Kopffortsatz besonders gekennzeichnet. ♀ Länge 10 mm, Spannweite 20 mm.

Südamerika, Minas Garäes (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

2. *D. taurina* Stål.

Nersia taurina Stål. Bidr. Rio Jan. Hem. II, pag. 63 (1858).

Der *D. bubala* ähnlich aber robuster, der Kopffortsatz ist stärker, aber kürzer, so lang wie Pro- und Mesonotum zusammen, zylindrisch, nach vorn allmählich schwach verengt. Der Scheitel flach, nach vorn verschmälert, weit vor den Augen beiderseits eingekerbt. Die Stirn länglich, parallelseitig, die Seiten vor dem Clypeus in eine stumpfe Ecke erweitert, drei Stirnkiele, die Seitenkiele im unteren Drittel verloschen, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mit drei Längskielen. Sämtliche Kiele

sind spangrün sowie eine Längsbinde auf den Seiten des Kopffortsatzes. Deckflügel hyalin, nach hinten erweitert, im Apicalteil sechs bis acht unregelmäßige Reihen von Quernerven, die mittleren Quernerven mit je einem dunklen Knötchen (wie bei *nodivrena*), Stigma länglich, fünfzellig, grün. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Von *nodivrena* Walk. unterscheidet sich diese Art durch den längeren Kopffortsatz. Länge 17 mm, Spannweite 30 mm, des Kopfes samt Fortsatz 3 mm.

Brasilien: Minas Garäes (Stålsche Type im Stockholmer Museum). Theresopolis, Petropolis, Rio de Janeiro.

3. *D. confusa* Stål.

Nersia confusa Stål, Bidr. Rio Jan. Hem., pag. 63 (1858).

Der *D. taurina* sehr nahe stehend und nur durch den kürzeren Kopffortsatz verschieden. Scheitel kaum, zweieinhalbmal so lang wie das Pronotum, in der Mitte gekielt. Stirn länglich, die Stirnkiele zur Clypeusnaht herabreichend. Die Seitenkiele unten einander genähert, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Die Seitenkiele des Pronotums nach hinten verkürzt, den Hinterrand nicht erreichend. Deckflügel mit sechs bis sieben Reihen von Quernerven, Stigma fünfzellig. Der ganze Körper und die Nerven der Deckflügel grün, Hinterschienen mit vier Dornen, sämtliche Kiele spangrün. Länge 11 mm, Spannweite 28 mm.

Brasilien (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

4. *D. bovina* Stål.

Nersia bovina Stål, Bidr. Rio Jan. Hem., pag. 62 (1858).

Der *D. confusa* Stål. sehr ähnlich und nur dadurch zu unterscheiden, daß der Kopffortsatz kürzer ist, ungefähr doppelt so lang wie das Pronotum, daß die Seitenkiele der Stirn nach unten verkürzt sind, kaum über die Mitte der Stirnfläche reichend, und daß das Stigma vierzellig ist (bei *confusa* fünfzellig). der Körper grün, die Kiele spangrün. Bei *D. bubala* und *taurina* bilden die Seiten der Stirn vor dem Clypeus eine stumpf Ecke, bei *confusa* und *bovina* sind die Seiten der Stirn fast gerade, höchstens sehr flach gerundet. Länge 11 mm, Spannweite 29 mm.

Südamerika (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

5. *D. nodivrena* Walk.

Dictyophora nodivrena Walk., Ins. Saund., pag. 37 (1858). — *Dictyophora nodivrena*, Fowl. Biol. Centr. Am. Hom., pag. 40, 3. Tab. VI, Fig. 3 (1887). — *Dictyophora truncata* Walk., List, Hom., II, pag. 316, 29 (1858).

Kopf in einen stumpfen, kantigen Fortsatz verlängert, welcher vorn gerade abgestutzt ist. Der Scheitel, welcher den oberen Teil des Fortsatzes bildet, ist eineinhalbmal so lang wie hinten zwischen den Augen breit, die gekielten Seitenränder nach vorn konvergierend, so daß die Scheitelspitze schmaler ist als an der Basis. Trotzdem erscheint der Fortsatz, von oben betrachtet, kurz geradlinig zylindrisch, weil die Seiten der

parallelseitigen Stirn hervortreten und von oben sichtbar sind. Die Scheitel-
fläche flach, in der Mitte scharf längsgekielt, überdies tritt zuweilen auf
jeder Seite des Kieles ein schmaler, linienförmiger Längswulst auf. Die
Seitenrandkiele in der Mitte staffelförmig eingekerbt. Stirn dreimal so
lang wie breit, flach, die Seitenränder parallel verlaufend, vor dem Clypeus
stumpfeckig nach außen erweitert. Auf der Stirnfläche drei scharfe Kiele,
von welchen die Seitenkiele nach unten konvergieren und sich dem Mittel-
kiel stark nähern, oben sich miteinander und mit dem Mittelkiel bogen-
förmig verbinden und mit dem oberen Stirnrand parallel laufen, so daß
eine schmale Rinne (Stirnrinne) gebildet wird, welche in der Mitte
durch die Fortsetzung des Mittelkies, welcher hier kallös verdickt
ist, geteilt wird. Clypeus in der Mitte gekielt. Rostrum die Hinterhüften
überragend, an der Spitze schwarz. Ocellen rubinrot. Pronotum um ein
Drittel kürzer als der Scheitel lang, der Vorderrand etwas lappenförmig
zwischen die Augen vorgezogen, vorn gestutzt, mit abgerundeten Ecken,
der Hinterrand stark stumpfwinklig ausgeschnitten, auf der Scheibe ein
scharfer Mittelkiel, jederseits ein eingestochener kleiner Punkt. Schildchen
mit drei Längskielen, die Seitenkiele nach vorn bogenförmig zum Mittelkiel
gekrümmt und mit demselben verbunden. Deckflügel hyalin, der äußere
Nerv in der Nähe des Stigma, die beiden inneren Nerven ungefähr in der
Mitte in ungleicher Höhe gegabelt. Stigma vier- bis sechszellig, bernstein-
farbig oder grünlichgelb. Die Nerven grün, stellenweise auf kurze Strecken
schwarz gefärbt, insbesondere einzelne, in der Mitte des Apicalteiles lie-
gende Quernerven in der Mitte schwarz gefärbt und mit einem kleinen
Knötchen versehen. Die Knötchen der übereinanderstehenden Quernerven
sind durch eine Längsfalte des Coriums untereinander verbunden. Diese
Falten dürften obsolete Längsnerven sein, von welchen lediglich die Ansatz-
stellen als kleine Knötchen zurückgeblieben sind. Die beiden Clavusnerven
vor der Mitte der Clavusfläche vereinigt.

Der ganze Körper ist grün oder schmutziggrün, sämtliche Kiele smaragd-
grün. Der Bogen der Stirnkiele und der obere Randkiel der Stirn im mehr
oder weniger weiten Umfang schwarz, der erstere zuweilen vom hellen
Mittelkiel durchbrochen. Der Mittelkiel der Stirnrinne ist gelblich und
schwarz gesäumt. Hinterleib und Beine grün. Hinterschienen mit vier
Dornen, die Spitzen der Dornen und die Klauen schwarz. ♂ ♀ Länge samt
Deckflügel 20—23 mm, Spannweite bis 35 mm.

Diese Art gehört zu den größeren Formen und scheint in ganz Süd-
amerika verbreitet zu sein.

Südamerika: Brasilien, Para, Bahia, S. Catharina, Minas Geraes.
Bolivien: Mapi, Coroico; Peru: Marcapata; Ecuador: Balzapamba;
Zentralamerika: Panama, Bugaba, Chiriqui (Fowl). (Zahlreiche Exemplare
in allen Museen vorhanden.)

6. *D. apicata* n. sp.

Der *D. brachyrhina* ähnlich, rostgelb, sämtliche Kiele und ein Längsstrich vor den Augen grün. Scheitel fast dreimal so lang wie das Pronotum, vorn stumpf abgerundet, die Stirnbasis den Scheitelrand überragend, daher von oben sichtbar. Die Stirn parallelseitig, der Außenrand der Stirn schwarz gerandet, vor dem Clypeus sehr flach stumpfeckig erweitert, die Seitenkiele unten dem Mittelkiel genähert, abgekürzt und schwarz gefärbt, der Mittelkiel grün, auf den Clypeus verlängert. Pronotum mit drei Kielen und jederseits zwei Seitenrandkielen hinter den Augen. Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel groß, mit gelblichen Nerven, die Schlußnaht und der Apicalrand breit rostgelb gesäumt. Stigma länglich, vierzellig, rostgelb. Hinterleib rostgelb oder grünlichgelb. Beine gelb. Hinterschienen mit vier Dornen. Länge 18 mm.

Brasilien (Museum in Dresden).

7. *D. brachyrhina* Walk.

Dictyophora brachyrhina Walk. List. Hom., II, pag. 317, 31 (1851). — Fowl. Biol. Centr. Am., Hom., pag. 40, 5, Tab. VI, Fig. 5 (1887).

Der *fusiformis* ähnlich, der zylindrische, vorgezogene Fortsatz ist dreimal so lang wie das Pronotum, der Scheitel ist oben flach, vorn wie an der Basis gleich breit, der Seitenrand bildet vor den Augen eine stumpfe Ecke, von da ab ist derselbe zur Spitze schwach konkav, so daß der Scheitel daselbst verschmälert erscheint. Die obere Stirnhecke fast winklig vorstehend, wodurch der Fortsatz zylindrisch erscheint. Die Scheitelfläche in der Mitte gekielt. Stirn lang, parallelseitig, grünlichgelb, die Seiten und der obere Rand schwarz gerandet, die Seitenkiele der Stirn stark, nach unten konvergierend und unmittelbar vor dem Clypeus erloschen, ganz schwarz, der Mittelkiel zarter hellgrün, auf den Clypeus sich fortsetzend. Pronotum mit drei Kielen und zwei eingestochenen Punkten. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin, mit goldgelbem starken Glanze, die Nerven gelblich oder olivengrün, die Apical- und Quernerven schwarz oder pechbraun. Stigma vierzellig, rostgelblich oder olivengrün. Die ganze Oberfläche olivengrün mit rostgelblichem Anflug, die Kiele hellgrün. Die Costa am Unterrand pechbraun. Hinterschienen mit vier Dornen. Der starke goldgelbe Glanz des Körpers, insbesondere der Deckflügel und die ganz schwarzen Seitenkiele der Stirn kennzeichnen diese Art, die hinsichtlich der Bildung des Scheitels sich auch von *fusiformis* unterscheidet. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 17—18 mm, der Deckflügel 14—15 mm.

Kolumbien, Terra caliente, Bogota (Museum Berlin).

Walker gibt im lateinischen Texte die Zahl der Dornen mit sechs, in der weiteren Beschreibung mit fünf an. Ich fand bei den aus Kolumbien stammenden Tieren, auf welche die Beschreibung (mit Ausnahme, daß die Stirnränder und Seitenkiele der Stirn schwarz sind) paßt, nur vier Dornen.

8. *D. obtusifrons* Walk.

Dictyophara obtusifrons Walk., List. Hom., II, pag. 318, 32 (1851). — *Dictyophara obtusifrons* Fowl. Biol. Centr. Am. Hom., pag. 40, 6, Tab. VI, Fig. 6 (1887).

Kopf in einen sehr kurzen zylindrischen, vorn gestutzten Fortsatz vorgezogen. Scheitel ungefähr doppelt so lang wie das Pronotum, nach vorn verschmälert, der Vorderrand gerade halb so lang wie die Basis des Scheitels breit, in der Mitte gekielt. Die oberen Ecken der Stirn von oben sichtbar, wodurch der Fortsatz eine zylindrische Form erhält. Stirn lang, in der Mitte schwach eingengt, vor dem Clypeus jederseits nach außen winklig erweitert, mit drei Kielen, die seitlichen nach unten konvergierend, zum Mittelkiel genähert, bis zur Clypeusnaht herabreichend, oben halbkreisförmig miteinander verbunden, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten, die Seitenkiele undeutlich. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin, Stigma dreizellig. Die erste Zelle sehr breit. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Der ganze Körper grün, die Kiele smaragdgrün. Hinterschienen mit vier Dornen. Länge samt Deckflügel 15—16 mm, Deckflügel 13—14 mm.

Bolivien, Prov. Sara (Museum Stettin), Panama, Bugaba, Chiriqui, Guyana, Amazon, Antillen. Peru, Callanga, Pahitea Vilcanota (Museum Budapest).

9. *D. fusiformis* Walk.

Dictyophora fusiformis Walk., List. Hom., II, pag. 315, 28 (1851). — *Dictyophora platyrhina* Walk., op. cit., II, pag. 311, 22 (1851).

Der Kopf ist in einen kurzen, zylindrischen Fortsatz nach vorn ausgezogen, die Länge des Scheitels bis zur Spitze beträgt 2 mm, ungefähr zweimal so lang als zwischen den Augen an der Basis breit und etwas mehr als doppelt so lang wie das Pronotum in der Mitte lang. Die obere Fläche des Kopfes ist an der Basis wie vorn gleich breit, die Seitenränder parallel, vorn flachbögig abgerundet, in der Mitte ein deutlicher, durchlaufender Längskiel. Die obere Fläche ist durch eine leichte, rechtwinklige Einkerbung des Seitenrandes in zwei Teile, den eigentlichen Scheitel und den unbedeutend schmäleren Fortsatz zu trennen. Zu jeder Seite des Mittelkiels ist ein linienartiger Längswulst bemerkbar, der sich aber auf den Scheitel nicht erstreckt. Ein solcher kielartiger Längsstrich ist auch an den Seiten des Kopfes vor den Augen sichtbar. Stirn lang, spatelförmig, die Seiten parallel, vor dem Clypeus nur schwach und stumpf winkelig erweitert, mit drei Längskielen, die Seitenkiele unten dem Mittelkiel genähert und vor dem Clypeus verloschen, der Mittelkiel erstreckt sich auf den länglichen Clypeus. Pronotum vorn breit lappenartig gerundet, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, mit drei Kielen, die Seitenkiele bis zum Hinterrand reichend, zwischen denselben abgeflacht und mit zwei eingestochenen Punkten. Der obere Seitenrandkiel ist gerade und kräftig, der

untere bedeutend schwächer und S-förmig gekrümmt. Deckschuppen nicht gekielt. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel nach hinten erweitert, im Apicalteil mit zahlreichen unregelmäßigen Quernerven, welche bis nahe an den Apicalrand herantreten, die Endzellen daher sehr kurz. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Stigma länglich, vierzellig (zuweilen fällt der zweite Quernerv aus, dann erscheint die erste Stigmazelle sehr lang). Hinterschienen mit vier Dornen.

Körper grün, die Kiele des Kopfes, des Pronotums (mit Ausnahme des unteren Seitenrandkiels) und des Schildchens, sowie die Längswulst an den Schläfen smaragdgrün. Stigma grünlichgelb, die Nerven grün. Die Spitze des Schnabels, die Tarsenspitzen und Dornspitzen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 15—16 mm, der Deckflügel 11—12 mm, Spannweite 25—26 mm.

Südamerika: Para (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien), Bar-tica, Loanda (Coll. Melich.), Panama (Dist.).

10. *D. tumidifrons* Walk.

Dictyophora tumidifrons Walk., List. Hom. Suppl., pag. 65 (1858).

Rötlichgelb. Scheitel sehr kurz, gekielt, der Kopffortsatz breit, dick, viereckig, vorn stumpf, etwas länger als zwischen den Augen breit, an den Seiten bräunlich, die Kiele grün. Pronotum kurz, der Vorderrand konisch vorgezogen, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, die Kiele grün. Schildchen rötlich, mit grünen Kielen. Hinterleib mit drei Reihen gelblicher Flecken, welche zuweilen sehr undeutlich sind und mit weißlichen Seitenflecken. Deckflügel hyalin, Nerven gelblich, im Apicalteil schwärzlich, Quernerven spärlich, unregelmäßig verteilt, die Apicalnerven gegabelt, im Apicalteil bräunliche Flecken. Beine gelblich, mit schwarzen Ringen. Länge samt Deckflügel 11—12 mm.

Südamerika: Santarem (Walker), Amazon.

11. *D. cubanensis* n. sp.

Kleine, grüne, der *D. europaea* ähnliche Art. Kopf in einen konischen, leicht nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert. Scheitel nach vorn allmählich verschmälert, spitz dreieckig, zweieinhalbmal so lang wie an der Basis breit, mit einem schwachen, aber deutlichen Mittelkiel. Stirn lang, schmal, paralleseitig, mit drei vollständigen Kielen, die Seitenkiele bilden eine lange, schmale Ellipse, in welcher der Mittelkiel liegt. Clypeus gekielt. Pronotum und Schildchen mit drei parallelen Kielen. Deckflügel nach hinten allmählich erweitert, glashell, mit grünen Nerven, im Apicalteil drei bis vier unregelmäßige Reihen von Quernerven, Stigma zweizellig, sehr blaßgrün, nicht deutlich. Flügel hyalin, mit grünen Nerven. Brust, Hinterleib und Beine grün. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben und Schnabelspitze dunkelbraun. ♂ Länge 9 mm.

Havanna, Cuba (Baker, Coll. Melich.).

12. *D. nigrosuturalis* n. sp.

Blaßgelb (im Leben wahrscheinlich grün). Kopf in einen konischen, nach oben gekrümmten Fortsatz versehen. Der Scheitel dreimal so lang wie an der Basis breit, nach vorn allmählich verschmälert, auf der Spitze stumpfwinklig, in der Mitte und an den Rändern gekielt, die Randkiele nur auf der Basis etwas wenig geschärft. Die Stirn lang, in der Mitte zwischen den Augen eingengt, die Seiten vor dem Clypeus stumpfwinklig erweitert, die Stirnfläche mit drei scharfen Längskielen, von welchen die Seitenkiele nach oben und unten deutlich konvergieren, oben bogenförmig miteinander verbunden sind, der Mittelkiel auf den Clypeus sich fortsetzt. Pronotum und Schildchen mit drei parallelen Kielen, von welchen die seitlichen bedeutend stärker und gelblichweiß gefärbt sind. Der Scheitel, die zwischen den Seitenkielen des Thorax liegende Partie inklusive Mittelkiel und die Schlußrandzelle des Clavus braun. Deckflügel hyalin, mit gelblichen, im Apicalteil dunkleren Nerven. Die Clavusnerven ungefähr in der Mitte des Clavus vereinigt. Stigma vierzellig, Flügel hyalin. Bauch mit einem schwarzen Längsfleck in der Mitte. Die Schenkel braun längsgestreift. Das Rostrum überragt die Hinterhüften. Die Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Diese Art ist durch die dunkle Längsbinde, welche von der Spitze des Kopfes über den Thorax auf den Schlußrand der Deckflügel bis zur Clavusspitze zieht, besonders ausgezeichnet. Die Typen sind alle blaßgelb, doch dürfte diese Farbe im Leben grün sein und nur durch die Aufbewahrung im Alkohol verändert worden sein. ♂ ♀ Länge 12 mm.

Rio Grande do Sul, von Stieglmayr gesammelt (Typen im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

13. *D. frontalis* n. sp.

Gelblichbraun. Scheitel langschenklig dreieckig, mehr als doppelt so lang wie das Pronotum, in der Mitte gekielt. Die Seiten der Stirn von oben sichtbar, im flachen Bogen zur Scheitelspitze gekrümmt, so daß der Fortsatz breit, schnabelförmig erscheint und leicht nach oben gebogen ist. Die Stirn länglich, bräunlichgelb, mit drei Kielen, der von den Seitenkielen begrenzte mittlere Teil der Stirn aus der Ebene stark vortretend, die Seiten sowie die Seitentälchen mit hellen, schiefen Querstrichen geziert, die Seitenkiele selbst sind an der Basis schwarz. Sämtliche Kiele des Pronotums und Schildchens, sowie ein breiter Längsstrich auf den Wangen heller. Deckflügel hyalin, Nerven pechbraun, drei Reihen von Quernerven, die Apicalnerven durchwegs gegabelt und diese sowie die Quernerven braun gesäumt. Das Stigma halboval, hyalin, vierzellig, die Stigmahnerven braun gesäumt. Clavusnerv vor der Mitte des Clavus gegabelt. Brust und Hinterleib schwarz gefleckt, Beine gelb, die Schenkel und Schienen mehrfach schwarz, quer gebändert. Länge samt Deckflügel 12 mm.

Brasilien, Santa Cruz (Mus. Budapest).

14. *D. nigrosignata* Stål.

Nersia nigrosignata Stål, Bidr. Rio Jan. Hom., pag. 65 (1858).

Grün. Scheitel breit, so lang wie breit, vorn abgerundet, zu beiden Seiten des Vorderrandes sind die vorstehenden oberen Ecken der Stirn und vorn der Mittelkiel der Stirn sichtbar. Die Scheitelfläche ist etwas vertieft, jederseits ein vertiefter, strichförmiger Längseindruck, welche nach vorn stark konvergieren und mit der Basis des Scheitels ein förmliches Dreieck bilden. Zwischen diesen liegt der Mittelkiel, welcher über dieses Dreieck nicht hinausreicht und daher den Vorderrand des Scheitels nicht erreicht. Stirn eineinhalbmals so lang wie an der breitesten Stelle breit, die Seiten vor dem Clypeus bogenförmig erweitert, die Fläche mit drei parallelen Längskielen, welche bis zur Clypeusnaht herabreichen, oben bogenförmig miteinander verbunden sind. Auf der Basis der Seitenkiele unterhalb der Scheitelspitze befinden sich zwei längliche, schwarze, stark glänzende Flecken, welche breiter sind als die Kiele. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum mit einem sehr undeutlichen Mittelkiel, jederseits ein kleiner eingestochener Punkt. Die Seitenrandkiele sehr weit auseinander gerückt, gerade und parallel. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn konvergierend, mit dem Mittelkiel verbunden. Die Spitze des Schildchens pechbraun bis schwarz. Deckflügel hyalin, mit grünen Nerven, bloß der Schlußrandnerv und der innere Clavusnerv braun. Stigma länglich, vierzellig, grünlich. Rücken des Hinterleibes mit einer Längsreihe von schwarzen Flecken in der Mitte. Hinterschienen mit vier Dornen, deren Spitzen schwarzbraun gefärbt sind. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 12 mm, Spannweite 25 mm.

Brasilien (Coll. Signoret im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien), Rio Janeiro (Stål).

15. *D. nigronotata* Stål.

Nersia nigronotata Stål, Bidr. Rio Jan. Hom., pag. 65 (1858).

Ist der *D. nigrosignata* Stål sehr ähnlich und nur durch folgende Merkmale verschieden. Die drei parallelen Stirnkiele gehen nicht bis zur Clypeusnaht, sondern die Enden derselben sind vor dem Clypeus rechtwinklig gebrochen und verbinden sich mit dem Mittelkiel, welcher auf den Clypeus sich verlängert. Die zwei schwarzen Längsflecken auf der Basis der Seitenkiele sind kleiner und kürzer. Der Mittelkiel des Pronotums ist deutlicher. Die Spitze des Schildchens ist nicht dunkel gefärbt. Die Nerven der Deckflügel wie der ganze Körper hellgrün. Stigma dreizellig, hellgrün. Spitzen der vier Dornen der Hinterschienen braunschwarz. ♀ Länge samt Deckflügel 12 mm, Spannweite 25 mm.

Mexiko (Coll. Signoret im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien), Carthagera (Stål), Rio Grande do Sul (Mus. Dresden), Nicaragua, Granada, San Marcos (Coll. Melich.), Paraguay (Mus. Budapest), Brit. Honduras (Mus. Dresden).

16. *D. sororcula* Berg.

Dictyophara sororcula Berg. Hom. Argent., pag. 219, 265 (1879).

Grün, einfarbig. Kopf nicht vorgezogen, Scheitel so lang wie breit, vorn abgerundet, in der Mitte gekielt, mit zwei Längsfurchen längs des Seitenrandes, welche hinten grubchenartig vertieft sind. Stirn ein- einhalbmal so lang wie am Clypeus breit, die Seiten daselbst etwas nach außen erweitert, die Fläche lederartig gerunzelt. Die drei Längskiele sind stark, aber abgeflacht, nicht stark vortretend, Clypeus in der Mitte fein gekielt. Pronotum mit einem Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten. Der obere Seitenrandkiel fehlt, die Stelle wulstartig verdickt, nach innen zu flach eingedrückt, der untere Kiel ist sehr zart, aber deutlich. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel hyalin, zwischen den Nerven quer gerippt, die Nerven grün. Stigma länglich, fünf- bis sechszellig. Hinterleib und Beine grün. Hinterschienen mit fünf (nach Berg sechs) Dornen, die Spitzen derselben schwarz. Länge 6—7 mm, samt Deckflügel 11 mm, Deckflügel 8 mm.

Südamerika: Buenos Aires (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien), Montevideo (Mus. Berlin).

17. *D. herbida* Walk.

Dichoptera herbida Walk., List. Hom., II, pag. 306, 5 (1851). — Dictyophora inexacta Walk., Ins. Saund. Hom., pag. 38 (1858). — Dictyophara herbida Fowl., Biol. Centr. Am. Hom., pag. 40, 7. Taf. VI, Fig. 7 (1887).

Grün. Kopf ohne Fortsatz, kurz vorgezogen, Scheitel so breit wie lang, die Seiten konvex zur Spitze vorlaufend, vorn abgerundet. Scheitel in der Mitte gekielt, der Mittelkiel nur im Nacken deutlicher, zu jeder Seite des Mittelkiels ein schiefer, zum Mittelkiel geneigter linienförmiger Eindruck. Stirn länglich, in der Mitte schwach eingengt, mit drei Längskielen, die Seitenkiele nach unten etwas konvergierend, stark, zur Clypeusnaht reichend und rötlich gelb gefärbt, während der schwächere Mittelkiel grün ist. Bei alten, gelben Exemplaren ist die gelbe Färbung der Seitenkiele nicht deutlich. Pronotum am Vorderrande zwischen den Augen gekielt, mit einem feinen Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten auf der Scheibe. Der obere Seitenrandkiel ist undeutlich, kaum sichtbar, der untere deutlich. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele nach vorn bogenförmig mit dem Mittelkiel verbunden. Deckflügel glashell, mit zarten, grünen Nerven, im Apicalteile etwa drei Reihen von Quernerven. Stigma länglich, dreizellig, kaum verfärbt. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Unterseite und Beine grün. Hinterschienen mit vier Dornen, die Spitzen derselben, die Spitze des Schnabels schwarz. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 12—13 mm.

Columbien (Museum in Stettin), Paraguay (Museum in Budapest). Argentinien.

45. Gen. *Paradictya* n. g.

Diese Gattung erinnert an die Formen von Dictyophora mit kurzem Scheitel. Kopf ist stumpf dreieckig vorgezogen, Scheitel breit, flach, vorn gerundet, in der Mitte undentlich gekielt. Die Stirn ist parallelseitig, länger als breit, oben wie unten gleich breit, mit drei sehr schwachen Kielen, die Seitenkiele deutlicher als der Mittelkiel, nach unten konvergierend, oben kallös verdickt und bogenförmig miteinander und durch einen kallösen Punkt mit dem Scheitelvorderrand verbunden. Clypeus quergestreift, in der Mitte nicht gekielt. Pronotum halb so lang wie der Scheitel, vorn fast gerade, hinten sehr breit stumpfwinklig gebuchtet, mit einem deutlichen Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten. Hinter den Augen zwei parallele Seitenrandkiele, der untere stärker als der obere. Schildchen mit drei feinen parallelen Kielen. Deckflügel hyalin, mit drei einfachen, in der Mitte des Coriums gegabelten Nerven, zahlreiche unregelmäßig dicht verteilte Quernerven, welche die ganze hintere Hälfte der Deckflügel einnehmen. Stigma lang, dicht retikuliert. Clavusnerven in der Mitte des Clavus zu einer Gabel vereinigt. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *P. bicoronata* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Ostafrika.

1. *P. bicoronata* n. sp.

Ähnlich wie *D. sertata* Jac., aber größer und robuster gebaut. Der Scheitel ist kaum oder nur etwas wenig länger als zwischen den Augen an der geraden Basis breit, flach, in der Mitte deutlich gekielt. Die Stirn ist doppelt so lang wie breit, parallelseitig, zum Clypeus nur wenig gerundet erweitert, die Stirn lederartig runzelig mit drei schwachen Kielen. Die Seitenkiele divergieren stark nach oben und bilden unter dem Scheitelrand einen breiten, etwas verdickten schwarzen Bogen, welcher mit weißen Punkten besetzt ist, so daß weiße und schwarze Punkte abwechseln. Eine solche Punktreihe befindet sich dicht unter dem Scheitelrand. Beide Reihen sind in der Mitte der Stirnrinne durch einen weißen kallösen Punkt miteinander verbunden. Pronotum vorn sehr flach abgerundet, hinten sehr flach gebuchtet, in der Mitte fein gekielt, die Seitenkiele fehlen. Die Seitenrandkiele gerade, der untere Kiel verdickt und unten von einer braunen Linie begrenzt. Schildchen mit drei parallelen Kielen, Costa stroh- oder honiggelb gefärbt. Stigma länglich, retikuliert. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Im Apicalteil bis über die Mitte hinauf mit dichtstehenden Quernerven, Hinterschienen mit fünf Dornen. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 13 mm, Spannweite 25 mm.

Ostafrika: Tanga, Usambara, Mikindani (Coll. Melich), Morogero, Mikindani (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

46. Gen. *Taosa* Dist.

Taosa Dist. Ann. and Mag. Nat. Hist. ser., 7. Vol. XVIII (1906).

Kopf nicht vorgezogen, vorn schwach gerundet, der Scheitel vorn etwas breiter als an der Basis, die Seiten schwach nach vorn divergierend. Stirn länglich, zum Clypeus mäßig verbreitert, mit drei parallelen Kielen, welche häufig sehr undeutlich sind oder von welchen nur der Mittelkiel stärker hervortritt. Clypeus in der Mitte deutlich gekielt. Pronotum schmal, halb so lang wie der Scheitel, vorn gerundet, hinten sehr flach ausgeschnitten, an den Seiten sehr kurz, in der Mitte gekielt, die beiden Seitenrandkiele deutlich. Schildchen dreimal so lang wie das Pronotum, mit drei Längskielen. Deckflügel lang, hinten wenig verbreitert, Apicalteil mit drei Reihen von Quernerven. Stigma länglich, zweibis vierzellig. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel breiter als die Deckflügel mit einigen Quer- und gegabelten Nerven vor der Spitze. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *T. vitrata* F. (Flata).

Geogr. Verbreitung: Südamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (2) Stirnkiele erloschen. Stigma dreieckig, vierzellig, braun, am Apicalrand der Deckflügel ein brauner Randfleck. Flügel ohne Randfleck.
Brasilien. 3. *terminalis* Germ.
- 2 (1) Stirnkiele schwach, aber deutlich. Deckflügel mit einer breiten Binde am Innenrand des Apicalteiles und die Schlußrandzelle des Clavus braun.
- 3 (4) Stirn grün oder grünlichgelb. Stigma vierzellig. Flügel ohne Randfleck.
Brasilien. 1. *vitrata* F.
- 4 (4) Stirn mit einer schwarzen Querbinde auf der Basis. Stigma länglich, zweizellig. Flügel mit braunem Randfleck.
Südamerika. 2. *suturalis* Germ.

1. *Taosa vitrata* F.

Flata vitrata Fabr. Syst. Rhyng., pag. 48, 13 (1803). Germ. in Thous Arch., Ent., II, 2, pag. 49, 41 (1830). — *Nersia vitrata* Stål. Hem., Fabr., II, pag. 91, 2 (1869). — *Cladodiptera viridifrons* Walk. Ins. Saund., pag. 41 (1858).

Grün und rotbraun gefärbt. Scheitel doppelt so breit wie lang, vertieft, grün, am Hinterrande braun. Die vorderen Scheiteldreiecke sehr klein, nur als kleine Grübchen sichtbar. Stirn doppelt so lang wie breit, die Ränder zum Clypeus gerundet erweitert und etwas geschärft, die Fläche leicht gewölbt, grün, mit drei schwachen, oben und unten verloschenen Längskielen. Clypeus in der Mitte gekielt, grün. Pronotum fast ganz grün, mit deutlichem Mittelkiel und zwei eingestochenen Punkten. Die Seitenrandkiele weit auseinandergerückt, der obere fast quer gestellt, hinter

dem Auge zum Vorderrand des Pronotums ziehend. Deckschuppen und die Seiten des Schildchens rotbraun, zwischen den drei deutlichen Längskielen grün, die Spitze des Schildchens und zwei Randflecke auf jeder Seite hellgrün. Deckflügel hyalin mit braunen Nerven. Das dreizellige Stigma, eine breite Binde am Innenrande des Apicalteiles und die Schlußrandzelle im Clavus braun. Die Seiten der Brust schwarz gefleckt, die zwei Basalsegmente des Hinterleibes grün, die übrigen schwarz, die Hinterränder der letzteren hell gesäumt. Beine grünlichgelb, die Spitzen der Schienen schwarz, die Hinterschienen mit vier Dornen. ♂♀ Länge samt Deckflügel 12 mm, der Deckflügel 10 mm.

Brasilien (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum Wien), Peru, Pachitea (Museum Budapest).

2. *Taosa suturalis* Germ.

Flata suturalis Germ. in Thoms Ent. Arch., II, 2, pag. 48, 22 (1830). — *Nersia suturalis* Stål., Rio Jan. Hem., II, pag. 65 (1858). — *Cladodiptera muliebris* Walk. List. Hom. Suppl., pag. 76 (1858). — *Dictyophara suturalis* Berg, An. Soc. Cient. Arg., XVII, pag. 114 (1884).

Gelblichgrün, grün und rotbraun. Scheitel breiter als lang, halbkreisförmig, vertieft, grün oder grünlichgelb, an der Basis rotbraun, mit zwei dunkelbraunen, zuweilen fehlenden Punkten im Nacken. Am Vorderrande des Scheitels auf jeder Seite ein kleines Dreieck mit vertiefter Basis. Stirn länger als breit, zum Clypeus verbreitert, die Seiten nach außen bogig erweitert, die Stirnfläche leicht gewölbt, grün oder gelblichgrün, mit drei einander genäherten, parallelen, nicht stark vortretenden Längskielen und mit einer breiten schwarzen Querbinde, welche zuweilen undeutlich ist, auf der Basis der Stirn. Clypeus in der Mitte gekielt, grün oder grünlichgelb, die Spitze schwarz. Pronotum in der Mitte deutlich gekielt, jederseits ein eingestochener Punkt, rotbraun, der Vorderrand grün. Die Seitenrandkiele weit voneinander gerückt nach vorn divergierend, der obere Kiel fast quergestellt, hinter dem Auge zum Vorderrand des Pronotums ziehend. Schildchen mit drei Kielen, braun, vier dunkelbraun umrandete helle Punkte in einer Querreihe zwischen den Kielen auf der Scheibe, die Spitze des Schildchens und jederseits zwei dreieckige Randflecke grün oder grünlichgelb. Deckflügel glashell, mit braunen Nerven, das zweizellige längliche Stigma, eine breite Binde am Innenrand des Apicalteiles und die Schlußrandzelle des Clavus mit Ausnahme der Basis dunkelbraun. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel breiter, am Hinterrande ein brauner Fleck. Brust und Hinterleib dunkelbraun, erstere mit schwarzen Seitenflecken, Hinterleib schwarz mit hellen Segmenträndern. Beine bräunlich, die Spitzen der Schienen dunkler, Hinterschienen mit vier Dornen. ♂♀ Länge samt Deckflügel 12 mm, der Deckflügel 10 mm.

Brasilien, Rio Grande do Sul (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien, Museum Budapest), Peru, Pachitea, Callanga, Paraguay (Museum Budapest, Dresden), Uruguay (Berg).

3. *T. terminalis* Germ.

Flata terminalis Germ. in Thoms Ent. Arch., II, pag. 48 (1830). — *Pseudophana terminalis* Stål. Bidr. Rio Jan., Hem., II, pag. 3 (1858). — *Cladodiptera viridis* Walk. List. Hom. Suppl., pag. 75 (1858).

Der *T. suturalis* in Gestalt vollkommen gleich. Die drei Stirnkiele auf der Stirn sehr undeutlich, fast erloschen. Der Mittelkiel des Pronotums undeutlich, die zwei eingestochenen Punkte sichtbar. Der Scheitel und das Pronotum braun, ersterer mit einer breiten grünen Querbinde, während beim Pronotum der ganze Vorderrand breit, grün gefärbt ist. Schildchen mit drei undeutlichen Kielen, die Spitze desselben und jederseits zwei Randflecke grün. Deckflügel hyalin, mit dunkelbraunen Nerven, das dreieckige vierzellige Stigma und ein Randfleck in der Mitte des Apicalrandes braun. Brust wie bei *suturalis* schwarz gefleckt. Hinterleib oben olivgrün, unten die zwei Basalringe grün, die übrigen schwarz. Beine wie bei *suturalis*. Hinterschienen mit vier Dornen.

♂ Länge samt Deckflügel 12 mm, der Deckflügel 10 mm.

Brasilien (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

47. Gen. *Tenguella* Mats.

Tenguella Mats. Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 103 (1910).

Scheitel breit, Mittelkiel an der Basis sehr breit. Stirn fast dreimal so lang wie breit, die Seitenkiele an der Spitze undeutlich, an der Basis abgerundet. Pronotum auf der Oberfläche mit einem Längskiel, auf den Seitenlappen hinter den Augen jederseits mit zwei vollständig seitlichen Kielen. Mesonotum sehr breit. Deckflügel schmal, lang, von gleicher Basis, subhyalin, an der Spitze undurchsichtig (Matsamura).

Typ. gen.: *P. Mitsuhashii* Mats.

Geogr. Verbreitung: Japan.

1. *Tenguella Mitsuhashii* Mats.

Matsumura Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 104 (1910).

Dunkelgrün. Scheitel mehr als zweimal so lang wie breit, zwischen den vorderen Augenrändern am breitesten, Clypeus an der Spitze und Labrum braun, Rostrum die Mitte der Hinterhüften erreichend. Deckschuppen und Deckflügel hellbräunlich, fein quengerunzelt. Nerven von der Grundfarbe, im Apicalteile dunkler, Randmal bräunlich. Beine schmutziggelb, bräunlich gestreift. Hinterschienen mit fünf bis sechs schwarz zugespitzten Dornen. Hinterleib am Bauch dunkel, gelblich punktiert, am Rücken hell-schmutziggelb, mit schwärzlichen Fleckenreihen. ♂ Genitalplatten lang, viermal so lang wie breit, in der Mitte etwas verschmälert, an der Spitze abgerundet, an der Seite je mit einer zugespitzten schwarzen Vorrangung. Letztes Bauchsegment an den Seiten nach hinten stark dreieckig verlängert. Afterröhre im Umfang oval, Afterstielchen schmal, hell-

bräunlich. ♀ Genitalplatten länglich, in der Mitte mit einer Längsfurche, an der Spitze mit einem bräunlichen Fortsatz, Afterröhre breit oval. Länge ♂ 8 mm, ♀ 9 mm, samt Deckflügel ♂ 12 mm, ♀ 13 mm.

Japan: Kawasaki, Kumamoto und Tateyama (Mats.).

48. Gen. *Dictyopharina* Melich.

Dictyopharina Melich., Hom. Faun. Ceylon, pag. 25 (1903). — Distant, Faun. Brit. Ind. Hom., III, pag. 252 (1906).

Kopf nicht vorgezogen, Scheitel wenig länger als zwischen den Augen breit, vorn abgerundet, in der Mitte gekielt. Stirn drei- bis viermal so lang wie breit, mit drei Längskielen, die seitlichen verbinden sich bogenförmig miteinander und mit dem Mittelkiel, nach unten konvergierend bis zur Clypeusnaht. Pronotum in der Mitte gekielt und mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen flach, mit drei Kielen, von welchen die seitlichen vorn gegabelt sind. Der äußere Gabelast ist schwach und zieht gerade nach vorn, der innere von gleicher Stärke wie der Gabelschaft zieht leicht gekrümmt zum vorderen Ende des Mittelkiels. Deckflügel hyalin. Costalrand mehr gebogen. Stigma vier- bis fünfzellig, lang. Clavusnerven weit hinter der Mitte des Clavus vereinigt, der Gabelschaft daher kurz. Vor der Spitze der Vorderschenkel unten ein deutliches Zähnchen. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.

Typ. gen.: *D. viridissima* Melich.

Geogr. Verbreitung: Indien und Ceylon.

1. *D. viridissima* Melich.

Dictyopharina viridissima Melich., Hom. Faun. Ceylon, pag. 26, 1 (1903). — Distant, Faun. Brit. Ind. Hom., III, pag. 253 (1906).

Grasgrün. Scheitel breit dreieckig, vorn abgerundet, in der Mitte gekielt, zu jeder Seite des Mittelkiels eine kleine punktförmige Erhabenheit im Nacken. Stirn mit drei scharfen Kielen, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Pronotum in der Mitte gekielt und mit zwei eingestochenen Punkten, die Seitenrandkiele gerade nach vorn konvergierend. Schildchen mit den erwähnten Kielen. Deckflügel hyalin, glashell, quer gerippt, mit grünen Nerven. die Spitze des Schnabels und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge samt Deckflügel 15 mm.

Ceylon, Paradeniya, Kaduganawa (Coll. Melich., Mus. Stettin), Bombay (Brit. Mus.), Nilgiri Hills (Dist.).

2. *D. consanguinea* Dist.

Dictyopharina consanguinea Dist., Faun. Brit. Ind. Hom., III, pag. 253 (1906).

Der *viridissima* in Färbung ähnlich, unterscheidet sich durch den etwas längeren Scheitel, dessen Seiten etwas gebuchtet sind und dadurch, daß im Apicalteile der Deckflügel die Queradern minder zahlreich sind (Dist.). Länge des Körpers 8—11 mm, Spannweite 22—30 mm.

Burma, Myingyan, Pegu, Tenasserim, Myitta.

49. Gen. *Tenguna* Mats.

Matsum. Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 104 (1910).

Scheitel am Hinterrand rechtwinklig ausgerandet. Rostrum sehr lang, bis zum vierten Abdominalsegment reichend. Pronotum zwischen den Augen rechtwinklig vortretend, auf der Oberfläche ein scharfer Mittelkiel, auf den Seitenlappen hinter den Augen jederseits zwei Längskiele. Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen Kiele gegen die Spitze stark konvergierend. Deckflügel fast wie bei *Dictyophora*, nur der Clavusnerv im zweiten Drittel des Clavusfeldes gegabelt. Beine schmaler und länger, nahe der Spitze des Vorderschenkels unten mit einem Dörnchen.

Typ. gen.: *T. Watanabei* Mats.

Geogr. Verbreitung: Formosa.

Diese Gattung scheint mit der Gattung *Dictyopharina* identisch zu sein. Wahrscheinlich sind bei dieser Gattung die Seitenkiele des Pronotums gegabelt und ist dieses Merkmal vielleicht von Matsumura übersehen worden, da der äußere Gabelast häufig sehr schwach ausgebildet ist und leicht übersehen werden kann. Mir ist diese Gattung nicht bekannt.

1. *Tenguna Watanabei* Mats.

Tenguna Watanabei Mats., Tr. Sapporo Nat. Hist. Soc., III, pag. 105, 1 (1910).

Gelblich bis gelblichgrün. Scheitel kurz, die zwischen den Augen liegenden Seitenkiele parallel, dann plötzlich verengt und allmählich gegen die Spitze hin zugespitzt, deutlich kürzer als das Pro- und Mesonotum zusammen, Mittelkiel deutlich, von der Seite gesehen konisch. Pro- und Mesonotum von der Grundfarbe. Deckflügel hyalin, farblos, Nerven bald gelblich, bald grünlich, Randmal grünlichgelb getrübt, von drei Quernerven gebildet. Brust, Hinterleib und Beine einfarbig von der Grundfarbe. Hinterschenkel an der Spitze mit einem schwärzlichen Fleck, Vorder- und Mitteltarsen hellgelblich. Klauenglieder an der Spitze und die Klauen bräunlich.

♀ Genitalplatten lang, an der Basis breit, gegen die Spitze hin allmählich verschmälert, in der Mitte der Länge nach tief gefurcht, an der Spitze abgestutzt und mit einem langen Zahn: Afterröhre im Umfang oval, am Unterrand flach ausgebuchtet, Aferstielchen an der Spitze schwärzlich.

♀ Länge 11 mm, samt Deckflügel 16 mm.

Formosa: Hoppo, Horisha, Shinsha, Koannania (Mats.).

50. Gen. *Chondrodera* n. g.

Diese der Gattung *Dictyophora* nahestehende Gattung ist insbesondere dadurch charakterisiert, daß das Pronotum dicht mit kleinen, flachen Körnchen besetzt ist. Solche Körnchen finden sich auch

auf den Stirnkielen und zwar auf der Seite der Seitenkiele und auf der Innenseite der Seitenrandkiele der Stirn, insbesondere im oberen Teile. Der Kopf ist entweder wie bei *Dictyophora* in einen prismatischen Fortsatz verlängert oder kurz, die Augen nur wenig überragend. Die Stirn mit drei Längskielen, die Seitenkiele bei verlängertem Kopfe nach unten abgekürzt, bei kurzem Scheitel nach unten reichend, jedoch vor der Clypeusnaht nach außen bogenförmig gekrümmt, in die unteren Stirnwinkel einmündend. Der Scheitel flach, in der Mitte und an den Seiten gekielt. Auf dem Schildchen drei Kiele, die Seitenkiele vorn mit dem Mittelkiel verbunden, wodurch diese Gattung von *Dictyophora* wesentlich abweicht. Die Deckflügel sind glashell, die drei Längsnerven in ungleicher Höhe gegabelt. Stigma klein, nicht immer deutlich, drei- bis vierzellig. Clavusnerven in der Mitte des Clavus gegabelt. Die untere Seite der Vordersehenkel ist schwach erweitert, an der Kante mit sehr feinen, kaum wahrnehmbaren kleinen Zähnen besetzt. Hinterschienen mit vier bis sechs Dornen.

Typ. gen.: *Ch. granicollis* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Arten dieser Gattung bewohnen Südamerika (Chile).

Übersicht der Arten.

Kopf in einen zylindrischen Fortsatz verlängert. Seitenkiele der Stirn bis zur Mitte der Stirn herabreichend. Stigma glashell.

Chile.

1. *granulicollis* n. sp.

Kopf kurz, Seitenkiele vollständig, unten bogenförmig in die unteren Stirnwinkel einmündend. Stigma braun.

Chile.

2. *chilensis* n. sp.

1. *Ch. granicollis* n. sp.

Gelblichbraun. Kopf in einen zylindrischen, gleichbreiten, geraden Fortsatz verlängert, der Scheitel so lang wie Pro- und Mesonotum zusammen, in der Mitte und an den Seiten gekielt, an der Spitze winklig begrenzt. Die Stirn lang, parallelseitig, die Seitenkiele stark vortretend, bis zur Mitte der Stirn reichend und außen mit starken Körnchen besetzt; der Mittelkiel oben zwischen den Seitenkielen schwach, dann unten deutlich und auf den Clypeus verlängert. Die Seitenrandkiele der Stirn sind im oberen Teile mit flachen Körnchen besetzt. Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten und dicht mit flachen Körnchen bis zum Seitenrandkiel besetzt. Schildchen mit drei deutlichen Kielen. Deckflügel glashell mit bräunlichen Nerven, die Quernerven etwas dunkler, Stigma glashell, dreizellig, nicht deutlich abgesetzt. Flügel mit feinen braunen Nerven. Hinterleib und Beine braungelblich, die Spitzen der Vorderschienen und die Tarsen braun. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen. Länge 10—11 mm.

Südamerika: Chile, Concepcion, von Herbst im Jahre 1903 gesammelt (Type im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

2. *Ph. chilensis* n. sp.

Körper gelblichbraun, mit helleren Flecken. Kopf etwas wenig vorgezogen, der Scheitel schmal, nach vorn stark verengt, in der Mitte deutlich gekielt. Die Stirn länglich, nach oben verschmälert, gelblichbraun, mit drei Kielen, dunkelbraun. Der Mittelkiel ist gerade, die Seitenkiele wulstiger, dunkelbraun, gelb gefleckt, unten vor dem Clypeus bogenförmig nach außen, in den unteren Stirnwinkel gebogen. Auch die Seitenrandkiele der Stirn sind fein gelb gefleckt. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum dicht gekörnt, in der Mitte zwei eingestochene Punkte, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft, auch der vorgezogene Lappen des Vorderrandes ist gekielt. Schildchen mit drei starken Kielen. Deckflügel glashell mit braunen Nerven. Stigma vierzellig, braun. Hinterleib oben und unten mit schwarzen Flecken und Punkten. Die Vorderschenkel am Unter- rand nur sehr schwach erweitert, die Kanten heller gefärbt, die Spitzen der Schienen und Tarsen dunkelbraun. Hinterschienen mit fünf Dornen. Das gekörnte Pronotum, der kurze Kopf und die Form der Stirn bestimmen mich, diese amerikanische Art hieherzustellen. ♂♀ Länge samt Deckflügel 9–10 mm.

Chile (Museum Stettin), Concepcion, von Herbst 1903 gesammelt (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

51. Gen. *Sicoris* Stål.

Sicoris Stål. Hom. Afr., IV, pag. 151 (1866).

Von der Gestalt einer kurzgerüsselten *Dictyophora*, doch ist die Körperform dadurch auffallend, daß der Kopf nicht in der gleichen Ebene mit dem Thorax liegt, sondern dadurch, daß der Mittelkiel das Pronotum vorn nach oben aufsteigt, erscheint der Kopf aus der Ebene gehoben. Diese Bildung ist insbesondere bei der Seitenansicht deutlich. Der Scheitel ist nach vorn verlängert und verengt, die Seiten gekielt und mit einem Mittelkiel auf der Scheitelfläche. Stirn länglich schmal mit drei Längskielen, die Seitenkiele nach unten abgekürzt. Clypeus in der Mitte gekielt. Schnabel lang. Pronotum kurz, mit Körnchen besetzt, in der Mitte gekielt, die beiden Seitenrandkiele deutlich. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn bogenförmig mit dem Mittelkiel verbunden. Deckflügel die Hinterleibsspitze wenig überragend, beim ♂ etwas länger, im Apicalteil zahlreiche Quernerven, die stark an den Apicalrand treten, die Zellen daher sehr kurz. Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel entwickelt, hyalin. Stigma zwei- bis dreizellig, nicht immer deutlich abgegrenzt. Vorderschienen an der unteren Kante nicht stark blattartig erweitert. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *S. Gayi* Spin. (*Dictyophora*).

Geogr. Verbreitung: Chile.

1. *S. Gayi* Spin.

Dictyophora Gayi Spin. Hist. de Chile, VII, pag. 243, 1; Atlas, Taf. 3, Fig. 1 (1852). — *Dictyophora Gayi* Stål. Berlin. Ent. Zeit., X, pag. 392 (1866).

Gelblichbraun bis pechbraun. Der vorgezogene Teil des Scheitels so lang wie der von der Basis bis zum vorderen Augenrand betragende Scheitel, nach vorn deutlich verschmälert, die gekielten Ränder und der Mittelkiel hellgelb, auf dem Scheitel häufig zwei helle Längswülste, welche sich vorn jederseits mit dem Mittelkiel verbinden. Die Stirn schmal, von der Seite betrachtet fast konkav, hellgelblich, weiß mit einem dunklen Mittelstreifen, in welchem der Mittelkiel liegt, welcher nach oben verloschen ist, während die Seitenkiele nach unten abgekürzt und an der Außenseite mit Körnchen besetzt sind. Clypeus in der Mitte gekielt, pechbraun. Zuweilen ist die Stirn und der Clypeus ganz schwarz. Pronotum dicht gekörnt, der Vorderrand des Mittellappens gekielt, der Mittelkiel und die Seitenkiele hellgelb, Brustlappen braun bis schwarz, nicht gekörnt. Schildchen mit schwarzen Flecken und Längsstriemen oder einfarbig braun. Deckflügel hyalin, die Hinterleibsspitze beim ♀ kaum, beim ♂ etwas wenig überragend, mit starken braunen Nerven, die Längsnerven in der Mitte zuweilen gelb unterbrochen. Stigma häufig undentlich, gewöhnlich braun. Beine dunkel, Schenkel mit hellen Längskanten, vor der Spitze hell geringelt, die Schienen der Vorderbeine in der Mitte hellgelb, die Spitzen der fünf Dornen der Hinterschienen schwarz. Zuweilen sind die Beine sehr dunkel gefärbt und nur die Mitte der Vorderschienen hell. Brust gelblichbraun, Hinterleib schwarz. Länge 7—8 mm.

Chile, Santiago de Chili, Bäder von Longavi, Paral (Signoretsche Type im k. k. Hofmuseum in Wien, Museum Dresden und Berlin).

52. Gen. *Sicorisia* n. g.

Scheitel flach, nach vorn vorgezogen und abgerundet, die Seiten und in der Mitte gekielt. Stirn flach, nach oben verschmälert, mit drei parallelen Kielen, welche oben miteinander verbunden sind. Die Seitenkiele in der Mitte der Stirn dem Rande angelehnt, die Seitentälchen daselbst unterbrochen. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum kurz in der Mitte gekielt, zwei Seitenrandkiele. Schildchen kurz mit drei Kielen. Deckflügel subhyalin, die Hinterleibsspitze wenig überragend, am Ende etwas zugespitzt und abgerundet, mit deutlichen zarten Nerven und zahlreichen unregelmäßig verteilten Quernerven. Stigma fehlt. Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel rudimentär als schmale längliche Lappen, dem Rücken anliegend. Vorder-schenkel nicht erweitert. Hinterschienen mit sechs Dornen.

Typ. gen.: *S. discreta* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Chile.

1. *S. discreta* n. sp.

Grau gelblich. Scheitel mit zwei schwarzen Flecken im Nacken und der vorgezogene Teil mit Ausnahme desselben Mittelkieses schwarz. Die ganze Stirn minimumrot, die Kiele grün. Clypeus größtenteils braun, an der Basis zwei kleine braune Punkte. Die Seiten des Pronotums mit sehr feinen schwarzen Punkten und zwei großen schwarzen Flecken auf der Scheibe, zwischen welchen der helle Mittelkiel liegt. Schildchen braun, die Kiele heller. Deckflügel subhyalin, graulich, mit ebenso gefärbten zarten Nerven, nur hier und da sind die Quernerven im Apicalteil und die Spitzen der Apicalnerven dunkelbraun. Stigma fehlt. Flügellappen milchigweiß. Hinterleib oben und unten schwarz, Brust gelblich, dunkel gefleckt. Beine braun, mit hellen Linien auf den Schenkeln und Schienen, Tarsen braun. Hinterschienen mit sechs Dornen, die Spitzen derselben schwarz. ♂ Länge 4 mm.

Santiago di Chili (Museum in Berlin).

53. Gen. *Belonocharis* Uhl.

Belonocharis Uhler, Tr. Maryl., Ac. of Sc., pag. 145 (1891).

Körper zusammengedrückt, oval. Kopf kleiner als der Thorax, in einen langen dünnen, nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert, welcher an der Basis etwas verdickt ist. Der Scheitel schmal, länglich, stumpf, etwas breiter als die Basis des Kopffortsatzes. Stirn länglich, mit drei genäherten Kielen. Clypeus länger als die Stirn, in der Mitte gekielt. Rostrum fast die Hinterleibsspitze erreichend. Pronotum halb so lang wie das Schildchen, vorn entsprechend dem Ausschnitte der Scheitelbasis vorgezogen, der Hinterrand konkav, die Oberfläche in der Mitte abgeflacht. Schildchen breit, gewölbt, in der Mitte der Länge nach vertieft. Deckflügel doppelt so lang wie der Körper, membranös, opak mit zarten Nerven, der äußere Ulnarnerv ist hinter der Mitte gegabelt, die Gabeläste nochmals geteilt, der innere Ulnarnerv ungefähr in der Mitte geteilt, einige Quernerven im Apicalteil. Die Vorderschenkel blattartig erweitert, die Ränder gekrümmt. Die Hinterschienen mit sechs Dornen.

Der Gattung *Scolops* sehr ähnlich, jedoch durch die langen membranösen Deckflügel und die blattartig erweiterten Vorderbeine verschieden.

Typ. gen.: *B. fumida* Uhl.

Geogr. Verbreitung: Kalifornien.

1. *Belonocharis fumida* Uhl.

Belonocharis fumida Uhler, Tr. Maryl., Ac. of Sc., pag. 146 (1891).

Körper schmal und lang, schwarz, die Deckflügel und Flügel durchscheinend, schwarz, die Nerven tiefschwarz. Der Kopffortsatz gelblichbraun, an der Basis schwärzlich, mit einer schwarzen Längsfurche. Augen vorstehend, dunkelbraun, die Stirn und Brustlappen schwarz.

Rostrum grünlichgelb, die Spitze schwarz. Fühler kurz, schwarz, die Fühlerborste so lang wie das Auge. Pronotum glänzend schwarz, die Mittellinie nach vorn verdickt. Schildchen breit, schwärzlich, die Seiten glänzend schwarz. Beine schmutzigbraun, die Schenkel und Schienen der Vorder- und Mittelbeine mit zwei schwarzen Querbinden. Bauch dunkelbraun. ♂ Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm, des Kopffortsatzes 2 mm.

Kalifornien: Los Angeles (Uhler).

Uhler sagt, daß diese Zikade sehr den schwarzen Formen der Phryganidengattung *Leptocerus* Lench. ähnlich ist. Der Kopffortsatz erinnert lebhaft an die Gattung *Scolops* Germ.

54. Gen. *Scolops* Schaum.

Scolops Schaum., Ersch. Cyclop, pag. 1850. — Stal. Hem. Afr., IV, pag. 151 (1866). Ashmead Ent. Am., V, pag. 21 (1889). — Provancher Pet. Faune Ent. du Can., III, pag. 219 (1889).

Der Kopf ist in einen grazilen, nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert. Der Scheitel länglich, die Seitenränder zwischen den Augen geschärft und aufgerichtet. Die Stirn länglich, schmal, parallelseitig, mit drei feinen Kielen. Pronotum schmal, mit drei Kielen und zwei Grübchen, hinten bogig ausgeschnitten, an den Seiten zwei Seitenrandkiele hinter den Augen. Schildchen auf der Scheibe abgeflacht, mit drei Kielen, die seitlichen nach vorn konvergierend. Die Deckflügel den Hinterleib kaum überragend, schalenförmig, subhyalin, hinten zugespitzt oder abgerundet, mit zahlreichen Längs- und Quernerven im Apicalteil. Clavusnerven hinter der Mitte des Clavus vereinigt. Flügel vorhanden. Beine grazil, Hinterschienen mit fünf bis acht Dornen.

Typ. gen.: *S. sulcipes* Say.

Kirkaldy (Bull. Ent. Haw. S. P., IV, pag. 62 (1907) hält die Gattung *Ornithissus* Fowl. (1904, Biol. Centr. Am. Hom., II, pag. 114) mit *Scolops* Schaum. identisch. Ob diese Ansicht richtig ist, kann ich nicht entscheiden, da mir die mexikanische Art *O. Cockerelli* Fowl. nicht bekannt ist. Den Angaben Fowlers folgend, habe ich diese Gattung in meiner Monographie der Issiden unter die Issiden gestellt.

Geogr. Verbreitung: Nordamerika und Kalifornien.

Übersicht der Arten.

A. Körper dunkelbraun oder lehm- oder strohgelb, dunkel gefleckt oder gestreift.

I. Deckflügel braun, die Nerven gefleckt, die Zellen im Apicalteil ocellenartig braun gesäumt.

1. Deckflügel mit zahlreichen Quernerven auf der ganzen Oberfläche
Scheitel, Pronotum und Schildchen mit je zwei schwarzen Punkten

13. *sulcipes* Say.

2. Körper breiter, blaßgelblich, Deckflügel spärlich braun gesprenkelt, der Costal- und Apicalrand mit größeren braunen Flecken besetzt. Die Nerven von dunklen Punkten gesäumt. 7. *Osborni* Ball.
- II. Deckflügel lehm- oder strohgelb, Nerven braun gefleckt, im Apicalteil nur spärliche Quernerven, eine oder höchstens zwei Reihen von Zellen am Apicalrand bildend.
 - a) Costalrand breit weiß gesäumt.
 1. Kopffortsatz mäßig lang, grazil, nicht zugespitzt. Scheitel kopfförmig vorgewölbt. Stirn braun getüpfelt. Deckflügel schmal, am Apicalrand vier bis fünf Apicalzellen. Hinterschienen mit fünf Dornen. 9. *perdix* Uhler.
 2. Kopffortsatz stark, so breit wie der Scheitel und so lang wie die Stirn. Stirn blaß, der Fortsatz unten dunkelbraun. Pronotum und Schildchen unregelmäßig gefleckt und je zwei schwarze Punkte auf dem Scheitel, Pro- und Mesonotum. Im Corium helle und dunkle Fleckchen längs der Nerven. 6. *maculosus* Ball.
 3. Kopffortsatz kurz und dünn. Auf den Seiten der Mittelbrust ein dunkler Strich, die Zeichnung der Deckflügel sehr variabel. 2. *angustatus* Uhl.
 4. Kopffortsatz lang, um die Hälfte länger als die Stirn. Neben dem weißen Costalrand eine schwarze Längsbinde, welche nach außen zu scharf begrenzt, nach innen zu diffus ist. 14. *Uhleri* Ball.
 - b) Costalrand nicht weiß gesäumt.
 - α) Die beiden Ulnarnerven in gleicher Höhe gegabelt.
 1. Körper robust, Kopffortsatz stark, Nerven der Deckflügel braun gefleckt. 4. *grossus* Uhl.
 2. Kopffortsatz breit, zur Spitze verdünnt, im Profil sattelförmig eingedrückt. Nerven und Costalrand mit braunen Flecken besetzt. 5. *hesperius* Uhler.
 3. Kopffortsatz lang und stark, auf den Kanten braun gefleckt. Blaßgelb, spärlich gezeichnet, Nerven braun gefleckt, am Apicalrand fünf bis sechs kleine Zellen. Vorderschenkel zusammengedrückt, scharf gekielt. Hinterschienen mit sieben Dornen. 8. *pallidus* Uhl.
 4. Kopffortsatz lang und schmal, gleichbreit. Scheitelbasis mit breitem glänzenden, knopfartigen Höcker. Stirn braun gefleckt, Deckflügel mit einer braunen gebogenen Querbinde vor der Spitze. Der mittlere Längsnerv zweimal gegabelt. Am Apicalrand sechs Zellen. Vorder- und Mittelschienen an der Basis und Spitze braun. Hinterschienen mit acht Dornen. 12. *spureus* Uhl.
 5. Kopffortsatz lang, stark, gleichbreit. Stirn braun gefleckt. Pronotum mit zwei schwarzen Punkten. Mittelkiel des Schildchens fehlt. Nerven braun gefleckt, Costalrand dichter gefleckt. Der mittlere Längsnerv zweimal gegabelt. Am Apicalrand vier Zellen. 3. *depressus* Uhl.

β) Der mittlere Längsnerv (äußere Ulnarnerv) tiefer als der innere gegabelt.

1. Kopffortsatz kurz und breit, kürzer als die Stirn, Scheitel mit zwei, Pronotum mit vier schwarzen Punkten, Schildchen mit vier breiten Flecken. Nerven braun gefleckt, im Apicalteil zwei dunkle Striemen. 11. *robustus* Ball.

2. Kopffortsatz so breit wie der Scheitel und so lang wie die Stirn, gleichbreit, braun gefleckt. Scheitel braun, Pro- und Mesonotum mit je vier schwarzen Punkten. Nerven braun gefleckt. 15. *Vanduzeei* Ball.

γ) Der mittlere Längsnerv nicht gegabelt. Kopf hinter den Augen eingeschnürt, Kopffortsatz stark, dick, am Ende aufgetrieben, braun, hell gefleckt. Nerven braun gefleckt. 1. *abnormis* Ball.

B. Körper grün.

16. *viridis* Ball.

1. *Scolops abnormis* Ball.

Scolops abnormis Ball., Can. Ent., XXXIV, pag. 149 (1902).

Dem *S. grossus* sehr ähnlich, heller gefärbt mit etwas breiterem Fortsatz und einfacher Nervatur. Fortsatz nach oben gekrümmt, stark aufgetrieben, etwas breiter als der Scheitel oder die Stirn zwischen den Augen, die Stirnkiele auf dem Fortsatze etwas verdickt. Der Fortsatz etwas länger als die Stirn, die Furche undeutlich, die Augen wenig vorstehend, der Kopf ist hinter den Augen deutlich eingeschnürt, so daß die Augen vom Pronotum entfernt sind. Deckflügel mäßig lang, der mittlere Längsnerv einfach. Der Kopffortsatz braun, mit kleinen hellen Fleckchen, die obere Fläche zwischen den Kielen und die Stirn blaß. Körper und Deckflügel blaßgrau, ein Paar schwarzer Punkte auf dem Schildchen, das Pronotum und die Längsnerven der Deckflügel mehr oder weniger stark braun gefleckt. Länge 8 mm, Breite 3·5 mm, Fortsatz 3 mm.

San José, Kalifornien (King.).

2. *Scolops angustatus* Uhler.

Scolops angustatus Uhler, Bal. U. S. Geol. u. Geog. Surv., I, pag. 350 (1875). — Osborn, Proz. Ja. Acad. Sci., I, 2, pag. 127 (1892). — Southwick, Science, XIX, pag. 357 (1892). — Gillette and Baker, Hem. of Col., pag. 68 (1895). — Smith Cat. N. J. Insects, pag. 88 (1899). — Uhler, Trans. Md. Acad. Sc., pag. 406 (1900).

Dem *S. pernix* Uhl. ähnlich, hat aber einen kurzen und dünnen Kopffortsatz, der Kopf ist dem Pronotum anliegend, das Rostrum erreicht die Hinterhüften und die Beine sind deutlich dunkelbraun gefleckt, an den Seiten der Mittelbrust befindet sich ein dunkler Strich. Die Zeichnung der Oberfläche ist eine sehr variable.

N. Y. (Southwick); N. I. Sep. (Smith); Iowa (Osborn); Larimer Co., Col. Aug. (Gillette); Mass. Conn.; Md. N. C., Ga., Minn., Neb. Dak. (Uhler).

3. *Scolops dessicatus* Uhler.

Scolops dessicatus Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 407 (1900). — Osborn, Ohio Acad. Sci., pag. 36 (1901); Ohio Naturalist, IV, pag. 5, pag. 100 (1904).

Blaß graulichweiß, dem *S. sulcipes* ähnlich, aber der Kopffortsatz ist stärker und parallelseitig, zur Spitze nicht erweitert, die Nerven der Deckflügel blaßbraun gefleckt. Stirn sehr fein braun gefleckt, diese Fleckchen sind auf dem Clypeus dichter und stärker, das Rostrum überragt die Hinterhüften. Pronotum breit und kurz, mit zwei eingedrückten Punkten in der Mitte. Schildchen blaß orange, abgeflacht, etwas mit Braun gezeichnet, der Mittelkiel fehlt, vor der blassen Spitze auf jeder Seite ein undeutlicher Punkt. Deckflügel blaßbräunlich, mit wenigen, stark vortretenden Nerven, welche dunkelbraun gefleckt sind, der Costalrand dichter braun gefleckt, der äußere Längsnerv (n. ularn. ext.) ist zweimal, der innere (n. ulnar. int.) einmal gegabelt, vor der Spitze drei Reihen schwacher Quernerven, am Apicalrand vier kleine Apicalzellen, die mittleren quadratisch. Unterseite blaß strohgelb, unregelmäßig braun gefleckt. Mittelbrust tief ausgehöhlt und jederseits scharf dunkel gerandet. Beine stark braun gefleckt. Länge $6-6\frac{1}{2}$ mm (ohne Kopffortsatz), Kopffortsatz $1\frac{3}{4}$ mm.

Washington, D. C., Bellaire, O. (Osborn), Cincinnati, O. (Dury), South Mc. Alester, Ind. (Wickham), Tex. (Belfrage).

4. *Scolops grossus* Uhler.

Scolops grossus Uhler, Bul. U. S. Geol. de Geog. Surv., I, pag. 350 (1875). — Gillette u. Baker, Hom. of Col., pag. 68 (1895). — Osborn u. Ball, Jowa Acad. Sci., IV, pag. 233 (1896). — Smith, Cat. N. I. Insects, pag. 88 (1899). — Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 408 (1900).

Zeichnet sich insbesondere durch die robuste Form des Körpers, sehr starken Kopffortsatz, blaße Färbung, starke Nerven der Deckflügel, welche braun gefleckt sind, und sehr langes Rostrum aus. Die beiden Ulnarnerven bilden schmale Gabeln.

N. I. Sep. (Smith), Jowa (Osborn u. Ball), Fort Collins, Col., Juli-Aug. (Baker), Tex. (Belfrage), Southern Cal.

5. *Scolops hesperius* Uhler.

Scolops hesperius Uhler, Bul. U. I. Geol. u. Geog. Surv, I, pag. 349 (1875). — Gillette u. Baker, Hom. of Col., pag. 68 (1895). — Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 404 (1900).

Körper lehmgelb. Der Kopffortsatz ziemlich breit, dann zur Spitze verschmälert, die Kanten geschärft und gehoben, von der Seite betrachtet erscheint die obere Fläche etwa in der Mitte des Kopffortsatzes sattelförmig eingedrückt. Die Stirn blaß, die Stirnkiele in der Mitte der Stirn einander sehr genähert, der Mittelkiel nach oben zu abgekürzt. Pronotum und Schildchen nicht gefleckt, bloß auf der Scheibe des letzteren zwei dunkle Punkte vor der Spitze. Deckflügel länglichoval, die zwei

inneren Längsnerven in gleicher Höhe in der Mitte des Coriums gegabelt, im Apicalteil nur spärliche Quernerven. Sämtliche Nerven und der Costalrandnerv sind mit bräunlichen Punkten und Flecken besetzt. Der Rücken des Abdomes ist braun bis schwarz gefleckt, die Unterseite lehmgelb. Die Beine (Schenkel und Schienen) braun gestreift. Länge 7 mm, Breite 3 mm.

Mass. Idaho, Cal., Texas, Sou. Col., Denver, Col., Berkley, Col. Springs.

6. *Scolops maculosus* Ball.

Scolops maculosus Ball, Can. Ent., XXXIV, pag. 148 (1902).

Ähnlich dem *S. Uhleri*, der Körper deutlich oval, der Fortsatz kürzer und stärker, in der Zeichnung und Farbe *robustus* ähnlich, aber kleiner als dieser. Der Fortsatz stark, so breit wie der Scheitel, etwas wenig an der Spitze erweitert, so lang wie die Stirn, leicht nach oben gekrümmt. Deckflügel rundlich, etwas länger als der Körper. Die inneren Längsnerven gewöhnlich in der Höhe der Vereinigung der beiden Clavusnerven gegabelt. Gesicht und ein Teil der Oberfläche des Fortsatzes blaßgelb, der übrige Teil des Fortsatzes mit Ausnahme der Dorsalkiele dunkelbraun. Pronotum und Schildchen unregelmäßig gefleckt, je zwei dunkle Punkte auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen. Deckschuppen in der Mitte schwärzlich. Deckflügel blaß, der Costalrand breit blaß, im Corium helle und dunkle Fleckchen längs der Nerven geordnet, vor der Teilungsstelle der Ulnarnerven gewöhnlich ein hervortretender heller Punkt. Länge ♀ 7 mm, ♂ 6 mm, Fortsatz 2 mm, Breite 2.75 mm.

Colorado (Ball), Denver, Col. (U. d. Nat. Mus.).

7. *Scolops Osborni* Ball.

Scolops Osborni Ball, Can. Ent., XXXIV, pag. 147 (1902).

Ähnlich *S. sulcipes*, aber breiter und mit stärkeren Kopffortsatz, blaßgelblich, die Deckflügel spärlich braun gesprenkelt. Der Kopffortsatz lang und leicht gebogen in der Furche, breiter als bei *sulcipes*, außerhalb der Furche nicht zusammengeschnürt, so breit wie bei *hesperius*, jedoch vorn regelmäßig konisch zugespitzt. Die zwei inneren Längsnerven der Deckflügel vor der Mitte gekielt und jeder Ast nochmals vor der Clavusspitze gegabelt. Die Quernerven sind nicht so zahlreich wie bei *sulcipes*, sehr zart, mit Ausnahme auf der Spitze. Fortsatz und Gesicht gelblich, Pronotum und Schildchen strohgelb, ein Paar dunkler Punkte auf jeder Seite des Pronotums hinter den Augen, ein Paar Punkte auf der Scheibe und vier dunkle Punkte auf dem Hinterrande des Schildchens. Deckflügel blaß, mit blassen Nerven, welche von dunklen Punkten regelmäßig gesäumt sind. Der Costal- und Apicalrand mit größeren, fast quadratischen Flecken besetzt. Die Quernerven mit Ausnahme im Apicalteil

nicht gefleckt. Länge makroptere Form 11 *mm*, brachyptere Form 9 *mm*. Länge des Fortsatzes 3 *mm*, Breite 4 *mm*.

Sioux City, Ja. (Osborn), Onaga, Kans, Effingham, Kans (Van Duzee).

8. *Scolops pallidus* Uhler.

Scolops pallidus Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 404 (1900).

Kopffortsatz lang und stark, oben gefurcht, blaß, auf den Kanten braun gefleckt. Kopf hinter den Augen zusammengeschnürt, oben tief gefurcht und stark gekielt. Deckflügel etwas wenig länger als der Hinterleib, weißlich, braun gestrichelt, die Nerven braun gefleckt. Vor der Spitze eine Reihe von vier Quernerven und an der Spitze fünf bis sechs kleine Zellen verschiedener Form. Die Vorderschenkel zusammengedrückt, scharf gekielt, die Beine braun gefleckt, Schienen blaß, braun gebändert, die Hinterschienen mit sieben Dornen. Länge 5 *mm* (Kopffortsatz $2-2\frac{1}{4}$ *mm*).

Los Angeles, Cal. (Uhler).

9. *Scolops perdix* Uhler.

Scolops perdix Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 405 (1900).

Blaß strohgelb oder gräulichgelb. Kopffortsatz mäßig lang, grazil, am Ende erweitert und gerundet, tief gefurcht, mit einem konvexen, knopfförmigen Punkt auf der Mitte des Scheitels. Auf der Stirn Reihen von kleinen, braunen Punkten. Pronotum kurz, mit zwei schwarzen Punkten auf der Scheibe und jederseits einen Punkt auf der Seite des Schildchens. Deckflügel schmal, von wenigen Nerven durchzogen (zwei gegabelte Nerven), welche spärlich braun gefleckt sind, am Apicalrand vier bis fünf Apicalzellen. Der Costalrand breit, weiß. Vorder- und Mittelbrust weißlich, letztere dunkler gerandet. Beine braun gefleckt, Vorderschenkel abgeplattet, Hinterschienen mit fünf schwarzen Dornen. Schnabel erreicht die Hinterleibsspitze, die Spitze gewöhnlich schwarz. Länge von den Augen zur Spitze der Deckflügel $4\frac{1}{2}-5$ *mm*, Kopffortsatz $1\frac{3}{4}$ *mm*.

Mass. N. I. Col. Ariz. (Uhler), Washington, D. C. Ridge Md. (O. S. U. Col.).

10. *Scolops pungens* Germ.

Flata pungens Germ., Thon. Ent. Arch., II, pag. 47, 11 (1830). — *Pseudophana pungens* Westwood, Trans. Linn. Soc., XVIII, pag. 150 (1837). — *Pseudophana pungens* Burm., Handb. d. Ent., II, pag. 160 (1835). — *Scolops pungens* Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 408 (1900).

Germar gibt folgende Beschreibung:

Capite rostrato, adscendente, filiformi, lurida, elytrorum venis fusco-punctatis. Habitat in Americae borealis Kentucky.

Caput parvum, luridum, supra subito attenuatum in rostrum adscendens, dimidio corporis longius, tenue, apice truncatum. Thorax luridus,

tricarinatus, puncto uno alterove fusco notatus. Corpus subtus cum pdibus luridum. Elytra abdomine parum longiora, opaca, lurida, venis fusco-alboque punctatis, margine apicali fusco-variegato. Alae diaphanae. Tibiae posticae multispinosae.

Diese Art dürfte mit *S. sulcipes* Say. identisch sein.

11. *Scolops robustus* Ball.

Scolops robustus Ball, Can. Ent., XXXIV, pag. 150 (1902).

Dem *S. maculosus* ähnlich, jedoch breiter und stärker. Der Kopffortsatz wie bei *angustatus* gebildet. Derselbe ist klein und kurz, kürzer als die Stirn, kaum halb so breit wie der Scheitel, parallelrandig. Scheitel und Augen kurz und breit, der Kopf hinter den Augen leicht eingeschnürt, Pronotum sehr kurz und breit, wodurch die Gestalt breit und gedrungen erscheint. Deckflügel breit und viereckig, der mittlere Längsnerv etwas hinter dem inneren Längsnerven gegabelt. Fortsatz grünlich oder schmutzigbraun, die Kiele heller. Scheitel mit zwei braunen Punkten. Pronotum deutlich heller, mit zwei dunklen Punkten in der Mitte und ein Punktpaar jederseits nach außen der Kiele. Deckschuppen schmutzigbraun. Schildchen bräunlich oder blaß mit vier breiten Flecken. Deckflügel milchweiß, braun gefleckt längs der hellpunktierten Nerven, bei makropteren Formen gegen den Apicalteil mit zwei braunen Striemen. Länge ♀ 6 mm, ♂ 5.5 mm, Breite 3 mm, Fortsatz 1.25 mm.

Colorado, Fort Collins, Col. (Ball).

12. *Scolops spurcus* Uhler.

Scolops spurcus Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 403 (1900).

Graulichstrohgelb, schwarz gefleckt, von breiter Körperform und mit größeren Nerven als wie bei *S. sulcipes*. Kopffortsatz lang, schmal, parallelseitig, am Ende gestutzt. Scheitel tief ausgehöhlt, der zentrale Knopf breit, glänzend. Stirn blaß, braun gefleckt, die Seitentälchen schmaler als wie bei *S. sulcipes* und oben nicht plötzlich eingeschnürt. Die Furchen weit punktiert, Clypeus braun gezeichnet, Rostrum die Hinterhüften erreichend. Pronotum kurz, halbmondförmig, mit zwei zentralen schwarzen Punkten, der Mittelkiel stark und pechbraun. Schildchen blaß orangegebl, in der Mitte und an den Seiten gekielt. Deckflügel blaßgrau mit einer braunen, gebogenen Querbinde vor der Spitze, die Nerven grob, dunkel gefleckt, ohne Quernerven, der innere Längsnerv in der Mitte des Coriums, der mittlere Längsnerv zweimal gegabelt. Auf der Spitze eine Reihe von sechs kleinen, nicht gleichen Zellen. Flügel rauchbraun. Rücken schmutzigbraun, Bauch gefleckt. Die Beine lang, insbesondere die Vorderbeine, Schenkel und Schienen in der Mitte gekielt, braun gefleckt, die Vorder- und Mittelschienen an der Basis und Spitze breit braun, Hinterschienen blaß, mit acht schwarzen Dornen. Länge 6½–7 mm (ohne Kopffortsatz), Kopffortsatz 2 mm.

Küstengebiete, Md. Kan., Mo. (Uhler), Washington, D. C.

13. *Scolops sulcipes* Say.

Fulgora sulcipes Say, Journ. Acad. Nat. Sci. Phila., IV, pag. 335 (1825); Le Conte, Say's Complete Writings, II, pag. 254 (1859). — *Scolops sulcipes* Uhler, Bal. U. S. Geol. Geog. Surv., I, pag. 349 (1875). Op. cit., III, N. 2, pag. 453 (1877); op. cit., IV, pag. 510 (1878); Standard Nat. Hist., II, pag. 230 (1884). Provancher, Pet. Faune Ent. de Can., III, pag. 219 (1889). Van Duzee, Psyche, V, pag. 389 (1890). Osborn, Proc. Ja. Acad. Sci., I, pl. 2, pag. 127 (1892), Southwick, Science, XIX, pag. 357 (1892). Van Duzee, Bal. Buf. Soc. Nat. Sci., V, pag. 189 (1894). Gillette u. Baker, Hem. of Col., pag. 68 (1895). Smith, Cat. N. I. Insects, pag. 88 (1899). Lugger, Hem. Minn. An. Rep. Ent., VI, pag. 117 (1900). Osborn, Ohio Acad. Sci., pag. 64 (1900). Uhler, Trans. Md. Acad. Sci., pag. 402 (1900).

Gelblichbraun. Der Kopffortsatz lanzettlich, nach oben gebogen, oben tief gefurcht, mit zwei dicht nebeneinander stehenden Längslinien. Die Stirn und Clypeus blaßgelb, die Stirnkiele sehr zart. Scheitel, Pronotum und Schildchen mit je zwei dunklen Grübchen und das Pronotum mit schwarzen Flecken auf den Seiten. Deckflügel braun, hinten abgerundet, mit zahlreichen Quernerven auf der ganzen Oberfläche, insbesondere aber dicht im Apicalteile, wo dieselben braun gesäumt sind und die Zellen ocellenartig vortreten. Die Längsnerven sind zu beiden Seiten von kleinen braunen Flecken begleitet. Der Costalrandnerv ist mit größeren braunen Fleckchen besetzt. Flügel rauchbraun. Schenkel braun längsgestreift, die Spitzen der Schienen und Tarsen dunkel. ♂ ♀ Länge 7 mm, Breite 2½ mm.

Nordamerika, Colorado und in anderen Staaten sehr verbreitet.

14. *Scolops Uhleri* Ball.

Scolops Uhleri Ball. Can. Ent., XXXIV, pag. 148 (1902).

Dem *S. angustatus* und *perdix* ähnlich, der Körper jedoch kürzer, der Kopffortsatz lang und gerade, um die Hälfte länger als die Stirn, parallel gerandet, zwei Drittel des Scheitels breit, der Scheitel konvex. Deckflügel gerade und schmal wie bei *angustatus*, aber bedeutend kürzer. Der mittlere Längsnerv weiter hinten als der innere Längsnerv gebogen. Gesicht und Fortsatz schmutzig blaßgelb, die Seitenränder des letzteren dunkelbraun, Pronotum und Schildchen blaß, mehr oder weniger wolkig gezeichnet. Zwei schwarze Punkte auf der Scheibe des Pronotums und ebensolche vor der Schildchenspitze. Der Außen- und der Innennerv der Deckflügel blaß oder milchweiß, auf der Innenseite des äußeren Längsnerven ein dunkler Längsstreifen, welcher nach außen zu scharf begrenzt, nach innen zu verschwommen ist. Dieser Streifen ist durch hellere Punkte an den Nerven unterbrochen. Länge 6.5—8 mm, des Fortsatzes 2—3 mm, Breite 2.5 mm.

Grand Junction, Col. (Ball.).

15. *Scolops Vanduzeei* Ball.

Scolops Vanduzeei Ball. Can. Ent., XXXIV, pag. 150 (1902).

Dem *S. maculosus* ähnlich, aber breiter, von *abnormis* durch den kleineren Fortsatz verschieden. Der Kopffortsatz kaum so breit wie der Scheitel.

so lang wie die Stirn, parallel gerandet, die Seitenkiele der Oberfläche parallel, Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt. Deckflügel länger als der Körper, hinten abgerundet wie bei *hesperius*, die Nervatur deutlich, der mittlere Längsnerv etwas hinter dem inneren Längsnerv gegabelt. Der Fortsatz braun gefleckt, Scheitel braun, der Mittelkiel heller, eine Querreihe von vier braunen Punkten auf dem Pronotum und ebenso auf dem Schildchen. Deckflügel blaß graulich. Die Nerven von braunen Fleckchen und Punkten begrenzt. Länge 7 mm, Breite 2.75 mm, Fortsatz 2 mm.

Kimball, Neb. (Ball.).

16. *Scolops viridis* Ball.

Scolops viridis Ball., Can. Ent. XXXIV, pag. 149 (1902).

Ähnlich dem *S. augustatus*, aber breiter, so breit wie *S. perdix*. Grün, mit blaßbraunen Fleckchen auf den Deckflügeln. Der Kopffortsatz klein, gerade, parallel gerandet, etwas länger als die Stirn, kaum halb so breit wie der Scheitel. Deckflügel mehr breit, länger als der Körper, bei makropt. Formen die Hinterleibsspitze weit überragend, die zwei inneren Längsnerven ungefähr hinter der Mitte, der mittlere Längsnerv etwas wenig vor den übrigen gegabelt. Blaßgrün, zwei schwarze Punkte auf dem Pronotum und Schildchen. Der Costalrand der Deckflügel heller. Die Nerven grün, abwechselnd mit hellen und blaß schmutziggelben Fleckchen besetzt. Länge ♀ 8 mm, ♂ 7 mm, Fortsatz 2 mm, Breite 3.5 mm.

Grand Junction, Pueblo, Col. (Ball.).

55. Gen. *Scolopsomorpha* n. g.

Der Gattung *Scolops* sehr nahestehend. Scheitel vor den Augen vorgezogen, allmählich nach vorn verengt und in einen langen dünnen, nach oben gekrümmten Fortsatz vorgezogen, dessen Endfläche rund und glatt ist. Der Scheitel ist mit einem starken Kiele versehen, welcher von der Basis des Kopffortsatzes als ein feiner Kiel bis zur Spitze des Fortsatzes verläuft. Die Seiten des Scheitels sind erhoben gewulstet, nach innen von einer Längsfurche begrenzt, so daß auf dem Scheitel drei Kiele vorgehäuscht werden. Stirn zum Clypeus verbreitert, nach oben verschmälert und in einen feinen Kiel verlängert, welcher auf der Unterseite des Kopffortsatzes bis zur Spitze verläuft. Die Seiten des Fortsatzes gefurcht. Die Stirnfläche fein quergerunzelt, ohne Kiele. Clypeus breit dreieckig, nicht gekielt. Rostrum kurz, zu den Mittelhüften reichend. Augen halbkugelig, freistehend. Ocellen fehlen. Pronotum so lang wie das Schildchen, vorn abgerundet, hinten winklig ausgeschnitten, die Seiten lang und gerade, mit einem vollständigen Seitenrandkiel hinter den Augen und drei starken Kielen auf der Scheibe. Schildchen mit drei Kielen, die Seitenkiele vorn bogenförmig mit dem Mittelkiel verbunden. Die Deck-

flügel länglich, undurchsichtig, schmal, hinten zugespitzt, schalenartig den Körper bedeckend, nur wenig die Hinterleibsspitze überragend. Clavus vom Corium durch eine Naht getrennt, im Corium einfache Längsnerven, zwischen welchen zahlreiche, mehr oder weniger regelmäßige Längsreihen bildende flache Körnchen liegen. Die Längsnerven selbst bestehen aus zusammenfließenden Körnchen. Flügel vorhanden. Beine einfach, Hinterschienen mit drei Dornen.

Typ. gen.: *Sc. africana* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Ostafrika.

1. *Scolopsomorpha africana* n. sp.

Körper langgestreckt, gelbbraun, glänzend. Stirn und Clypeus schwarz, fein quengerunzelt. Deckflügel mit einem schwarzen Randfleck an der Basis und schwarzer Spitze. Flügel rauchbraun, mit schwarzen Nerven. Hinterleibsrücken und Connexivum blutrot, schwarz gefleckt, Bauch bräunlichgelb. Beine gelblichbraun, die Schenkel mit Längsreihen von schwarzen Punkten. Die Hinterschenkel in der Mitte schwärzlich, die Hüften schwarz. Länge 13 mm, des Kopfes samt Fortsatz 5 mm.

Ostafrika, Nguëlo (Museum in Greifswald).

56. Gen. *Scolopsella* Ball.

Scolopsella Ball. Proc. Biol. Soc. Wash. Vol. XVIII, pag. 118 (1905).

Resembling *Scolops* but more elongate; cephalic process stouter and slightly apically enlarged. Dorsal and lateral carinae irregular; lateral carinae of the inner tablet of pronotum forked. Elytra long, slender, coarsely reticulate, anal area of corium obliquely emarginate.

In general characters this is nodoubt a Dictyopharid genus but in the venation and slope of the elytra it suggests *Cyrroptus* of the Fulgorids.

Typ. gen.: *S. reticulata* Ball.

Geogr. Verbreitung: Nordamerika.

1. *Scolopsella reticulata* Ball.

Scolopsella reticulata Ball. Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, pag. 118 (1905).

Resembling a macroptervus specimen of *Scolops* but with still longer elytra and a broader, more sculptured cephalic protuberance. Length, 17 mm; length of horn, 4 mm.

Vertex and front extending into a long stout horn as wide as the vertex until just before the apex when it widens out into a slightly upturned, spoon-shaped lobe. Lateral carinae of vertex and front extending along the horn where they are irregularly crenated and curved. Inner carinae of front continuing straight and simple and forming the margin of the apex. Pronotum nearly truncate posteriorly, central table widening posteriorly, tricarinate, the lateral carinae indented before the middle and forking, the outer fork extending down onto the sloping lateral tablet. Scutellum with

a distinct median carina, a pair of feeble divergent lateral ones near posterior margin. Elytra long and very narrow, venation as in a *Scolops*, at the base the veins often abruptly forking and continuing almost parallel everywhere even on the clavus. The veins are united together by numerous irregular reticulations. Inner margin of corium slightly concavely excavated.

Described from a single specimen received from Prof. F. H. Snodgrass and collected by him at Congress Junction, Ariz., in July. This is such a unique and readily recognizable form that it seems best to describe it from a single specimen and thus make it available to other workers.

57. Gen. *Phylloscelis* Germ.

Phylloscelis Germar, Zeitschr. f. Entom., I, pag. 191 (1839). — Stål Hemipt. Afr., IV, pag. 151 (1866). — Uhler, Standard Nat. Hist., II, pag. 231 (1884). — Melich. Monogr. Issid., pag. 178 (1906).

Körperform elliptisch, gewölbt. Scheitel so lang wie breit, die Ränder fein gekielt, der Vorderrand bogenförmig gerundet, der Hinterrand gerade, in der Mitte der Scheitelfläche sehr fein gekielt und mit zwei kleinen Grübchen. Die Stirn vertikal, länglich, parallelseitig, die Ränder fein gekielt, auf der Stirnfläche drei feine Längskiele, welche sich oben miteinander verbinden; die äußeren Stirntälchen mit feinen Pünktchen ausgefüllt, die Seitenkiele gewöhnlich sehr undeutlich, häufig nur im unteren Stirnteile deutlich. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Rostrum bis zu den Hinterhüften reichend. Die Wangen schmal, Augen halbkugelig, am Unterrand nicht ausgeschnitten, Fühler kurz, zwischen letzteren und den Augen die kleinen Ocellen situiert. Pronotum so lang wie der Scheitel, am Unterrand sehr flach gebogen, hinten flach gebuchtet, an den Seiten nur wenig kürzer als in der Mitte. Schildchen mehr als doppelt so lang wie das Pronotum, dreieckig, quer gewölbt, ohne Längskiele. Deckflügel zusammengekommen länglichoval, gewölbt mit mehr oder weniger stark vortretenden Längsnerven und ohne Quernerven, nur vor der Spitze treten einige einfache Quernerven auf. Flügel fehlen. Beine im Verhältnis zum Körper lang. Die Vorderhüften nach außen blattartig erweitert, die Vorderschenkel zusammengedrückt und sowohl an der oberen wie noch mehr an der unteren Kante blattartig erweitert, die Vorderschienen einfach, lang. Die Mittelschenkel zusammengedrückt, nur sehr wenig erweitert. Hinterschienen mit fünf starken Dornen. Die Tarsenglieder sehr tief eingeschnitten.

Typ. gen.: *Ph. atra* Germ.

Geogr. Verbreitung: Nord- und Zentralamerika.

In meiner Monographie der Issiden habe ich die Gattung zu den Issiden gestellt, doch bin ich zur Überzeugung gelangt, daß die von Stål dieser Gattung eingeräumte Stellung in der Subfamilie der *Dictyophora* begründet erscheint.

1. *Phylloscelis pallescens* Germ.

Phylloscelis pallescens Germ. Zeitschr. f. Ent., I, pag. 192, 1 (1839). — *Phylloscelis* Uhler, Standard Nat. Hist., II, pag. 231 (1884). — *Phylloscelis pallescens* Osborn. Proc. Ia. Acad. of Sciences, 1, 2, pag. 127 (1892). — *Phylloscelis pallescens* Smith. C. N. J. Insects, pag. 88 (1899).

Graulichgelb, äußerst dicht fein schwarz punktiert. Augen grau, mit dunklen Querbinden. Die Stirn mit drei parallelen Längskielen, dicht fein gesprenkelt, indem sehr feine Querstriche und Fleckchen die Stirntälchen ausfüllen. Clypeus mit schwarzen Querstrichen. Deckflügel graulich, fast durchscheinend, mit zahlreichen verzweigten Längsnerven, welche schwarz und weiß gefleckt sind. Die ganze Unterseite schwarz, fein weiß punktiert. Beine schwarz, die blattartig erweiterten Vorderschenkel schwarz, weiß punktiert, in der Mitte des unteren und oberen Randes sowie an der Spitze ein größerer weißer Randfleck. Die Vorderschienen an der Basis schwarz und weiß punktiert, in der Mitte weiß, die Spitze (ein Drittel der Länge) schwarz. Die Mittel- und Hinterbeine schwarz, weiß punktiert. Die Mitte der Mittelschienen und die Basis der Hintertarsen weißlich. ♂ Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm.

Nordamerika: Brightwood, am 24. August 1902 von Heidemann gesammelt (ein Exemplar ♂ in Heidemanns Sammlung mir gütigst mitgeteilt), Pa (Germar), Jova (Osborn), Ark. (Robertson), Texas (Riley), Mexiko (Uhler).

2. *Phylloscelis atra* Germ.

Phylloscelis atra Germ., Zeitschr. f. Ent., I, pag. 192, 2 (1839). — *Phylloscelis atra* Uhler, Bull. U. S., Geol. a. Geog. Surv., I, pag. 352. Standard Nat., Hist., II, pag. 231 (1884). — *Phylloscelis atra* Smith, Cat. N. J. Insects, pag. 88 (1899). — *Phylloscelis atra* Osborn, Ohio Naturalist., IV, 4, pag. 93 (1904) u. 5, pag. 100 (1904).

Von elliptischer Körperform, schwarz, zuweilen mit helleren Nerven. Die längliche Stirn scheinbar nur mit einem Mittelkiele, da die Seitenkiele häufig sehr schwach ausgeprägt sind, bei einzelnen Exemplaren aber sind sie sehr deutlich. Die Seitentälchen mit einer Reihe von helleren Punkten. Clypeus schwarz. Die Seiten des Kopfes (Wangen) mitunter oben und unten bräunlich verfärbt, in der Mitte schwarz. Fühler pechbraun. Scheitel mit zwei Grübchen, Pronotum mit einem undeutlichen Mittelkiel und mehreren unbestimmten Vertiefungen, am Brustlappen desselben eine mehr oder weniger deutliche Querbinde. Schildchen fein quergestrichelt oder gerunzelt. Deckflügel schwarz, zuweilen mit einem schwachen Metallglanze, mit drei zarten Längsnerven, von welchen nur der innere gegabelt ist. Im Clavus ein Gabelnerv. Unterseite und Beine schwarz, die blattartig erweiterten Vorderschenkel zerstreut weiß punktiert, in der Mitte des oberen und unteren Randes der Schenkel und an der Spitze ein größerer weißer Fleck. Die Vorderschienen in den vertieften Furchen häufig gelblich-weiß. Die Mittel- und Hinterbeine sind äußerst fein und spärlich weiß punktiert, zuweilen pechbraun, die Schienen nicht selten nur an den Kanten schwarz, sonst bräunlichgelb. ♂ ♀ Länge 5—6 mm, Breite 3 mm.

Nordamerika: Washington, Boigtwood von Heidemann gesammelt (Coll. Heidemann), ein Exemplar aus Kansas in meiner Sammlung. Pa. (Germar), N. J. (Smith), Washington, D. C. Mass. Ark. (Robertson) Va., Mo., Kan., Pa., Md., NC., Ga. Ill. Ind. Terr. Texas (Uhler), Cincinnati (Dury).

Var. alborensa. Körper rostgelb, Deckflügel schwarz, mit gelblich-weiß gesäumten Nerven, welche hiedurch vorn verdickt erscheinen. Stirn in den Seitentälchen mit einer Reihe von weißlichen Punkten, zuweilen auch die Mitte der Stirn weißlich. Auf dem Brustlappen eine breite weiße Querbinde, welche oben und unten von Schwarz begrenzt ist. Das Schildchen ist mitunter gelblichweiß, während Kopf und Pronotum rostgelb gefärbt sind. Die helle Umsäumung, die mitunter rostgelb ist, erweitert sich manchmal so stark, daß zwischen den Nerven nur dunkle Längsstreifen auftreten, zuweilen beschränkt sie sich bloß auf die beiden inneren Nerven. Die Unterseite und Beine rostgelb, die erweiterten Vorderschenkel, an den Rändern etwas diffus schwärzlich, verfärbt, auf der Fläche zerstreut weiß punktiert mit den drei größeren weißen Flecken. Die Kanten der Schienen und Tarsen schwarz. Hinterbeine rostgelb. Die Dornen dunkler. ♂ ♀ Länge wie vorhergehend.

Borgtwood, Washington, Berkley, Jacksonville, Haw. Crk. von Heidemann in zahlreichen Exemplaren gesammelt (ein Exemplar in meiner Sammlung).

58. Gen. *Neurotmeta* Guér.

Neurotmeta Guérin. Hist. Fis de la isla de Cuba, VII, pag. 429 (1857).

Diese Gattung hat Guérin für zwei kubanische Arten aufgestellt, die er folgendermaßen beschreibt.

1. *N. Spinolae*, pag. 428.

Pallide fulva,* caput horizontale, pronotum thorace plus quintuplo longius, sexcarinatum, apice truncatum, mesothorax tricarinatus. Long. 8 enverg. 18 mm. Cuba. Ähnlich *D. cyruca* Spin., kleiner, einfarbig, blaßgelb.

2. *N. sponsa*, pag. 429.

Pallide fulva, caput horizontale, prothorace fere duplo longius, supra complanatum, sexcarinatum, antice rotundatum, mesothorace tricarinato. Long. 10, enverg. 24 mm. Cuba. Ähnlich *P. vireseens* F. Der Kopf ist bei *sponsa* breiter und mehr flach, am Ende gerundet.

Mir sind diese beiden Arten nicht bekannt, und ich kann daher nicht entscheiden, ob diese neue Gattung berechtigt ist. Unter den mir zur Verfügung stehenden Material fand ich in meiner Sammlung eine einzige *Dictyophora* aus Cuba (*D. cubanensis* n. sp.), welche ganz grün ist und unserer *D. europaea* sehr ähnlich ist.

59. Gen. *Issomimus* Jacobi.

Issomimus Jacobi Sjöstedts Kilimandjaro-Meru Exped., Hft. 12, pag. 108 (1910).

Kopf nicht verlängert, ungefähr so breit wie in der Mitte lang, vor dem bogigen Vorderrand ein gerader Querkiel, Hinterrand rundlich gebuchtet, Pronotum hinten scharfwinklig ausgeschnitten, die Schulterlappen durch einen Längskiel deutlich abgesondert. Deckflügel kaum länger als der Hinterleib, gewölbt, mit gesondertem Clavus; Geäder regelmäßig angelegt, aber hinter der Mitte undeutlicher und mit zahlreichen Queradern. Flügel fast verkümmert. Hinterschienen mit drei Dornen. Im Habitus der Gattung *Issus* ähnlich.

Typ. gen.: *I. meruanus* Jac.

Geogr. Verbreitung: Ostafrika.

1. *I. meruanus* Jacobi.

Issomimus meruanus Jacobi, Kilim.-Meru Exp., XII, pag. 108, Fig. A (1910).

Rotbraun, ziemlich glänzend, Beingelenke und Tarsen heller; Abdomen pechbraun. Deckflügel etwas durchscheinend, dunkel bernsteingelb mit großen schwarzen Flecken, die bald undeutlich sind, bald zu unregelmäßigen Querbinden zusammenfließen. Scheitel doppelt so breit wie die Augen, Seitenränder leistenartig erhaben, nach hinten divergierend, die vertiefte Fläche mit feinem Mittelkiel; das durch den apikalen Querkiel abgeteilte Feld durch eine Fortsetzung des Mittelkies in zwei trapezoide Grübchen geteilt. Stirn vor dem Clypeus stark verbreitert, letzterer sehr gewölbt und scharf gegen die Stirn abgegrenzt. Stirnseiten schneideartig erhaben und über die Wangen vortretend; ein hoher, leistenförmiger Mittelkiel verläuft vor der Stirnbasis bis zum Labrum. Schnabel die Hinterhüften überragend. Pronotum mit drei Kielen, von denen die äußeren den Hinterrand nicht erreichen. Mesonotum breiter als lang, zwischen den scharfen Kielen eben, mit feinen Querrissen. Deckflügel kaum zweieinhalbmal so lang wie breit; im Apicalteil gleichmäßig zungenförmig verschmälert. Costalrand an der Basis stark geschweift, dahinter etwas aufgebogen; die ganze Oberfläche mit sehr feinen spitzen Höckern besetzt (Jacobi). Länge 5—5½ mm.

Meru.

IV. Gruppe: *Bursini*.

Deckflügel die Hinterleibsspitze erreichend, dieselbe wenig oder kaum überragend (*Bursini*).

- 1 (2) Scheitel nicht oder nur wenig vorstehend, in der Mitte gekielt. Flügel vorhanden. Scheitel in der Mitte gekielt, die Seitenränder stark blattartig erweitert und aufgerichtet. Vorderschenkel zur Spitze blattartig erweitert. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Madagaskar.

60. *Lyncides* Stål.

- 2 (1) Scheitel mehr oder weniger stark vorgezogen.
 3 (4) Scheitel flach, in der Mitte gekielt, die Seitenränder gekielt, nicht erhoben. Kopffortsatz gerade. Pronotum hinter den Augen mit drei Seitenrandkielen. Ocellen und Flügel fehlen. Beine einfach, Hinterschienen mit zwei bis drei Dornen.

Afrika.

61. *Lagoana* Mel.

- 4 (3) Scheitel flach, in der Mitte nicht gekielt, die Seitenränder erweitert und aufgerichtet, Kopffortsatz mit der Spitze nach unten gebogen. Pronotum mit einem Seitenrandkiel. Ocellen und Flügel vorhanden. Beine kurz, zusammengedrückt, Hinterschienen mit vier Dornen.

Afrika.

62. *Euhiracia* Mel.

60. Gen. *Lyncides* Stål.

Lyncides Stål. Hem. Afr., IV, pag. 162 (1866).

Körper oval, von oben nach unten zusammengedrückt, Kopf bedeutend schmaler als das Pronotum, Scheitel wenig vorstehend, hinten gerade gestützt, nach vorn verschmälert und an der Spitze abgerundet, die Seitenränder stark dreieckig blattartig und aufgerichtet, die Scheitelfläche nicht gekielt. Stirn länglich, nach oben verschmälert, mit drei eng nebeneinander stehenden parallelen, oben mit von dem Scheitelrand bogenförmig zusammenstoßenden Kielen. Clypeus in der Mitte gekielt. Ocellen zwischen der Fühlergrube und dem unteren Augenrand liegend, sehr klein. Rostrum bis fast zur Mitte des Bauches reichend. Fühler kurz. Pronotum dreikielig, hinten gerade gestützt, die Seitenkiele stark vortretend, den zwischen die Augen vortretenden Lappen des Vorderrandes begrenzend. Schildchen nur etwas wenig länger als das Pronotum, dreikielig, die Seitenkiele den Vorderecken des Schildchens sehr genähert, daher sehr kurz. Deckflügel oval, lederartig, undurchsichtig, die Hinterleibsspitze wenig überragend; an der Spitze einzeln zugespitzt abgerundet, Clavusnaht fehlt gänzlich, die Längsnerven stark vortretend, nur mit wenigen Quernerven untereinander verbunden. Clavusnerv breit gegabelt. Flügel hyalin, zur Spitze stark verbreitert, mit zwei Quernerven. Beine sehr lang, die Vorderschenkel zusammengedrückt, an der Unterkante zur Spitze etwas blattartig erweitert, die Erweiterung an der Spitze eckig abgesetzt. Die Vorderschienen etwas wenig länger als die Vorderschenkel. Die Hinterschienen mit fünf starken Dornen.

Typ. gen.: *L. Coquerellii* Sign. (*Hiracia*).

Geogr. Verbreitung: Madagaskar.

1. *L. Coquerellii* Sign.

Hiracia Coquerellii Sign. Ann. Ent. Fr. sér. 3, VIII, pag. 201, 50, pl. 5, Fig. 8 (1860). — *Lyncides Coquerellii* Stål. Hem. Afr., IV, pag. 163, 1 (1866).

Gelblichbraun, schwarz gesprenkelt und gefleckt. Die aufgerichteten Seitenränder mit zwei schwarzen Flecken, ein Fleck auf den Seiten des Kopfes vor den Augen und ein Fleck hinter der Fühlergrube, auf dem

Brustlappen schwarz. Die Stirn nach oben bedeutend verschmälert, flach, längsgerunzelt, die Seitenkiele wulstig, braunschwarz gefleckt. Der Mittelkiel sehr undeutlich, verloschen, zwischen dem oberen Ende der Stirnkiele und dem Scheitelrande eine gewölbte freie, oft dunkel gefärbte Stelle. Zuweilen ist die ganze Stirn inklusive Stirnkiele bis auf eine gelbliche Querbinde an der Clypeusnaht schwarz. Clypeus nicht länger als die Stirn, mit einem wulstigen Mittelkiel, gelbbraun gefleckt. Der obere Seitenrandkiel des Pronotums ist kurz, der untere um die Hälfte länger, beide gerade, der Mittelkiel auf der Scheibe ist schwach, die Seitenkiele stark vorstehend. Schildchen flach, dessen Mittelkiel fein, die Seitenkiele nahe den Vorderecken schief nach vorn und innen gerichtet und längs des Hinterrandes des Pronotums verlaufend, nach innen verlängert, in den Vorderecken ein schwarzer Längsfleck, ein heller Punkt jederseits in der Mitte des Schildchenrandes. Deckflügel gelblichbraun, mit großen und kleinen schwarzen oder rotbraunen Flecken, insbesondere finden sich konstant zwei große Flecken in der verbreiterten Schlußrandzelle und zwei Flecken am Costalrand, der vordere Fleck mehr rundlich, der hintere mehr bindenartig quergestellt, überdies zahlreiche kleinere, unregelmäßige Fleckchen und Punkte. Flügel etwas bräunlich getrübt. Auf den Seiten der Mittelbrust ein schwarzer Fleck, der Bauch mit zerstreuten schwarzen Punkten besetzt. Vorder- und Mittelschenkel gelblich oder gelblichgrün, mit drei breiten braunen Querbinden und die Spitze braun. Schienen mit drei braunen Binden, die oberste schmal, die letzte bis zur Spitze reichend. Hinterschienen braun gefleckt, mit fünf starken Dornen. ♂ ♀ Länge 11 mm, Breite 5½ mm.

Insel Mayotta (Signor.); Madagaskar, Antongil Bay (Museum in Budapest).

61. Gen. *Lagoana* Melich.

Lagoana Melich. Ann. Mus. Nat. Hung., III, pag. 473 (1905).

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Thorax. Scheitel parabolisch vorgezogen, flach, die Ränder fein gekielt. Stirn länglich, mit drei Kielen, welche unterhalb der Scheitelspitze mit einander verbunden sind. Clypeus dreieckig, in der Mitte und an den Seiten gekielt. Augen halboval. Ocellen fehlen. Pronotum vorn halbkreisförmig gerundet, auf der ganzen Fläche flach gekörnt, in der Mitte gekielt, an den Seiten hinter den Augen mit drei Längskielen. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel länglichoval, lederartig, konvex, Clavus mit dem Corium verwachsen, Die Längsnerven kielartig erhaben, der innere Längsnerv bildet eine lange Gabel oder es sind zwei einfache Nerven vorhanden. Der Radial- und Ulnarnerv einfach oder gegabelt. Vor dem Apicalrand eine Reihe von eine Querlinie bildenden Quernerven. Flügel fehlen. Hinterschienen mit zwei bis drei Dornen.

Typ. gen.: *L. bipunctata* Melich.

Geogr. Verbreitung: Ostafrika.

Übersicht der Arten.

Scheitel so lang wie breit. Deckflügel mit drei gegabelten Nerven. In der äußeren Apicalzelle ein großer schwarzer, glänzender Punkt. Hinterschienen mit drei Dornen.

1. *bipunctata* Mel.

Scheitel parabolisch vorgezogen. Deckflügel mit fünf einfachen Nerven. Hinterschienen mit zwei Dornen.

2. *longiceps* Mel.

1. *L. bipunctata* Melich.

Lagoana bipunctata Mel. Ann. Mus. Nat. Hung., III, pag. 473, Fig. 1—2 (1905).

Oben gelblichgrau, unten bräunlichgelb. Scheitel so lang wie breit, mäßig vorgezogen, vorn gerundet, die Scheitelfläche in der Mitte gekielt. Die längliche Stirn fein braun gefleckt, die Seitenränder fast parallel, die Stirnfläche mit drei Kielen, welche oben sich miteinander verbinden. Pronotum vorn halbkreisförmig gerundet, die Fläche in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel länglichoval, der Costalrand schmal nach unten gebogen, die sechs Längsnerven kielartig erhoben, die zwei inneren zu einer langen Gabel verbunden, die vier äußeren je zwei in gleicher Höhe nahe der Flügelbasis verbunden. In der äußeren Apicalzelle befindet sich ein großer schwarzer, glänzender Punkt. Hinterschienen mit drei Dornen. ♀ Länge $4\frac{1}{2}$ mm.

Ostafrika: Delagoabai (Museum Berlin).

2. *L. longiceps* Melich.

Lagoana longiceps Melich. Ann. Mus. Nat. Hung., III, pag. 474, Fig. 3 (1905).

Oben gelblichgrau, unten dunkelbraun. Scheitel bedeutend stärker vorgezogen wie bei der ersteren Art, zweieinhalbmal länger als an der Basis breit, flach, in der Mitte gekielt. Die lange Stirn samt Clypeus dunkelbraun, die Kiele hellgelb. Die Deckflügel länglichoval, der Costalrand schmal nach unten gebogen. Die fünf Längsnerven sind einfach, das Corium zwischen denselben gerunzelt punktiert. Hinterschienen mit zwei Dornen. ♀ Länge 7 mm.

Ostafrika: Djipe-See (von Katona gesammelt, Naturhistorisches Museum in Budapest).

62. Gen. *Euhiracia* Melich.

Euhiracia Melich. Acta Soc. Ent. Bohem., V, pag. 7 (1908).

Körper oval, zusammengedrückt, Kopf schmaler als der Thorax, vorgezogen. Scheitel schmal, die Seitenrandkiele erweitert und aufgerichtet, in der Mitte nicht gekielt. Der Kopffortsatz (von der Seite betrachtet) mit der Spitze leicht nach unten gebogen. Stirn sehr lang, schmal, mit drei Kielen. Clypeus kurz, in der Mitte gekielt. Fühler kurz. Pronotum hinten gerade, vorn lappenförmig vorgezogen, mit drei Längskielen. Schildchen so lang wie das Pronotum, mit drei Kielen. Deckflügel lederartig, undurchsichtig, die Hinterleibsspitze nicht überragend,

hinten einzeln abgerundet, mit langen, rippenartig vorstehenden vier Längsnerven. Die beiden äußeren einander genähert, die beiden inneren auseinanderstehend, nahe der Basis zu einer Gabel vereinigt. Vor dem Apicalrande eine Linie von Quernerven. Sutura clavi vorhanden, die Clavusnerven hinter der Mitte zu einer Gabel vereinigt, der Gabelschaft auf das Corium verlängert und in die Quernervenlinien übergehend. Flügel vorhanden. Hinterleib gerundet, zusammengedrückt. Beine kurz, stark, die beiden vorderen Paare zusammengedrückt, Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *E. conspersa* Melich.

Geogr. Verbreitung: Ostafrika.

1. *E. conspersa* Melich.

Euhiracia conspersa Melich. Acta Soc. Ent. Bohem., V, pag. 8, 6, Fig. 4 a, b (1908).

♀ Körper schmutzig bräunlichgelb, die Spitzen der Längsnerven mit einer verwaschenen dunklen Makel versehen. Brust und Hinterleib schwarzbraun gefleckt. Beine braun, hell gesprenkelt. ♂ Körper braun, dicht hellbraun gesprenkelt und gefleckt. Länge $4\frac{3}{4}$ —5 mm.

Ostafrika: Arusha-Ju von H. Katona 1905 gesammelt. (Type im Naturhistorischen Museum in Budapest.)

V. Gruppe: *Orgerini*.

Deckflügel kaum die Basalhälfte des Hinterleibes verdeckend. Flügel fehlen (*Orgerini*).

1 (4) Clypeus tief in die Stirn eingefügt, jederseits von einer länglichen Platte begrenzt. Vorderschenkel etwas erweitert und zusammengedrückt.

2 (3) Die Seitenplatten des Clypeus nach unten verbreitert. Kopf ohne Fortsatz. Hinterschienen mit vier Dornen.

Afrika.

63. *Strongylodemas* Stål.

3 (2) Die Seitenplatten des Clypeus schmal, halbmondförmig. Kopf in einen nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert. Hinterschienen mit drei Dornen.

Afrika.

64. *Capenopsis* n. g.

4 (1) Clypeus normal eingefügt, ohne Seitenplatten.

5 (12) Kopf am hinteren Augenrande kallös verdickt.

6 (11) Ocellen klein. Kopf in einen stielartigen gekrümmten Fortsatz verlängert.

7 (8) Vorderbeine zusammengedrückt und erweitert. Hinterschienen mit sieben bis neun Dornen.

Europa (Spanien).

65. *Almana* Stål.

8 (7) Vorderbeine einfach.

- 9 (10) Hinterschienen mit drei Dornen. Körper länglich.
Afrika. 66. *Capena* Stål.
- 10 (9) Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen. Körper oval.
Südeuropa und Nordafrika. 67. *Bursinia* Costa.
- 11 (6) Ocellen fehlen. Kopffortsatz konisch, oben flach, in der Mitte deutlich gekielt. Hinterschienen mit fünf bis sechs Dornen.
Griechenland, Turkestan und Zentralasien. 68. *Sphenocratus* Horv.
- 12 (5) Kopf hinter den Augen nicht kallös verdickt.
- 13 (14) Kopf in einen langen, nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert, dessen Seiten ocellenartig punktiert sind.
Amerika. 70. *Orgamara* Ball.
- 14 (13) Scheitel ohne Fortsatz, kurz.
- 15 (18) Scheitel breiter als lang, die Kopfspitze nicht erreichend, daher der obere Teil der Stirn von oben sichtbar. Stirn mit drei Kielen. Pronotum mit ocellenartigen Punkten.
- 16 (17) Die Vorderbeine einfach nicht verbreitert. Hinterschienen mit sechs Dornen.
Kalifornien. 72. *Ticida* Uhler.
- 17 (16) Die Vorderbeine blattartig erweitert, die Mittelbeine mäßig erweitert und zusammengedrückt.
Nordamerika. 71. *Timodema* Ball.
- 18 (16) Scheitel länger als breit. Stirn von oben nicht sichtbar.
- 19 (20) Stirn mit einem Längskiel. Beine kurz, die Vorderbeine etwas zusammengedrückt. Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.
Afrika. 69. *Risius* Stål.
- 20 (19) Stirn mit drei Längskielen. Beine lang.
- 21 (26) Pronotum in der Mitte gekielt.
- 22 (25) Scheitel mehr oder weniger eben, niemals rinnenförmig vertieft.
- 23 (24) Scheitel mit einem deutlichen Mittelkiel; Beine einfach, die Vorderbeine zuweilen blattartig erweitert: Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.
Südeuropa, Nordafrika, Asien und Amerika. 73. *Orgenius* Stål.
- 24 (23) Scheitel ohne Mittelkiel, kurz, quer, kaum die Hälfte des Kopfes erreichend. Hinterschienen mit vier Dornen.
Amerika. 72. *Loxophora* Van D.
- 25 (22) Seitenränder des Scheitels geschärft, vertikal aufgerichtet, die Scheitelfläche daher rinnenförmig vertieft, ohne Mittelkiel. Hinterschienen mit fünf Dornen.
Turkestan. 75. *Tigrahauda* Oshan.
- 26 (21) Pronotum und Scheitel ohne Mittelkiel, der letztere stark gewölbt, fünfeckig, mit scharfen, linienförmigen Seitenrändern. Hinterschienen mit vier bis fünf Dornen.
Zentralasien. 76. *Hanmararya* Oshan.

63. Gen. *Strongylodemas* Stål.

Strongylodemas Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., pag. 265 (1853). — Hem. Afr., IV, pag. 161 (1866).

Körper breit oval, von oben nach unten zusammengedrückt. Kopf kleiner als der Thorax, Scheitel so breit wie lang, über die Augen etwas vorgezogen, vorn abgerundet. Stirn länglich, mit drei Längskielen, Clypeus tief in die Stirn eingefügt, in der Mitte gekielt, jederseits von einer nach unten verbreiterten Platte bis zum Labrum begrenzt. Fühler kurz, Ocellen fehlen. Pronotum kurz, in der Mitte gekielt. Schildchen wenig länger als das Pronotum, mit einem Mittelkiel. Deckflügel stark verkürzt, kaum die Mitte des Hinterleibsrückens erreichend, hinten gerade gestutzt, fast so lang wie breit, lederartig, mit deutlichen Längsnerven, jedoch ohne Quernerven. Clavus mit dem Corium verwachsen. Beine einfach, die Vordersehenkel etwas zusammengedrückt, die Hinterschenkel überragen den Hinterleib. Hinterschienen mit vier Dornen.

Typ. gen.: *S. circulare* Stål.

Geogr. Verbreitung: Südafrika, Capland.

1. *S. circulare* Stål.

Strongylodemas circulare Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., pag. 92, 1 (1855). — Hem. Afr., IV, pag. 161, 1 (1866).

Schmutzig bräunlichgelb, ohne jede Zeichnung. Die Beine blässer, die Deckflügel graulich. ♀ Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite des Körpers 3 mm.

Capland (Stockholmer Museum).

64. Gen. *Capenopsis* n. g.

Von *Capena* durch die wie bei *Ogerius* breite Körperform verschieden. Der Scheitel ist breit, nach vorn verengt, in einen nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert, in der Mitte gekielt, der Kiel bis zur Spitze des Kopffortsatzes verlängert, die Seiten des Scheitels geschärft und aufgerichtet. Der Kopf fortsatz in der Mitte etwas eingengt. Stirn länglich, der Clypeus tief in die Stirn eingefügt, jederseits von einer halbmondförmigen schmalen Platte begrenzt. Auf der Stirnfläche drei Kiele, die Seitenkiele nach unten divergierend, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Labrum dreieckig, Rostrum die Hinterhüften überagend. Ocellen fehlen, Fühler kurz, dicht am unteren Augenrand. Pronotum sehr schmal, hinten sehr flach ausgebuchtet, an den sehr kurzen Seitenrändern jederseits mit zwei feinen parallelen Seitenrandkielen hinter den Augen, die Scheibe des Pronotums in der Mitte gekielt. Schildchen klein, wenig länger als das Pronotum, in der Mitte deutlich gekielt, die Schildchenspitze kallös verdickt. Deckflügel kurz, hinten abgestutzt, mit sechs einfachen Längsnerven, welche rippenartig erhoben sind, der eingeschlagene Costalrand ist mit einem feinen Längskiel versehen. Hinterleib gerundet, oben in der Mitte gekielt, die Seg-

mente jederseits mit zwei feinen schiefen Kielen versehen, welche zusammen zwei Längslinien bilden. Die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine etwas erweitert und zusammengedrückt, Hinterschienen mit drei kräftigen Dornen. Die Beine nicht auffallend lang. Diese Gattung ist insbesondere durch die besondere Form des Clypeus ausgezeichnet.

Typ. gen.: *C. Horvathi* n. sp.

Geogr. Verbreitung: Südafrika, Capland.

1. *C. Horvathi* n. sp.

♂ Gelblichbraun, der ganze Körper oben und unten mehr oder weniger dicht mit sehr kleinen Pünktchen und Atomen gesprenkelt, welche stellenweise zu kleinen Flecken zusammenfließen. Der Außenrand des aufgerichteten Scheitelrandes ist mit zwei schwarzen Fleckchen geziert, welche einen weißen Punkt begrenzen. Auf den Brustlappen eine hellere Querbinde, Clypeus etwas mehr rötlich verfärbt. Die Stirnkiele vereinigen sich vor der Spitze des Fortsatzes, während der Mittelkiel bis zur Spitze verlängert ist. Der umgeschlagene Costalrand ist nach außen des Kieles gelblichweiß, während der innere Teil punktiert ist. Beine dicht fein punktiert, die Vorder- und Mittelschienen, an der Basis, in der Mitte und an der Spitze braun geringelt.

♀ dichter punktiert, die Punkte auf dem Hinterleibsrücken zu zwei Längsbinden verdichtet. Der Kopffortsatz etwas kürzer, die Stirnkiele bis zur Spitze verlaufend. Im übrigen wie ♂. ♂♀ Länge 6 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm.

Südafrika: Capland, Willowmore (Museum Budapest).

65. Gen. *Almana* Stål.

Almana Stål. Berl. Ent. Z. XXII, pag. 150 (1861). — Hem. Afr., IV, pag. 152 (1866). — Fieb. Rev. Mag Zool. (3), III, pag. 356 (1875). — Horvath, Ann. Mus. Nat. Hung, VIII, pag. 177 (1910).

Körper oval, konvex. Kopf in einen langen, nach oben gekrümmten Fortsatz vorgezogen. Stirn schmal, mit drei Kielen, von welchen die Seitenkiele nach oben divergieren. Clypeus mit einem Mittelkiel. Augen oval, Ocellen klein. Zweites Fühlerglied rundlich. Rostrum lang, die Hinterleibsspitze fast erreichend. Pronotum kurz, Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel kurz, kaum die Hälfte des Hinterleibsrückens deckend, hinten gestutzt, lederartig, mit deutlichen Längsnerven. Clavus mit dem Corium verwachsen. Deckschuppen und Flügel fehlen. Rücken des Hinterleibes mit fünf Längskielen, die Segmente zwischen den Seitenkielen jederseits mit einer Reihe von drei eingedrückten Punkten (auf dem letzten und vorletzten Segment vier Punkte). Beine lang, Vorderschenkel und Vorderschienen zusammengedrückt und erweitert, Hinterschienen mit sieben bis neun Dornen.

Typ. gen.: *A. longipes* Duf.

Geogr. Verbreitung: Spanien.

1. *A. longipes* Duf.

Dictyophora longipes Duf. Ann. Soc. Nat., 3, XI. pag. 98, Taf. 5, Fig. 27—36 (1849). — *Almana longipes* Fieb. Rev. Mag. Zool., 3, IV, pag. 218, 1 (1876). — Horváth. Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 178 (1910).

Blaß bräunlichgelb, der Kopffortsatz $2\frac{2}{5}$ — $2\frac{3}{4}$ länger als die Länge des Auges beträgt, fein schwarz punktiert. Fühler pechbraun, die Spitze des Rostrums schwarz. Die Seiten des Pronotums schwarz punktiert, Schildchen mit einem deutlichen Mittelkiel. Deckflügel mit deutlichen einfarbigen Längsnerven. Rücken schwarz punktiert. Die Seiten der Brust schwarz punktiert, hinten weiß gerandet. Beine braun gefleckt, die Schenkel vor der Spitze und die Vorderschienen an der Basis dichter gefleckt. Die Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge (ohne Fortsatz) $5\frac{1}{2}$ —6 mm, des Kopffortsatzes 2—2.1 mm.

Spanien: Madrid, Ribas (Bolivar).

66. Gen. *Capena* Stål.

Capena Stål, Hem. Afr., IV, pag. 160 (1866).

Körper länglich. Kopf bedeutend schmaler als der Thorax, in einen zylindrischen, geraden, nach oben gerichteten Fortsatz verlängert, welcher oben mit einem deutlichen Mittelkiel bis zur Spitze versehen ist. Stirn lang, parallelseitig, schmal, mit drei parallelen Kielen, welche von der Spitze des Fortsatzes bis zum Clypeus herabreichen. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Augen länglich, Ocellen klein. Fühler kurz. Pronotum vorn kaum vorgezogen, hinten tief stumpfwinklig ausgeschnitten, in der Mitte der Scheibe gekielt. Schildchen nur wenig länger als das Pronotum, in der Mitte gekielt, auf jeder Seite ein sehr kurzer Seitenkiel. Deckflügel abgekürzt, kaum die Hälfte des Hinterleibsrückens bedeckend, breitoval, am Ende einzeln abgerundet, mit sechs Längsnerven, welche bis zum Hinterrand reichen und durch sehr schwache Quernerven auf der ganzen Fläche untereinander verbunden sind. Clavus mit dem Corium verwachsen. Beine lang und schlank, die Vorderschienen länger als die Schenkel. Hinterschienen mit drei Dornen.

Diese Gattung ist mit *Almana* verwandt.

Typ. gen.: *C. fuscinervis* Stål.

Geogr. Verbreitung: Südafrika, Capland.

1. *C. fuscinervis* Stål.

Capena fuscinervis Stål., Hem. Afr., IV, pag. 161, 1 (1866).

Schmutzig graulichgelb. In den Seitentälchen der Stirn kleine braune Pünktchen. Die Nerven der Deckflügel dunkler, zwischen denselben sehr kleine, verloschene braune Punkte und Atome, welche hie und da Längsreihen bilden. Der mediane Kiel des Hinterleibsrückens hellgelb, die Segmente gleichfalls mit braunen Flecken gesprenkelt, die Basis des Hinter-

leibes schwarzbraun. Beine braun liniert. ♂ Länge 5 mm, Breite des Körpers $1\frac{1}{2}$ mm.

Capland, Cap der Guten Hoffnung (Type in der Signoretschen Sammlung im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien).

67. Gen. *Bursinia* Costa.

Bursinia Costa, Ann. Mus. Zool., I. pag. 72 (1862). Stål. Hem. Afr., IV. pag. 152 (1866). — Horváth Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 178 (1910).

Körper oval, konvex. Kopf in einen mehr oder weniger langen Fortsatz vorgezogen, welcher nach oben gerichtet, oben gewölbt und undeutlich gekielt ist. Stirn schmal, mit drei parallelen Kielen, der Mittelkiel auf den Clypeus verlängert. Augen kurz oval. Ocellen klein. Fühler kurz, das zweite Fühlerglied rundlich. Rostrum lang, die Hinterleibsspitze erreichend. Pronotum kurz, an den Seiten punktiert. Schildchen mit drei Längskielen, von welchen der Mittelkiel häufig undeutlich ist. Deckflügel kurz, bis zur Mitte des Hinterleibes reichend, hinten gestutzt, lederartig, von deutlichen Nerven durchzogen. Deckschuppen und Flügel fehlen. Hinterleibsrücken mit drei Längskielen und zwischen den Seitenkielen mit drei (auf dem letzten und vorletzten Segmente vier) in eine Querreihe gestellten Punkten auf jedem Segment. Beine lang, die Vorderschenkel und Vorderschienen nicht zusammengedrückt und nicht erweitert; Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen.

Diese Gattung steht der Gattung *Almana* sehr nahe und ist durch die Form des Kopffortsatzes, die einfachen Beine und die geringere Zahl der Dornen der Hinterschienen verschieden.

Typ. gen.: *B. hemiptera* Costa.

Geogr. Verbreitung: Südeuropa und Nordafrika.

Übersicht der Arten

(nach Horváth):

- 1 (10) Die vor den Augen liegende Seitenfläche des Fortsatzes (area antocularis capitis) bis zur Stirnspitze verlängert.
- 2 (9) Kopffortsatz lang, grazil, von der Seite betrachtet doppelt oder mehr als doppelt so lang wie die Augenlänge beträgt.
- 3 (8) Schenkel und Schienen überall gleich gefleckt, ohne helle Längskiele oder dunklen Längsstreifen.
- 4 (7) Deckflügel blaß, der Apicalnerv schwarz gefleckt oder ganz braun oder schwarz geadert.
- 5 (6) Die Basalhälfte der Deckflügel glänzend, auf der Schulter zwei schwarze Flecken,
1. *seminitens* Horv.
- 6 (5) Die Basalhälfte der Deckflügel nicht glänzend, auf der Schulter keine Flecken.

- a) Breitovale Körperform. Kopffortsatz von oben betrachtet doppelt so breit wie das Auge, von der Seite betrachtet doppelt so lang wie das Auge. 2. *Asphodeli* Horv.
- b) Ovale Körperform; Kopffortsatz schlanker, von oben betrachtet halb oder kaum halb so breit wie das Auge.
- α) Kopffortsatz (Seitenansicht) doppelt länger wie das Auge. var. *socialis* Horv.
- β) Kopffortsatz (Seitenansicht) zweieinhalbmals länger als das Auge. var. *vidua* Horv.
- 7 (4) Deckflügel ganz gelblich, nicht gefleckt. 3. *flava* Horv.
- 8 (3) Vorderschenkel mit hellen Längskielen, dazwischen mit dunklen Längsstreifen, die Vorderschienen selten oben schwarz längsgestreift. 4. *hemiptera* Costa.
- 9 (2) Kopffortsatz kurz, stark, von der Seite betrachtet um die Hälfte der Augenlänge länger, von oben betrachtet dreimal so breit wie das Auge. 5. *socors* Horv.
- 10 (1) Die vor den Augen liegende Fläche dreieckig, nicht die Stirnspitze erreichend.
- 11 (12) Der Kopffortsatz vorn (im Profil) gerundet.
- a) Größere Körperform. Kopffortsatz (Seitenansicht) um ein Viertel bis zur Hälfte länger als das Auge.
- α) Deckflügel graulichgelb, gelb oder braun geadert. 6. *Genci* Duf.
- β) Deckflügel schwarz. var. *dispar* Horv.
- b) Kleinere Körperform. Kopffortsatz (Seitenansicht) kaum drei Viertel länger als das Auge. var. *parvula* Horv.
- 12 (11) Der Kopffortsatz (im Profil) breit, quergestutzt, die dreieckige Seitenfläche mit der Spitze nach oben gekielt und die Scheitelspitze (nicht Stirnspitze) erreichend. ♀ gelblichbraun, ♂ Deckflügel schwarz, mit weißer Querbinde.
- Kanarische Inseln. 7. *insularis* n. sp.

1. *B. seminitens* Horv.

Bursinia seminitens Horv. Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 180, 1 (1910). — Mats. Journ. of Coll. Sc. Tokyo, XXVII, pag. 12, 13 (1910).

Breit oval, gelblichweiß, Kopf, Thorax und Hinterleib zuweilen blaß gelblichgrün. Kopffortsatz lang, grazil, $2\frac{3}{4}$ mal (♂) oder fast dreimal (♀) so lang wie das Auge, zur Spitze allmählich schwach verdickt, die vor den Augen liegende Fläche bis zur Stirnspitze erweitert und wie die Seiten der Stirn braunpunktiert. Rostrumspitze schwarz, der Mittelkiel des Pronotums undeutlich. Die Basalhälfte der Deckflügel glänzend, am Ende mit drei dunklen Flecken und auf der Schulter zwei schwarzen Flecken. Die Längsnerven blaß, einfarbig, selten rötlich. Der Hinterleibsbrücken mit Ausnahme der eingedrückten Punkte an den Seiten fast ohne Punkte.

Beine braun gefleckt, die Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge (ohne Fortsatz) 4·5—5 mm, des Fortsatzes 2—2·2 mm. Breite des Körpers 2·5—3 mm.

Algier, Batua auf *Artemisia herba-alba* (E. de Bergevin), Tunis (Matsumura).

2. *B. Asphodeli* Horv.

Bursinia Asphodeli Horv. Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 180, 2 (1910). — *Bursinia Asphodeli* Mats. Journ. Coll. of Sc. Tokyo, XXVII, pag. 14, 16 (1910). — *Bursinia algira* Mats. op. cit., pag. 13, 14 (1910).

Breit oval, gelblich. Kopffortsatz lang, schlank, doppelt so lang wie das Auge, gegen die Spitze kaum verdickt, an der Basis doppelt so breit wie das Auge, die vor den Augen liegende Fläche bis zur Stirnspitze verlängert und wie die Seiten der Stirn schwarz punktiert. Die Seiten des Pro- und Mesonotum braun oder schwarz punktiert vor der Spitze des Schildchens zwei schwarze oder dunkle Punkte, der Mittelkiel zuweilen erloschen. Hinterleibsrücken fein und dicht braun punktiert. Die Seiten der Brust mit Ausnahme des weißen Hinterrandes mehr oder weniger stark schwarz punktiert. Beine gleichmäßig braun und schwarz gefleckt, die Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀ Länge (ohne Fortsatz) 4—4·75, des Kopffortsatzes 1·4—1·65 mm, Breite des Körpers 2·5—3 mm.

♂ weißlich- oder gelblichbraun, Kopf, Thorax und Hinterleib zuweilen blaß gelblichgrün. Deckflügel weißlichgelb, am Apicalrande zwei oder mehrere dunkle Flecke, sonst nicht gezeichnet, selten sehr schwach braun gesprenkelt.

♀ Schmutzig gelblichbraun; Deckflügel graulichgelb, mit braunen oder rötlichen Nerven und ziemlich stark braun oder schwarz netzartig geadert, am Hinterrand einige sehr kleine schwarze Punkte.

Algier, Attafi im Tale Shélif, Tonaria bei Mostagan, Ain-Beklatet bei Themcen in trockenen Blättern von *Asphodelus microcarpus* (E. de Bergevin), Oran, Algier (Matsumura).

Var *socialis* Horv. eine etwas schmalere Form, mit schlankerem Kopffortsatz und nicht punktierten Hinterleibsrücken.

♂ ♀ Länge 3·75—4·5 mm, des Fortsatzes 1·5 mm (ohne Fortsatz), Körperbreite 2·2—2·5 mm.

Algier.

Var. *vidua* Horv. wie vorhergehende Varietät, der Kopffortsatz etwas wenig länger (2 $\frac{1}{2}$ mal länger wie das Auge, bei *socialis* nur doppelt so lang).

♀ Länge (ohne Fortsatz) 4·5 mm, Kopffortsatz 1·9 mm, Körperbreite 2·5 mm.

Algier, Ain-Aissa.

3. *B. flava* Horv.

Bursinia flava Horv. Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, 181, 3 (1910).

Oval, blaß gelblich, Kopffortsatz lang, grazil, kaum doppelt so lang wie das Auge, von oben betrachtet zur Spitze leicht verdickt, an der Basis

fast doppelt so breit wie das Auge, an den Seiten grünlichgelb, spärlich und fein braun punktiert. die vor dem Auge liegende Fläche bis zur Stirnspitze verlängert. Fühler braun, Rostrumspitze schwarz. Der Mittelkiel des Pronotums erloschen. Deckflügel blaßgelb, nicht gefleckt, die Längsnerven schwach, Hinterleibsrücken mit Ausnahme der eingedrückten Punkte an den Seiten ohne Punkte. Brustseiten gelblichbraun, undeutlich punktiert. Beine fein braun oder schwarz gefleckt. Die Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ Länge (ohne Fortsatz) 4·5 mm, des Kopffortsatzes 1·7 mm, Körperbreite 2·6 mm.

Algier, Malakoff bei Orléansville (E. de Bergevin).

4. *B. hemiptera* Costa.

Fulgora hemiptera O. Costa, Faun. Napol. g. Fulgora, pag. 2, Tab. 1, Fig. 4 (1840). — Bursinia hemiptera A. Costa, Ann. Mus. Zool. Napol., I, pag. 73, Tab. 2, Fig. 16—17 (1862). — Almana hemiptera Fieb. Rev. Mag. Zool. (3), IV, pag. 219, 2 (1876). — Bursinia hemiptera Horv., Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 182, 4 (1910). — Bursinia hemiptera Mats. Journ. Coll. of Sc. Tokyo, XXVII, pag. 14, 15 (1910).

Oval, blaßbräunlich; Kopffortsatz lang, schlank, $2\frac{1}{4}$ (♂) oder $2\frac{1}{3}$ (♀) so lang wie das Auge, von oben betrachtet, zur Spitze schwach verdickt, an der Basis doppelt so breit wie das Auge, das vor dem Auge liegende Feld bis zur Stirnspitze verlängert und wie die Seiten der Stirn fein braun punktiert. Fühler schwärzlich, Rostrumspitze schwarz. Mittelkiel des Pronotums erloschen. Deckflügel blaß, nicht gefleckt, die Längsnerven deutlich. Hinterleibsrücken nicht (♂) oder fein braun punktiert (♀). Beine spärlich und schwach gefleckt. Vorderschenkel mit hellen Längskielen. dazwischen schwarz längsgestreift, die Vorderschienen oben selten längsgestreift. Die Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂ ♀ Länge (ohne Fortsatz) 4—5 mm, des Kopffortsatzes 1·7—1·9 mm, Körperbreite 2·25—2·75 mm.

Sizilien, Palermo (Matsumura), Süditalien, adriatische Küste (Costa).

5. *B. socors* Horv.

Bursinia socors Horv. Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 183, 5 (1910).

Oval, schmutzig graulichbraun, fein braun punktiert. Kopffortsatz kürzer, um die Hälfte länger als das Auge, stark, oben dreimal so breit wie das Auge, überall gleich breit. Fühler dunkel, Rostrumspitze schwarz. Schildchen schmutzig gelblichbraun, in der Mitte deutlich gekielt, spärlich und fein braunpunktiert. Deckflügel mit rötlichen Nerven, undeutlich schwarz retikuliert. Beine gelblichbraun, schwarz und braun gefleckt. Vorderschenkel und Vorderschienen dunkel längsgestreift und mit hellen Längskielen. Hinterschienen mit fünf schwarzen Dornen. ♀ Länge (ohne Fortsatz) 5 mm, des Kopffortsatzes 1·28 mm, Körperbreite 2·75 mm.

Algier, Gastonville bei Philippeville (E. de Bergevin).

6. *B. Genéi* Duf.

Dyctiophora Genéi Duf., Ann. Scienc. Nat. (3), XI, pag. 101 (1849). — *Bursinia* Genéi Horv. Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 183, 6 (1910).

Oval, gelblichbraun. Kopffortsatz um $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ länger als das Auge, oben weniger konvex, überall gleich breit und an der Basis doppelt so breit wie das Auge, die Seitenfläche vor dem Auge dreieckig, die Stirnspitze nicht erreichend und wie die Seiten der Stirn fein braun punktiert. Die Basis des Clypeus schwarz gefleckt, die Wangen in der Nähe der Fühler schwarz. Fühler dunkel, Rostrumspitze schwarz. Mittelkiel des Schildchens deutlich. Deckflügel graulichbraun, spärlich und verloschen braun punktiert, die Nerven dunkel, der Costalrand nach unten gerichtet, mehr oder weniger schwärzlich, weiß gerandet. Die Seiten der Brust, mit Ausnahme des breiten weißen Hinterrandes, schwarz oder braun punktiert. Hinterleibsrücken dicht und fein schwarz oder braun punktiert. Schenkel hell längsgekielt und dazwischen der Länge nach schwarz punktiert. Die Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ ♀ Länge (ohne Fortsatz) 3·75—5 mm, des Kopffortsatzes 6·82—1·1 mm.

Spanien: Pozuelo (Fuente), Sierra de Guara (Navás); Südfrankreich: Mont-Ventoux (Chobaut), Marseille, Avignon, Sisteron, Gréoulx, Hyères; Italien: Abruzzen; Ungarn: Zengg auf *Thymus longicaulis*; Dalmatien: Ragusa, Lesina, Sutomore (Mus. Hung.); Herzegowina (k. k. Naturh. Hofmus. Wien).

Var. *dispar* Horv. mit schwarzen Deckflügeln, bloß der Costalrand sehr schmal weiß gerandet, die Basis des Clypeus schwarz. Spanien, Südfrankreich, Ungarn und Dalmatien.

Var. *parrula* Horv. mit etwas längerem Kopffortsatz, die Basis des Clypeus, die Wangen in der Nähe der Fühler, die Seiten der Brust schwarz, letztere hinten breit weiß gerandet. Deckflügel graulich mit braunen Nerven, an der Basis und an der Spitze dunkler, der Costalrand dunkel, schmal weiß gerandet ♂.

Spanien, Espinar (Bolívar).

7. *B. insularis* n. sp.

Gelblichbraun, der Kopffortsatz (im Profil) so lang wie das Auge, breit, nach oben gekrümmt, vorn quer gestutzt, so daß zwei Ecken entstehen, eine Stirn- und eine Scheitecke. Die Spitze der dreieckigen Seitenfläche gekrümmt und mündet oben in die Scheitecke. Die Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele in der Mitte der Stirn dem Mittelkiele genähert, der Mittelkiel oben stark, kantig vortretend, die Seitentälchen, welche sich nach oben verbreitern, dicht mit eingestochenen Punkten ausgefüllt. Die Basis des Clypeus und die Spitze schwarz glänzend, desgleichen die Brustlappen des Pronotums. Das Pronotum dicht mit eingestochenen Punkten besetzt. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel beim ♀ braun, dicht netzartig geadert, beim ♂ schwarz, glänzend, mit einer hellweißen Quer-

binde vor dem Apicalrand, welche den Costalrand nicht erreicht. Hinterleib dicht zusammenfließend punktiert, mit einem Längskiel in der Mitte und auf jeder Seite, in der Nähe des Seitenrandes. Beine braun, zusammenfließend, punktiert. ♂ ♀ Länge 5 mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm.

Kanarische Insel: Canaria, Hierro von Herrn Polatzek gesammelt (ein Pärchen im k. k. Naturh. Hofmuseum in Wien).

68. Gen. *Sphenocratus* Horv.

Sphenocratus Horv. Ann. Mus. Nat. Hung., VIII, pag. 176 (1910). — Grgerius Oshanin, Faun. Hem. Turkestan. I. pag. 138 (1879) partim.

Körper oval, schwach konvex. Kopf in einen konischen, etwas nach oben gerichteten Fortsatz verlängert, welcher oben flach und deutlich gekielt ist. Am Hinterrand der Augen eine deutliche Schwiele. Stirn von der Seite betrachtet leicht gebuchtet, schmal, mit drei Kielen, welche nach oben konvergieren. Clypeus gekielt. Augen rundlich. Ocellen fehlen. Fühler kurz. Rostrum lang, fast die Hinterleibsspitze erreichend. Pro- und Mesonotum in der Mitte gekielt. Deckflügel kurz, bis zur Mitte des Hinterleibes reichend, hinten gestutzt, lederartig, mit deutlichen Längsnerven, ohne Quernerven. Clavus mit dem Corium verwachsen. Deckschuppen und Flügel fehlen. Hinterleibsrücken mit drei oder fünf Längskielen, die Segmente an den Seiten jederseits mit einer Querreihe von vier eingedrückten Punkten. Schenkel und Schienen etwas zusammengedrückt, nicht erweitert. Hinterschiene mit 5–6 Dornen.

Typ. gen.: *S. megacephalus* Osh.

Geographische Verbreitung: Griechenland, Turkestan und Zentralasien.

Übersicht der Arten.

- 1 (6) Stirn von der Seite betrachtet gebuchtet.
- 2 (3) Kopffortsatz doppelt so lang wie das Pronotum und Schildchen zusammen lang. Die Seiten des Pronotums äußerst kurz, kaum wahrnehmbar. Turkestan.
1. megacephalus Oshan.
- 3 (2) Kopffortsatz kürzer als das Pronotum und Schildchen zusammen. Die Seiten des Pronotums so lang wie das Pronotum in der Mitte.
- 4 (5) Scheitel ohne schwarze Punkte. Griechenland.
2. productus Fieb.
- 5 (4) Scheitel mit zwei großen schwarzen Punkten. Spanien.
6. Perezi Boliv.
- 6 (1) Stirn von der Seite betrachtet gerade oder gewölbt. Kopffortsatz mehr oder weniger lang.
- 7 (8) Die Basis des Clypeus ohne dunkle Binde. Am Apicalrand der Deckflügel nur wenige Quernerven. Turkestan, Buchara.
3. longiceps Oshan.

- 8 (7) Die Basis des Clypeus mit einer schwarzen Querbinde, welche auf die Wangen und Brustlappen sich fortsetzt. Die ganzen Deckflügel netzartig geadert. Die Geschlechter verschieden gefärbt.
- 9 (10) Scheitel lang, am Ende mehr zugespitzt, die Seitenränder mit sechs braunen Flecken. Turkestan. 5. *dimorphus* Oshan.
- 10 (9) Scheitel kürzer, am Ende mehr abgestumpft, die Seitenränder nicht gefleckt. Zentralasien. 4. *Korolkovi* Oshan.

1. *S. megacephalus* Oshan.

Orgerius megacephalus Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 139, 1 (1879).

Körper oval. Kopf in einen Fortsatz vorgezogen, welcher doppelt so lang ist wie Pronotum und Schildchen zusammengenommen. Die Basis des Scheitels stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Scheitelfläche in der Mitte gekielt. Die Stirn von der Seite betrachtet gebuchtet, mit drei Kielen, die Seitenkielen parallel oben unter spitzigem Winkel zusammenstoßend. Pronotum mit drei deutlichen fast parallelen Kielen, die Seiten sehr kurz, fast fehlend, so daß die Augen die Basis der Deckflügel berühren. Deckflügel sehr kurz, mit deutlichen erhabenen Längsnerven ohne Quernerven.

Graulichgelb, oben, insbesondere am Hinterleibsrücken grünlich, daselbst mit drei dunklen Flecken versehen. Die Seiten der Stirn fein punktiert, Fühler, Rostrumspitze schwarz oder dunkelbraun die Schenkel und Schienen dunkel längsgestreift, die Tarsen und fünf Dornen der Hinter-schienen dunkelbraun. ♂ Länge 6 mm, Breite 2·5 mm.

Turkestan, Kuldja (Osh.)

2. *S. productus* Fieb.

Orgerius productus Fieb. Rev. Mag. Zool., pag. 239, 1 (1879).

Oval. Kopf in einen konischen Fortsatz verlängert. Stirne von der Seite betrachtet gebuchtet, die Seiten der Stirne fast parallel mit drei Kielen, welche sich oben miteinander verbinden. Clypeus in der Mitte gekielt. Kopf, Pronotum und Schildchen graulich weiß, Pronotum mit zwei Grübchen, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Schildchen mit zwei flachen Grübchen in der Mitte und mit sehr kurzen Seitenkielen. Deckflügel gelblichbraun, fein und dicht netzartig geadert, Hinterleibsrücken gelblichbraun, in der Mitte gekielt, auf den Seiten mit zwei Reihen eingestochener dunkler Punkte. Beine braunlichgelb, die Schenkel mit dunklen Längsstreifen, ♀ Länge 6—6 $\frac{1}{4}$ mm.

Griechenland, Parnasse (Dr. Krüper).

3. *S. longiceps* Oshan.

Orgerius longiceps Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 141, 2 (1879).

Körper oval, punktiert. Kopffortsatz so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen oder etwas wenig länger. Scheitel mit parallelen, etwas blattartig geschärften Rändern, vorn gerundet, die Fläche mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Stirn von der Seite betrachtet, gerade, nicht

gebuchtet, an den Seiten stark punktiert. Pronotum und Schildchen punktiert und mit drei Kielen versehen. Die Längsnerven der Deckflügel deutlich aber nicht so stark vortretend wie bei *megacephalus*, mit nur sehr spärlichen Quernerven im Apicalteile. Graulich gefärbt, auf den Seiten der Stirn kleine dunkle Punkte, auf dem Scheitelrande fünf nicht deutliche dunkle Flecken. Fühler und Rostrumspitze schwarz. Schenkel und Schienen dunkel längsgestreift. Die Hinterschienen mit fünf bis sechs (nach Oshanin bis sieben) Dornen welche wie die Tarsen schwarz sind. ♂ Länge 5 mm, Breite 2 mm.

Turkestan, Kara-Tübe im Kreise Samarkand; Buchara, Pendjakent am Zerafshanfluß und bei Khaydar-bulak im Gebirge von Hissar (Oshanin).

4. *S. Korolkovi* Oshan.

Orgerius Korolkovi Oshanin Faun. Hem. Turkest., pag. 143, 3 (1879).

Körper oval, punktiert. Kopffortsatz so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen. Scheitel flach, in der Mitte deutlich gekielt. Stirn von der Seite betrachtet gerundet. Pronotum und Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel mit undeutlichen Längsnerven, dicht netzartig geadert. ♂ Gelblich, Schildchen, Deckflügel, das zweite Rückensegment des Hinterleibs schwarz; ♀ graulichbraun. Deckflügel braunpunktiert. Bei beiden Geschlechtern befindet sich auf der Basis des Clypeus eine breite schwarze Querbinde, welche sich nach rückwärts auf die Wangen und die Brustlappen des Pronotum verlängert. Schenkel und Schienen mit dunklen Längsstreifen. Hinterschienen mit fünf bis sechs schwarzen Dornen, die Tarsen dunkel. ♂ ♀ Länge 4·5–5 mm; Breite 2–2·5 mm.

Zentralasien, Nitschka-Su im Alaï-Tale; Hissar: Sarimsaklik und bei Sang-gardak, Uratyube, Djizak. Tashkent, Kaplanbek, Bish-tash im oberen Talas-Tale (Osh.).

5. *S. dimorphus* Oshan.

Orgerius dimorphus Oshan. Faun. Hem. Turkest., pag. 144, 4 (1879).

Oval, punktiert, Kopffortsatz so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen. Scheitel dreieckig, die Seitenränder gerundet, Oberfläche in der Mitte deutlich gekielt. Stirn von der Seite betrachtet gerade, die Seiten der Stirn fast gerade, Pronotum und Schildchen mit drei Kielen. Gelblich oder graulichgelb, die Seitenränder der Stirn mit sechs schwarzen oder braunen Punkten versehen. Auf der Basis des Clypeus eine schwarze Querbinde, welche sich jederseits über die Wangen auf die Brustlappen des Pronotums verlängert. ♂ Schildchen, Deckflügel und die Genitalplatten schwarz; ♀ Deckflügel graulich, braun punktiert, Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen. ♂ ♀ Länge 4·5–6·5 mm, Breite 2·5–3 mm.

Turkestan, Tschirtschik bei Kumsan, Tshimgan und Sharapkhana in den Gebirgen des Kreises Taschkent, Klein-Burul und Orlov im Kreise Aulie-ata (Oshan.).

6. *S. Perezi* Boliv.

Orgierius Perezi Bolivar & Chicote. Ann. Soc. Esp., VIII, pag. 177, Tab. III, Fig. 4, 4 *a*, *b* (1879).

♀ Flavo-ferrugineus, fusco-maculatus, capite obtuse conico, vertice producto, marginibus reflexis, medio carinato et utrinque macula magna nigra ornato; fronte tricarinata, infra subampliata; clypeo carinato, basi apiceque infuscato; pronoto carinato, lateribus fossulato; elytris griseis, laevibus, venis longitudinalibus elevatis, pedibus rufo-pilosis, coxis sub-concaviusculis; abdomine tricarinato, segmentis utrinque trifossulatis. Long. 3.5 mm.

Hispania (Madrid).

69. Gen. *Risius* Stål.

Risius Stål, Freg. Eugen. Resa Ins., pag. 274 (1858). — Hem. Afr., IV, pag. 162 (1866).

Körper oval, von oben nach unten zusammengedrückt. Kopf etwas kleiner als der Thorax, die Augen überragend, Scheitel breiter als lang, in der Mitte gekielt. Stirn und Clypeus mit einem Mittelkiel. Fühler kurz, Ocellen fehlen. Pronotum und Schildchen mit drei Längskielen versehen. Der Hinterrand des Pronotums ist gerade. Deckflügel stark gekürzt, lederartig, retikuliert, hinten gerade gestützt. Clavus mit dem Corium verwachsen. Beine sehr kurz, stark, die Vorderbeine etwas zusammengedrückt. Hinterschienen mit drei bis vier kleinen Dornen.

Typ. gen.: *R. spurcus* Stål.

Geogr. Verbreitung: Südafrika, Kapland.

1. *R. spurcus* Stål.

Risius spurcus Stål, Freg. Eng. resa Ins., pag. 274, 155, Taf. 4, Fig. 1 (1858). — Hem. Afr., IV, pag. 162, 1 (1866).

Rostbraun. Scheitel vor die Augen etwas vorgestreckt, vorn gerundet, oben flach, in der Mitte gekielt. Stirn um die Hälfte länger als breit, nach oben etwas verschmälert, mit einem feinen hellgelben Mittelkiel, welcher sich auf den Clypeus fortsetzt und auf der Stirn auf zwei Stellen rostbraun gefärbt ist. Der obere Stirnrand ist mit sehr feinen hellen Punkten besetzt. Der Scheitel wie das Pronotum rostbraun marmoriert, letzteres mit drei Kielen, zwischen denselben zwei eingestochene Punkte. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel sind mit einem dichten Netzwerk von helleren Nerven bedeckt. Hinterleib in der Mitte gekielt, jederseits zwei Längskiele und ein solcher in der Nähe des Seitenrandes. Beine kurz, die Schenkel rostbraun, in der Mitte mit einer hellen Querbinde, die Schienen und Tarsen rostbraun. ♀ Länge 3 mm, Breite des Körpers $1\frac{2}{3}$ mm.

Kapland (Stålsche Type im Stockholmer Museum).

70. Gen. *Orgamara* Ball.

Orgamara Ball., Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 198 (1909).

Kopf in einen langen, geraden oder leicht nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert, dessen Seiten unterhalb der Kante ozellenartig punktiert sind. Stirn mit drei Längskielen. Pronotum mit drei Kielen, die Seiten nach hinten und unten ozellenartig punktiert. Die Deckflügel sind kurz, lederartig, unregelmäßig netzartig geadert, kaum die Hälfte des Hinterleibs verdeckend. Flügel rudimentär. Rostrum erreicht die Hinterleibsspitze. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen (Ball.).

Typ. gen. *O. acuta* Ball.

Geogr. Verbreitung: Kalifornien.

Mir sind die Arten dieser Gattung nicht bekannt und reproduziere daher auszugsweise die Originalbeschreibungen Balls, welche nicht ganz genau und erschöpfend sind.

1. *O. acuta* Ball.

Orgamara acuta Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 198 (1909).

Körper lang, schlank, dunkel, mit einem hellen Flecken auf den Deckflügeln. Der Kopffortsatz schlank, konisch, von oben betrachtet, lang, schmal, zur gestutzten Spitze leicht konisch verlaufend, von der Seite betrachtet breit, schwach konisch, mit geraden Kanten zur Spitze. Stirn lang und schmal, die Seitenkiele zum Clypeus konvergierend. Clypeus schmal, leicht konvex, deutlich gekielt. Pronotum lang und schlank. Schildchen sehr lang. Deckflügel kurz, lederartig, hinten gestutzt, mit abgerundeten inneren Ecken und unregelmäßig netzartig geadert. Hinterleib konvex, mit drei undeutlichen Kielen.

Dunkelbraun, Stirn, Clypeus pechbraun, die Pusteln an den Seiten des Fortsatzes, Pronotums und eine Reihe solcher auf dem Hinterleibsrücken auswärts der Seitenkiele milchweiß. Die Nerven in der Nähe des Hinterrandes weißlich, eine helle Makel bildend. Die Seitenkiele des Hinterleibs hell. Länge ♀ $5\frac{3}{4}$ mm, ♂ 5 mm.

Mexiko; Kalifornien, San Diego.

2. *O. reducta* Ball.

Orgamara reducta Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 198 (1909).

Der *acuta* ähnlich, aber stärker, heller gefärbt und mit kürzerem Kopffortsatz. Letzterer ist etwas breiter und beträchtlich kürzer. Stirn breiter und kürzer als bei *acuta*. Pronotum kürzer und weniger gebogen. Schildchen breiter und kürzer. Deckflügel länger. Hinterleib breiter und kürzer als bei *acuta*. Die Farbe ist blaß dunkelbraun gesprenkelt, mit einem hellen Längsstreifen vom Scheitel über die Deckflügel laufend und mit einer hellen Querbinde vor dem Apikalrande. Die Seitenkiele des Abdomens breit hell gefärbt. Länge ♂ 4 mm.

Kalifornien, Cabazon.

3. *O. obesa* Ball.

Orgamara obesa Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 199 (1908).

Der *O. reducta* ähnlich, aber breiter mit stärkerem und leicht gehobenem Kopffortsatze. Letzterer stark, überall gleich breit, der obere Rand der Spitze gerundet, der untere Rand schwach zugespitzt. Stirn parallelseitig. Pronotum kurz. Deckflügel kurz, mit breit abgerundeten inneren Ecken. Strohgelb, mit orangefarbigem Anflug und braungesprenkelt, der Kopffortsatz blaß, spärlich braun gesprenkelt. Clypeus orangerot. Pronotum und Schildchen blaß, spärlich gefleckt. Deckflügel mit strohgelblichen Nerven, die Zellen dunkel. Länge ♀ 6 mm, ♂ 5 mm.

Nordamerika, Utah, Parowan und American Fork.

4. *O. bipunctata* Ball.

O. bipunctata Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 199 (1909).

Der *O. obscura* ähnlich, jedoch mit längerem, wenig geneigtem Kopffortsatze und dunkler gefärbt; der Kopffortsatz ist lang, parallelseitig, leicht zur Spitze konisch verschmälert. Von der Seite betrachtet ist der Kopffortsatz sehr lang und schlank, die obere Ecke der Fortsatzspitze gerundet, die untere stark vorgezogen. Der ganze Fortsatz ist länger und weniger stark geneigt wie bei *obscura*. Deckflügel kurz, hinten gestutzt. Blaß, fein braun gesprenkelt, auf den Deckflügeln zwei runde weißliche Punkte vor dem Apicalrande und zwei hellen Längsstreifen auf dem Hinterleibsrücken. Stirn grünlich, mit dunklen Punkten außen von den Seitenkielen. Clypeus orangerot. Länge ♀ 6·25 mm, ♂ 5·25 mm.

Utah, St. George.

5. *O. obscura* Ball.

Orgamara obscura Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 200 (1909).

In der Gestalt der *O. bipunctata* ähnlich, etwas kürzer, blässer und mit kürzerem Kopffortsatze. Dieser ist stärker und kürzer als bei *bipunctata*, parallelseitig, am Ende abgerundet, von der Seite betrachtet, schwach konisch, die Spitze oben abgerundet, unten rechteckig. Pronotum und Deckflügel wie bei *bipunctata*. Weißlich, dunkel fein gesprenkelt, so daß die Oberfläche grau erscheint. Die weißen Punkte und Streifen sind nur angedeutet. Stirn grünlich, Clypeus orangerot. Länge ♀ 6 mm, ♂ 5 mm.

Nampa, Idaho.

6. *O. albida* Ball.

Orgamara albida Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 200 (1909).

Heller gefärbt als *bipunctata*, mit langem, starken und gekrümmten Kopffortsatze, welcher von der Seite betrachtet zur Spitze sich erweitert, am Ende quergestutzt ist, mit scharfer oberen Ecke. Stirn lang, der Mittelkiel zur Spitze des Fortsatzes gehoben. Deckflügel sehr kurz, kaum so lang wie breit, hinten gestutzt, mit abgerundeten inneren Ecken. Beine sehr lang, Rostrum bis zur Abdominalspitze reichend. Blaß strohgelb,

häufig spärlich gefleckt, ein dunkler Wisch auf dem Hinterleibsrücken und einige dunkle Flecken, längs der Hinterränder der Rückensegmente. Einige dunkle Striche, welche vor den Augen sich befinden und sich auf die Seiten der Stirn erstrecken, zum Teile auch auf den Außenrand der Deckflügel. Länge ♀ 7 mm, ♂ 6 mm.

Kalifornien, Mojavia.

71. Gen. *Timodema* Ball.

Timodema Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 201 (1909).

Der Gattung *Ticida* Uhl ähnlich, der Körper breiter und die beiden vorderen Beinpaare breit blattartig erweitert. Scheitel kurz, horizontal, die Spitze des Kopfes nicht erreichend, in der Mitte gekielt, der Vorderrand winkelig. Stirn mit drei Kielen. Clypeus breit und gekielt. Pronotum breit und kurz, mit Körnchen besetzt. Schildchen mit drei Kielen, die Seiten bis zu den Seitenkielen gekörnt. Deckflügel kurz, breit, kürzer als der Hinterleib, lederartig, mit zwei Längsnerven, welche unregelmäßig sich verzweigen, so daß die Deckfläche netzartig retikuliert erscheint. Flügel rudimentär. Vorderschenkel und Schienen breit blattartig erweitert, die Schienen zur Spitze konisch. Die Mittelschenkel und Schienen ähnlich, jedoch nicht so stark erweitert (Ball).

Typ. gen.: *T. miracula* Ball.

Geogr. Verbreitung: Kalifornien.

1. *T. miracula* Ball.

Timodema miracula Ball, Proc. Biol. Soc. Wash., XXII, pag. 201 (1909).

Der *Ticida cingulata* Uhl ähnlich, aber breiter und dunkler, dunkelbraun mit zwei weißen Flecken auf den Flügeldecken. Scheitel so breit wie lang, vorn deutlich winkelig, die Seitenränder scharf gekielt. Stirn oben gerundet und vorgewölbt, mit drei Kielen, der Mittelkiel in der Mitte der Stirn erloschen, die Seiten nach außen von den Seitenkielen gekörnt. Clypeus deutlich gekielt, breit. Pronotum breit, sehr schmal hinter den Augen, gekörnt. Schildchen mit drei Kielen und mit einer Reihe von Körnchen an der Außenseite der Seitenkiele. Deckflügel breiter als lang, hinten gestutzt, lederartig, dicht retikuliert mit zwei Längsnerven. Hinterleib breit, in der Mitte gekielt. Die Vorderschenkel um die Hälfte breiter als die Stirn. Dunkelbraun mit einer gelblichweißen Querbinde vor dem Apikalrande der Deckflügel und mit einigen weißen Makeln, und zwar eine Makel in der Nähe der Augen, eine Querbinde an der Basis des Schildchens, eine dreieckige Makel auf dem ersten sichtbaren Rückensegment, auf der Hinterleibsspitze und im Apicaldrittel der Schienen. Die obere Hälfte der Stirn braun, mit hellen Kielen, die untere Hälfte pechbraun, eine Querbinde an der Clypeusbasis orangerot, der untere Teil des

Clypeus kastanienbraun. Länge ♀ 4 mm, Breite 2.75 mm, das ♂ etwas schmaler.

Kalifornien: Tia Juana und Los Angeles.

72. Gen. *Ticida* Uhl.

Ticida Uhler, Trans. Maryl. Ac. of Sc. 1891, pag. 143.

Körper oval, von oben nach unten zusammengedrückt. Scheitel sehr kurz, breit, rechteckig, vorn und hinten durch einen Kiel begrenzt. Die Fläche grubchenartig vertieft. Der vor dem Scheitel liegende Teil gehört der Stirn an. Die Stirn länglich, parallelseitig, mit drei parallelen starken Kielen, welche sich auf der Scheitelspitze vereinigen und von welchen der Mittelkiel einerseits oben bis zum Scheitelrande, anderseits unten auf den Clypeus sich verlängert. Die Seitentälchen sind mit kleinen ocellenförmigen Punkten bis auf den Scheitelteil der Stirn besetzt. Ocellen fehlen. Fühler kurz. Pronotum sehr kurz, in der Mitte gekielt, auf den Seiten jederseits mit einem Seitenrandkiel hinter den Augen. Schildchen breiter als lang, in der Mitte gekielt, die Seitenkiele sehr kurz und schief. Deckflügel kurz, den Hinterleib nicht bedeckend, mit zahlreichen netzartig verzweigten Nerven. Hinterleib in der Mitte und auf jeder Seite gekielt. Beine kurz. Hinterschienen mit sechs Dornen, und zwar fünf kleinen Dornen auf der Basalhälfte und ein größerer Dorn in der Mitte der Apicalhälfte der Schiene.

Uhler stellt diese Gattung zu den *Issiden*, wohin sie zweifellos nicht gehört.

Typ. gen.: *T. cingulata* Uhl.

Geogr. Verbreitung: Kalifornien.

1. *T. cingulata* Uhl.

Ticida cingulata Uhler, Trans. Maryl. Ac. of Sc., 1891, pag. 144.

Gelblichbraun, die Scheitelgrübchen schwarz. Stirntälchen mit ocellenartigen Punkten bis zum Scheitel ausgefüllt, an der Clypeusnaht eine tief-schwarze Querbinde, welche sich jederseits auf die Brustlappen des Pronotums fortsetzt, welches daselbst gewölbt und glänzend ist, während der Unterrand schmal gelb gefärbt ist. Die Spitze des Clypeus schwarz. Pronotum mit ocellenförmigen Punkten dicht besetzt. Schildchen hell gelblich, in den Seitenecken mit einer Gruppe ocellenförmiger Punkte, die Schildchenspitze braun. Deckflügel braun, das Adernetz heller, vor dem Apikalrande eine gelblichweiße breite Querbinde. Hinterleibsrücken braun, in der Mitte ein diffuser gelblicher Fleck, auf jedem Segmente jederseits eine Querreihe von größeren ocellenförmigen Punkten. Beine gelblich, die Schenkel vor der Spitze undeutlich gebändert, die Basis und die Spitze der Schienen dunkel. Hinterschienen mit sechs Dornen. ♂ Länge $3\frac{1}{2}$ —4 mm, Breite 3 mm.

Kalifornien: Los Angeles (Coll. Melich).

73. Gen. *Orgerius* Stål.

Orgerius Stål. Eug. Resa, III, pag. 273 (1853). — *Orgerius* Stål. Hem. Afr., IV, pag. 152 (1866). — *Orgerius* Fieber Rev. Mag. Zool., pag. 361 (1875). — *Orgerius* Oshanin, Faun. Hem. Turkest., I, pag. 136 (1879). — *Ranissus* Fieber, Verh. k. k. Zool. bot. Ges. Wien, pag. 499 (1866).

Körper oval, platt gedrückt. Kopf mit den Augen kleiner wie das Pronotum. Scheitel schmal, mehr oder weniger lang, pentagonal, die Ränder gekielt, die Scheibe mit einem Mittelkiel. Stirn lang und schmal, flach, mit drei parallelen Längskielen, welche sich an der Stirnsbasis miteinander verbinden. Clypeus schmal, fein gerundet. Schnabel lang, bis zur Hinterleibsspitze reichend. Fühler länglich, über die Augen vorragend, das zweite Fühlerglied kurz und dick, am Ende schief gestutzt. Pronotum schmal, vorn und hinten gerade, die Seiten sehr kurz. Schildchen groß, dreieckig, mit drei Längskielen. Deckflügel kurz, den Hinterleib nicht bedeckend, lederartig, hinten gerade gestutzt. Hinterleib oval, flach gedrückt. Beine sehr lang. Die Vorderbeine einfach oder stark blattartig erweitert. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.

Typ. gen.: *O. rhyparus* Stål.

Geogr. Verbreitung: Nordafrika, Griechenland, Zentralasien, Kalifornien.

Übersicht der Arten.

A. Vorderbeine nicht blattartig erweitert, Vorderschenkel zusammengedrückt, gleich breit. Subg. *Orgerius*.

1 (10) Deckflügel dunkel punktiert.

2 (3) Scheitel nach vorn geneigt; Stirn mit einer gelblichen Querbinde, Rücken des Abdomens braun.

Turkestan.

8. *fuscus* Oshan.

3 (2) Scheitel horizontal.

4 (5) Scheitel deutlich länger als breit, fünfeckig, vorn kantig, im Profil spitzwinkelig.

Griechenland.

6. *acocephalus* Fieb.

5 (4) Scheitel so lang wie breit oder nur wenig länger.

6 (9) Stirn ohne Querbinde.

7 (8) Rücken des Hinterleibs graulichgelb, dunkel punktiert.

Turkestan.

9. *similis* Oshan.

8 (7) Der ganze Körper dicht schwarz punktiert. Hinterschienen mit acht Dornen.

Kalifornien.

1. *rhyparus* Stål.

9 (6) An der Basis des Clypeus eine dunkle Querbinde. Hinterschienen mit vier Dornen.

Algier, Tunis.

2. *conspersus* Put.

10 (1) Deckflügel nicht punktiert.

- 11 (14) Deckflügel mit gelblichweißem erhobenen Adernetz.
 12 (13) Scheitel mit zwei Grübchen im Nacken; Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten; Costalrand der Deckflügel schwarz.
 Brussa. 6. *leptopus* Fieb.
 13 (12) Scheitel mit zwei schwarzen Punkten in der Mitte; Pronotum mit vier schwarzen Punkten. Costalrand der Deckflügel weiß.
 Kleinasien. 3. *punctiger* Horv.
 14 (11) Deckflügel einfarbig.
 15 (16) Deckflügel pechbraun bis schwarz, Stirn und Seitenrandkiel der Decken und Connexivum des Hinterleibs hellgelb.
 Rumänien. 4. *Montandoni* Horv.
 16 (15) Deckflügel hellgelb oder braun.
 17 (18) Scheitel mit zwei schwarzen Punkten, Körper dunkelbraun, Pronotum weiß ♂, oder der ganze Körper lehmgelb ♀.
 Griechenland. 5. *discrepans* Fieb.
 18 (17) Scheitel ohne schwarze Punkte.
 19 (20) Auf dem Pronotum und Schildchen zwischen den Kielen dunkle Längsstreifen. Hinterleibsrücken schwarz oder schwarzbraun, die letzten drei Segmente mit einem breiten hellen Fleck.
 Turkestan. 10. *Chomutori* Oshan.
 20 (19) Pronotum und Schildchen ganz gelb, der Hinterleibsrücken beim ♂ braun, mit heller Mittellinie, beim ♀ graulichgelb.
 Samarkand. 11. *elypticus* Oshan.

B. Vorderschenkel und Vorderschienen blattartig erweitert Subgen. Parorgerius.

- 1 (2) Stirn im Profil zur Spitze gebuchtet, Kopf stark vorgezogen.
 Turkestan. 1. *Stali* Oshan.
 2 (1) Stirn im Profil gerade oder gewölbt.
 3 (4) Schenkel und Schienen der Vorderbeine schwach erweitert, letztere nicht dunkel gebändert.
 Turkestan. 2. *medius* Oshan.
 4 (3) Schenkel und Schienen der Vorderbeine stark erweitert.
 5 (8) Die Vorderschienen dunkel gebändert.
 6 (7) Im Nacken des Scheitels zwei schwarze Punkte, Scheitel deutlich kürzer als Pronotum und Schildchen zusammen.
 Turkestan. 3. *Reuteri* Oshan.
 7 (6) Scheitel ohne schwarze Punkte im Nacken, so lang wie Pro- und Mesonotum zusammen.
 Turkestan. 4. *Skobcleri* Oshan.
 8 (5) Die Vorderschienen nicht gebändert, dicht zusammenfließend punktiert.
 9 (10) Die dunklen Deckflügel mit einem weißen Netzfleck oder weiß, auf der Scheibe im Netzwerk schwarz. Scheitel mit einem schwarzen glänzenden Fleck, vom hellen Mittelkiel geteilt.
 Griechenland. 5. *platypus* Fieb.

10 (9) Die dunklen Deckflügel mit einer weißen Querbinde.

11 (12) Die weiße Querbinde bogenförmig.

Algier.

6. *albofasciatus* Put.

12 (11) Die weiße Querbinde dem Hinterrande genähert, mit diesem parallel laufend.

Spanien, Malaga.

7. *albocinctus* n. sp.

Subgen. *Orgerius*.

1. *O. rhyparus* Stål.

Orgerius rhyparus Stål Eugen. Resa, Entom. Bidrag., pag. 274 (1858). — *Orgerius rhyparus* Uhler Bul. U. S. Geol. et Geog. Surv., I, pag. 352 (1875).

Körper kurz, oval, gelblichbraun, dicht schwarz punktiert. Der Scheitel vorstehend, spitz dreieckig, die Seiten leicht konvex, die Oberfläche flach, in der Mitte deutlich gekielt. Stirn länglich, nach unten nur schwach verbreitert, mit drei deutlichen parallelen Kielen. Clypeus und die untere Hälfte der Brustlappen hellgelb. Der Scheitelrand mit einigen helleren, größeren hellgelben, in der Mitte mit einem schwarzen Punkt versehenen Fleckchen besetzt. Pronotum und Schildchen in der Mitte gekielt, die Seitenkiele des Schildchens kurz und undeutlich. Die Deckflügel dicht retikuliert, der umgeschlagene Costalrand mit einigen schiefen Nerven. Hinterleibsrücken in der Mitte gekielt, auf jeder Seite eine Reihe von hellgerandeten Punkten, welche in Querreihen zu drei Punkten auf jedem Segment gestellt sind und in der dichten Punktierung des Hinterleibs fast verschwinden. Beine sehr dicht schwarz punktiert, die Hinterschienen mit acht starken Dornen, die Spitzen derselben schwarz, Schenkel mit schwarzen Ringen vor der Spitze. Länge 5—5½ mm. Breite 3¾ mm.

California (Stål). (Mus. Budapest.)

2. *O. conspersus* Put.

Orgerius conspersus Puton Rev., d'Ent., VII, pag. 107 (1883).

Breit oval, matt, graulichbraun, dicht schwarz punktiert. Scheitel so lang wie das Pronotum und Schildchen zusammen, vorn abgestumpft, an den Seiten und in der Mitte deutlich gekielt. Stirn von der Seite betrachtet gerade, mit drei parallelen Kielen, von welchen die seitlichen oben miteinander zusammenstoßen. Stirn und Clypeus blaßgelb, auf der Basis des letzteren eine Querbinde von dunklen Fleckchen und Punkten, welche sich etwas auf die Vorderbrustlappen erstreckt. Pronotum und Schildchen mit drei Kielen, auf den Seiten des Pronotums überdies mit einem kurzen mit dem Seitenkiele parallel verlaufenden Längskiele. Deckflügel matt, mit verzweigten schwachen, wenig vortretenden Nerven. Die Vorderschenkel mit dunklen Längsstreifen, die Vorderschienen schwärzlich mit einem hellen Ring etwas hinter der Mitte. Hinterschienen gelblich, schwarz punktiert, mit vier schwarzen Dornen. Länge 5 mm, Breite 3 mm.

Algier (Puton). Tunis (Coll. Melich.).

3. *O. punctiger* Horv.

Orgerius punctiger Horv., Ann. Hofmus. Wien, XX, pag. 187.

Blaß gelblich. Scheitel etwas wenig vorgezogen, um ein Drittel kürzer als an der Basis breit, kurz pentagonal, vorn stumpf, fast gerundet, mit zwei schwarzen Punkten in der Mitte, die Seitenrandkiele stumpf, der Mittelkiel vorn erloschen. Stirn von der Seite betrachtet gerade, der Mittelkiel vollständig, die Seitenkiele gerade, die Seitenränder parallel. Clypeus in der Mitte und an den Seiten deutlich gekielt. Pronotum um die Hälfte kürzer als der Scheitel, mit vier schwarzen Punkten, zwei in der Mitte nahe dem Mittelkiele, ein Punkt jederseits in der Nähe des Auges; die Seitenkiele schief. Schildchen mit einem schwachen nach hinten abgekürzten Mittelkiel und zwei kleinen schwarzen Punkten vor der Spitze. Deckflügel kurz, die vier letzten Dorsalsegmente des Hinterleibs freilassend, mit weißlicher, netzartig verzweigter Nervatur, hinten gerade gestützt, der Hinterrand um ein Viertel länger als der Lateralrand, der Costalrand breit, weißlich, nicht retikuliert. Hinterleibsrücken mit Reihen von schwarzen Punkten und acht bräunlichen Flecken, das letzte Rückensegment überdies beiderseits mit einem schwarzen Basalstrich gezeichnet. Schenkel und Schienen der Vorderbeine nicht erweitert, in den Längsfurchen mit kleinen schwarzen und braunen Fleckchen längsgestreift, die Dornen der Hinterschienen schwarz. Analrohr länglich, auf der Spitze wenig vorgezogen, nicht erweitert. Die Griffel oben vor der Spitze mit einem nach vorn gekrümmten Zähnen versehen. ♂ Länge $5\frac{3}{4}$ mm.

Kleinasien: Illany-Dagh bei Kaisarie (Mus. Budapest).

In der Färbung und Zeichnung dem ♀ von *O. discrepans* Fieb. ähnlich, aber der Scheitel kürzer und stumpfer, die Stirn breiter, das Pronotum mit vier deutlichen schwarzen Punkten geziert, der Mittelkiel des Mesonotums hinten abgekürzt und das Randfeld der Deckflügel einfarbig hell.

4. *O. Montandoni* Horv.

Orgerius Montandoni Horv., Ann. Mus. Nat. Hung., IX, pag. 609 (1911).

Dunkel pechbraun glänzend, das Gesicht hellbraun. Scheitel an der Basis breiter als in der Mitte lang, flach, in der Mitte gekielt. Stirn schwach gewölbt, fein lederartig gerunzelt, mit drei zarten Kielen, welche sich oben bogenförmig miteinander verbinden. Pronotum um die Hälfte kürzer als der Scheitel, mit einem deutlichen Mittelkiel und sehr kurzen Seitenkielen, zwischen denselben zwei eingestochene Punkte. Schildchen mit drei Längskielen. Die Deckflügel einzeln so lang wie breit, am Hinterrand bogenförmig gerundet, die Außen- und Innenecke abgerundet, die Oberfläche gleichmäßig lederartig gerunzelt, pechbraun bis schwarz. der Randkiel gelblich, der umgeschlagene Rand der Deckflügel schwarz, glatt. Hinterleibsrücken pechbraun (beim ♀ etwas heller und nur an den Seiten schwarz),

in der Mitte gekielt, das Connexivum hellgelb. Unterseite schwarz, die Beine dunkelbraun und Schenkel und Schienen schwarz liniert. Hinterschienen mit sechs Dornen. Länge ♀ 7 mm, ♂ 5 mm, Breite 4 bis 4½ mm.

Rumänien: Comana vlasca (ein Pärchen im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum Wien).

5. *O. discrepans* Fieb.

Ranissus discrepans Fieb., Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, pag. 511, 6 (1866). — Orgerius discrepans Fieb., Rev. et Mag. Zool., pag. 243, 5 (1876).

Seitenkiele der Stirn gerade, der Mittelkiel stumpf, auf den Clypeus geschärft, am Stirngipfel alle Kiele verlöschend, der vordere Scheitelrand stumpf, nur an den Seiten kantig. Scheitel mit zwei schwarzen rundlichen Flecken.

♂ schwärzlich rotbraun, Scheitel, Stirn und die oberen zwei Drittel des Clypeus lehmgelb, Pronotum vorn und der Mittelkiel weißlich, eine breite schiefe Binde über den Vorderbrustlappen neben dem schwarzen Bogenrand gelblich weiß. Deckflügel mit schwachen, wenig verzweigten Nerven, nur in der Nähe der Schlußnaht ein stärkerer Längsnerv. Unterseite und Schenkel schwarz, Schienen pechbraun, Hinterschienen braungelb.

♀ ganz lehmgelb, auf den Deckflügeln ein heller durchscheinender, aus kleinen Adern gebildeter Fleck, die Basis gewöhnlich braun, mit hellen Nerven, am Hinterrand ein schwarzer Fleck. Hinterleib auf jeder Seite mit drei schwärzlichen Längsstreifen, die zwei äußeren mit zwei schwarzen Punkten, der innere Längsstreif mit einem Punkte auf jedem Segment. Auf dem zweiten und dritten Segment befindet sich am Außenrand ein dunkler Fleck. Vorderschenkel mit braunen, aus Punkten bestehenden Längsreihen, welche oft zu Längsstreifen zusammenfließen. Vorder- und Mittelschienen mit kurzen dunklen Längsstreifen. Die Tarsen braun. Hinterschienen bei beiden Geschlechtern mit sechs bis acht Dornen. Länge ♂ 5¼ mm, ♀ 6¼ mm.

Südfrankreich, Spanien, Italien, Griechenland (Fieber).

6. *O. acocephalus* Fieb.

Ranissus acocephalus Fieber. Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, pag. 510, 4 (1866). — Orgerius acocephalus Fieb., Rev. Mag. Zool., pag. 241, 3 (1876).

Scheitel fünfeckig, vor den Augen vorgezogen, im Profil unter weniger als rechtem Winkel eckig. Die Scheitelfläche in der Mitte gekielt, im Nacken zwei schwarze Flecken. Die Seitenkiele der Stirn gerade oben lanzettlich zusammenstoßend. Kopf, Pro- und Mesonotum gelblichweiß, die Brustlappen des Pronotums blaß, dunkel gerandet. Deckflügel graulichgelb, die innere Hälfte derselben schwärzlich, mit weißlichem, aus hellen Nerven gebildetem Fleck, der Grund und Schildrand gelblichweiß, am Hinterrande mehrere kleine braune diffuse Flecken. Die Nerven schwach,

weißlich. Rücken des Abdomens gelblich, auf jeder Seite mit drei dunklen Längsstreifen, auf welchen sich schwarze punktförmige, weißlich gesäumte Grübchen auf jedem Segment befinden. Schenkel und Schienen mit aus dunklen Punkten bestehenden Längsstreifen, welche zuweilen zu dunklen Linien zusammenfließen. Länge ♂ $4\frac{1}{2}$ mm, ♀ 5 mm.

Griechenland (Fieber.)

7. *O. leptopus* Fieb.

Ranissus leptopus Fieb., Verh. k. k. zool-bot. Ges. Wien, pag. 510, 3, Taf. 5, Fig. 7 u. 6 (1866). — *Orgerius leptopus* Fieb., Rev. Mag. Zool., pag. 240, 2 (1876).

Scheitel fünfeckig, sehr flach gewölbt, vorn unter rechtem Winkel eckig und abgestumpft. Braun. Kopf, Pro- und Mesonotum bräunlichgelb. Die Stirn zum Clypeus kaum erweitert, mit drei parallelen Kielen, die Seitenkiele oben unter spitzigem Winkel zusammenlaufend. Scheitel mit einer Mittellinie und zwei Grübchen im Nacken. Pronotum in der Mitte gekielt, zu jeder Seite des Kiels ein eingestochener Punkt. Die Kiele des Schildchens nur am Grunde deutlich. Rostrumspitze schwarz. Deckflügel halb so lang wie der Hinterleib, das dichte Adernetz derselben erhaben, gelblichweiß, der umgeschlagene Außenrand schwarz. Rücken gelblichbraun, die kurzen schwachen Kiele weißlich, zwischen denselben dunkle Punkte auf jedem Segment. Beine schlank, gelblich, Schenkel mit zwei dunklen Längsstreifen, die Spitzen der Schienen und Tarsen braun. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ Länge 6 mm.

Brussa (Fieber). Bulgarien.

8. *O. fuscus* Oshan.

Orgerius fuscus Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 160, 12 (1879).

Oval, matt, dicht dunkel punktiert. Kopf kaum vorgezogen, so lang wie das Pronotum. Scheitel halboval, nach unten geneigt, die Seitenränder leicht erhoben, in der Mitte deutlich gekielt. Stirn im Profil gerade, so lang wie der Clypeus, die Seitenkiele oben gerundet, unten gerade, fast parallel. Pronotum in der Mitte deutlich gekielt, die Seitenkiele undeutlich. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel netzartig geadert, die Nerven deutlich, vortretend. Rücken des Hinterleibs in der Mitte und an den Seiten gekielt, die mittleren Kiele fehlen. Die Schenkel und Schienen der Vorderbeine leicht zusammengedrückt, Hinterschienen mit vier bis fünf Dornen.

Braun, Scheitel, Pronotum, Schildchen und Deckflügel heller, graulichgelb, dunkel punktiert. Die Punktierung auf den Deckflügeln spärlicher. Stirnspitze mit einer dunklen rundlichen Makel und im unteren Teile mit einer gelblichen, braun punktierten Querbinde. Clypeus schwärzlichbraun. Rücken des Abdomens dicht punktiert. Beine braun, die Hüften, Knie, die Basis und Mitte der Vorderschienen, die Basis der ersten Tarsalglieder sowie der Hinterschienen dunkel gefleckt. Die Spitzen der Dornen der

letzteren sowie die Rostrumspitze schwarz. ♂ Länge 2·5 mm, Breite 2 mm.

Turkestan, Im Tale Tschu (Oshanin).

9. *O. similis* Oshan.

Orgerius similis Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 158, 11 (1879).

Oval, braun punktiert, matt. Kopf kaum vorgezogen und kaum länger als das Pronotum. Scheitel halboval, die Seitenränder leicht erhoben, in der Mitte gekielt. Stirn im Profil kaum gewölbt, länger als der Clypeus, Seitenkiele oben gerundet, unten geschweift. Pronotum in der Mitte gekielt, die Seitenkiele undeutlich, auf der Scheibe zwei eingestochene Punkte. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel netzartig geadert, die Nerven sehr deutlich vortretend. Rücken des Hinterleibs in der Mitte und an den Seiten gekielt, die mittleren Kiele fehlen. Die Vorderbeine nicht zusammengedrückt. Hinterschienen mit vier Dornen. Graulichgelb. Auf der Stirnspitze eine rundliche dunkle Makel, sonst sehr fein punktiert, die Punkte nach unten weitläufig und auf den Seiten größer und stärker. Clypeus mit dunklen Querstrichen. Scheitel, Pronotum und Schildchen ziemlich dicht. Deckflügel spärlich dunkel punktiert. Rücken des Abdomens mit Längsreihen von dunklen Punkten. Die Spitzen der Vorderschienen, die letzten Tarsalglieder, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen sowie die Rostrumspitze schwarz.

Länge 4·6 mm, Breite 3 mm.

Turkestan: Umgebung von Taschkent, Bir-kara und Alexandrovka im Kreise Aulie-ata (Oshan.).

10. *O. Chomutovi* Oshan.

Orgerius Chomutovi Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 154, 9 (1879).

Oval, glatt, etwas glänzend. Kopf kaum vorgezogen, kaum länger als das Pronotum. Scheitel halboval, die Seitenränder etwas gehoben, vorn abgerundet, keine Scheitelspitze bildend, in der Mitte deutlich gekielt und mit zwei eingestochenen Punkten versehen. Die Stirn im Profil gerade, etwas kürzer als der Clypeus, die Seitenkiele oben bogenförmig miteinander verbunden. Pronotum mit einem deutlichen Mittelkiel zwischen zwei eingestochenen Punkten, die Seitenkiele undeutlich. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel nicht stark retikuliert. Der Rücken des Abdomens ohne Längskiele in der Mitte, die Seitenkiele deutlich. Die Vorderbeine zusammengedrückt. Hinterschienen mit fünf bis sieben Dornen.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Deckflügel und Beine beim ♂ rötlichgelb, beim ♀ graulichgelb. Stirnspitze mit einem rundlichen braunen oder schwarzen Fleck, die Seitenfelder der Stirn längs der Kiele fein punktiert. Clypeus braun quer gestrichelt. Auf dem Pronotum und Schildchen befinden sich zwei dunkle Längsstreifen, welche dem Mittelkiel genähert und auf dem Schildchen deutlicher ausgeprägt sind. Die Seiten des Pronotums mit

mehreren dunklen Punkten und zwei länglichen Flecken in der Nähe der Augen. Hinterleib schwarz oder schwarzbraun, mit einem breiten hellen Fleck, welcher vom vierten Rückensegment bis zur Abdominalspitze reicht, die Seitenränder der Segmente beim ♀ zuweilen gelb gefleckt. Schenkel und Schienen mit dunklen Punktreihen, welche zuweilen zu dunklen Längsstreifen zusammenfließen. Die Rostrumspitze, die ersten Tarsalglieder, die Spitzen der Schienen und der Dornen schwarz. ♂ ♀ Länge 5—6·5 mm, Breite 3—3·5 mm.

Gebirge im Kreise Taschkent: Kumsan, Tshingan, Pskem-Thal, Beklar-bek und im Tale Ugam (Osh.).

11. *O. ellypticus* Oshan.

Ranissus ellypticus Oshan., Hem. Tom. VIII, 1, pag. 209. — Orgerius ellypticus Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 156, 10 (1879).

Oval, nicht punktiert, nicht glänzend. Kopf kaum vorgezogen, so lang wie das Pronotum. Scheitel halboval, die Seitenränder leicht erhoben, vorn gerundet, keine Spitze bildend. Scheitel in der Mitte deutlich gekielt. Stirn im Profil etwas gewölbt, kaum länger als der Clypeus, die Seitenkiele deutlich, oben gerundet gebogen, unten geschweift. Pronotum mit einem deutlichen Mittelkiel, die Seitenkiele undeutlich. Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel netzartig geadert. Rücken des Hinterleibs in der Mitte und an den Seiten gekielt, die mittleren Kiele fehlen. Die Vorderbeine zusammengedrückt, die Schenkel und Schienen fast prismatisch. Hinterschienen mit vier bis fünf Dornen.

Gelblich. Stirn nicht punktiert, die Apicalhälfte sehr fein braun gefleckt und auf der Stirnspitze ein rundlicher dunkler, schwarzbrauner bis schwarzer Fleck. Die Randkiele der Stirn und die Seitenkiele fein punktiert. Der Rücken des Abdomens beim ♂ schwarzbraun oder schwarz, der Mittelkiel gelb, beim ♀ graulichgelb, dunkel gefleckt. Beine dunkel längsgefleckt oder gestreift. Spitzen der Vorderschienen, der Dornen der Hinterschienen und die Rostrumspitze schwarz. ♂ ♀ Länge 5—7 mm, Breite 2—3 mm.

Samarkand, Maracanda, im Tale Ugam bei Taschkent.

Tshingan, Beklar-bek, Sharaphkana, Taschkent (Oshanin).

Subgen. *Parorgerius*.

1. *P. Ståli* Oshan.

Orgerius Ståli Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 148, 6 (1879).

Oval, matt, punktiert. Die Seitenfelder der Stirn und die Seiten des Pronotums mit großen schwarzen Punkten. Scheitel so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen, schmal, vorn mehr zugespitzt, am Ende abgestumpft, die Scheitelfläche in der Mitte deutlich gekielt. Die Stirn von der Seite betrachtet gebuchtet, die Stirnkiele gerade. Pronotum und Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel mit deutlichen verzweigten Nerven. Die Vorder-

schenkel und Vorderschienen blattartig erweitert, erstere zur Spitze, letztere in der Mitte breiter. Die Mittelbeine mäßig erweitert. Hinterschienen mit sieben bis neun Dornen.

Graulichbraun oder graulichgelb, Stirn, Schildchen und Deckflügel heller. Auf der Basis des Clypeus eine graulichgelbe dicht braun punktierte Querbinde, welche sich auf die Vorderbrustlappen verlängert, die untere Hälfte des Clypeus mit dunklen Querstrichen. Der Scheitelrand mit sechs braunen Flecken. Deckflügel fein braun punktiert. Der Rücken des Abdomens mit zwei hellen Längsstreifen, in welchen die Rückenkiele verlaufen. Beine braun punktiert. Die Punkte auf den Vorderschienen fließen zusammen und bilden in der Mitte der Schienenlänge unterbrochene Längsstreifen. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und die Rostrumspitze schwarz. Länge 5–6 mm, Breite 2·5–3·3 mm.

Turkestan: Prov. Karateghin, Bucharä 1000–1500 m (Ali-galabon, Pombatschi, Sam-saglikon. Garm, Zanku).

2. *P. medius* Oshan.

Orgerius medius Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 146, 5 (1879).

Oval, punktiert. Kopf mäßig vorgestreckt, mehr als doppelt so lang als das Pronotum, jedoch kürzer als Pronotum und Schildchen zusammen. stumpf abgerundet. Scheitel flach, in der Mitte deutlich gekielt. Stirn von der Seite betrachtet gerade, die Stirnkiele gerade. Pronotum und Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel dicht retikuliert. Die Vorderschenkel und -schienen blattartig erweitert, letztere an der Basis plötzlich verengt. Hinterschienen mit sieben Dornen.

Graulichgelb, mit kleinen braunen Punkten dicht besetzt, Pronotum, Schildchen und Deckflügel heller. Stirn mit einer auf die Basis des Clypeus übergreifenden breiten, schwarzen, glänzenden Querbinde, welche sich nach außen auf die Wangen und Brustlappen verlängert und von den hellen Stirn- und Randkielen durchbrochen ist. Oberhalb dieser Binde befindet sich eine hellere, nicht punktierte Stirnbinde. Am Scheitelrande auf jeder Seite zwei dunkle Flecken. Beine dunkelbraun gefleckt, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen dunkelbraun. ♀ Länge 6 mm, Breite 4 mm.

Turkestan, bei Sarimsaklik im Hissar 2000 m hoch; Pendjikent im Kreise Samarkand (Oshan.).

3. *P. Reuteri* Oshan.

Orgerius Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 152, 8 (1879).

Oval, punktiert, etwas glänzend. Kopf kaum vorgezogen. Scheitel deutlich kürzer als das Pronotum und Schildchen zusammen. vorn scharf zugespitzt, in der Mitte deutlich gekielt. Stirn im Profil etwas gewölbt, so lang wie der Clypeus, die Seitenkiele gerade. Die Vorderbeine stark blattartig erweitert, die Vorderschienen in der Mitte, die Vorderschenkel auf der Spitze am breitesten. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.

Gelb oder blaßgelb: Kopf, Pronotum und Hinterleibsrücken graulich oder bräunlich. Die Clypeusbinde, welche sich auf die Brustlappen erstreckt, breit, blaßgelb, dicht fein braun punktiert; diese Binde ist zuweilen sehr schwach ausgeprägt, mitunter kaum wahrnehmbar. Der untere Teil des Clypeus dunkel quergestrichelt, die Stirn oberhalb der hellen Querbinde dunkel punktiert. Auf der Scheitelfläche zwei schwarze rundliche Punkte und am Scheitelrande sowie Scheitelspitze sieben kleinere dunkle Fleckchen die Basalwinkel des Schildchens schwarz. Die Nerven der Deckflügel zuweilen schwärzlich. Auf dem Rücken des Abdomens ist der Mittelkiel und jederseits zwei breite Längsstreifen blaßgelb, welche letztere eine winkelförmige Figur bilden. Diese Zeichnung ist bei ♂ deutlicher als bei ♀, bei welchen sie häufig fehlt. Beine schwarz gefleckt, die Vorderschienen mit zwei dunklen Ringen, der erstere etwa in der Mitte, der zweite vor der Spitze. ♂ ♀ Länge 4·5–5 mm; Breite 2·5–3 mm.

Turkestan, Gebirge von Hissar und Karateghin: von Buchara 2000 bis 4000 m Höhe (Sang-girdak, Saridjuy, Karatag, Tschibilay, Fayzabad, Ali-galabon) (Oshanin).

4. *P. Skobelevi* Oshan.

Orgerius Skobelevi Oshan., Faun. Hem. Turkest., pag. 150, 7 (1897).

Oval, punktiert. Kopf vorgezogen. Scheitel so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen, in der Mitte deutlich gekielt, vorn scharf zugespitzt. Stirn von der Seite betrachtet gerade, so lang wie der Clypeus, die Seitenkiele gerade, Pronotum und Schildchen mit drei Kielen. Deckflügel deutlich retikuliert. Die Vorderschenkel und Vorderschienen stark blattartig erweitert, letztere an der Basis, erstere an der Spitze am breitesten. Hinterschienen mit sechs bis sieben Dornen.

Graulichgelb, Deckflügel heller. Auf der Basis des Clypeus eine schwarze glänzende, auf die Brustlappen sich erstreckende Querbinde. Die Stirn blaß, nicht punktiert, bloß die Seitenkiele und die Randkiele mit sehr feinen braunen punktförmigen Flecken besetzt. Der untere Teil des Clypeus mit dunklen Querstrichen. Auf dem Scheitelrande sechs braune Flecken. Deckflügel am Hinterrande mit mehreren dunklen Nerven. Beine dunkel gefleckt, die Vorderschienen mit in der Mitte der Schienlänge unterbrochenen Längsstreifen. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und die Rostrumspitze schwarz. Länge 3·8 mm, Breite 2·5 mm.

Turkestan, Alai-Gebirge bei Kisil-Kurgan, 1500 m Höhe (Oshanin); Djilarik am Eingange der Buam-Schlucht.

5. *P. platypus* Fieb.

Ranissus platypus Fieb., Verh. d. k. k. Zool. bot. Ges. Wien, pag. 511, 5 (1866). — Orgerius platypus Fieb., Rev. et Mag. Zool., pag. 242, 4 (1876).

Bräunlichgelb. Scheitel fast halbkreisförmig, im Profil mit der Stirn fast rechten Winkel bildend, mit einem schwarzen, glänzenden, etwas erhobenen Fleck, welcher durch den hellen Mittelkiel geteilt ist. Stirn

schwarz, glänzend, etwas gewölbt, so daß der Scheitelrand sehr abgerundet erscheint, an der Clypeusnaht eine breite gelblichweiße Querbinde. Die Seitenlappen des Pronotums breit gelblichweiß, bloß die Basis (unterhalb des Augenrandes) schwarz. Pronotum gelblichweiß, in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten, zwei schwarzen halbkreisförmigen Flecken am Vorderrande und einem Fleck jederseits unter dem Auge. Schildchen dunkel und hellbraun, mit heller Spitze und dunkleren Basalecken. Deckflügel schwärzlich, die Basis und Hinterrand breit gelblichweiß, die dunkle Scheibe von gelblichweißem Netzwerk durchzogen. Hinterleibsbrücken braun, in der Mitte mit einem hellen Kiel versehen, welcher schwarz gesäumt ist. Auf jeder Seite drei Längsreihen von schwarzen Punkten, auf hellem Grunde, welcher die Punkte ocellenförmig begrenzt. Auf jedem Segment befinden sich diese Punkte in einer Querreihe gruppiert, und zwar von innen nach außen gerechnet ein, zwei und drei Punkte. Vorderschenkel und Vorderschienen blattartig erweitert, zusammengedrückt, dicht schwarz punktiert, auf der oberen Schenkelkante eine Reihe größerer Punkte. Hinterschienen mit sieben Dornen. Beide Geschlechter sind in der Färbung und Zeichnung gleich. ♂ ♀ Länge 6 mm, Breite 4 mm.

Griechenland (Fieb.). Parnass (typ. Exemplare von Dr. Krüper Coll. Melich). Albanien, Treska-Tal von Apfelbeck im Jahre 1903 ein Pärchen in Copula gefangen (k. k. Naturhistorisches Hofmuseum in Wien).

6. *P. albofasciatus* Puton.

Orgerius albofasciatus Puton, Rev. d'Ent., VII, pag. 108 (1888).

Breit oval, glänzend. Kopf, Pronotum und Schildchen graulichgelb. Scheitel länger als das Pronotum, schmal, an den Seiten und in der Mitte gekielt. Stirn von der Seite betrachtet gerade, mit drei Längskielen, die inneren Stirnfelder zeigen schwärzliche Längsstreifen, die äußeren sind stark schwarz punktiert. Die Basis des Clypeus konvex, glatt, schwarz mit Ausnahme der hellen Mittellinie, die Apicalhälfte mit dunklen Querstrichen. Die Schläfen hinter den Augen zahnförmig vortretend. Pronotum mit drei Kielen, von welchen die Seitenkiele nach vorn konvergieren, außen von den Seitenkielen tiefe Punkte. Schildchen mit drei Kielen, von welchen die seitlichen sehr schwach sind und vorn in einen mit dem Vorderrande parallel liegenden Querkiehl einmünden. Auf den Seiten des Schildchens befinden sich gleichfalls vier bis fünf große schwarze Punkte. Deckflügel braun, fast glatt, die Nervatur sehr erloschen, kaum wahrnehmbar, eine breite bogenförmige weißliche Querbinde hinter der Mitte. Längs der Schlußnaht und am äußeren Rande der Deckflügel ein etwas stärker vortretender Längsnerv. Rücken des Abdomens bräunlichgelb, schwarz punktiert. Die Mitte der Vorderbrustlappen konvex, schwarz, sehr glatt und glänzend wie die Clypeusbasis. Die Vorderschenkel und Vorderschienen stark blattartig erweitert, die Schienen zur Spitze allmählich verschmälert. Die Beine

gelblichschwarzdicht, häufig zusammenfließend punktiert, die Hinterschienen mit sieben kräftigen schwarzen Dornen. Länge $6\frac{1}{2}$ mm.

Algier, Nemours (Dr. Martin).

7. *P. albocinctus* n. sp.

Dem *O. albofasciatus* Put. sehr ähnlich. Der Scheitel ist etwas länger, lanzettförmig, flach, in der Mitte und an den Seiten fein gekielt. Die Stirn zwischen den Seitenkielen schwarz, die Seitentälchen mit Reihen von dunklen Körnchen ausgefüllt, die insbesondere bei Seitenansicht gut zu sehen sind, an der Clypeusnaht eine hellweiße Binde, unterhalb derselben (Clypeusbasis) schwarz, glänzend, der Clypeus so lang wie die Stirn, in der Mitte und an den Seiten gekielt. Auf den Brustlappen ein großer schwarzer, glänzender Fleck. Pronotum kürzer als der Scheitel und wie dieser dicht schwarz punktiert, am Seitenrande längs des oberen Seitenrandkiesels eine Reihe größerer schwarzer Punkte. Schildchen dicht punktiert, mit drei helleren Kielen. Deckflügel wie bei *albofasciatus*, die hellweiße Querbinde ist breit, dem Hinterrande genähert und mit demselben parallellaufend, während dieselbe bei *albofasciatus* schmaler, vom Hinterrande mehr entfernt und nach hinten bogenförmig gekrümmt ist. Hinterleib oben und unten dicht schwarz punktiert, der Rücken in der Mitte gekielt, auf jeder Seite in der Nähe des Außenrandes ein feiner Längskiel, nach innen zu drei dicht nebeneinander in einer Querreihe stehenden schwarzen Punkten. Die Beine dicht konfluierend schwarz punktiert; die Vorderschenkel und -schienen mäßig stark erweitert, zusammengedrückt. Hinterschienen mit sechs Dornen. ♀ Die Farbe des Körpers heller, dicht schwarz punktiert. Die Deckflügel mehr diffus braun, die Querbinde nicht scharf abgegrenzt. Länge ♂ 5 mm, ♀ $5\frac{3}{4}$ mm.

Spanien, Malaga (von Herrn Custos A. Handlirsch gesammelt. — Typen im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum).

Ball hat in Proc. Biol. Soc. Wash. Vol. XXII, pag. 202 (1910) folgende drei neue amerikanische Arten beschrieben:

1. *O. minor* Ball. op. cit., pag. 202.

Resembling *rhyparus* but smaller, paler, with a shorter, blunter vertex. Pale straw or slightly smoky. Length, 5 mm.

Vertex triangular, broad at base, much broader than in *rhyparus* and scarcely as long, less than twice as long as its basal width, the apex acute, lateral carinae elevated. Front broad, the median tablet narrow and elevated. As seen from the side, the front is straight and meets the vertex in an acute angle with the apex a trifle rounding. Elytra as in *rhyparus*.

Anal tube of male short, the lower part produced into a pointed tip covering the plates. Plates narrow, strap-shaped, scarcely or not at all inflated.

Described from twelve specimens from Colorado and Utah collected by the author.

2. *O. erectus* Ball. op. cit., pag. 202.

Resembling *minor* but smaller and with a rounding front. Smoky with the elytra paler. Length, 4 mm.

Vertex small, acutely triangular, but little in advance of the eyes and exacted by the rounding front, lateral carinae distinct but not foliaceous. Front broadest below the eyes, the median tablet elevated, narrow, not reaching the vertex from which it is separated by a polished area. As seen from the side the front is slightly rounding and the apex of head is bluntly rounded, almost truncate, two-thirds the width of an eye. Elytra rather long, the reticulate venation distinct. Anal tube moderately long, obliquely truncate on the lower portion slightly produced into a point which does not curve around the plates. Plates short, stout, appressed, their apices curved upwards and inflated, together forming a curved club.

Color. — Vertex pale straw, the lateral carinae against the eyes and again before the apex faintly lined with brown. Front pale smoky, the carinae of median tablet light, very faintly lined with dark and separated by dark stripes. Pronotum and scutellum smoky, carinae and elevations light. Elytra dirty straw. Abdominal segments smoky with irregular dark markings.

Described from a single male from Kelso, California, collected by the author.

3. *O. compressus* Ball. op. cit., pag. 202.

Similar to *erectus* but slightly broader, with a longer, narrower and slightly upturned cephalic process. Length, 4 mm.

Vertex slender, anterior part elevated, acutely angular, with the apex truncate. Front slender above, expanded below the eyes. The median tablet narrow, elevated. As seen from the side, the front is almost straight, slightly angled beneath the eyes and forms with the vertex a stout truncate cephalic process as long as the width of an eye. As seen from above, the cephalic process is much narrower than in *erectus*, the head is longer and slenderer and the eyes less prominent. Anal tube in the male with the lower portion spread out into a flat plate with the margins slightly curving around the plates. Plates short and stout, together forming an inflated. A short recurved tooth beyond the middle of the outer margin of each plate.

Color. — Greyish brown with the pustules on pronotum and some nervures of the elytra light. Abdomen smoky, with a few irregular light lines. Vertex and front with dark lines as in *erectus*.

Described from a simple pair from Helper, California, collected by the author.

74. Gen. *Loxophora* V. Duzee.

Loxophora V. Duzee, Proc. Nat. Sc. Phil., pag. 472 (1907).

Kopf bedeutend schmaler als das Pronotum. Scheitel kurz, quer, vertieft, die Kopfspitze nicht erreichend. Stirn lang und parallelseitig, mit drei Kielen. Clypeus länglich, dreieckig, in der Mitte und an den Seiten gekielt. Pronotum kurz, vorn zwischen den Augen bogenförmig vorgezogen, am Hinterrande breit stumpfwinklig ausgeschnitten, mit einem deutlichen Mittelkiel, an den Seiten hinter den Augen jederseits ein Kiel. Die Brustlappen sehr breit. Schildchen mit drei Längskielen. Deckflügel kurz, hinten gestutzt, bis zum zweiten Rückensegment reichend, mit drei Längskielen (Nerven), der innere Kiel vor der Spitze der Deckflügel gegabelt. Zwischen den Längsnerven einige verzweigte Quernerven. Hinterleibsrücken in der Mitte gekielt und auf jeder Seite drei Längskiele. Hinterschienen mit vier Dornen.

Diese Gattung ist der Form nach der Gattung *Orgerius* ähnlich, die Bildung des Scheitels erinnert an *Phylloscelis*.

Typ. gen.: *L. transversa* V. Duzee.

Geogr. Verbreitung: Nordamerika.

1. *L. transversa* V. Duzee.

Loxophora transversa V. Duzee, Proc. Nat. Sc. Phil., pag. 473 (1907).

Gelblichbraun, auf der Basis des Scheitels eine schwarze Querlinie die Basis und Seiten der Stirn, Pronotum, die Seiten des Schildchens und die Seiten des Hinterleibsrückens schwarz punktiert. Auf der Stirn befindet sich eine gelblichweiße Querbinde, welche oben und unten von je einer schwarzen Binde begrenzt ist, die obere Binde ist bläßer, die untere tief schwarz, glänzend, der Vorderrand hinter den Augen ein schwarzer Fleck. Das Schildchen zwischen den Kielen gelblichweiß, die Spitze schwarz. Deckflügel pechbraun, mit einer subapicalen, gelblichweißen Querbinde. Hinterleibsrücken schwarz, in der Mitte zwischen den Längskielen gelblich. Bauch dunkelbraun und gelblichweiß gefleckt. Beine braun, die Vorder- und Mittelschenkel mit zwei hellen Querbinden, die Hintertarsen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. ♂ Länge 4 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm.

Nordamerika, Ch. Rauch, Utah, im Juli von Prof. H. F. Wickham entdeckt.

75. Gen. *Tigrahauda* Oshan.

Tigrahauda Oshanin, Ann. Mus. Zool. de l'Acad. Imp. des Sc. St. Petersburg, XII, 1907, pag. 473 (1908).

Körper oval. Kopf verlängert, Scheitel etwas länger als Pro- und Mesonotum zusammen. Seitenränder des Scheitels blattförmig erweitert und vertikal aufgerichtet, ihre Höhe etwas vor der

Kopfmitte am größten und von da zur Spitze sehr abschüssig und fast gerade abgestutzt. Der Kopf von der Seite betrachtet ist nicht vorn zugespitzt, sondern wie die drei Seiten eines Viereckes mit rechten, abgerundeten Winkeln geformt. Der Scheitel, von oben gesehen, erscheint als eine tiefe, schmale, fast gleichbreite Rinne ohne jede Spur eines Mittelkiels. Stirn lang, etwa viermal so lang als über dem Clypeus breit, im Profil über den Augen ausgeschweift, dann weiter nach unten gerade, ihre Basis sehr tief ausgeschnitten. Die Stirn-Clypeusnaht zwischen den Seitenrändern und die Seitenkiele sehr schief nach oben gerichtet, zwischen den Seitenkielen bildet sie dagegen einen sehr stumpfen Winkel, dessen Spitze nach unten gekehrt ist. Seitenränder kielförmig, bis zur vorderen Augenlinie fast gerade, dann auf der seitlichen Oberfläche des Kopffortsatzes nach außen gekrümmt und einen Bogen bildend. Stirn mit drei scharfen Kielen, die seitlichen fast ganz gerade, nur an der Spitze sanft ausgebogen. Größter Teil der seitlichen Oberflächen des Kopffortsatzes von den Schläfen (tempora) eingenommen. Clypeus lang, der Länge nach konvex, Mittelkiel sehr gut entwickelt, Seitenränder stark gekielt. Ocellen fehlen. Fühler ebenso weit von den Augen als von der Stirn-Clypeusnaht entfernt, erstes Glied sehr kurz, zweites Glied kugelförmig, mit Würzchen besetzt, drittes Glied schwach ausgebildet, zylindrisch, etwa dreimal so dick wie die Borste an ihrer Basis. Rostrum lang, etwa bis zur Bauchmitte reichend. Pronotum etwas kürzer als das Schildchen, die beiden zusammengenommen, kürzer als der Scheitel. Vorderrand des Pronotums in der Mitte zwischen den Augen gerade, hinter den Augen geschweift, dann zum Seitenrande bogig übergehend, Hinterrand sanft ausgeschweift; Mittelkiel stark, Seitenkiele divergierend. Mittelkiel des Schildchens stark, Seitenkiele schwächer, sehr kurz, stark divergierend; alle drei Kiele am Ende mit einem Knötchen. Deckflügel verkürzt, nicht ganz die Spitze des zweiten Abdominalsegments erreichend; ihr Seitenrand ausgebogen, Hinterrand gerade, die beiden Hinterwinkel abgerundet; Nerven kielförmig, scharf, netzförmig verzweigt. Flügel fehlen. Seitenränder des Abdomens kielförmig erhaben, auf jeder Seite außerdem noch je zwei Längskiele, von denen die äußeren nicht weit von den Abdominalseiten entfernt und viel schmaler und schärfer als die inneren sind; zwischen beiden auf jedem Segment jederseits eine Querreihe von vier starken eingestochenen Punkten; innenwärts von den inneren je ein solcher Punkt, neben dem nach innen zu eine knotenförmige Erhöhung steht. Hinterränder der Abdominalsegmente einen einspringenden Winkel bildend. Beine verlängert, Schenkel etwas platt gedrückt, vordere und hintere Fläche derselben mit einem flachen Längskiel und zwei seichten Rinnen. Hinterschienen mit fünf Dornen.

Typ. gen.: *T. tiarata* Osh.

Geogr. Verbreitung: Turkestan.

1. *T. tiarata* Oshan.

Tigrahauda tiarata Oshanin, Ann. Mus. Zool. de l'Acad. Imp. des Sc. St. Petersbourg, XII, 1907, pag. 475 (1908).

Schwach glänzend; schmutzig gelblichweiß mit braunen Punkten und kleinen Flecken. Mitte des Scheitels weißlich mit bräunlichem Anfluge, die Punkte klein, hellbräunlich, seine aufgerichteten Seiten schmutzigweiß mit größeren braunen Punkten und von fünf braunen Flecken geziert: ein Paar an den oberen Ecken des Kopfes, ein anderes Paar an den Seiten nahe der Spitze und der fünfte Fleck an der Spitze selbst. Diese Flecken sind auch auf der seitlichen Fläche des Kopfes sichtbar. Kopffortsatz an jeder Seite mit einem breiten, weißlichen Streifen, der spärlicher, feiner und blasser punktiert ist und von den Augen zum Scheitelrande reicht, wo er von den paarigen oben erwähnten Flecken begrenzt wird. Stirn mit weißen Kielen und Rändern; Punktierung besonders stark, fast blatternarbig und dunkel auf den Seitenfeldern. Clypeus weißlich mit hellbräunlichen Streifen. Erstes und drittes Fühlerglied und Rostrumspitze schwarzbraun. Pronotum sehr grob blatternarbig punktiert mit kleinen tiefbraunen Flecken an den Seiten. Schildchen ein wenig schwächer punktiert als das Pronotum; Knötchen glatt, das mittlere am größten. Punkte der Deckflügel spärlicher und feiner als auf dem Pronotum, Nerven stark vortretend, kielförmig erhoben. Oberseite des Abdomens außer den queren Punktreihen fast ganz glatt, bloß mit einigen zerstreuten Punkten, mit bräunlichen Flecken, wodurch sie längsstreifig erscheint. Beine fein und hell behaart. Schenkel und Schienen mit schwarzbraunen Punktreihen, die nicht selten zu Längsstreifen zusammenfließen; Spitzen der Schienendorne, der Tarsalglieder der Hinterbeine und die Füße der zwei ersten Paare schwarzbraun. ♂ ♀ Länge 5—6 mm.

Turkestan, in den Steppen bei Perovsk, Tar-Tugay, Tjumen-aryk, Tscherujaewo (Oshanin), bei Baigakum (D. K. Glasunow).

76. Gen. *Haumavarga* Oshan.

Haumavarga Oshanin, Ann. Mus. Zool. de l'Acad. Imp. des Sc. St. Petersbourg, XII, 1907, pag. 476 (1908).

Körper breitoval, etwas niedergedrückt. Kopf wenig verlängert, Vorderteil des Scheitels (von der vorderen Augenlinie bis zur Spitze gerechnet) unbedeutend länger als sein Hinterteil. Scheitel fünfeckig mit abgerundeten Vorder- und Seitenecken, seine Seitenränder scharf, schmal linienförmig, die Scheitelfläche konvex, ohne jede Spur eines Längskieles. Stirn von der Seite betrachtet gerade, die Seitenkiele der Stirn auf ihrer ganzen Länge gerade verlaufend. Clypeus, Fühler und Rostrum wie bei *Tigrahauda*. Pronotum sehr kurz, fast ringförmig, am Vorderrande hinter den Augen sanft geschweift, Mittelkiel fehlt gänzlich, die Seitenkiele schwach, fast gerade nach hinten laufend; Hinterrand zwischen den Kielen quer abgestutzt, von da auswärts etwas schief von innen nach außen und

hinten gerichtet. Schildchen sehr klein, noch kürzer als das Pronotum, konvex, ohne Kiele, Pronotum und Schildchen zusammen kürzer als der Scheitel. Decken wie bei *Tigrahauda* gebildet, nur die Adern viel schwächer, nicht erhaben. Kiele und Punktreihen wie bei *Tigrahauda*, Beine etwas kürzer, Hinterschienen mit vier bis fünf Dornen.

Typ. gen.: *S. Fedtschenkoi* Oshan. (*Orgerius*).

Geogr. Verbreitung: Zentralasien.

1. *H. Fedtschenkoi* Oshan.

Orgerius Fedtschenkoi Oshanin, Faun. Hem. Turkest., pag. 161, 13 (1879). — Haumavarga *Fedtschenkoi* Oshanin, Ann. Mus. Zool. de l'Acad. Imp. des Sc. St. Petersburg, XII, 1907, pag. 476 (1908).

Oval, fast matt, oder sehr schwach glänzend, schmutzig lehmgelb. Scheitel glatt, Stirn sehr grob, fast blatternarbig punktiert, die Punkte in Längsreihen geordnet; in den Mittelfeldern der Stirn sind sie braun und laufen nur längs den Kielen, die übrige Oberfläche dieser Felder glatt. Clypeus unpunktiert mit bleich bräunlichen, schiefen Querstreifen. Mittelteil des Pronotums, Schildchen und Deckflügel glatt; Seiten des Pronotums ebenso punktiert wie die Stirn. Adern netzförmig. Brustseiten, Beine und der nach unten umgebogene Teil der Deckflügel mit mehr oder weniger dunklen braunen Flecken. Das zweite Fühlerglied, Rostrumspitze, Schienendornen und Klauen braun. ♂ ♀ Länge 4 mm; Breite 2½ mm.

Sehr verbreitet und gemein in den Steppen der Provinzen: Aulie-ata, Perovsk, Tshimkent, Taschkent, Khodjent, Djizak, Fergana, Samarkand und Syrdarja; in den Gebirgen scheint sie nicht höher als 1000 m zu steigen (Oshanin).

In der vorliegenden Arbeit habe ich den Versuch unternommen, die Unterfamilie der Dictyophorinen systematisch zu bearbeiten. Die Arbeit war um so schwieriger, als mir viele Typen Walkers nicht zur Verfügung standen. Viele Walkersche Arten konnte ich in dieser Arbeit nicht verwerten, da die nicht immer klaren Beschreibungen ohne Untersuchung der Typen keinen sicheren Anhaltspunkt für die systematische Einreihung bieten. Meiner Arbeit lag insbesondere das reichhaltige Material des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien vor, welches mir durch Herrn Kustos A. Handlirsch bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurde, wofür ich demselben sowie der Direktion des genannten Museums an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Schätzenswertes Material wurde mir von den Museen in Budapest, Berlin, Dresden, Hamburg, Stettin, Greifswald und Genua übersendet, wofür ich den betreffenden Direktionen zu großem Danke verpflichtet bin, da mir hiedurch die schwierige Arbeit wesentlich erleichtert wurde. Wie weit es mir gelungen ist, diese Aufgabe zu lösen, muß der nachsichtigen Beurteilung der Entomologen überlassen bleiben. Doch glaube ich, daß dieses wenn auch nicht ganz fehlerfreie, so doch wenigstens übersichtliche Werk die Bestimmung der Dictyophorinen wesentlich erleichtern und daher den Cicadologen nicht unwillkommen sein dürfte.

Systematische Übersicht.

Subfam. *Dictyophorinae* Dist.

Cladyphini.

	Seite
1. Gen. <i>Cladypha</i> Am. et Serv.	7
1. <i>macrophthalma</i> Spin. Brasilien . . .	8
2. <i>limpida</i> Walk. Para	9
3. <i>interlita</i> Fowl. Panama Bolivien . .	9
4. <i>bugabensis</i> Fowl. Panama	9
5. <i>rufivena</i> Fowl. Mexiko	10
6. <i>scriptiventris</i> Walk. Santarem . .	10
7. <i>muliebris</i> Walk. Para	10
8. <i>virilis</i> Walk. Rio Janeiro	10
9. <i>smaragdula</i> Walk. Rio Janeiro, Para	11
10. <i>viridifrons</i> Walk. Amazon	11
11. <i>maculicollis</i> n. sp. Cayenne	11
12. <i>rufisparsa</i> Walk. Tapayos, Villa Nova	11
13. <i>rufimana</i> Walk. Villa Nova	12
2. Gen. <i>Diacira</i> Walk.	12
1. <i>diaphana</i> Fabr. Südamerika	13
2. <i>varia</i> Walk. Para	13
3. <i>obliqua</i> Walk. Para	14
4. <i>setifera</i> Walk. Para	14
5. <i>boliviana</i> Dist. Bolivien	15
Gen. <i>Hesticus</i> Walk.	15
1. <i>pictus</i> Walk. Rio Janeiro	15

Dichopterini.

3. Gen. <i>Dichoptera</i> Spin.	16
1. <i>hyalinata</i> Fabr. Ostindien, Ceylon, Adamaninsel	17
2. <i>Hampsoni</i> Dist. Ceylon	18
3. <i>lurida</i> Walk. Ceram	19
4. <i>picticeps</i> Stål. Philippinen	19
5. <i>signifrons</i> Stål. Philippinen, Su- matra, Ostjava	20
6. <i>guttulosa</i> Stål. Philippinen	20
7. <i>nasuta</i> Dist. Celebes	20
8. <i>maculata</i> Schmidt. Nordcelebes . .	20

	Seite
9. <i>strigivitta</i> Walk. Borneo, Java, In- dien	21
10. <i>conspersa</i> Sehmidt. Bankok	22
4. Gen. <i>Pibrocha</i> Kirk.	22
1. <i>egregia</i> Kirby. Ceylon	24
5. Gen. <i>Dorysarthrus</i> Put.	25
1. <i>mobilicornis</i> Put. Palästina	25
2. <i>Simonyi</i> n. sp. Arabien	25
3. <i>Sumakovi</i> Osh. Transkaspien	26
6. Gen. <i>Rotunosa</i> Dist.	27
1. <i>indicanda</i> Walk. Südamerika . . .	27
2. <i>orbiculata</i> Fowl. Nicaragua, Mexiko Guatemala	28

Dictyophorini.

7. Gen. <i>Rhaphiophora</i> Schaum.	34
1. <i>vitrea</i> Schaum. Kamerun, Kaffraria, Senegal	36
2. <i>zephyrus</i> Gerst. Kamerun	36
3. <i>nigrifrons</i> n. sp. Kamerun	36
4. <i>intricata</i> n. sp. Südafrika	37
8. Gen. <i>Miasa</i> Dist.	37
1. <i>smaragdilinea</i> Walk. Sumatra, Bor- neo, Java	38
2. <i>rubrovittata</i> Schmidt. Sumatra, Java	39
3. ? <i>sima</i> Bergr. Bombay	40
9. Gen. <i>Centromeria</i> Stål.	41
1. <i>speilinea</i> Walk. Tenasserim, Bor- neo, Java, Sumatra	42
2. <i>simulata</i> Dist. Assam.	43
3. <i>cephalica</i> Dist. Lombok	43
4. <i>longipennis</i> Walk. Nias, Amboina, Sumatra	43
5. <i>viridistigma</i> Kirby. Ceylon	44
var. <i>flavolineata</i> m. Ostindien	44

	Seite		Seite
10. Gen. <i>Centromeriana</i> n. g.	45	23. Gen. <i>Nersia</i> Stål.	68
1. jocosa Gerst. Westatrika	45	1. haedina Stål. Brasilien	70
2. simplex n. sp. Fernando Poo	46	2. aridella n. sp. Brasilien	71
11. Gen. <i>Metaurus</i> Stål.	46	3. distinguenda Spin. Venezuela	71
1. reticulatus Stål. Cambodja	47	4. microrhina Walk. Nordamerika	71
12. Gen. <i>Igava</i> n. g.	47	5. lingula Van Duzee. Nordamerika	71
1. callipepla Gerst. Peru	48	6. florens Stål. Amerika	72
2. brachycephala n. sp. Peru	49	7. virescens Spin. Zentral- und Südamerika	72
3. recurva n. sp. Peru, Bolivien	49	8. pudibunda Stål. Bolivien, Rio Janeiro	73
13. Gen. <i>Hydriena</i> n. g.	50	9. pudica Stål. Brasilien	73
1. Distanti n. sp. Bartika, Paramaribo	50	10. recurvirostris Stål. Brasilien	74
14. Gen. <i>Saigona</i> Mats.	50	11. curviceps Stål. Südamerika	74
1. ishidae Mats. Japan	51	12. noctivida L. Bahia	75
2. gibbosa Mats. Formosa	51	13. viridata Stål. Paraguay, Brasilien	75
3. ussuriensis Leth. Süd-Ussuri	52	14. chlorophana n. sp. Brasilien	76
15. Gen. <i>Fernandea</i> n. g.	53	15. ornata n. sp. Guyana	76
1. Conradti n. sp. Fernando Poo	53	16. sertata Jac. Brasilien	76
16. Gen. <i>Paranagnia</i> n. g.	54	17. fugax n. sp. Kamerun	137
1. tumida n. sp. Chartum	55	18. serena Stål. West- und Ostafrika	137
2. apicata n. sp. Ostafrika	56	19. orbata n. sp. Ostafrika	138
3. afra Stål. Senegal, Somali	56	20. paupera n. sp. Westafrika	138
4. fumivervis Leth. Habesch	57	24. Gen. <i>Dictyoptera</i> n. g.	77
5. aethiopica n. sp. Ostafrika	57	1. polyneura Berg. Brasilien	78
17. Gen. <i>Orthopagus</i> Uhl.	57	2. rostrata n. sp. Südamerika	78
1. splendens Germ. Bombay, Ceylon, Java, Philippinen, Sumatra	59	3. tucumana n. sp. Südamerika	78
2. Fletcheri Kirk. Ceylon	59	25. Gen. <i>Paramisia</i> n. g.	79
3. lunulifer Uhl. Japan	60	1. suturata n. sp. Paraguay	79
4. helios n. sp. Formosa	60	26. Gen. <i>Toropa</i> n. g.	80
var. diffusus m. Formosa	61	1. ferrifera Walk. Südamerika	80
5. elegans n. sp. Formosa	61	27. Gen. <i>Lappida</i> Am. et Serv.	81
18. Gen. <i>Aluntia</i> Stål.	61	1. proboscidea Spin. Brasilien	83
1. Schimper Guér. Ost- u. Westafrika	62	2. stratiotes Gerst. Brasilien	84
2. ramosa Melich. Ceylon	63	3. rubella n. sp. Costa Rica	84
19. Gen. <i>Aselgeia</i> Walk.	63	4. instabilis n. sp. Cayenne	85
1. ramulifera Walk. Ostafrika	63	5. gracilis n. sp. Nicaragua	85
20. Gen. <i>Megadictya</i> n. g.	64	6. armata n. sp. Brasilien	86
1. multispinosa n. sp. Brasilien	64	7. cayennensis n. sp. Cayenne	87
21. Gen. <i>Plegmatoptera</i> Spin.	65	8. lappidaoides n. sp. Mexiko	88
1. prasina Spin. Cayenne	65	9. canaliculata n. sp. Columbien	88
2. vicina Gerst. Peru	65	10. chlorochroma Walk. Mexiko	88
22. Gen. <i>Pteroplegma</i> n. g.	66	28. Gen. <i>Paralappida</i> n. g.	89
1. multireticulata Jac. Südamerika	67	1. limbatinervis Stål. Brasilien	89
2. brachyiceps n. sp. Bolivien	67	2. constricta Stål. Brasilien	90
		29. Gen. <i>Dorimargus</i> n. g.	90
		1. Antoniae n. sp. Südamerika	91
		30. Gen. <i>Leptota</i> n. g.	91
		1. fulgoroides Walk. Sumatra	91

	Seite		Seite
31. Gen. <i>Philotheria</i> n. g.	92	3. ogadensis Melich. Ostafrika	111
1. senegalensis Spin. Senegal, Portug. Guinea	92	4. ufudensis Melich. Ostafrika	111
32. Gen. <i>Dictyopharoides</i> Dist.	93	5. Atharae Dist. Ostafrika	112
1. tenuirostris Dist. Mexiko	94	42. Gen. <i>Rhaba</i> Dist.	112
2. sulcirostris Berg. Brasilien	94	1. fasciata Dist. Südafrika	113
3. ferocula Fowl. Süd- und Zentral- amerika	95	43. Gen. <i>Eudictya</i> n. g.	113
4. apicalis n. sp. Brasilien	96	1. grata n. sp. Argentinien	113
5. rectirostris Spin. Chile	96	2. similis n. sp. Argentinien	114
6. porrecta n. sp. Peru	96	44. Gen. <i>Dictyophora</i> Germ.	114
7. inficita n. sp. Ecuador	97		
8. lurida n. sp. Ecuador	97	Palearktische Arten:	
33. Gen. <i>Protolepta</i> n. g.	97	1. avocetta Osh. Ordubat, Hissar, Ka- rategin	117
1. turbata n. sp. Celebes	98	2. xiphias Put. Syrien	117
34. Gen. <i>Callodictya</i> n. g.	98	3. validicornis Stål. Spanien	117
1. Krüperi Fieb. Griechenland, Dal- matien	99	4. scolopax Osh. Turkestan	118
var. moreana m. Morea	99	5. pannonica Germ. Südeuropa	118
35. Gen. <i>Doryphorina</i> n. g.	99	var. rosea Fieb. var. diminuta Horv. Sibirien.	
1. Ståli n. sp. Sumatra	100	6. asiatica n. sp. Kleinasien	118
36. Gen. <i>Putala</i> Melich.	100	7. anafina Put. Algier, Tunis	119
1. rostrata Melich. Ceylon	101	8. Oertzeni Mats. Griechenland	119
2. maculata Dist. Nilgiri Hills	102	9. distincta n. sp. Morea	120
3. Lewisi Dist. Japan	102	10. europaea L. Mittel- und Südeuropa	120
4. transvaaliensis Dist. Transvaal, Pretoria, Caffraria	102	var. rosea	
5. brachycephala Dist. Singapore, Bombay	103	11. curvata Mats. Tunis	121
37. Gen. <i>Dictyomorpha</i> n. g.	103	12. multireticulata Muls. Rey. Süd- u. Mitteleuropa	121
1. elongata n. sp. Neu-Guinea	104	13. nemourensis Mats. Nordafrika	121
38. Gen. <i>Engela</i> Dist.	104	14. oranensis Mats. Oran	122
1. minuta Dist. Caffraria	104	15. seladonica n. sp. Lusitanien	122
39. Gen. <i>Thanatodictya</i> Kirk.	105		
1. bifasciata Dist. Queensland	106	Indo-australische Arten:	
2. lineata Don. Ostindien, Ceylon	106	1. javana Leth. Sumatra, Borneo, Java, Calahar, Nias	123
3. fuscovittata Stål. Formosa, Su- matra, Java, Luzon, Manilla	107	2. pallida Don. Oriental. Region	124
4. praeferrata Dist. Queensland	107	3. sauropsis Walk. Bengal, Borneo	125
5. insignis Dist. Australien	107	4. Walkeri Atkins. Nordindien	125
6. hebe Kirk. Australien	108	5. cribrata Walk. Celebes, Luzon	125
7. psyche Kirk. Australien	108	6. Cumingi Dist. Japan, Calcutta	125
40. Gen. <i>Parahasta</i> n. g.	108	7. prognatha Dist. Queensland	126
1. Stiegelmayri n. sp. Südamerika	109	8. concolor Walk. Dist. Australien	126
41. Gen. <i>Hasta</i> Kirk.	109	9. nilgiriensis Dist. Sikkim, Nilgiri Hills, Tenasserim	127
1. hastata Kirk. Australien, Tasma- nien	110	10. nigrimacula Walk. Nordindien	127
2. paupera Kirk. Australien	111	11. Dixoni Dist. Bombay	127
		12. sinica Walk. Formosa, China	128
		13. patruelis Stål.	128
		14. okinawensis Mats. Japan	129
		15. nakanonis Mats. Japan	130

	Seite
16. speicarina Walk. Sumatra	130
17. prasina n. sp. Formosa	131
18. Eugeniae Stål. Java, Sumatra, Malakka, Borneo	131

Afrikanische Arten:

1. validirostris Stål. Westafrika	133
2. proxima n. sp. Erithrea	134
3. nexa n. sp. Brit. Uganda	134
4. vinula Stål. Süd- und Ostafrika	135
5. Rochetii Guér. Ostafrika	135
6. conviva n. sp. Westafrika	136
7. elliptica Stål. Westafrika	136
8. natalensis Stål. Transvaal	139
9. apicemaculata Stål. Westafrika, Caffraria	139
10. casta Stål. Afrika	139
11. frontata Hagl. Kamerun	140
12. unicolor Sign. Madagaskar	140
13. Jacobii n. sp. Erithrea	141

Amerikanische Arten:

1. bubala Stål. Südamerika	143
2. taurina Stål. Brasilien	143
3. confusa Stål. Brasilien	144
4. bovina Stål. Südamerika	144
5. nodivena Walk. Süd- und Zentralamerika	144
6. apicata n. sp. Brasilien	146
7. brachyrhina Walk. Kolumbien	146
8. obtusifrons Walk. Süd- u. Zentralamerika	147
9. fusiformis Walk. Südamerika	147
10. tumidifrons Walk. Südamerika	148
11. cubanensis n. sp. Cuba	148
12. nigrosuturalis n. sp. Südamerika	149
13. frontalis n. sp. Brasilien	149
14. nigrosignata Stål. Brasilien	150
15. nigronotata Stål. Südamerika	150
16. sitorcula Berg. Südamerika	151
17. herbida Walk. Südamerika	151
45. Gen. <i>Paradietya</i>	152
1. bicoronata n. sp. Ostafrika	152
46. Gen. <i>Taosa</i> Dist.	153
1. vitrata Fabr. Südamerika	153
2. suturalis Germ. Südamerika	154
3. terminalis Germ. Südamerika	155
47. Gen. <i>Tenguella</i> Mats.	155
1. Mitsuhashii Mats. Japan	155

	Seite
48. Gen. <i>Dictyopharina</i> Mel.	156
1. viridissima Mel. Ceylon, Bombay, Nilgiri Hills	156
2. consanguinea Dist. Burma, Tenasserim	156
49. Gen. <i>Tenguna</i> Mats.	157
1. Watanabei Mats. Formosa	157
50. Gen. <i>Chondrodera</i> n. g.	157
1. granicollis n. sp. Chile	158
2. chilensis n. sp. Chile	159
51. Gen. <i>Sicoris</i> Stål.	159
1. Gayi Spin. Chile	159
52. Gen. <i>Sicorisia</i> n. g.	160
1. discreta n. sp. Chile	161
53. Gen. <i>Belonocharis</i> Uhl.	161
1. fumida Uhl. Kalifornien	162
54. Gen. <i>Scolops</i> Schaum.	162
1. abnormis Ball. Kalifornien	164
2. angustatus Uhl. Nordamerika	164
3. dessicatus Uhl. Nordamerika	165
4. grossus Uhl. Nordamerika	165
5. hesperius Uhl. Nordamerika	165
6. maculosus Ball. Nordamerika	166
7. Osborni Ball. Nordamerika	166
8. pallidus Uhl. Kalifornien	167
9. perdix Uhl. Nordamerika	167
10. pungens Germ. Nordamerika	167
11. robustus Ball. Colorado	168
12. spurcus Uhl. Nordamerika	168
13. sulcipes Say. Nordamerika	169
14. Uhleri Ball. Colorado	169
15. Vanduzei Ball. Nordamerika	169
16. viridis Ball. Nordamerika	170
55. Gen. <i>Scolopsomorpha</i> n. g.	170
1. africana n. sp. Ostafrika	171
56. Gen. <i>Scolopsella</i> Ball.	171
1. reticulata Ball. Nordamerika	171
57. Gen. <i>Phylloscelis</i> Germ.	172
1. pallescens Germ. Nordamerika	173
2. atra Germ. Nordamerika	173
var. albovenosa Melich.	
58. Gen. <i>Neurotmeta</i> Guér.	174
1. Spinolae Guér. Cuba	174
2. sponsa Guér. Cuba	174
59. Gen. <i>Issomimus</i> Jac.	175
1. meruanus Jac. Meru (Ostafrika)	175

	Seite		Seite
Bursini.		70. Gen. <i>Orgamara</i> Ball.	
60. Gen. <i>Lyncides</i> Stål.	176	1. <i>acuta</i> Ball. Kalifornien	193
1. <i>Coquerellii</i> Sign. Madagaskar, May- otta	176	2. <i>reducta</i> Ball. Kalifornien	193
61. Gen. <i>Lagoana</i> Melich.	177	3. <i>obesa</i> Ball. Nordamerika	194
1. <i>bipunctata</i> Melich. Ostafrika	178	4. <i>bipunctata</i> Ball. Nordamerika	194
2. <i>longiceps</i> Melich. Ostafrika	178	5. <i>obscura</i> Ball. Nordamerika	194
62. Gen. <i>Euhiracia</i> Melich.	178	6. <i>albida</i> Ball. Kalifornien	194
1. <i>conspersa</i> Melich. Ostafrika	179	71. Gen. <i>Timodema</i> Ball.	
Orgerini.		1. <i>miracula</i> Ball. Kalifornien	195
63. Gen. <i>Strongylolemas</i> Stål.	181	72. Gen. <i>Ticida</i> Uhl.	
1. <i>circulare</i> Stål. Capland	181	1. <i>cingulata</i> Uhl. Kalifornien	196
64. Gen. <i>Capenopsis</i> n. g.	181	73. Gen. <i>Orgerius</i> Stål.	
1. <i>Horvathi</i> n. sp. Capland	182	Subgen. <i>Orgerius</i>	
65. Gen. <i>Almana</i> Stål.	182	1. <i>rhyparus</i> Stål. Kalifornien	199
1. <i>longipes</i> Duf. Spanien	183	2. <i>conspersus</i> Put. Algier, Tunis	199
66. Gen. <i>Capena</i> Stål.	183	3. <i>punctiger</i> Horv. Kleinasien	200
1. <i>fuscineris</i> Stål. Capland	183	4. <i>Montandoni</i> Horv. Rumänien	200
67. Gen. <i>Bursinia</i> Costa	184	5. <i>discrepans</i> Fieb. Südeuropa	201
1. <i>seminitens</i> Horv. Algier	185	6. <i>acocephalus</i> Fieb. Griechenland	201
2. <i>Asphodeli</i> Horv. Algier	186	7. <i>leptopus</i> Fieb. Brussa, Bulgarien	202
var. <i>socialis</i> Horv.		8. <i>fuscus</i> Osh. Turkestan	202
var. <i>vidua</i> Horv.		9. <i>similis</i> Osh. Turkestan	203
3. <i>flava</i> Horv. Algier	186	10. <i>Chomutovi</i> Osh. Turkestan	203
4. <i>hemiptera</i> Costa. Sizilien, Süditalien	187	11. <i>ellyphicus</i> Osh. Turkestan	204
5. <i>socors</i> Horv. Algier	187	Subgen. <i>Parorgerius</i>	
6. <i>Genéi</i> Duf. Südeuropa	188	1. <i>Stáli</i> Osh. Turkestan	204
var. <i>dispar</i> Horv.		2. <i>medius</i> Osh. Turkestan	205
var. <i>parvula</i> Horv.		3. <i>Reuteri</i> Osh. Turkestan	205
7. <i>insularis</i> n. sp. Kanarische Insel	188	4. <i>Skobelevi</i> Osh. Turkestan	206
68. Gen. <i>Sphenocratus</i> Horv.	189	5. <i>platypus</i> Fieb. Griechenland	206
1. <i>megacephalus</i> Osh. Turkestan	190	6. <i>albofasciatus</i> Put. Algier	206
2. <i>productus</i> Fieb. Griechenland	190	7. <i>albocinctus</i> n. sp. Spanien	208
3. <i>longiceps</i> Osh. Turkestan	190	Nordamerikanische Arten:	
4. <i>Korolkovi</i> Osh. Zentralasien	191	1. <i>minor</i> Ball. Nordamerika	208
5. <i>dimorphus</i> Osh. Turkestan	191	2. <i>erectus</i> Ball. Kalifornien	209
6. <i>Perezi</i> Boliv. Spanien	192	3. <i>compressus</i> Ball. Kalifornien	209
69. Gen. <i>Risius</i> Stål.	192	74. Gen. <i>Lorophora</i> Van Duzee	
1. <i>spureus</i> Stål. Capland	192	1. <i>transversa</i> V. Duzee. Nordamerika	210
		75. Gen. <i>Tigrahauda</i> Osh.	
		1. <i>fiarata</i> Osh. Turkestan	212
		76. Gen. <i>Haumararga</i> Osh.	
		1. <i>Fedtschenkoi</i> Osh. Turkestan	213

Alphabetisches Verzeichnis der Gattungsnamen.

Seite	Seite	Seite	Seite
Almana 182	Dictyoptera 77	Metaurus 46	Rhaba 112
Aluntia 61	Dorymargus 90	Miasa 37	Rhaphiophora ... 34
Anagnia... 54, 57	Doryphorina 99	Nematophora. 34	Risius 192
Aselgeia 63	Dorysarthrus ... 24	Nersia 68	Rotunosa 27
Belonocharis ... 161	Engela 104	Neurotmeta 174	Saigona 50
Bursinia 184	Enhiracia 178	Orgerius 197	Scolops 162
Callodictya 98	Eudictya 113	Orgamara 193	Scolopsella 171
Capena 183	Fernandea 53	Orthopagus 57	Scolosomorpha... 170
Capenopsis 181	Hasta 109	Paradictya 152	Sicoris 159
Centromeria. ... 41	Haumavarga... . 212	Parahasta 108	Sicorisia 160
Centromeriana ... 45	Hesticus 15	Paralappida 89	Simotettix... 34
Chondrodera... 157	Hyalodepsa... 12	Paramisia 79	Sphenocratus ... 189
Cladodiptera. . 7	Hydriena 50	Paranagnia 54	Stenocranus.. 38
Cladopteryx.. . 7	Igava 47	Philotheria 92	Strongylodemas.. 181
Cladypha..... . 7	Issomimus 175	Phylloscelis 172	Taosa..... 153
Clonia..... . 16	Kareol. 57	Pibrocha 22	Tenguella 155
Dendrophora. 61	Lappida.. 81	Plegmatoptera ... 65	Tenguna 157
Diacira..... 12	Leprota 91	Protolepta 97	Thanatodictya ... 105
Dichoptera 16	Leptoprora . . 81	Pseudophana. 89	Ticida..... 196
Dictyomorpha... 103	Lagoana..... 117	Pteroplegma 66	Tigrahauda.... . 210
Dictyopharina... 156	Loxophora..... 210	Putala 100	Timodema 195
Dictyopharoides.. 93	Lyncides.. ... 176	Putalomorpha 37	Toropa..... 80
Dictyophora 114	Megadictya 64	Ranissus..... 197	Udugama..... 57

Alphabetisches Verzeichnis der Artnamen.

Seite	Seite	Seite	Seite
abnormis..... 164	apicata..... 56	brachyrhina .. . 146	conifera.... . 139
acocephalus 201	apicata..... 146	breviceps 63	conirostris... 75
acecephalus.. 201	apicemaculata ... 139	bubala 143	compressus..... 209
acuta 193	aridella 71	bugabensis 9	Conradti 53
aethiopica... . 57	arnata..... 86	caffra 135	consanguinea... 156
afra 56	asiatica 118	callipepla..... 48	conspersa 22
africana 171	Asphodeli 186	canaliculata 88	conspersa 179
africana 136	Atharae..... 112	casta 139	conspersus 199
albida..... 194	atra 173	cayennensis 87	constricta 90
albiivitta..... 124	avocetta..... 117	cephalica 43	conviva 136
albicinctus . . . 208	bicolorata . . . 43	Cereris..... 139	Coquerellii 176
albofasciatus . . 207	bicoronata..... 152	chilensis 159	cribrata 125
albovenosa 174	bifasciata 106	chlorochroma... 88	cubanensis ... 148
algira 186	bipunctata.. 178, 194	chlorophana . . . 76	Cumingi..... 125
anatina 119	bistriata..... 106	Chomutovi 203	curvata 121
anadyomene. 107	boliviana... . 15	cingulata 196	curviceps.... . 74
angustatus 164	bovina..... 144	circular 181	dessicatus 165
annulipes..... 52	brachycephala ... 49	compressifrons 88	despecta..... 124
Antoniae 91	brachycephala .. 103	concolor..... 126	diaphana.... . 13
apicalis 96	brachyiceps 67	confusa 144	diffusus 61

Seite	Seite	Seite	Seite
diminuta118	Hampsoni18	maculata125	pallida124
dimorphus191	hastata110	maculicollis11	pallida106
dioxys74	hastata124	maculosus166	pannonica118
discrepans201	Hebe108	medius205	parvula188
discreta161	helios60	megacephalus190	pasteuriana131
discreta161	hemiptera187	melanogona80	patruelis128
dispar188	herbida151	meruanns175	paupera111
Distanti50	hesperius165	microrhina71	paupera138
distincta120	Heydeni121	minor208	percarinata124
distinguenda71	Horvathi182	minuta104	perdix167
Dixoni127	hyalinata17	miracula195	Perezi192
dubiata123	iberica118	Mitsubashii155	picticeps19
egregia24	indiana59	mobilicornis25	pictus15
elegans61	indicanda27	Montandoni200	platypus206
elliptica136	inexacta151	moreana99	polyneura78
ellipticus204	inficita97	muliebris10	porrecta96
elongata104	insignis107	muliebris154	praeferata107
erectus209	inscripta128	multispinosa64	prasina65
Eugeniae131	insularis188	multireticulata67	prasina131
europaea120	insculpta128	multireticulata121	proboscidea83
exoleta59	instabilis85	nakanonis130	productus190
fasciata113	interlita9	nasuta20	productus38
Fedtschenkoi213	intricata37	natalensis139	prognatha126
ferriфера80	ishidae51	nemourensis121	proxima134
ferrocula95	italica120	nexa134	psittacina42
figurata139	Jacobii141	nigrifrons36	Psyche108
flava186	javana123	nigrinacula127	pubibunda73
flavocarinata59	jocosa45	nigroapicata43	pudica73
flavolineata44	Korolkovi191	nigrolineata88	pugnax130
Fletcheri59	Krüpperi99	nigromarginata72	punctiger200
florens72	lappidaoides88	nigronotata150	pungens167
frontalis149	leptopus202	nigrosignata150	ramosa63
frontata140	leptorhina124	nigrosuturalis149	ramulifera63
fugax137	Lewisi102	nigriensis127	rectirostris96
fulgoroides91	limbatinervis89	noctivida75	recurva49
fumida161	limpida9	nodivena144	recurvirostris74
fuminervis57	lineata106	nubila21	reducta193
fuscineris183	lingula71	obesa194	reticulata171
fuscistigma124	longipes183	obliqua14	reticulatus47
fuscovittata107	longiceps178	obliquata14	Reuteri205
fusiformis147	longiceps62	obscura194	rhyparus199
fuscus202	longiceps190	obtusifrons147	robustus168
Gayi160	longipennis43	Oertzeni119	Rochetii135
Genei188	longirostris118	ogadensis111	rosea118
gibbosa51	Lucindae106	okinavensis129	rosea120
gracilis85	lunulifer60	oranensis122	rostrata78
graminea124	lurida97	orbata138	rostrata101
granicollis158	lurida19	orbiculata28	rubella84
grata113	lyrata124	ornata76	rubrovittata39
grossus165	macrophthalma8	Osborni166	rufimana12
guttulosa20	maculata20	pallescent173	rufisparsa11
haedina70	maculata101	pallidus167	rufivena10

Seite	Seite	Seite	Seite
sanguinolenta 130	socialis 186	Tasmaniae.... 110	vicina..... 65
sauropsis. 125	socors 187	taurina 193	vicina 84
Schimperii 62	sororcula.... 151	teliferra 80	vidua 186
scolopax 118	speicarina.... 130	tenuirostris.... 94	vinula 135
scriptiventris 10	speilinea 42	tengi 128	virescens 72
seladonica..... 122	Spinolae 174	terminalis 155	viridata 75
seminitens..... 185	splendens 59	tiarata 212	viridis 170
senegalensis ... 92	splendeus 60	transvaaliensis... 102	viridis 155
serena 137	sponsa 174	transversa..... 210	viridifrons..... 11
sertata 76	spurcus 168	truncata 144	viridifrons.... 153
setifera 14	spurcus 192	tucumana 78	viridissima 156
signifrons 20	Ståli 100	tumida 55	virilis 10
sima 40	Ståli 204	tumidifrons..... 148	viridistigma 44
similis 114	Stiegelmayri.... 109	turbata 98	vitrata 153
similis 203	stratiotes..... 84	ufudensis..... 111	vitrea 36
Simonyi.... 25	striata 124	Uhleri..... 169	Wahlbergi..... 36
simplex 46	strigivitta 21	unicolor..... 134	Walkeri 125
simulata 43	sulcipes 169	unicolor..... 140	Watanabei..... 157
sinica 128	sulcirostris 94	ussuriensis 52	xiphias..... 117
Skobelevi 206	Sumakovi 26	validicoonis 117	zephyrus 36
smaragdilinea... 38	surgens 43	validirostris 133	
smaragdula..... 11	suturalis 154	Vanduzei..... 169	
sobrina 124	suturata..... 79	varia 13	

Corrigenda.

Seite 14: Das Zitat *Diacira* Walk. Ins. Saund. Hom., pag. 34 (1858) ist zu streichen.

„ 32: *Doryphorina* n. g. statt *Doryphora* n. g.

„ 68: Bei *Nersia* Stål., Geogr. Verbreitung, ist noch Afrika beizufügen. Siehe Anmerkung auf S. 137.

„ 89: 28. Gen. statt 23. Gen.

„ 98: 34. Gen. statt 33. Gen.









